



# Beiträge zur Statistik des Landes Nordrhein- Westfalen

Heft 475

Löhne, Preise  
und Verbrauch  
in Nordrhein-  
Westfalen  
1976 bis 1981



Herausgeber:  
Landesamt  
für Datenverarbeitung und Statistik  
Nordrhein-Westfalen



Heft 475

Löhne, Preise  
und Verbrauch  
in Nordrhein-  
Westfalen  
1976 bis 1981

Herausgegeben vom  
Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen  
Postfach 1105, 4000 Düsseldorf 1, Fernruf (0211) 4 49 71

Erschienen im Oktober 1982

Preis dieser Ausgabe 13,50 DM zuzüglich Versandkosten

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet

## **VORWORT**

Die vorliegende Publikation „Löhne, Preise und Verbrauch in Nordrhein-Westfalen 1976 bis 1981“ schließt an die 1977 für die Jahre 1971 bis 1976 erschienene Veröffentlichung an. Sie stellt damit als Ergebnis der laufenden Verdiensterhebungen, der Preisstatistik und der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte wiederum aktuelle Daten aus dem sozialpolitisch wichtigen und in engem Zusammenhang stehenden Bereich der Arbeitseinkommen, der Preise und des Verbrauchs zur Verfügung.

Die Daten werden, ergänzt durch Grafiken, textlich erläutert und in geschlossener Form in einem anschließenden Tabellenteil dargestellt. Da die Zusammenstellung Daten aus Statistiken mit sehr vielfältigen begrifflichen und methodischen Grundlagen enthält, sind dem Tabellenteil ausführliche Begriffsbestimmungen vorangestellt worden.

**Landesamt  
für Datenverarbeitung und Statistik  
Nordrhein-Westfalen**

Benker



## Inhalt

	Seite
<b>Vorbemerkungen</b>	
Bruttojahresverdienste 1972 bis 1979 .....	9
Verdienste in der Industrie und im Dienstleistungsbereich 1979/80 .....	16
Preisindex für die Lebenshaltung und Verbraucherpreise 1976 bis 1981 .....	26
Zwischenörtlicher Vergleich von Verbraucherpreisen in ausgewählten Gemeinden 1978 .....	36
Baulandverkäufe und Durchschnittswerte für Bauland 1962 bis 1981 .....	46
Einkommen und Verbrauch ausgewählter Haushalte 1976 bis 1980 .....	50
Rechtliche Grundlagen .....	68
Begriffsbestimmungen .....	68
Zeichenerklärungen .....	78
<b>Tabellenteil</b>	
1. Löhne und Gehälter	
1.1 Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Industriearbeiter 1976 – 1980 nach Wirtschaftsbereichen .....	80
1.2 Durchschnittliche Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter 1976 – 1980 nach Wirtschaftsbereichen .....	80
1.3 Durchschnittliche bezahlte Wochenarbeitszeit der Industriearbeiter 1976 – 1980 nach Wirtschaftsbereichen .....	81
1.4 Durchschnittliche Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter 1976 – 1980 nach Wirtschaftsbereichen und Leistungsgruppen .....	82
1.5 Durchschnittliche Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter 1976 – 1980 nach Wirtschaftszweigen .....	83
1.6 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel 1976 – 1980 nach Wirtschaftsbereichen .....	86
1.7 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel 1976 – 1980 nach Wirtschaftsbereichen und Leistungsgruppen .....	87
1.8 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel 1976 – 1980 nach Wirtschaftsbereichen und Beschäftigungsarten .....	90
1.9 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel 1976 – 1980 nach Wirtschaftsbereichen .....	92
1.10 Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter 1957 – 1980 .....	95
1.11 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel 1957 – 1980 nach Beschäftigungsarten .....	95
1.12 Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Arbeiter und Angestellten 1976 – 1980 nach Wirtschaftsbereichen .....	96

1.13	Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der männlichen Gesellen und Arbeiter 1976 – 1980 nach ausgewählten Handwerksgruppen . . . . .	101
2.	Preise	
2.1	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 1976 – 1980 nach Hauptgruppen, Verbrauchs- und Gebrauchsgütern, Dienstleistungen und Wohnungsnutzung (1976 = 100) . . . . .	106
2.2	Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen 1976 – 1980 nach Hauptgruppen, Verbrauchs- und Gebrauchsgütern, Dienstleistungen und Wohnungsnutzung (1976 = 100) . . . . .	106
2.3	Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen 1976 – 1980 nach Hauptgruppen, Verbrauchs- und Gebrauchsgütern, Dienstleistungen und Wohnungsnutzung (1976 = 100) . . . . .	107
2.4	Preisindex für die Lebenshaltung von 2-Personen-Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern 1976 – 1980 nach Hauptgruppen, Verbrauchs- und Gebrauchsgütern, Dienstleistungen und Wohnungsnutzung (1976 = 100) . . . . .	107
2.5	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 1976 – 1980 nach Waren- und Leistungsgruppen (1976 = 100) . . . . .	108
2.6	Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen 1948 – 1980 nach Bedarfsgruppen (1976 = 100) . . . . .	110
2.7	Preisindex für die Gesamtlebenshaltung aller privaten Haushalte 1962 – 1980 auf verschiedenen Basisjahren . . . . .	110
2.8	Preisindex für die Gesamtlebenshaltung von 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen 1948 – 1980 auf verschiedenen Basisjahren . . . . .	112
2.9	Preisindex für die Gesamtlebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen 1976 – 1980 (1976 = 100) . . . . .	115
2.10	Preisindex für die Gesamtlebenshaltung von 2-Personen-Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern 1976 – 1980 (1976 = 100) . . . . .	115
2.11	Index der Wohnungsmieten 1962 – 1980 nach Wohnungstypen (1976 = 100) . . . . .	115
2.12	Entwicklung der Verbraucherpreise, der Preise für Dienstleistungen sowie der Tarife und Gebühren 1976 – 1980 (1976 = 100) . . . . .	116
2.13	Entwicklung der Übernachtungspreise im Gastgewerbe 1976 – 1979 (1976 = 100) . . . . .	127
2.14	Entwicklung der Durchschnittspreise ausgewählter Speisen im Gastgewerbe 1976 – 1979 (1976 = 100) . . . . .	131
2.15	Entwicklung der Durchschnittspreise ausgewählter Getränke im Gastgewerbe 1976 – 1979 (1976 = 100) . . . . .	132
2.16	Baulandverkäufe und -preise 1970 – 1981 nach Grundstücksarten . . . . .	133
2.17	Baulandverkäufe und -preise 1975 – 1981 nach Grundstücksarten und Baugebieten . . . . .	133
2.18	Baulandverkäufe und -preise 1975 – 1981 nach Grundstücksarten und Gemeindegrößenklassen . . . . .	134
2.19	Preisindex für Wohngebäude (Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk) 1976 – 1981 (1976 = 100) . . . . .	135



	Seite
2.20 Preisindex für Wohngebäude, Instandhaltung und Straßenbau (Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk) 1970 – 1981 (1976 = 100) . . . . .	136
2.21 Preisindex für Wohngebäude (Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk) 1970 – 1981 nach verschiedenen Basisjahren . . . . .	137
2.22 Preisindizes für Wohn- und Nichtwohngebäude (Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk) 1970 – 1981 (1976 = 100) . . . . .	137
3. Verbrauch	
3.1 Durchschnittliche monatliche Einnahmen in 2-Personen-Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern 1976 – 1980 . . . . .	138
3.2 Durchschnittliche monatliche Ausgaben in 2-Personen-Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern 1976 – 1980 nach Hauptgruppen . . . . .	139
3.3 Durchschnittlicher monatlicher Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln in 2-Personen-Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern 1976 – 1980 . . . . .	140
3.4 Durchschnittliche monatliche Ausgaben in 2-Personen-Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern 1976 – 1980 nach Einzelpositionen . . . . .	146
3.5 Durchschnittliche monatliche Einnahmen in 4-Personen-Haushalten von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen 1976 – 1980 . . . . .	148
3.6 Durchschnittliche monatliche Ausgaben in 4-Personen-Haushalten von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen 1976 – 1980 nach Hauptgruppen . . . . .	149
3.7 Durchschnittlicher monatlicher Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln in 4-Personen-Haushalten von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen 1976 – 1980 . . . . .	150
3.8 Durchschnittliche monatliche Ausgaben in 4-Personen-Haushalten von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen 1976 – 1980 nach Einzelpositionen . . . . .	156
3.9 Durchschnittliche monatliche Einnahmen in 4-Personen-Haushalten von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen 1976 – 1980 . . . . .	158
3.10 Durchschnittliche monatliche Ausgaben in 4-Personen-Haushalten von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen 1976 – 1980 nach Hauptgruppen . . . . .	159
3.11 Durchschnittlicher monatlicher Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln in 4-Personen-Haushalten von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen 1976 – 1980 . . . . .	160
3.12 Durchschnittliche monatliche Ausgaben in 4-Personen-Haushalten von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen 1976 – 1980 nach Einzelpositionen . . . . .	166



## VORBEMERKUNGEN

### BRUTTOJAHRESVERDIENSTE 1972 BIS 1979

Für den überwiegenden Teil der Bevölkerung stellt das Einkommen aus unselbständiger Arbeit, als Lohn und Gehalt, die weitaus wichtigste, wenn nicht die einzige Einkommensquelle dar. Hinweise auf die Einkommenshöhe und auf die Einkommensentwicklung bei Arbeitern und Angestellten liefern u. a. die amtlichen Verdienststatistiken. Im Rahmen dieser Statistiken werden vierteljährlich in den Wirtschaftsbereichen Energie, Industrie und Bau sowohl bei den Arbeitern als auch bei den Angestellten die Arbeitsverdienste erfaßt; in den Bereichen Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe geschieht dies nur bei den Angestellten. Die Ergebnisse der vierteljährlichen Lohn- und Gehaltsstatistiken informieren vor allem über die kurzfristige Entwicklung der laufend gezahlten Bruttoverdienste. Unregelmäßig oder nur einmal im Jahr gezahlte Beträge werden in den Ergebnissen nicht berücksichtigt. Diese einmaligen oder unregelmäßigen Zahlungen haben in den letzten Jahren aber zunehmend an Bedeutung gewonnen, so daß es nicht mehr vertretbar war, diesen Verdiensteil statistisch außer Betracht zu lassen. In Ergänzung zur vierteljährlichen Verdiensterhebung wird daher seit 1971 auch der Bruttojahresverdienst erfragt, der neben den laufend gezahlten Beträgen einmalige Zahlungen wie Gratifikationen, Urlaubsgeld, 13. Monatsgehalt usw. umfaßt.

Die Erhebung wird in Form einer nach Wirtschaftsbereichen und Beschäftigtengrößenklassen geschichteten Stichprobe durchgeführt. Zugrunde liegt ihr das Konzept einer Summenerhebung, bei der die Betriebe die Verdienstangaben für die einzelnen Beschäftigtengruppen als Summe melden. Dies hat zur Folge, daß die Ergebnisse als Durchschnittswerte anfallen.

#### Arbeiterverdienste

Im Jahr 1979 lag der Durchschnittsverdienst in der Industrie bei 31 266 DM, das waren rd. 13 200 DM oder 73 % mehr als 1972. Im einzelnen verdienten die Männer 1979 im Durchschnitt 33 027 DM und die Frauen 21 652 DM.

**Datenverarbeitung,  
Mineralölverarbeitung und  
Bergbau mit starken Lohnzuwächsen**

Betrachtet man zunächst die Jahresverdienste der männlichen Industriearbeiter, die 1979 im Durchschnitt um 71 % höher als 1972 waren, so spiegeln sich in deren Entwicklung einige Tendenzen wider, die das wirtschaftliche Geschehen in den 70er Jahren mitbestimmt haben.

So kommt die wachsende Bedeutung der Datenverarbeitung in den mit 82 % überdurchschnittlich gestiegenen Jahresverdiensten der mit der Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen beschäftigten männlichen Arbeiter zum Ausdruck.

Aber auch in dem nach der Ölpreisexplosion wieder mehr in den Mittelpunkt gerückten Bergbau konnten die Jahresverdienste der männlichen Arbeiter 1979 mit 31 083 DM gegenüber 1972 um 84,2 % gesteigert werden. In der Mineralölverarbeitenden Industrie ergab sich mit einem Zuwachs der Verdienste von 82,7 % bei den männlichen Arbeitern ebenfalls ein überdurchschnittliches Ergebnis.

Ein anderes Beispiel – außerhalb der Industrie – ist die Entwicklung in der Bauwirtschaft; die hier bis 1976 andauernde Krise führte zur Freisetzung vieler Facharbeiter, die ab 1978, als sich die Baunachfrage wieder belebte, nicht mehr zur Verfügung standen und durch Hilfskräfte ersetzt werden mußten. Daraus erklärt sich z. T. die mit 30,4 % nur unterdurchschnittliche Steigerung der Bruttojahresverdienste der im Hoch- und Tiefbau beschäftigten männlichen Arbeiter.

Charakteristisch für die Verdienstsituation im vergangenen Jahrzehnt ist auch die unterschiedliche Verdienstentwicklung bei Männern und Frauen. So bezogen die Industriearbeiterinnen 1979 einen Jahresverdienst von 21 652 DM, der um 74 % über dem von 1972 lag. Die Verdienstzunahme bei den Arbeiterinnen war damit höher als bei ihren männlichen Kollegen. Auf die Gründe dafür wird später eingegangen.

**Überdurchschnittliche  
Verdienstentwicklung für weibliche  
Angestellte im Dienstleistungsgewerbe**

## Angestelltenverdienste

Der Jahresverdienst der Angestellten in Industrie und Handel lag 1979 mit 38 258 DM um 79 % über dem Niveau von 1972, wobei der Zuwachs in der Industrie mit 79 % leicht unter- und im Dienstleistungsgewerbe mit 81 % leicht überdurchschnittlich ausfiel. Die überdurchschnittliche Entwicklung im Dienstleistungsgewerbe ist auf die weiblichen Angestellten, deren Jahresverdienste von 1972 bis 1979 um 85 % stiegen, zurückzuführen; bei den männlichen Angestellten war der Zuwachs in der Industrie mit 77 % größer als im Dienstleistungsgewerbe mit 73 %.

Während bei den Industriearbeitern die weiblichen Kräfte fast durchweg höhere relative Zunahmen ihrer Verdienste als ihre männlichen Kollegen zu verzeichnen hatten, ist das Bild bei den Angestellten der Industrie weniger einheitlich. Hier wird der Basiseffekt oft von dem bei den Angestellten stärker ausgeprägten Struktureffekt<sup>1)</sup> überlagert; in der Feinkeramischen Industrie wiesen z. B. sowohl männliche als auch weibliche Angestellte überdurchschnittliche Zuwächse ihrer Verdienste auf; die relative Zunahme bei den männlichen Angestellten (Änderung der Beschäftigtenstruktur) ist mit 92 % größer als bei den weiblichen Angestellten (Basiseffekt) mit 86 %.

Unterschiedlich ausgeprägte Strukturverschiebungen bei den Arbeitern und Angestellten (Verteilung der Arbeitskräfte auf die Leistungsgruppen und Geschlechter) sind im Straßenfahrzeugbau (Zuwachs bei den Angestellten 84 % gegenüber 70 % bei den Arbeitern) und in der Chemischen Industrie (Zuwachs bei den Angestellten 81 % gegenüber 73 % bei den Arbeitern) für abweichende Entwicklungen verantwortlich.

Im Dienstleistungsbereich weist der Einzelhandel mit 81 % die höchsten relativen Zunahmen der Bruttojahresverdienste der Angestellten auf. Die Zuwächse fielen bei den weiblichen Angestellten durchweg höher aus als bei den männlichen.

## Bruttojahresverdienste nach Wirtschaftsbereichen 1979

**Elektrizitätserzeugung und -verteilung  
Spitzenreiter der Verdienstsкала**

An der Spitze der Verdienstsкала standen 1979 die Arbeitnehmer der Elektrizitätserzeugung und -verteilung (41 620 DM) vor der Mineralölverarbeitung (39 408 DM) und der Chemiefaserindustrie (37 234 DM); am unteren Ende findet man die Beschäftigten in der Zigarrenindustrie (18 476 DM), der Bekleidungsindustrie (20 566 DM) und der Fischverarbeitenden Industrie (20 998 DM).

Die drei an der Spitze liegenden Wirtschaftsbereiche behaupteten diese Position bei den Arbeitern und Arbeiterinnen. Dies gilt im umgekehrten Sinn auch für die Zigarrenindustrie, in der sowohl die männlichen als auch die weiblichen Arbeiter am Ende der Verdienstsкала zu finden sind. Die niedrigen Durchschnittsverdienste in der Bekleidungsindustrie und vor allen Dingen der Fischverarbeitenden Industrie sind auf den großen Anteil weiblicher Arbeitskräfte an den Beschäftigten zurückzuführen. So waren im Oktober 1979 in der Bekleidungsindustrie 88 % der in der vierteljährlichen Verdiensterhebung erfaßten Arbeiter weiblichen Geschlechts, die überwiegend in den unteren Leistungsgruppen zu finden sind, wie auch in der Nahrungs- und Genußmittelindustrie, in der 75 % der erfaßten weiblichen Arbeiter der niedrigsten Leistungsgruppe angehören.

Die Angestellten in der Industrie verdienten 1979 42 962 DM. Die Angestellten des Straßenfahrzeugbaues (55 218 DM) und der Mineralölverarbeitung (50 276 DM) weisen die höchsten, die der Zigarren- (32 320 DM) und der Bekleidungsindustrie (33 524 DM) die niedrigsten Bruttojahresverdienste auf.

Im Handel, den Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe wurde 1979 mit 32 325 DM deutlich weniger als in der Industrie verdient, wobei der Einzelhandel mit 26 643 DM nochmals abfiel.

Gründe für die starken intersektoralen Verdienstunterschiede könnten – neben anderen – in unterschiedlichen Produktivitätsentwicklungen bzw. in unterschiedlichen

1) Vgl. Kleweta, Hans, Verdienste in Industrie und Handel 1972 bis 1979, in: Statistische Rundschau für das Land Nordrhein-Westfalen, Heft 5/79, S. 286 ff.; vgl. auch unter Absatz „Bruttojahresverdienste männlicher und weiblicher Arbeitnehmer“.

Ursachen für Rationalisierungsbemühungen zu suchen sein. So wurde in der Bekleidungsindustrie der Rationalisierungsprozeß trotz niedriger Löhne z. T. durch den Importdruck und damit über den Markt erzwungen, während z. B. in der Mineralölverarbeitung und in der Chemischen Industrie der technische Fortschritt von vornherein in den Unternehmen institutionalisiert war<sup>2)</sup>. Dadurch ergaben sich unterschiedliche Verhandlungsspielräume für die Tarifpartner und differierende Möglichkeiten für übertarifliche Lohn- und Gehaltszahlungen.

Zu beachten ist noch, daß die weiblichen Angestellten in der Industrie (ohne Hoch- und Tiefbau) im Durchschnitt 43 % und die männlichen Angestellten 42 % mehr verdienen als die entsprechenden Arbeiter.

Unterschiedliche Qualifikationen und Strukturen dürften dabei eine Rolle spielen. Die unterschiedliche Bewertung der Qualifikationen von Arbeitern und Angestellten dürfte von geringerer Bedeutung sein, zumal die Gewerkschaften in stärkerem Maße einheitliche Tarifverträge und damit einheitliche Eingruppierungsrichtlinien für Arbeiter und Angestellte anstreben; im Brauereigewerbe gibt es bereits solch einen Tarifvertrag.

### Bruttojahresverdienste männlicher und weiblicher Arbeitnehmer

Die in der Industrie beschäftigten Arbeiterinnen erzielten 1979 mit 21 652 DM 66 % der Jahresverdienste ihrer männlichen Kollegen. Die weiblichen Angestellten der Industrie und des Dienstleistungsgewerbes erreichten bei 27 710 DM 63 % des Einkommens der männlichen Angestellten.

**Weibliche Arbeitskräfte verdienen weniger ...**

Als Gründe für die Verdienstunterschiede von männlichen und weiblichen Arbeitnehmern können unter anderem angeführt werden

- Beschäftigung der Frauen in überwiegend niedriger bewerteten Tätigkeitsbereichen,
- häufigere Berufsunterbrechungen bzw. Berufsabbrüche im Zusammenhang mit dem traditionellen Rollenbild der Frau<sup>3)</sup>.

Dies gilt bei Arbeiterinnen und weiblichen Angestellten.

Bei den Arbeitern läßt sich zeigen, daß große Verdienstunterschiede einhergehen mit hohem Anteil der Arbeiterinnen an den erfaßten Beschäftigten. So erreichten die Arbeiterinnen der Nahrungs- und Genußmittelindustrie, die im Oktober 1979 32 % der erfaßten Arbeiter ausmachten, nur 59 % des Jahresverdienstes ihrer männlichen Kollegen. Für die Verbrauchsgüterindustrie lauten die entsprechenden Zahlen 65 % des Einkommens bei 37 % Anteil an den erfaßten Beschäftigten. Vielfach längere Arbeitszeiten der Männer dürften ebenfalls zu den Verdienstdifferenzen beigetragen haben<sup>4)</sup>.

Ein Grund für die oben erwähnten relativ stärkeren Einkommenszuwächse der Frauen im Vergleich zu den Männern seit 1972 ist darin zu sehen, daß sich tarifliche Vereinbarungen in Form von absoluten Lohnzuwächsen bei den niedriger eingestuften weiblichen Arbeitskräften relativ stärker auswirken als bei Beziehern höherer Einkommen (Basiseffekt). Beispiele sind Sockelbeträge (z. B. im privaten Versicherungsgewerbe 1976), Einmalbeträge (z. B. in der Druckindustrie 1976 und in der Eisen-, Metall- und Elektroindustrie 1978) und Urlaubsgeld, das allen Arbeitskräften in gleicher Höhe als fester Betrag gezahlt wird<sup>5)</sup>.

**... haben aber stärkere relative Verdienstzuwächse als die Männer zu verzeichnen**

Hinzu kommen Veränderungen in der Beschäftigtenstruktur.

Darunter sind zu verstehen

- Verschiebungen zwischen den statistischen Leistungsgruppen
- und
- Verschiebungen innerhalb der statistischen Leistungsgruppen, die jeweils mehrere tarifliche Leistungsgruppen umfassen.

2) Vgl. Breithaupt, Karl und Soltwedel, Rüdiger, Nivellierungs- und Differenzierungstendenzen der inter- und intrasektoralen Lohnstruktur, in: Die Weltwirtschaft, Heft 1/80, Tübingen 1980, S. 68.

3) Vgl. Bericht der Enquete-Kommission Frau und Gesellschaft, Bundestagsdrucksache 8/4461 vom 29. 8. 1980, S. 6 f.

4) Vgl. Kleweta, Hans, a. a. O., S. 286.

5) Vgl. Breithaupt, Karl und Soltwedel, Rüdiger, a. a. O., S. 61.

Weiterhin sind in vielen Bereichen die unteren Leistungsgruppen überproportional an den Lohn- und Gehaltszuwächsen beteiligt worden (z. B. in der Eisen-, Metall- und Elektroindustrie 1976 und im privaten Bankgewerbe 1973). Damit sollte seitens der Gewerkschaften das bei linearen prozentualen Abschlüssen notwendigerweise eintretende weitere Auseinanderdriften der einzelnen Lohn- und Gehaltsgruppen eingeschränkt werden.

Die vorliegenden Zahlen beziehen sich auf Vollbeschäftigte; die Teilzeitarbeit, die von Frauen stärker als von Männern gewünscht werden dürfte<sup>6)</sup>, kann hier nicht behandelt werden.

### **Zusammenfassung**

Die Entwicklung der Bruttojahresverdienste von 1972 bis 1979 gibt Hinweise auf die Wirtschaftskraft einzelner Wirtschaftsbereiche, wie der Datenverarbeitung und der Mineralölverarbeitung.

Die Struktur der Jahresverdienste zeigt die Problematik der vom Strukturwandel besonders betroffenen Bereiche der Bekleidungs-, Textil-, Nahrungs- und Genußmittelindustrie auf.

Das Bemühen der Gewerkschaften um überproportionale Anhebungen in den niedrigen Lohn- und Gehaltsgruppen wird deutlich. Davon profitierten insbesondere die weiblichen Arbeitskräfte, deren relative Verdiensterhöhungen überdurchschnittlich ausfielen.

Unterschiedliche Beschäftigungsstrukturen führen zu starken intersektoralen Verdienstdifferenzen. Die Beschäftigungsstrukturen sind Ausdruck unterschiedlicher Qualifikationen der Arbeitnehmer. Das führt zu im Verhältnis zu den Arbeitern höheren Verdiensten der Angestellten.

---

6) Vgl. Bericht der Enquete-Kommission ..., a. a. O., S. 6 f.

### Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Arbeiter und Angestellten 1972 und 1979 nach Geschlecht und Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich		Arbeiter			Angestellte		
		männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
a = 1972 b = 1979 c = 1972 = 100							
<b>Energiewirtschaft und Wasserversorgung</b>	a	<b>22 828</b>	<b>15 065</b>	<b>22 685</b>	<b>28 301</b>	<b>19 480</b>	<b>26 661</b>
	b	<b>39 531</b>	<b>26 335</b>	<b>39 266</b>	<b>48 930</b>	<b>34 374</b>	<b>46 024</b>
	c	<b>173,2</b>	<b>174,8</b>	<b>173,1</b>	<b>172,9</b>	<b>176,5</b>	<b>172,6</b>
darunter							
Elektrizitätserzeugung und -verteilung	a	24 038	15 589	23 891	28 601	19 779	27 001
	b	41 928	27 572	41 620	49 499	34 510	46 583
	c	174,4	176,9	174,2	173,1	174,5	172,5
<b>Bergbau</b>	a	<b>16 875</b>	—	<b>16 875</b>	<b>27 258</b>	<b>17 693</b>	<b>26 345</b>
	b	<b>31 083</b>	—	<b>31 083</b>	<b>48 709</b>	<b>32 932</b>	<b>47 065</b>
	c	<b>184,2</b>	—	<b>184,2</b>	<b>178,7</b>	<b>186,1</b>	<b>178,7</b>
<b>Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien</b>	a	<b>20 339</b>	<b>13 319</b>	<b>19 708</b>	<b>26 704</b>	<b>18 169</b>	<b>24 383</b>
	b	<b>33 692</b>	<b>23 826</b>	<b>32 953</b>	<b>47 242</b>	<b>33 265</b>	<b>43 830</b>
	c	<b>165,7</b>	<b>178,9</b>	<b>167,2</b>	<b>176,9</b>	<b>183,1</b>	<b>179,8</b>
darunter							
Industrie der Steine und Erden	a	23 225	15 156	23 088	25 796	17 861	23 738
	b	34 255	24 823	34 148	44 950	31 384	42 036
	c	147,5	163,8	147,9	174,3	175,7	177,1
Eisen- und Stahlindustrie	a	19 546	12 777	19 269	26 550	16 718	24 237
	b	32 154	22 257	31 828	46 150	30 353	42 806
	c	164,5	174,2	165,2	173,8	181,6	176,6
NE-Metallindustrie (einschl. NE-Metallgießerei)	a	19 639	12 872	18 886	25 802	16 670	23 241
	b	33 287	23 281	32 307	47 086	31 137	42 942
	c	169,5	180,9	171,1	182,5	186,8	184,8
Mineralölverarbeitung (einschl. Braunkohlen- und Torfteerdestillation)	a	21 702	15 202	21 518	29 949	19 896	28 067
	b	39 655	28 020	39 408	53 563	36 707	50 276
	c	182,7	184,3	183,1	178,9	184,5	179,1
chemische Industrie (ohne Chemiefaserindustrie)	a	21 413	13 686	20 095	27 001	19 391	24 653
	b	36 444	24 702	34 753	48 161	35 475	44 664
	c	170,2	180,5	172,9	178,4	183,0	181,2
Chemiefaserindustrie	a	21 329	13 405	20 095	28 472	18 452	25 618
	b	38 235	27 026	37 234	49 489	35 055	46 652
	c	179,3	201,6	185,3	173,8	190,0	182,1
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	a	17 648	12 500	17 025	22 632	14 422	20 635
	b	30 276	22 420	29 356	40 307	26 228	37 182
	c	171,6	179,4	172,4	178,1	181,9	180,2
holzschliff-, zellstoff-, papier- u. pappeerzeugende Industrie	a	20 592	13 374	19 447	26 015	17 648	23 707
	b	34 953	22 509	33 428	47 259	32 459	43 424
	c	169,7	168,3	171,9	181,7	183,9	183,2
gummi- u. asbestverarbeitende Industrie	a	18 517	13 100	16 830	26 917	19 349	24 535
	b	31 681	23 244	29 549	45 978	31 600	42 005
	c	171,1	177,4	175,6	170,8	163,3	171,2
<b>Investitionsgüterindustrie</b>	a	<b>19 354</b>	<b>12 458</b>	<b>18 230</b>	<b>26 763</b>	<b>17 931</b>	<b>24 457</b>
	b	<b>33 178</b>	<b>22 442</b>	<b>31 484</b>	<b>47 874</b>	<b>30 081</b>	<b>43 693</b>
	c	<b>171,4</b>	<b>180,1</b>	<b>172,7</b>	<b>178,9</b>	<b>167,8</b>	<b>178,7</b>
darunter							
Stahl- u. Leichtmetallbau	a	21 072	12 155	20 845	27 091	17 106	25 006
	b	35 320	22 497	35 079	48 601	30 391	45 111
	c	167,6	185,1	168,3	179,4	177,7	180,4
Maschinenbau	a	19 295	12 619	18 855	26 109	20 495	24 760
	b	33 711	22 573	33 095	47 683	30 148	43 778
	c	174,7	178,9	175,5	182,6	147,1	176,8
Straßenfahrzeugbau	a	20 692	15 264	20 158	32 527	19 137	30 008
	b	35 295	25 917	34 352	59 267	35 644	55 218
	c	170,6	169,8	170,4	182,2	186,3	184,0
Schiffbau	a	19 504	12 357	19 432	24 594	16 686	22 478
	b	33 278	(27 045)	33 176	47 805	28 956	44 323
	c	170,6	(218,9)	170,7	194,4	173,5	197,2

**Noch: Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Arbeiter und Angestellten  
1972 und 1979 nach Geschlecht und Wirtschaftsbereichen**

Wirtschaftsbereich a = 1972 b = 1979 c = 1972 = 100		Arbeiter			Angestellte		
		männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
<b>Noch: Investitionsgüterindustrie</b>							
elektrotechnische Industrie	a	18 497	12 096	16 340	26 387	16 352	23 513
	b	31 217	22 270	28 146	45 772	29 495	41 608
	c	168,8	184,1	172,3	173,5	180,4	177,0
feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	a	18 565	11 293	15 960	26 036	17 251	23 117
	b	29 753	21 288	26 421	44 721	29 581	40 391
	c	160,3	188,5	165,6	171,8	171,5	174,7
Stahlverformung sowie EBM-Warenindustrie	a	18 713	12 349	17 340	25 661	15 733	22 407
	b	31 632	21 787	29 589	44 466	28 981	39 986
	c	169,0	176,4	170,6	173,3	184,2	178,5
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	a	16 571	12 824	15 480	26 944	17 541	25 050
	b	30 075	21 129	26 807	48 142	29 672	44 930
	c	181,5	164,8	173,2	178,7	169,2	179,4
<b>Verbrauchsgüterindustrien</b>		<b>18 636</b>	<b>12 406</b>	<b>16 009</b>	<b>24 693</b>	<b>15 817</b>	<b>21 577</b>
	b	<b>31 605</b>	<b>20 537</b>	<b>27 623</b>	<b>42 289</b>	<b>28 163</b>	<b>37 841</b>
	c	<b>169,6</b>	<b>165,5</b>	<b>172,6</b>	<b>171,3</b>	<b>178,1</b>	<b>175,4</b>
darunter							
feinkeramische Industrie	a	19 040	13 298	17 298	24 653	17 680	22 658
	b	30 493	22 736	28 547	47 306	32 959	43 578
	c	160,2	171,0	165,0	191,9	186,4	192,3
Glasindustrie	a	19 671	12 964	18 932	24 833	16 345	22 183
	b	32 084	22 968	31 342	44 265	29 441	40 283
	c	163,1	177,2	165,6	178,3	180,1	181,6
holzverarbeitende Industrie	a	18 336	13 172	17 620	24 482	14 430	21 376
	b	32 292	23 218	31 191	41 879	26 041	37 462
	c	176,1	176,3	177,0	171,1	180,5	175,3
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- u. Sportgeräteindustrie	a	18 238	11 647	15 847	26 240	13 947	21 419
	b	29 195	21 152	26 701	40 302	25 554	35 400
	c	160,1	181,6	168,5	153,6	183,2	165,3
papier- u. pappeverar- beitende Industrie	a	18 127	11 218	15 118	25 089	15 743	22 004
	b	30 599	19 526	26 645	42 177	27 671	37 896
	c	168,8	174,1	176,3	168,1	175,8	172,2
Druckerei- u. Vervielfältigungsindustrie	a	22 104	12 490	19 874	28 191	16 768	24 300
	b	37 243	23 457	34 793	47 991	31 062	42 772
	c	168,5	187,8	175,1	170,2	185,2	176,0
kunststoffverarbeitende Industrie	a	18 392	12 406	16 261	25 529	16 139	22 172
	b	30 868	20 454	27 264	44 031	28 545	39 385
	c	167,8	164,9	167,7	172,5	176,9	177,6
ledererzeugende Industrie	a	17 016	11 785	16 092	24 724	17 499	23 178
	b	29 749	19 380	26 574	42 229	28 338	39 540
	c	174,8	164,5	165,1	170,8	161,9	170,6
lederverarbeitende Industrie	a	15 483	11 398	12 615	21 260	15 026	18 936
	b	27 425	19 463	22 685	38 550	29 110	35 936
	c	177,1	170,8	179,8	181,3	193,7	189,8
Schuhindustrie	a	15 924	12 262	13 834	23 847	14 562	20 638
	b	26 465	19 353	22 516	39 039	26 164	35 355
	c	166,2	157,8	162,8	163,7	179,7	171,3
Textilindustrie	a	17 403	12 659	15 342	23 550	16 004	21 197
	b	28 543	21 091	25 640	39 084	27 406	35 753
	c	164,0	166,6	167,1	166,0	171,2	168,7
Bekleidungsindustrie	a	16 513	12 337	12 876	22 730	15 485	19 101
	b	28 340	19 460	20 566	39 130	27 671	33 524
	c	171,6	157,7	159,7	172,2	178,7	175,5



**Noch: Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Arbeiter und Angestellten  
1972 und 1979 nach Geschlecht und Wirtschaftsbereichen**

Wirtschaftsbereich		Arbeiter			Angestellte		
		männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
a = 1972 b = 1979 c = 1972 = 100							
<b>Nahrungs- und Genußmittelindustrie</b>	a	<b>19 263</b>	<b>10 926</b>	<b>16 511</b>	<b>24 582</b>	<b>16 324</b>	<b>22 236</b>
	b	<b>32 646</b>	<b>19 339</b>	<b>28 719</b>	<b>41 975</b>	<b>28 663</b>	<b>38 494</b>
	c	<b>169,5</b>	<b>177,0</b>	<b>173,9</b>	<b>170,8</b>	<b>175,6</b>	<b>173,1</b>
darunter							
Brotindustrie	a	17 785	11 511	15 760	22 840	14 740	19 977
	b	32 563	20 037	29 474	37 444	26 324	34 820
	c	183,1	174,1	187,0	163,9	178,6	174,3
obst- und gemüse- verarbeitende Industrie	a	18 534	10 631	14 599	24 272	16 065	21 976
	b	30 546	18 061	25 318	45 401	28 614	40 468
	c	164,8	169,9	173,4	187,1	178,1	184,1
fleischverarbeitende Industrie	a	19 517	11 610	16 702	22 472	13 642	19 584
	b	33 495	21 939	29 397	40 264	25 833	36 762
	c	171,6	189,0	176,0	179,2	189,4	187,7
fischverarbeitende Industrie	a	17 895	10 516	12 191	21 767	15 064	19 892
	b	29 431	17 861	20 998	38 745	25 843	34 554
	c	164,5	169,8	172,2	178,0	171,6	173,7
Ölmühlen- und Margarineindustrie	a	22 351	13 672	21 547	25 082	17 843	23 548
	b	37 932	26 364	37 345	46 581	34 242	44 420
	c	169,7	192,8	173,3	185,7	191,9	188,6
Brauerei u. Mälzerei	a	20 916	13 808	20 440	27 369	19 285	25 763
	b	34 122	27 235	33 847	45 492	34 537	43 217
	c	163,1	197,2	165,6	166,2	179,1	167,7
Getränkeindustrie (ohne Brauerei u. Mälzerei)	a	17 509	10 864	16 281	23 021	14 554	20 773
	b	28 822	19 350	27 478	39 087	26 415	36 160
	c	164,6	178,1	168,8	169,8	181,5	174,1
Zigarrenindustrie	a	13 784	10 262	11 342	22 492	13 983	20 526
	b	22 620	17 043	18 476	35 295	22 054	32 320
	c	164,1	166,1	162,9	156,9	157,7	157,5
<b>Hoch- u. Tiefbau</b>	a	<b>21 357</b>	<b>14 695</b>	<b>21 343</b>	<b>28 143</b>	<b>16 732</b>	<b>25 433</b>
	b	<b>27 856</b>	<b>20 591</b>	<b>27 854</b>	<b>47 025</b>	<b>29 717</b>	<b>43 657</b>
	c	<b>130,4</b>	<b>140,1</b>	<b>130,5</b>	<b>167,1</b>	<b>177,6</b>	<b>171,7</b>
<b>Industrie (ohne Hoch- u. Tiefbau)</b>	a	<b>19 305</b>	<b>12 442</b>	<b>18 073</b>	<b>26 455</b>	<b>17 521</b>	<b>24 070</b>
	b	<b>33 027</b>	<b>21 652</b>	<b>31 266</b>	<b>46 811</b>	<b>30 865</b>	<b>42 962</b>
	c	<b>171,1</b>	<b>174,0</b>	<b>173,0</b>	<b>177,0</b>	<b>176,2</b>	<b>178,5</b>
<b>Industrie (einschl. Hoch- u. Tiefbau)</b>	a	<b>19 606</b>	<b>12 446</b>	<b>18 478</b>	<b>26 572</b>	<b>17 473</b>	<b>24 162</b>
	b	<b>32 450</b>	<b>21 651</b>	<b>30 939</b>	<b>46 822</b>	<b>30 819</b>	<b>42 996</b>
	c	<b>165,5</b>	<b>174,0</b>	<b>167,4</b>	<b>176,2</b>	<b>176,4</b>	<b>177,9</b>
<b>Handel, Kreditinstitute u. Versicherungsgewerbe</b>	a	—	—	—	<b>22 482</b>	<b>13 965</b>	<b>17 890</b>
	b	—	—	—	<b>38 773</b>	<b>25 844</b>	<b>32 325</b>
	c	—	—	—	<b>172,5</b>	<b>185,1</b>	<b>180,7</b>
darunter							
Großhandel	a	—	—	—	23 061	14 872	20 129
	b	—	—	—	38 906	26 797	34 699
	c	—	—	—	168,7	180,2	172,4
Einzelhandel	a	—	—	—	19 923	12 450	14 703
	b	—	—	—	35 262	22 083	26 643
	c	—	—	—	177,0	177,4	181,2
Kredit- u. sonstige Finanzierungsinstitute	a	—	—	—	24 259	17 182	20 682
	b	—	—	—	40 724	31 205	36 018
	c	—	—	—	167,9	181,6	174,2
Versicherungsgewerbe	a	—	—	—	24 794	17 581	21 550
	b	—	—	—	42 509	31 880	37 490
	c	—	—	—	171,5	181,3	174,0
<b>Industrie, Handel, Kreditinstitute u. Versicherungsgewerbe</b>	a	—	—	—	<b>25 197</b>	<b>15 292</b>	<b>21 359</b>
	b	—	—	—	<b>44 047</b>	<b>27 710</b>	<b>38 258</b>
	c	—	—	—	<b>174,8</b>	<b>181,2</b>	<b>179,1</b>

## VERDIENSTE IN DER INDUSTRIE UND IM DIENSTLEISTUNGSBEREICH 1979/80

Das vergangene Jahr 1980 brachte für die Beschäftigten der Wirtschaft des Landes Nordrhein-Westfalen einen erneuten Anstieg der regelmäßigen Effektivverdienste: Von 1979 bis 1980 (jeweils Oktober) stiegen die durchschnittlichen Bruttomonatsgehälter in der Industrie und im Dienstleistungsbereich (Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe) um 7,6 % auf 3 056 DM und die durchschnittlichen Bruttostundenlöhne der Industriearbeiter um 7,5 % auf 13,91 DM. Zu diesen Verdiensten kamen noch Sonderzahlungen, die im Jahre 1979 bei den Angestellten rd. 14 % und bei den Arbeitern rd. 10 % der regelmäßigen Verdienste ausmachten.

Die Gehälter und Löhne von Männern und Frauen entwickelten sich auch 1980 nicht einheitlich. Dies dürfte insbesondere mit unterschiedlichen beruflichen Qualifikationen und Arbeitszeiten zusammenhängen. In den untersuchten Bereichen verdienten die Frauen stets weniger als die Männer. Die Zunahme der regelmäßigen Verdienste bei den weiblichen Angestellten (+ 7,6 %) war jedoch etwas höher als bei ihren männlichen Kollegen (+ 7,5 %). Bei den Lohnempfängern hat sich dagegen das Verdienstgefälle zwischen Männern (+ 7,5 %) und Frauen (+ 6,8 %) wegen des durchschnittlichen Verdienstzuwachses bei den Arbeiterinnen noch verstärkt. Ein Auf-rücken in höhere Lohngruppen konnte hier vor allem bei den Männern festgestellt werden. Im Dienstleistungsbereich waren jedoch auch die Frauen am Einstieg in höhere Gehaltsgruppen beteiligt.

Sowohl Frauen als auch Männer erhielten als kaufmännische Angestellte einen prozentual höheren Gehaltszuschlag als die Mitarbeiter im technischen Bereich.

Die durchschnittlich bezahlte Wochenarbeitszeit der Industriearbeiter ist von 42,3 Stunden (Oktober 1979) auf 41,8 Stunden (Oktober 1980) gesunken.

Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie nach Wirtschaftsbereichen						
Wirtschaftsbereich a = DM b = Veränderung zum letzten Berichtsmonat in %	1979	1980				Veränderung Oktober 1980 gegenüber Oktober 1979 %
	Oktober	Januar	April	Juli	Oktober	
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	15,62 x	15,76 + 0,9	16,09 + 2,1	16,45 + 2,2	16,61 + 1,0	+ 6,3 x
Bergbau <sup>1)</sup>	14,18 x	14,19 + 0,1	14,36 + 1,2	15,96 +11,1	15,97 + 0,1	+12,6 x
Grundstoff- und Produk- tionsgüterindustrien	13,44 x	13,53 + 0,7	14,20 + 5,0	14,39 + 1,3	14,29 - 0,7	+ 6,3 x
Investitionsgüterindustrien	12,71 x	12,80 + 0,7	13,58 + 6,1	13,64 + 0,4	13,60 - 0,3	+ 7,0 x
Verbrauchsgüterindustrien	11,69 x	11,83 + 1,2	12,16 + 2,8	12,48 + 2,6	12,52 + 0,3	+ 7,1 x
Nahrungs- und Genuß- mittelindustrien	11,56 x	11,56 —	12,08 + 4,5	12,13 + 0,4	12,31 + 1,5	+ 6,5 x
Hoch- und Tiefbau <sup>2)</sup>	13,47 x	13,63 + 1,2	13,69 + 0,4	14,38 + 5,0	14,55 + 1,2	+ 8,0 x
Industrie insgesamt	12,94 x	13,01 + 0,5	13,58 + 4,4	13,91 + 2,4	13,91 —	+ 7,5 x

1) Verdienstangaben ohne Bergmannsprämie und ohne Wert der Kohlendeputate — 2) einschl. Handwerk

### Die Entwicklung der Arbeiterverdienste

Der durchschnittliche Bruttoverdienst der Industriearbeiter lag im Oktober 1980 bei 13,91 DM. Gegenüber Oktober 1979 sind prozentual die Stundenlöhne im Bergbau (+ 12,6 %) und im Hoch- und Tiefbau (+ 8 %) am stärksten gestiegen. Die höchsten Stundenlöhne wurden jedoch im Wirtschaftsbereich „Energiewirtschaft und Wasserversorgung“ (16,61 DM) gezahlt; erst dann folgte der Bergbau (15,97 DM). Die niedrigsten Stundenlöhne bezogen die Arbeiter in der Nahrungs- und Genußmittelindustrie (12,31 DM) und in der Verbrauchsgüterindustrie (12,52 DM). Damit lag der Stundenverdienst im Wirtschaftsbereich mit den höchsten Stundenlöhne um 34,9 %

(Oktober 1979: 35,1 %) über dem am untersten Ende der Lohnskala. Von Beginn bis Ende des Beobachtungszeitraums hat sich die Reihenfolge der Wirtschaftsbereiche von den höchsten bis zu den niedrigsten Stundenverdiensten nicht geändert.

Im Jahre 1979 kamen zu den regelmäßigen Verdiensten der Arbeiter noch Sonderzahlungen von durchschnittlich 9,8 %. Sie betragen in der Energiewirtschaft und Wasserversorgung 15,6 % sowie bei der Investitionsgüterindustrie 12,1 %; am weitesten unter dem Durchschnitt lagen sie dagegen im Bergbau (5,2 %).

Bruttostundenverdienste der männlichen und weiblichen Arbeiter in der Industrie nach Leistungsgruppen									
Wirtschaftsbereich Leistungsgruppen		Männer		Frauen		Männer		Frauen	
		Oktober							
		1979	1980	1979	1980	1979	1980	1979	1980
DM <sup>1)</sup>					Anteil in %				
Industrie	1	14,34	15,46	10,28	11,05	51,5	52,7	6,6	6,5
	2	12,97	13,83	9,85	10,51	34,9	34,4	40,8	41,1
	3	11,57	12,31	9,36	9,99	13,6	12,8	52,6	52,4
	<b>Insgesamt</b>	<b>13,49</b>	<b>14,50</b>	<b>9,62</b>	<b>10,27</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

1) Verdienstangaben ohne Bergmannsprämie und ohne Wert der Kohlendeputate, einschließlich Handwerk im Hoch- und Tiefbau

Ein entscheidend verdienstbestimmender Faktor ist die Arbeitszeit, die insbesondere konjunkturabhängig ist. Sie setzt sich aus „bezahlter Arbeitszeit“ und „Mehrarbeitszeit“ zusammen. „Bezahlte Arbeitszeit“ ist die der Lohnabrechnung zugrundeliegende Arbeitszeit; zu ihr gehören die geleistete Arbeitszeit sowie bezahlte Ausfallstunden bei Krankheit, gesetzlichen Feiertagen, Urlaub, Arbeitspausen und Freizeit aus betrieblichen und persönlichen Gründen. „Mehrarbeitsstunden“ sind die über die betriebliche Arbeitszeit geleisteten, nicht durch Freizeit abgegoltenen Arbeitsstunden, und zwar mit und ohne Arbeitsstundenzuschlag.

Im Beobachtungszeitraum ist die durchschnittliche Wochenarbeitszeit in der Industrie, abgesehen von saisonalen und branchenspezifischen Schwankungen, insgesamt gesunken (Oktober 1979/80: - 1,2 %). Erwartungsgemäß sind die wetterabhängigen Arbeitszeiten im Hoch- und Tiefbau um die Jahreswende 1979/80 überdurchschnittlich zurückgegangen. Dagegen war in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie gegen Ende des Beobachtungszeitraumes eine stärkere, wohl vor allem saisonal bedingte Zunahme der Wochenarbeitsstunden zu verzeichnen. Auf die ungünstige Entwicklung der Gesamtkonjunktur könnte die überdurchschnittlich verminderte Arbeitszeit in der Verbrauchsgüterindustrie, in der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie

#### Rückgang der Wochenarbeitszeit

Wochenarbeitszeiten der Arbeiter in der Industrie nach Wirtschaftsbereichen							
Wirtschaftsbereich a = Stunden b = Veränderung zum letzten Berichtsmonat in %		1979	1980				Veränderung Oktober 1980 gegenüber Oktober 1979 %
		Oktober	Januar	April	Juli	Oktober	
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	a	42,0	41,7	41,7	41,8	41,8	-0,5
	b	x	- 0,7	-	+ 0,2	-	x
Bergbau <sup>1)</sup>	a	40,6	41,2	41,1	40,7	40,6	-
	b	x	+ 1,5	- 0,2	- 1,0	- 0,2	x
Grundstoff- und Produk- tionsgüterindustrien	a	42,8	42,5	42,6	42,5	41,9	-2,1
	b	x	- 0,7	+ 0,2	- 0,2	- 1,4	x
Investitionsgüterindustrien	a	42,6	42,5	42,5	42,6	42,2	-0,9
	b	x	- 0,2	-	+ 0,2	- 0,9	x
Verbrauchsgüterindustrien	a	41,5	41,3	41,5	41,4	40,6	-2,2
	b	x	- 0,5	+ 0,5	- 0,2	- 1,9	x
Nahrungs- und Genuss- mittelindustrien	a	43,7	43,3	43,2	43,1	43,8	+0,2
	b	x	- 0,9	- 0,2	- 0,2	+ 1,6	x
Hoch- und Tiefbau <sup>2)</sup>	a	42,5	31,1	42,1	41,7	42,0	-1,2
	b	x	-26,8	+35,4	- 1,0	+ 0,7	x
<b>Industrie insgesamt</b>	a	<b>42,3</b>	<b>41,3</b>	<b>42,2</b>	<b>42,1</b>	<b>41,8</b>	<b>-1,2</b>
	b	x	- 2,4	+ 2,2	- 0,2	- 0,7	x

1) Verdienstangaben ohne Bergmannsprämie und ohne Wert der Kohlendeputate — 2) einschl. Handwerk

sowie im letzten Quartal des Beobachtungszeitraumes auch in der Investitionsgüterindustrie zurückzuführen sein. Im Oktober 1980 wurde am längsten in der Nahrungs- und Genußmittelindustrie (43,8 Std.) und am kürzesten in der Verbrauchsgüterindustrie und im Bergbau (jeweils 40,6 Std.) gearbeitet, eine Reihenfolge, die bereits zu Beginn des Beobachtungszeitraumes bestand.

Die Bruttostundenverdienste der Arbeiter werden drei statistischen Leistungsgruppen<sup>7)</sup> zugeordnet. Zur Leistungsgruppe 1 gehören die höchsten, zur Leistungsgruppe 3 die niedrigsten Löhne. Der Anteil der Beschäftigten in einer bestimmten Leistungsgruppe ist mitentscheidend für den Durchschnittsverdienst im jeweiligen Wirtschaftsbereich.

Vergleicht man die Durchschnittsverdienste der Männer und Frauen, so ergibt sich der größte Verdienstabstand zwischen den Geschlechtern im Oktober 1980 in der höchsten Leistungsgruppe (1), wo die Männer (15,46 DM) gegenüber den Frauen (11,05 DM) durchschnittlich um 39,9 % mehr verdienten. In der untersten Leistungsgruppe (3) war der Verdienstabstand zwischen Männern und Frauen am geringsten (23,2 %).

Im Durchschnitt aller Leistungsgruppen lag der Stundenlohn der Arbeiter um 41,2 % (Oktober 1979: 40,2 %) über dem der Arbeiterinnen (10,27 DM). Dies liegt an dem hohen Anteil der Arbeiterinnen (52,4 %) in den Lohngruppen der Hilfsarbeiter (Leistungsgruppe 3), in die nur ein kleiner Teil der männlichen Kollegen (12,8 %) eingruppiert war. Außerdem wurden über die Hälfte der Arbeiter (52,7 %) der Gruppe der Facharbeiter (Leistungsgruppe 1) zugeordnet, der nur verhältnismäßig wenige Arbeiterinnen (6,5 %) angehörten.

#### Nivellierte Stundenlöhne der Arbeiterinnen

Der durchschnittliche Bruttostundenverdienst in den Lohngruppen der Facharbeiter (Leistungsgruppe 1) lag im Oktober 1980 bei den Männern um 25,6 %, bei den Frauen um 10,6 % höher als in den Lohngruppen der Hilfsarbeiter (Leistungsgruppe 3). Es kann also von einer gewissen Nivellierung der durchschnittlichen Stundenverdienste der Arbeiterinnen über die Leistungsgruppen hinweg gesprochen werden. Allerdings sind gegenüber Oktober 1979 die Verdienstunterschiede zwischen den Leistungsgruppen sowohl bei den männlichen als auch bei den weiblichen Arbeitern wieder größer geworden.

Die in den Wirtschaftsbereichen unterschiedlichen durchschnittlichen Effektivverdienste hängen also außer von den tarif- oder arbeitsvertraglich vereinbarten Stundenlöhnen auch von der bezahlten Arbeitszeit und der Belegung der statistischen Leistungsgruppen ab.

### Die Entwicklung der Angestelltenverdienste

#### Überdurchschnittlicher Gehaltsanstieg bei Dienstleistungen

Die Gehälter der Angestellten in der Industrie stiegen von 1979 bis 1980 wie die Löhne der Arbeiter um 7,5 %. Dagegen ergab sich bei den Angestellten im Dienstleistungsgewerbe ein leicht überdurchschnittlicher Anstieg der Effektivverdienste mit einer Steigerungsrate von 7,6 %. Doch lagen hier die Monatsverdienste noch immer erheblich unter denen in der Industrie (Industrie: 3 449 DM; Dienstleistungsbereich: 2 605 DM).

Den größten Verdienstzuwachs hatten die Angestellten in den Wirtschaftsbereichen Hoch- und Tiefbau (+ 9 %), Bergbau (+ 8,4 %) und Versicherungsgewerbe (+ 8,1 %)

7) Leistungsgruppe 1 (Facharbeiter): Arbeiter, die wegen ihrer Fachkenntnisse und Fähigkeiten mit besonders schwierigen, verantwortungsvollen oder vielgestaltigen Arbeiten beschäftigt werden; die Befähigung kann durch abgeschlossene Lehre oder durch langjährige entsprechende Arbeiten erworben worden sein.

Leistungsgruppe 2 (Angelernte Arbeiter): Arbeiter in spezieller, meist branchengebundener Tätigkeit mit gleichmäßig wiederkehrenden oder mit weniger schwierigen und verantwortungsvollen, keine allgemeine Berufsbefähigung voraussetzenden Arbeiten; Kenntnisse und Fähigkeiten wurden meist mit einer mindestens dreimonatigen Anlernzeit mit oder ohne Abschlußprüfung erworben.

Leistungsgruppe 3 (Hilfsarbeiter): Arbeiter mit einfachen, als Hilfsarbeiten zu bewertenden Tätigkeiten, für die eine fachliche Ausbildung auch nur beschränkter Art nicht erforderlich ist.

zu verzeichnen; unter dem Durchschnitt lagen Energiewirtschaft und Wasserversorgung (+ 6,7 %) und der Großhandel (+ 7,0 %). Die höchsten Gehälter erhielten die Angestellten im Bergbau (3 995 DM) und im Hoch- und Tiefbau (3 690 DM). Demgegenüber lagen die Spitzenverdienste im Dienstleistungsbereich (Versicherungsgewerbe: 2 971 DM) noch unter den niedrigsten Angestelltenverdiensten in der Industrie (Verbrauchsgüterindustrie : 3 071 DM). Die niedrigsten Gehälter überhaupt wurden im Einzelhandel festgestellt (2 153 DM).

Wirtschaftsbereich		1979	1980				Veränderung Oktober 1980 gegenüber Oktober 1979 %
a = DM	b = Veränderung zum letzten Berichtsmonat in %		Oktober	Januar	April	Juli	
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	a b	3 342 x	3 372 + 0,9	3 399 + 0,8	3 518 + 3,5	3 565 + 1,3	+6,7 x
Bergbau <sup>1)</sup>	a b	3 687 x	3 826 + 3,8	3 763 - 1,6	4 044 + 7,5	3 995 - 1,2	+8,4 x
Grundstoff- und Produk- tionsgüterindustrien	a b	3 260 x	3 296 + 1,1	3 393 + 2,9	3 499 + 3,1	3 503 + 0,1	+7,5 x
Investitionsgüterindustrien	a b	3 225 x	3 242 + 0,5	3 458 + 6,7	3 459 + 0	3 462 + 0,1	+7,3 x
Verbrauchsgüterindustrien	a b	2 851 x	2 887 + 1,3	2 969 + 2,8	3 045 + 2,6	3 071 + 0,9	+7,7 x
Nahrungs- und Genuß- mittelindustrien	a b	2 917 x	2 915 - 0,1	3 001 + 3,0	3 031 + 1,0	3 123 + 3,0	+7,1 x
Hoch- und Tiefbau <sup>2)</sup>	a b	3 384 x	3 366 - 0,5	3 422 + 1,7	3 643 + 6,5	3 690 + 1,3	+9,0 x
Industrie insgesamt	a b	3 207 x	3 234 + 0,8	3 363 + 4,0	3 436 + 2,2	3 449 + 0,4	+7,5 x
Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe darunter	a b	2 421 x	2 482 + 2,5	2 550 + 2,7	2 589 + 1,5	2 605 + 0,6	+7,6 x
Großhandel	a b	2 699 x	2 793 + 3,5	2 848 + 2,0	2 866 + 0,6	2 889 + 0,8	+7,0 x
Einzelhandel	a b	1 999 x	2 038 + 2,0	2 083 + 2,2	2 151 + 3,3	2 153 + 0,1	+7,7 x
Kreditinstitute	a b	2 598 x	2 630 + 1,2	2 736 + 4,0	2 775 + 1,4	2 793 + 0,6	+7,5 x
Versicherungsgewerbe	a b	2 748 x	2 782 + 1,2	2 921 + 5,0	2 959 + 1,3	2 971 + 0,4	+8,1 x
Wirtschaftsbereiche insgesamt	a b	2 840 x	2 884 + 1,5	2 984 + 3,5	3 037 + 1,8	3 056 + 0,6	+7,6 x

1) Verdienstangaben ohne Bergmannsprämie und ohne Wert der Kohlendeputate — 2) einschl. Handwerk

Der Gehaltsunterschied zwischen Bergbau und Einzelhandel betrug somit 85,6 %. Betrachtet man die Wirtschaftsbereiche der Industrie und des Dienstleistungsbereichs jeweils für sich, so zeigen sich geringere Gehaltsunterschiede, die ungefähr den Relationen bei den Stundenlöhnen der Arbeiter entsprachen (Industrie : 30,1 %; Dienstleistungsbereich: 38,0 %). Die Gehälter der Industrie insgesamt lagen dagegen gegenüber dem Dienstleistungsbereich um 32,4 % höher. Die Reihenfolge der Wirtschaftsbereiche nach Höhe der Industriegehälter hat sich von Anfang bis Ende des Beobachtungszeitraums, anders als bei den Stundenlöhnen, erheblich geändert: Nur die drei Wirtschaftsbereiche mit Spitzengehältern behielten ihren Rang. Keine Veränderung der Reihenfolge gab es im Dienstleistungsbereich.

#### Große Gehaltsunterschiede zwischen den Wirtschaftsbereichen

Im Jahre 1979 kamen zu den regelmäßigen Verdiensten noch Sonderzahlungen von durchschnittlich 14,3 %. Die relativ höchsten Sonderzahlungen wurden bei den Kreditinstituten (16,9 %) und in Energiewirtschaft und Wasserversorgung (16,5 %) festgestellt, die niedrigsten im Bergbau (8,0 %) und im Hoch- und Tiefbau (10,5 %). Gemessen an den regelmäßigen Monatsverdiensten waren die Sonderzahlungen in der Industrie von geringerer Bedeutung (13,2 %) als im Dienstleistungsbereich (14,2 %). Jedoch waren die durchschnittlichen Sonderzahlungen in der Industrie mehr als 1 000 DM oder nur 25,2 % höher als im Dienstleistungsbereich.

Auch bei den Angestellten ist die Belegung der Leistungsgruppen<sup>8)</sup> und der Anteil der weiblichen Beschäftigten in der Wirtschaftsbereichen für die Höhe der Durchschnittsgehälter maßgebend. Im Oktober 1980 waren die Anteile der männlichen und weiblichen Angestellten in den beiden oberen Leistungsgruppen (II und III) in der Industrie größer (Männer: 89,2 %; Frauen: 52,2 %) als im Dienstleistungsbereich (Männer: 77,2 %; Frauen: 45,7 %), doch haben seit Oktober 1979 die Anteile der Angestellten in den oberen Leistungsgruppen im Dienstleistungsbereich stärker zugenommen als in der Industrie.

Bruttomonatsverdienste der männlichen und weiblichen Angestellten nach Leistungsgruppen									
Wirtschaftsbereich Leistungsgruppe		Männer		Frauen		Männer		Frauen	
		Oktober							
		1979	1980	1979	1980	1979	1980	1979	1980
		DM <sup>1)</sup>				Anteil in %			
Industrie	II	3 986	4 275	3 232	3 452	47,8	48,5	11,7	12,0
	III	3 207	3 439	2 520	2 716	41,3	40,7	40,2	40,2
	IV	2 529	2 724	1 951	2 095	10,2	9,9	42,4	41,7
	V	2 126	2 277	1 669	1 796	0,8	0,8	5,7	6,1
	Zusammen	3 501	3 764	2 313	2 489	100	100	100	100
Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	II	3 706	3 983	2 763	2 983	34,2	34,1	9,6	9,0
	III	2 780	2 971	2 155	2 307	42,0	43,1	35,2	36,7
	IV	2 138	2 305	1 656	1 776	20,0	19,2	46,2	45,5
	V	1 955	2 080	1 520	1 664	3,8	3,6	9,0	8,7
	Zusammen	2 936	3 156	1 925	2 070	100	100	100	100

1) Verdienangaben ohne Bergmannsprämie und ohne Wert der Kohlendeputate, einschließlich Handwerk im Hoch- und Tiefbau

Die durchschnittlichen Monatsgehälter der männlichen Angestellten lagen im Oktober 1980 um mehr als die Hälfte über denen der Frauen im Angestelltenverhältnis (Industrie: 51,2 %; Dienstleistungsbereich: 52,5 %). Die Verdienstunterschiede zwischen Männern und Frauen waren also bei Angestellten größer als bei Arbeitern (41,2 %). Größer als bei den Arbeitern (25,6 %) und Arbeiterinnen (10,6 %) waren auch die Verdienstdifferenzen zwischen der höchsten und niedrigsten Leistungsgruppe der männlichen (Dienstleistungsbereich: 91,5 %; Industrie: 87,7 %) und weiblichen Angestellten (Industrie: 92,2 %; Dienstleistungsbereich: 79,3 %). Von 1979 bis 1980 (jeweils Oktober) sind diese Differenzen sowohl in der Industrie als auch im Dienstleistungsbereich bei den männlichen Gehaltsempfängern gestiegen; bei den Frauen sind sie zurückgegangen.

Bruttomonatsverdienste <sup>1)</sup> der kaufmännischen und technischen Angestellten nach Geschlecht					
Wirtschaftsbereich		Männer		Frauen	
		kaufmännische	technische	kaufmännische	technische
a = Okt. 1979 in DM b = Okt. 1980 in DM c = Veränderung Okt. 1980/79 in %		Angestellte			
Industrie	a	3 358	3 585	2 303	2 390
	b	3 611	3 852	2 478	2 569
	c	+ 7,5	+ 7,4	+ 7,6	+ 7,5
Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	a	2 936	2 935	1 924	(2 013)
	b	3 161	3 124	2 070	(2 052)
	c	+ 7,7	+ 6,4	+ 7,6	(+ 1,9)

1) Verdienangaben ohne Bergmannsprämie und ohne Wert der Kohlendeputate, einschließlich Handwerk im Hoch- und Tiefbau

Verdienstunterschiede zwischen kaufmännischen und technischen Angestellten zeigen sich vor allem bei den in der Industrie beschäftigten Männern die als technische Angestellte 6,7 % mehr als ihre kaufmännischen Kollegen verdienten. Geringer war

8) Leistungsgruppe I: Nach dem Betriebsverfassungsgesetz nicht in den Betriebsrat wählbare Angestellte in leitender Stellung. (Sie werden nicht in die Erhebung einbezogen.)  
Leistungsgruppe II: Angestellte mit besonderen Erfahrungen und selbständigen Leistungen in verantwortlicher Tätigkeit mit eingeschränkter Dispositionsbefugnis, die andere Angestellte einzusetzen und verantwortlich zu unterweisen haben.  
Leistungsgruppe III: Angestellte mit mehrjähriger Berufserfahrung oder besonderen Fachkenntnissen und Fähigkeiten bzw. mit Spezialtätigkeiten, die nach allgemeiner Anweisung selbständig arbeiten, jedoch regelmäßig keine Verantwortung für die Tätigkeit anderer tragen.  
Leistungsgruppe IV: Angestellte ohne eigene Entscheidungsbefugnis in einfacher Tätigkeit, die eine abgeschlossene Berufsausbildung oder durch mehrjährige Berufstätigkeit, erfolgreichen Besuch einer Fachschule oder privates Studium erworbene Fachkenntnisse besitzen müssen.  
Leistungsgruppe V: Angestellte in einfacher, schematischer oder mechanischer, keine Berufsausbildung erfordernder Tätigkeit.

der Vorsprung der weiblichen technischen Angestellten (3,7 %). Die Gehälter der weiblichen kaufmännischen (+ 7,6 %) und die der weiblichen technischen Angestellten (+ 7,5 %) sind in der Beobachtungszeit etwas stärker gestiegen als die der entsprechenden männlichen Beschäftigten (7,5 % bzw. 7,4 %).

### Erläuterung der Daten

Die hier aufgeführten Zahlen sind aus der vierteljährlichen Verdiensterhebung und aus der Bruttojahresverdiensterhebung gewonnen. Der Gesetzgeber hat die Verdiensterhebungen mit dem Gesetz über die Lohnstatistik vom 18. 5. 1956 (BGBl. I S. 429), ergänzt durch das Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Lohnstatistik vom 4. 8. 1971 (BGBl. I S. 1217), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 14. 3. 1980 (BGBl. I S. 289), angeordnet. Für den derzeitigen Berichtskreis wurden zuletzt im Jahre 1972 rd. 9 350 Betriebe ausgewählt. Auswahlgrundlage war die Gesamtheit der Betriebe der zu erfassenden sieben Wirtschaftsbereiche der Industrie sowie der vier Wirtschaftsbereiche des Dienstleistungsgewerbes in Nordrhein-Westfalen (Stichprobe aus Arbeitsstättenzählung 1970, Industriebericht September 1970 und Totalerhebung im Bauhauptgewerbe Juli 1970). Die Grundgesamtheit wurde nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen in Betriebsschichten zerlegt (geschichtete Stichprobe). Der Anteil der repräsentativ ausgewählten Betriebe je Schicht lag zwischen 3 % und 100 %. Hieraus ergab sich ein durchschnittlicher Auswahlsatz von 12,2 %. Betrieb im Sinne der Erhebung ist die örtliche Einheit. Eine Neuauswahl der berichtspflichtigen Betriebe ist für Oktober 1982 vorgesehen, und zwar aus der Kartei im Produzierenden Gewerbe und aus der Handels- und Gaststättenzählung 1979. (Betriebe des Kredit- und Versicherungsgewerbes werden voraussichtlich erst nach der nächsten allgemeinen Arbeitsstättenzählung neu ausgewählt werden können.)

### Rechts- und Auswahlgrundlage der Stichprobe

Erfaßt werden insbesondere die Verdienste der Arbeiter und Angestellten. Nur bei den Betrieben des Handels sowie des Bank- und Versicherungsgewerbes wird auf eine Einbeziehung der zahlenmäßig unbedeutenden Gruppe der Arbeiter und im Bergbau auf Angaben über weibliche Arbeiter verzichtet. Die Verdienste (Bruttolohn und -gehalt) werden nicht für einzelne Beschäftigte (Individualverfahren), sondern für Arbeitnehmergruppen nach dem Lohnsummenverfahren festgestellt. Die Betriebe mel-

Jahresverdienste der Arbeiter und Angestellten 1979								
Wirtschaftsbereich	Arbeiter				Angestellte			
	Jahresverdienste nach		Spalte 1 abzüglich Spalte 2	Anteil Spalte 3 an Spalte 2	Jahresverdienste nach		Spalte 5 abzüglich Spalte 6	Anteil Spalte 7 an Spalte 6
	Bruttojahresverdiensterhebung <sup>1)</sup>	viertelj. Verdiensterhebung <sup>2)</sup>			Bruttojahresverdiensterhebung <sup>1)</sup>	viertelj. Verdiensterhebung <sup>2)</sup>		
	DM		%	DM		%		
	1	2	3	4	5	6	7	8
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	39 266	33 956	5 310	15,6	46 024	39 516	6 508	16,5
Bergbau <sup>3)</sup>	31 083	29 536	1 547	5,2	47 065	43 596	3 469	8,0
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	32 953	29 900	3 053	10,2	43 830	38 640	5 190	13,4
Investitionsgüterindustrie	31 484	28 080	3 404	12,1	43 693	38 304	5 389	14,1
Verbrauchsgüterindustrie	27 623	24 960	2 663	10,7	37 841	33 696	4 145	12,3
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	28 719	25 948	2 771	10,7	38 494	34 284	4 210	12,3
Hoch- und Tiefbau <sup>4)</sup>	27 854	/	.	.	43 657	39 504	4 153	10,5
Industrie zusammen	30 939	28 184	2 755	9,8	42 996	37 968	5 028	13,2
Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	.	.	.	.	32 325	28 308	4 017	14,2
darunter	.	.	.	.	.	.	.	.
Großhandel	.	.	.	.	34 699	31 164	3 535	11,3
Einzelhandel	.	.	.	.	26 643	23 580	3 063	13,0
Kreditinstitute	.	.	.	.	36 018	30 804	5 214	16,9
Versicherungsgewerbe	.	.	.	.	37 490	32 580	4 910	15,1
<b>Wirtschaftsbereiche insgesamt</b>	.	.	.	.	<b>38 258</b>	<b>33 480</b>	<b>4 778</b>	<b>14,3</b>

1) einschl. Sonderzählungen — 2) hochgerechnet, ohne Sonderzählungen — 3) ohne Bergmannsprämie und ohne Kohlendeputate — 4) einschl. Handwerk

den also Lohn- und Gehaltssummen, aus denen die amtliche Statistik Durchschnittsverdienste errechnet. Dazu ordnen sie ihre Beschäftigten statistischen Leistungsgruppen auf der Grundlage der tariflichen Lohn- und Gehaltsgruppen oder, soweit nicht vorhanden, nach Tätigkeitsmerkmalen zu. Nicht erfaßt werden die in den Betriebsrat nicht wählbaren Angestellten in leitender Stellung, Teilzeitbeschäftigte, mithelfende Familienangehörige, Praktikanten, Auszubildende, Anlernlinge und bestimmte Rentempfänger.

#### **Regelmäßige Verdienste**

Die Ergebnisse der vierteljährlich durchzuführenden Erhebungen informieren schnell über kurzfristige Entwicklungen. Sie berücksichtigen die regelmäßig bei jeder Lohn- oder Gehaltsabrechnung gezahlten Beträge, d. h. tariflicher oder frei vereinbarter Lohn bzw. Gehalt einschließlich steuerlicher Wert von gewährter freier Kost und Unterkunft, sowie Leistungs-, Sozial- oder sonstige Zulagen, Vergütungen für im Berichtsmonat geleistete Überstunden, in monatlichen Teilbeträgen gezahlte Gratifikation u. ä. Einmalige Zahlungen oder Sonderzahlungen werden von den Vierteljahreserhebungen nicht erfaßt. Sie könnten nämlich nur die zufällig in einen Berichtsmonat fallenden Sonderzahlungen, nicht aber Sonderzahlungen in anderen Monaten berücksichtigen. So ergäben sich in einem Erhebungsmonat wegen zufälliger Häufung einmaliger Zahlung zu hohe, in Erhebungsmonaten ohne einmalige Zahlungen zu niedrige und im gesamten Jahr nur unvollständig erfaßte Sonderzahlungen. Wegen der Beschränkung auf regelmäßige Zahlungen ist der in den vierteljährlichen Erhebungen ausgewiesene Bruttoverdienst des Arbeitnehmers meist niedriger als sein gesamtes Arbeitseinkommen.

#### **Vierteljahreserhebung**

#### **Sonderzahlungen und Bruttojahresverdiensterhebung**

Die einmal im Jahr oder in unregelmäßigen Abständen gezahlten Verdienstbestandteile (13. Monatsgehalt, Jahresabschlußprämie, Weihnachtsgatifikation, zusätzliches Urlaubsgeld, Vergütungen für Arbeitnehmererfindungen u. ä.) werden von der Bruttojahresverdiensterhebung nachgewiesen. Vergleiche der Ergebnisse von Bruttojahres- und Vierteljahresverdiensterhebungen geben Hinweise auf die Entwicklung der Sonderzahlungen. Dazu werden die Resultate der vierteljährlichen Verdiensterhebung zu einem Jahresende aufbereitet. Es wird aus einem gewogenen arithmetischen Mittel der durchschnittlichen Bruttowochenverdienste der Arbeiter und der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der Angestellten (jeweils ohne Sonderzahlungen) durch Vervielfachung mit der Zahl der Wochen (52) bzw. der Monate (12) errechnet.

Berichtskreis und Erhebungsverfahren der beiden Erhebungen unterscheiden sich grundsätzlich nicht. Jedoch wird bei der Bruttojahresverdiensterhebung nicht nach Arbeitszeiten gefragt und auf eine Aufschlüsselung der Verdienste nach kaufmännischer und technischen Angestellten sowie nach Leistungsgruppen gemäß beruflicher Qualifikation der Beschäftigten verzichtet. Vor allem aber werden Verdienste der während des Berichtszeitraumes eingestellten oder ausgeschiedenen Arbeitnehmer nicht berücksichtigt, auch wenn sie in den Vierteljahresmeldungen regelmäßig enthalten waren. (Für eine Erfassung in den Vierteljahreserhebungen reicht der Bezug von Arbeitsentgelt für einen ganzen Berichtsmonat aus.) Andererseits werden alle während des gesamten Jahres im Betrieb Vollbeschäftigten, auch wenn sie bis zu 6 Monaten, z. B. wegen unbezahlten Urlaubs, abwesend waren, und erkrankte Beschäftigte ohne Rücksicht auf die Krankheitsdauer erfaßt. (In der Vierteljahresstatistik werden Beschäftigte, die wegen Krankheit statt eines Arbeitsentgelts Krankengeld erhalten haben, nicht einbezogen.)

#### **Informationsgehalt der Verdiensterhebungen**

Die Verdiensterhebungen lassen nicht ohne weiteres Rückschlüsse auf Ursachen von Veränderungen zu. So müssen tarifvertraglich vereinbarte und wirksamgewordene Lohnerhöhungen nicht zwangsläufig zu einer Erhöhung der Durchschnittsverdienste führen; sie können nach Lohnerhöhungen sogar sinken. Ursachen sind dann z. B. ein gleichzeitiger Rückgang von Überstunden oder von Erschwerniszulagen, eine Zunahme der Kurzarbeit oder eine Verschiebung der Relationen der in den verschiedenen Leistungsgruppen Beschäftigten. So führen Entlassungen in oberen oder Einstellungen in unteren Leistungsgruppen unter sonst gleichbleibenden Voraussetzungen tendenziell zu sinkenden Gesamtdurchschnittsverdiensten. Lohnerhöhungen machen sich am deutlichsten in einem Ansteigen der durchschnittlichen Stundenlöhne bemerkbar. Dagegen können sie sich auf Wochenverdienste weniger auswirken als die – oft konjunkturabhängigen – Arbeitszeiten, als Kurzarbeit und Überstunden. Dies ist bei der Interpretation der Daten zu beachten.



**Bruttostundenverdienste der männlichen und weiblichen Arbeiter nach  
Wirtschaftsbereichen und Leistungsgruppen**

Wirtschaftsbereich Leistungsgruppen		Männer		Frauen		Männer		Frauen	
		Oktober							
		1979	1980	1979	1980	1979	1980	1979	1980
		DM				%			
Energiewirtschaft und Wasser- versorgung	1	15,87	16,85	12,48	12,92	86,6	87,4	9,0	12,8
	2	14,95	15,87	11,23	11,93	12,4	11,6	28,9	34,2
	3	12,43	13,68	10,52	11,51	1,0	1,0	62,0	53,1
	Zusammen	15,72	16,71	10,90	11,84	100	100	100	100
Bergbau <sup>1)</sup>	1	15,15	17,01	—	—	67,2	70,5	—	—
	2	12,76	14,09	—	—	25,2	22,5	—	—
	3	10,13	11,29	—	—	7,6	7,0	—	—
	Zusammen	14,18	15,97	—	—	100	100	—	—
Grundstoff- und Produk- tionsgüterindustrie	1	14,33	15,28	10,34	11,66	38,5	39,3	4,7	4,0
	2	13,56	14,38	10,84	11,54	46,1	46,1	47,4	49,2
	3	12,44	13,06	9,91	10,45	15,4	14,6	47,9	46,9
	Zusammen	13,68	14,55	10,37	11,03	100	100	100	100
Investitionsgüterindustrie	1	14,10	15,09	11,09	11,82	54,8	56,1	2,9	3,1
	2	12,64	13,45	10,08	10,74	31,5	30,6	21,9	22,5
	3	11,23	11,99	9,62	10,29	13,7	13,3	75,2	74,4
	Zusammen	13,26	14,19	9,77	10,44	100	100	100	100
Verbrauchsgüterindustrie	1	14,03	14,98	10,09	10,77	47,9	48,4	11,4	11,4
	2	12,26	13,11	9,57	10,21	38,3	38,4	60,4	60,5
	3	11,11	11,89	8,86	9,44	13,8	13,3	28,2	28,1
	Zusammen	12,95	13,86	9,43	10,05	100	100	100	100
Nahrungs- und Genuß- mittelindustrie	1	13,66	14,54	9,78	10,66	49,6	49,5	3,0	2,6
	2	12,40	13,14	9,01	9,62	30,2	30,8	22,3	21,6
	3	11,19	12,02	8,45	9,06	20,2	19,6	74,7	75,8
	Zusammen	12,79	13,63	8,61	9,23	100	100	100	100
Hoch- und Tiefbau <sup>2)</sup>	1	14,25	15,45	9,74	11,79	56,6	57,4	43,3	11,8
	2	12,92	13,78	9,49	8,95	29,0	30,1	16,9	43,2
	3	11,48	12,25	7,46	9,28	14,4	12,5	39,8	45,0
	Zusammen	13,48	14,55	8,82	9,42	100	100	100	100
Industrie insgesamt	1	14,34	15,46	10,28	11,05	51,5	52,7	6,6	6,5
	2	12,97	13,83	9,85	10,51	34,9	34,4	40,8	41,1
	3	11,57	12,31	9,36	9,99	13,6	12,8	52,6	52,4
	Insgesamt	13,49	14,50	9,62	10,27	100	100	100	100

1) Verdienstangaben ohne Bergmannsprämie und ohne Wert der Kohlendeputate — 2) einschl. Handwerk

**Bruttomonatsverdienste der männlichen und weiblichen Angestellten nach  
Wirtschaftsbereichen und Leistungsgruppen**

Wirtschaftsbereich Leistungsgruppen		Männer		Frauen		Männer		Frauen	
		Oktober							
		1979	1980	1979	1980	1979	1980	1979	1980
		DM				%			
Energiewirtschaft und Wasser- versorgung	II	4 440	4 705	3 842	4 197	27,1	27,4	2,7	3,0
	III	3 377	3 607	2 767	2 942	61,6	61,9	48,7	49,4
	IV	2 445	2 608	2 198	2 346	11,1	10,4	45,5	44,3
	V	2 061	2 203	1 946	2 046	0,3	0,4	3,1	3,4
	Zusammen	3 558	3 799	2 514	2 685	100	100	100	100
Bergbau <sup>1)</sup>	II	4 378	4 756	3 195	3 465	44,3	44,2	21,6	21,9
	III	3 616	3 924	2 463	2 676	40,2	40,1	35,3	35,0
	IV	3 031	3 254	2 053	2 248	13,8	14,0	29,3	29,5
	V	2 534	2 681	1 849	2 024	1,7	1,7	13,8	13,6
	Zusammen	3 855	4 176	2 417	2 634	100	100	100	100
Grundstoff- und Produk- tionsgüterindustrie	II	3 995	4 291	3 454	3 674	44,0	44,9	10,5	10,9
	III	3 273	3 500	2 738	2 936	44,1	43,5	45,2	45,7
	IV	2 650	2 824	2 059	2 204	11,2	10,9	40,4	39,7
	V	2 204	2 353	1 778	1 900	0,7	0,6	3,9	3,7
	Zusammen	3 514	3 774	2 501	2 688	100	100	100	100
Investitionsgüterindustrie	II	3 939	4 213	3 275	3 473	62,0	62,9	14,2	14,8
	III	3 043	3 247	2 458	2 631	29,6	28,9	32,6	32,8
	IV	2 324	2 520	1 894	2 030	7,9	7,7	48,6	47,8
	V	2 041	2 228	1 638	1 757	0,5	0,5	4,6	4,6
	Zusammen	3 536	3 794	2 262	2 428	100	100	100	100
Verbrauchsgüterindustrie	II	3 787	4 069	2 834	3 072	32,5	32,9	9,6	9,1
	III	3 057	3 286	2 286	2 493	53,1	52,7	44,3	42,9
	IV	2 459	2 672	1 896	2 045	12,8	12,6	37,0	36,6
	V	2 042	2 213	1 645	1 796	1,6	1,8	9,1	11,3
	Zusammen	3 201	3 447	2 136	2 303	100	100	100	100
Nahrungs- und Genuß- mittelindustrie	II	3 935	4 191	3 103	3 301	27,2	27,6	6,0	5,6
	III	3 064	3 293	2 446	2 627	54,9	53,9	44,7	45,2
	IV	2 471	2 642	1 945	2 098	15,3	15,9	37,0	36,5
	V	2 038	2 105	1 597	1 703	2,5	2,6	12,4	12,8
	Zusammen	3 185	3 407	2 195	2 354	100	100	100	100
Hoch- und Tiefbau <sup>1)</sup>	II	4 095	4 447	2 881	3 107	38,5	38,9	15,7	17,0
	III	3 508	3 792	2 323	2 585	54,9	54,7	48,6	46,8
	IV	2 723	2 996	1 756	1 907	6,1	6,0	32,0	31,8
	V	1 778	2 058	1 242	1 375	0,5	0,5	3,6	4,3
	Zusammen	3 677	3 991	2 190	2 406	100	100	100	100
Industrie insgesamt	II	3 986	4 275	3 232	3 452	47,8	48,5	11,7	12,0
	III	3 207	3 439	2 520	2 716	41,3	40,7	40,2	40,2
	IV	2 529	2 724	1 951	2 095	10,2	9,9	42,4	41,7
	V	2 126	2 277	1 669	1 796	0,8	0,8	5,7	6,1
	Insgesamt	3 501	3 764	2 313	2 489	100	100	100	100

1) Verdienstangaben ohne Bergmannsprämie und ohne Wert der Kohlendeputate

**Noch: Bruttomonatsverdienste der männlichen und weiblichen Angestellten nach  
Wirtschaftsbereichen und Leistungsgruppen**

Wirtschaftsbereich Leistungsgruppen		Männer		Frauen		Männer		Frauen	
		Oktober							
		1979	1980	1979	1980	1979	1980	1979	1980
		DM				%			
Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	II	3 706	3 983	2 763	2 983	34,2	34,1	9,6	9,0
	III	2 780	2 971	2 155	2 307	42,0	43,1	35,2	36,7
	IV	2 138	2 305	1 656	1 776	20,0	19,2	46,2	45,5
	V	1 955	2 080	1 520	1 664	3,8	3,6	9,0	8,7
	Zusammen	2 936	3 156	1 925	2 070	100	100	100	100
darunter									
Großhandel	II	3 887	4 186	2 733	2 938	31,7	31,1	11,4	11,1
	III	2 949	3 137	2 234	2 367	44,6	46,2	36,7	37,4
	IV	2 239	2 386	1 801	1 936	20,4	19,4	42,7	42,5
	V	1 973	2 104	1 465	1 631	3,2	3,3	9,3	9,0
	Zusammen	3 070	3 284	2 035	2 180	100	100	100	100
Einzelhandel	II	3 361	3 594	2 579	2 786	30,3	31,4	9,0	8,4
	III	2 615	2 788	1 856	1 989	38,8	38,9	25,6	26,7
	IV	1 976	2 176	1 498	1 605	27,6	26,9	57,1	57,0
	V	1 627	1 706	1 360	1 487	3,4	2,8	8,3	7,9
	Zusammen	2 631	2 846	1 675	1 798	100	100	100	100
Kreditinstitute	II	3 631	3 937	3 154	3 430	40,0	39,3	8,9	7,7
	III	2 577	2 783	2 361	2 526	41,0	42,8	51,0	54,2
	IV	2 199	2 355	2 023	2 174	12,8	11,9	29,5	27,6
	V	2 159	2 272	1 820	1 930	6,2	5,9	10,7	10,5
	Zusammen	2 924	3 155	2 274	2 436	100	100	100	100
Versicherungsgewerbe	II	3 806	4 073	3 198	3 457	46,5	47,7	8,7	9,3
	III	2 661	2 858	2 432	2 619	39,3	38,6	54,6	55,6
	IV	2 167	2 343	2 054	2 222	11,6	11,6	28,1	26,5
	V	1 953	2 099	1 788	1 984	2,7	2,1	8,5	8,6
	Zusammen	3 117	3 362	2 337	2 537	100	100	100	100
Industrie und Handel insgesamt	II	3 904	4 191	2 953	3 182	42,8	43,3	10,3	10,1
	III	3 050	3 263	2 297	2 462	41,5	41,6	37,0	37,9
	IV	2 322	2 504	1 756	1 884	13,8	13,3	44,8	44,2
	V	2 001	2 137	1 559	1 701	1,9	1,9	7,9	7,8
	Insgesamt	3 296	3 543	2 064	2 220	100	100	100	100

## PREISINDEX FÜR DIE LEBENSHALTUNG UND VERBRAUCHERPREISE 1976 BIS 1981

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte in Nordrhein-Westfalen ist im Durchschnitt des Jahres 1981 um 6,2 % auf 124,7 Punkte (Basis 1976 = 100) gestiegen. Dies war der stärkste durchschnittliche jährliche Preisanstieg in den sechs Jahre des hier beobachteten Zeitraumes. Die Teuerung seit 1976 fand in zwei Schüben statt. Zunächst hatte die durchschnittliche jährliche Steigerungsrate fallende Tendenz: Sie sank von 4,4 % (1976) über 3,8 % (1977) auf 2,8 % (1978). Seit dem Stabilisierungserfolg des Jahres 1978 nahm sie jedoch von Jahr zu Jahr zu (1979: + 4,3 %; 1980: + 5,5 %; 1981: + 6,2 %).

### Anteil der Indexhauptgruppen an der Verteuerung 1976 bis 1981

Der stärkste Preisanstieg für die Periode von 1976 bis 1981 war bei den Hauptgruppen „Elektrizität, Gas, Brennstoffe“ (+ 64,2 %), „Kleidung, Schuhe“ (+ 32,5 %) und „persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen“ (+ 31,2 %) zu verzeichnen. Geringer war dagegen die Teuerung bei „Bildung und Unterhaltung“ (+ 12,0 %), „Nahrungs- und Genußmittel“ (+ 17,6 %) sowie „Wohnungsmiete“ (+ 21,6 %).

Veränderungen des Preisindex für die Gesamtlebenshaltung hängen jedoch nicht nur vom Fallen oder Steigen der Preise, sondern auch vom Gewicht der Hauptgruppen ab. Je höher der Wägungsanteil einer Hauptgruppe, umso stärker ist ihr Beitrag zur Gesamtentwicklung. Kleine Preissteigerungen bei Hauptgruppen mit großem Wägungsanteil können sich stärker auf den Preisindex für die Gesamtlebenshaltung auswirken als starke Teuerungen bei geringer gewichteten Hauptgruppen. Der Beitrag einer Hauptgruppe zur Veränderung des Preisindex für die Gesamtlebenshaltung kann als Produkt der prozentualen Preisveränderungsrate im Beobachtungszeitraum und dem Wägungsanteil der Hauptgruppe ausgedrückt werden.

Entwicklung des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 1976 bis 1981 (1976 = 100)								
Hauptgruppe Wägungsanteil in %			1976	1977	1978	1979	1980	1981
a = Indexziffer								
b = Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
c = Anteil <sup>1)</sup> der Hauptgruppen an der Gesamtverteuerung seit 1976 in %								
Gesamtlebenshaltung	100	a	100	103,8	106,7	111,3	117,4	124,7
		b	+4,4	+3,8	+2,8	+ 4,3	+ 5,5	+ 6,2
		c	x	100	100	100	100	100
Nahrungs- und Genußmittel	26,672	a	100	104,8	105,9	107,5	112,0	117,6
		b	+4,6	+4,8	+1,0	+ 1,5	+ 4,2	+ 5,0
		c	x	34,0	23,2	17,7	18,3	19,0
Kleidung, Schuhe	8,746	a	100	105,8	111,1	117,6	126,1	132,5
		b	+4,0	+5,8	+5,0	+ 5,9	+ 7,2	+ 5,1
		c	x x	13,5	14,4	13,7	13,1	11,5
Wohnungsmiete	13,327	a	100	103,7	106,7	110,7	116,0	121,6
		b	+5,5	+3,7	+2,9	+ 3,7	+ 4,8	+ 4,8
		c	x	13,2	13,2	12,6	12,2	11,6
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	4,913	a	100	100,4	106,1	129,6	142,9	164,2
		b	+6,3	+0,4	+5,7	+22,1	+10,3	+14,9
		c	x	0,6	4,4	12,9	12,1	12,8
Übrige Haushaltsführung	10,010	a	100	103,2	107,1	110,5	117,1	124,3
		b	+3,0	+3,2	+3,8	+ 3,2	+ 6,0	+ 6,1
		c	x	8,6	10,5	9,3	9,8	9,8
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	14,753	a	100	102,4	105,4	110,1	116,3	124,8
		b	+5,0	+2,4	+2,9	+4,5	+5,6	+7,3
		c	x	9,5	12,7	13,2	13,8	14,8
Körper- und Gesundheitspflege	4,316	a	100	103,8	108,2	113,0	119,9	127,8
		b	+4,5	+3,8	+4,2	+ 4,4	+ 6,1	+ 6,6
		c	x	4,4	5,2	5,0	4,9	4,8
Bildung und Unterhaltung	7,873	a	100	101,2	102,8	105,3	107,9	112,0
		b	+2,2	+1,2	+1,6	+ 2,4	+ 2,5	+ 3,8
		c	x	2,6	3,2	3,7	3,5	3,8
Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	9,390	a	100	105,4	109,5	114,3	122,8	131,2
		b	+3,2	+5,4	+3,9	+ 4,4	+ 7,4	+ 6,8
		c	x	13,6	13,2	11,9	12,3	11,9

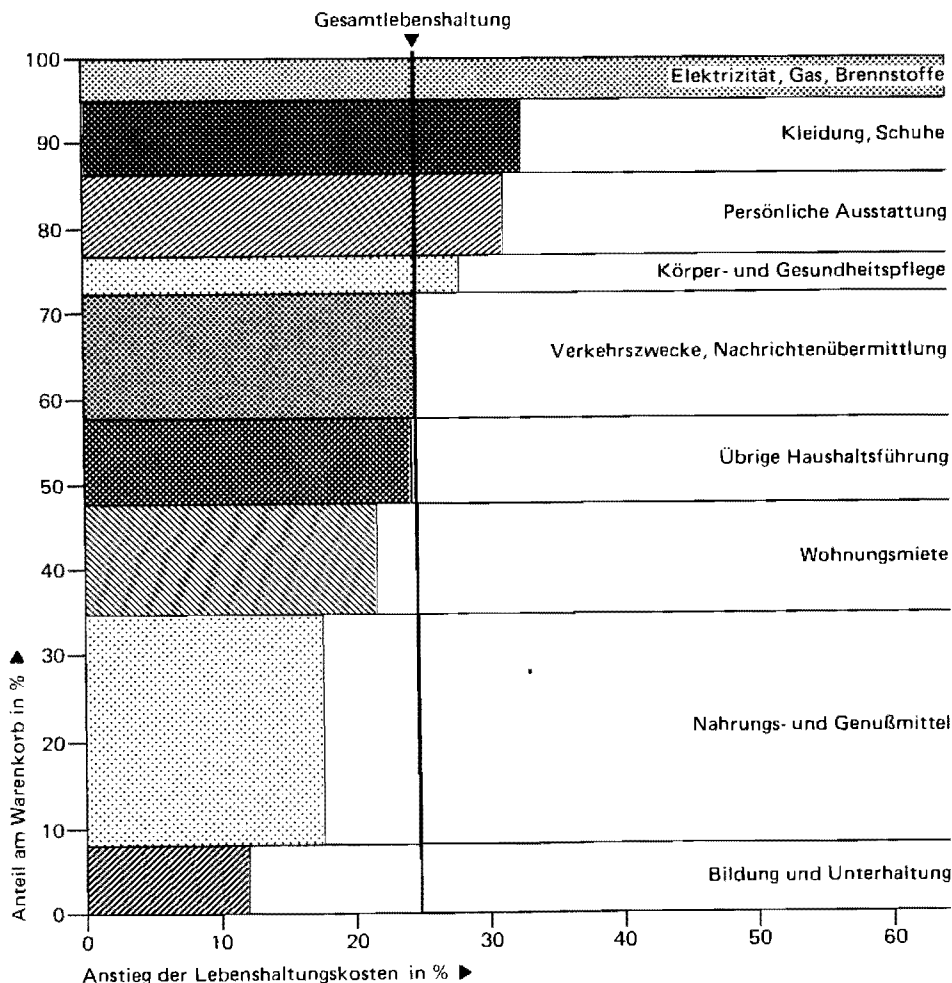
1) Gewichtung der Indexveränderung mit dem Wägungsanteil der Hauptgruppen im Warenkorb, d. h.  $c = (a - 100) \times \text{Wägungsanteil} : (a - \text{„Gesamtlebenshaltung“} - 100)$

Der Preisanstieg bei „Nahrungs- und Genußmitteln“ hat, obwohl er hinter dem der Gesamtlebenshaltung zurückbleibt, wegen des hohen Wägungsanteils dieser Hauptgruppe beträchtliche Mehrausgaben zur Folge. So wirkten sich in den betrachteten Jahren die Erhöhungen der Preise für Nahrungs- und Genußmittel regelmäßig am stärksten von allen Hauptgruppen auf die Verteuerung der gesamten Lebenshaltung aus (z. B. 1977: 34,0 %); gegenüber 1977 ist jedoch dieser Anteil zurückgegangen (1981: 19,0 %). Stark erhöht hat er sich dagegen bei „Elektrizität, Gas, Brennstoffe“ (1977: 0,6 %; 1981: 12,8 %) und „Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung“ (1977: 9,5 %; 1981: 14,8 %). Die Verteuerung der Lebenshaltung der privaten Haushalte im Jahre 1981 war nach „Nahrungs- und Genußmitteln“ vor allem auf diese beiden Hauptgruppen zurückzuführen. In den letzten Jahren geschrumpft sind die Anteile von „Kleidung, Schuhe“ (1978: 14,4 %; 1981: 11,5 %) und von „Wohnungsmieten“ (1978: 13,2 %; 1981: 11,6 %).

Vergleicht man die hier dargestellten Anteile der Hauptgruppen an der Gesamtverteuerung mit dem Gewicht dieser Hauptgruppen im Warenkorb, so zeigt sich, inwieweit von diesen Gütergruppen preisstabilisierende oder preistreibende Wirkungen ausgegangen sind. Obwohl der Anteil der „Nahrungs- und Genußmittel“ an der Gesamtverteuerung (1981: 19,0 %) von allen Hauptgruppen am größten war, lag er doch erheblich niedriger als ihr Wägungsanteil (26,7 %). „Nahrungs- und Genußmittel“ haben also mit weniger als es ihrem Gewicht im Warenkorb entsprach, zur Verteuerung beigetragen und damit preisstabilisierend gewirkt. Eine ähnliche preisdämpfende Wirkung zeigte sich auch bei den Hauptgruppen „Bildung und Unterhaltung“ (Anteil an der Teuerung: 3,8 %; Wägungsanteil: 7,9 %) und „Wohnungsmieten“ (11,6 % bzw. 13,3 %). Dagegen hat der Energiebereich mit einem gegenüber seiner Gewichtung (4,9 %) fast dreimal so großen Anteil an der Teuerung (12,8 %) am entscheidendsten zur Preisentwicklung beigetragen. Auch der Anteil von „Kleidung, Schuhe“ an der Gesamtentwicklung der Preise (11,5 %) übertraf das Gewicht dieser Hauptgruppe (8,7 %) beträchtlich.

#### Entscheidender Beitrag der Energieträger zur Preisentwicklung

#### Veränderung des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 1981 gegenüber 1976



## Entwicklung der Verbraucherpreise 1981

Am Anstieg des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte während des Jahres 1981 (+ 6,2 %) waren fast alle Indexuntergruppen und Gütergruppen beteiligt. Die Veränderung der Preise für manche Güter im Jahre 1981 hat allerdings nur gegenläufige Entwicklungen in den Vorjahren mehr oder weniger ausgeglichen. So wurden z. B. Kartoffeln trotz der starken Preissteigerung im Jahre 1981 (+ 15,4 %) noch immer um rd. 30 % billiger angeboten als zu Beginn des Beobachtungszeitraumes (1976). Im Bereich „Nahrungs- und Genußmittel“ (+ 5,0 %) erhöhten sich die Preise vor allem auch für Eier (+ 10,9 %), Gemüsekonserven (+ 10,4 %) und Frischgemüse (+ 9,5 %). Ebenfalls erheblich teurer wurden Brötchen (+ 9,0 %) und helles Mischbrot (+ 7,4 %), alkoholische Getränke für den Haushalt (+ 7,9 %), Frischobst, Südfrüchte (+ 7,3 %) Geflügel (+ 6,8 %), Speisen und Mahlzeiten in Gaststätten (+ 6,7 %) sowie Margarine (+ 6,1 %) und Butter (+ 5,9 %). Nur ungefähr den durchschnittlichen Preiserhöhungen bei „Nahrungs- und Genußmitteln“ entsprach die Verteuerung von Käse (+ 5,1 %) und Milch (+ 5,1 %), von Fischen (+ 4,8 %) und Fischwaren (+ 5,3 %), von Schweinefleisch (+ 4,7 %) sowie von Obstsaften (+ 4,9 %) und Zucker (+ 4,8 %). Unterdurchschnittlich war der Preisanstieg vor allem bei Fleischwaren (+ 4,5 %) und Rindfleisch (+ 4,0 %), bei Feingebäck und Dauerbackwaren (+ 4,2 %) sowie bei Mehl und Nährmitteln (+ 4,2 %). Nur wenig mehr als vor einem Jahr kosteten Kalbfleisch (+ 1,8 %), Schokolade und Pralinen (+ 3,1 %) sowie Getränke in Gaststätten (+ 3,5 %) und sonstige alkoholfreie Getränke (+ 3,3 %). Billiger wurden Bohnenkaffee (– 3,9 %) und Kakao (– 0,8 %).

In der Hauptgruppe „Kleidung, Schuhe“ (+ 4,6 %) verteuerten sich vor allem Schuhe einschl. Reparaturen (+ 6,4 %) sowie Herren- und Knabenoberbekleidung (+ 5,5 %), während die Preiserhöhungen für Unterbekleidung insgesamt (+ 4,9 %) und für Damen- und Mädchenoberbekleidung (+ 3,3 %) weniger ausgeprägt waren. Die Wohnungsmieten (+ 4,8 %) haben sich insbesondere für Altbauwohnungen (+ 6,2 %) erhöht. Das Wohnen in freifinanzierten Neubauwohnungen (+ 4,0 %) und in Neubauwohnungen des sozialen Wohnungsbaus (+ 4,7 %) verteuerte sich dagegen weniger.

Im Energiesektor (+ 14,9 %) zogen auch im letzten Jahr die Preise für Gas (+ 17,8 %) und Heizöl (+ 17,5 %) stärker an als für Strom (+ 12,1 %) und für Kohle (+ 12,2 %). Unter „Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung“ (+ 6,1 %) waren vor allem die Preissteigerungen für Möbel (+ 8,1 %), für Porzellan-, Steingut- und Kunststoffwaren (+ 7,0 %), für Putzmittel (+ 9,9 %) und für Heimtextilien (+ 6,6 %) zu verzeichnen. Nur unterdurchschnittlich erhöhten sich die Preise für elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte (+ 3,0 %), Heiz- und Kochgeräte (+ 4,2 %) sowie Waschmittel (+ 4,2 %). Die Verteuerung im Bereich „Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung“ (+ 7,3 %) war trotz mehrerer Benzinpreissenkungen im letzten Quartal des Jahres 1981 hauptsächlich auf den Anstieg der Kraftstoffpreise (+ 19,4 %) und auf die Tarifierhöhungen bei öffentlichen Verkehrsmitteln (+ 11,0 %) zurückzuführen. Auch die Preise für Kfz-Reparaturen (+ 7,6 %) sowie für Kfz-Ersatzteile und -Pflegemittel (+ 6,7 %) zogen stärker an als bei den übrigen Waren und Leistungen für die Lebenshaltung. Dagegen fielen die Preissteigerungen bei Kraftfahrzeugen (Pkw und Combi: + 2,2 %) und bei Garagenmieten (+ 2,3 %) geradezu bescheiden aus.

Von den „Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege“ (+ 6,6 %) verteuerten sich insbesondere die Krankenhauspflegesätze (+ 11,7 %), Privatärztliche Leistungen (+ 6,5 %) und Friseurleistungen (+ 8,0 %). Nicht so stark nahm die finanzielle Belastung durch Verbrauchsgüter für die Körperpflege (+ 4,0 %), Medikamente und Präparate (+ 4,9 %) sowie durch Gebrauchsgüter für die Gesundheitspflege (+ 5,1 %) zu. Der Gruppenindex „Waren und Dienstleistungen für Bildung und Unterhaltung“ (+ 3,8 %) erhöhte sich vor allem wegen der Anhebung der Preise von Papier- und Schreibwaren (+ 6,9 %), von Büchern, Zeitungen und Zeitschriften (+ 5,9 %) sowie von Sport- und Campingartikeln (+ 4,8 %). Auch Musikinstrumente (+ 4,5 %) und Eintrittskarten für Kino, Theater und Oper (+ 4,3 %) verteuerten sich stärker als die Preise im Durchschnitt dieser Hauptgruppe. Nur durchschnittlich zogen dagegen die Preise für Spielwaren (+ 3,8 %) an. Eine geradezu stabilisierende Wirkung hatten die fast unveränderten Preise von Foto- und Kinoapparaten (+ 0,4 %) sowie von Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten (+ 1,4 %). Die Preiserhöhungen in der Hauptgruppe „Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen“ (+ 6,9 %) waren hauptsächlich auf die Verteuerung von Ferien- und Gesellschaftsreisen (+ 8,9 %) und sonstige persönliche Ausstattung wie Lederwaren, Feuerzeuge u. ä.

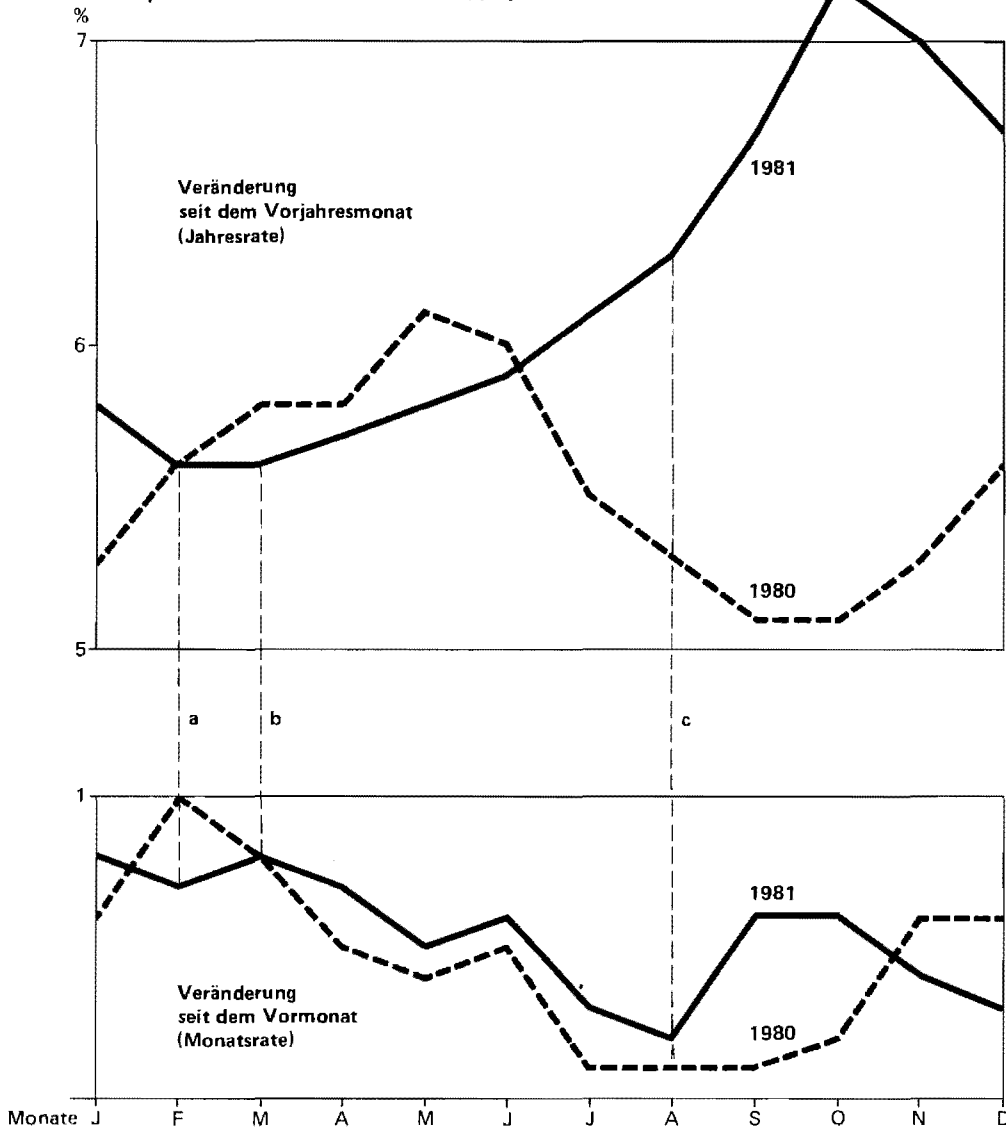
(+ 9,1 %), zurückzuführen. Dagegen haben die Erhöhungen der Prämien für Kraftfahrzeughaftpflichtversicherungen (+ 2,1 %) zu den allgemeinen Preissteigerungen nur unterdurchschnittlich beigetragen.

### Monatliche Indexveränderungen

Die Medien berichten monatlich über die kurzfristigen Veränderungen des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte. Die Beobachtung kurzfristiger Indexveränderungen ist zur vollständigen Analyse unbedingt erforderlich. Sie wird im Monats- und Jahresvergleich vorgenommen.

Ein Vergleich mit dem Vormonat zeigt die aktuelle Entwicklung des Preisniveaus von Erhebung zu Erhebung. Sie wird jedoch stark von jahreszeitlich bedingten Preisänderungen, von Konjunkturverläufen sowie von anderen Sonderfaktoren und Zufälligkeiten beeinflusst. So kann aus einer Monatsrate nicht ohne weiteres auf den allgemeinen Trend der Preisentwicklung geschlossen werden. Dagegen vergleichen Jahresveränderungsraten jeweils Zeitpunkte der gleichen Saison. Zufälligkeiten und vorübergehende Sondereinflüsse werden weitgehend ausgeschaltet, so daß sich die allgemeine Ent-

Monatliche Veränderungen des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 1980 und 1981



Beispiele für verschiedene Basiseffekte:

- a = gefallene Jahresrate bei gefallener Monatsrate und höherer Monatsrate im Vorjahr
- b = konstante Jahresrate bei gestiegener Monatsrate und gleicher Monatsrate im Vorjahr
- c = gestiegene Jahresrate bei gefallener Monatsrate und niedrigerer Monatsrate im Vorjahr

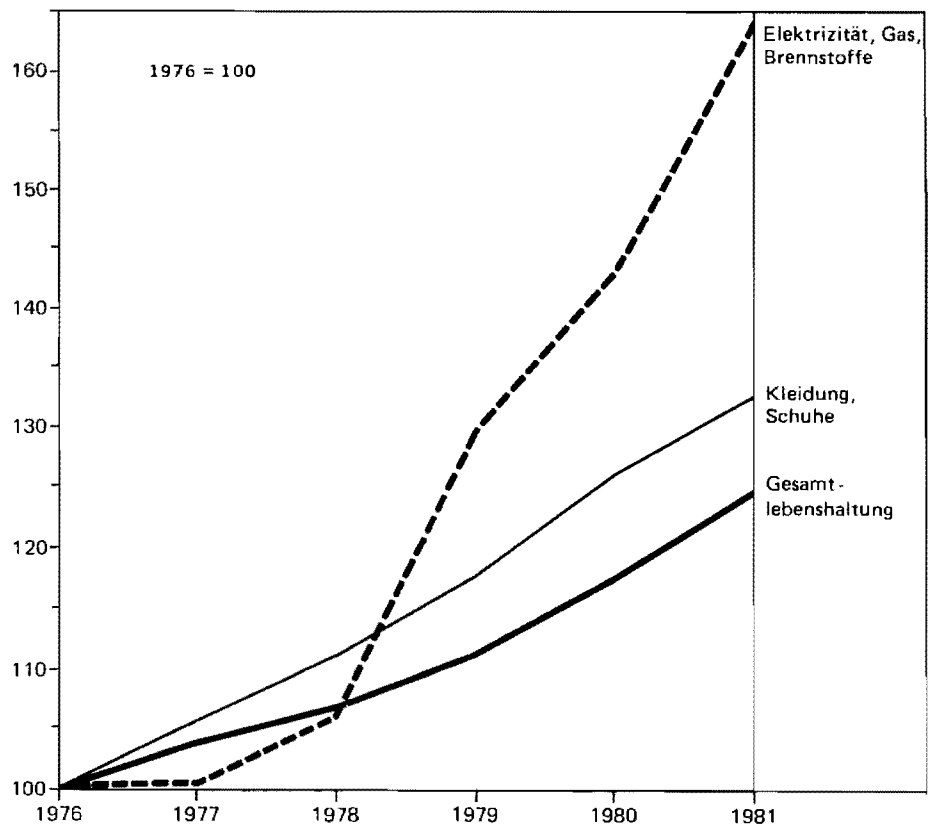
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 1978 bis 1981									
Monat	1978	1979	1980	1981	1978	1979	1980	1981	
	Veränderung in % gegenüber dem								
	Vormonat				Vorjahresmonat				
	Nordrhein-Westfalen								Bundesgebiet
Januar	+0,6	+0,7	+0,6	+0,8	+3,1	+2,9	+5,3	+5,8	+5,8
Februar	+0,6	+0,6	+1,0	+0,7	+3,2	+3,0	+5,6	+5,6	+5,5
März	+0,4	+0,5	+0,8	+0,8	+3,3	+3,2	+5,8	+5,6	+5,5
April	+0,2	+0,5	+0,5	+0,7	+3,1	+3,6	+5,8	+5,7	+5,6
Mai	+0,1	+0,2	+0,4	+0,5	+2,9	+3,7	+6,1	+5,8	+5,6
Juni	+0,3	+0,5	+0,5	+0,6	+2,8	+3,9	+6,0	+5,9	+5,5
Juli	—	+0,6	+0,1	+0,3	+2,9	+4,6	+5,5	+6,1	+5,8
August	-0,1	+0,3	+0,1	+0,2	+2,7	+5,0	+5,3	+6,3	+6,0
September	-0,1	+0,3	+0,1	+0,6	+2,5	+5,3	+5,1	+6,8	+6,5
Oktober	+0,2	+0,2	+0,2	+0,6	+2,5	+5,3	+5,1	+7,2	+6,7
November	+0,3	+0,4	+0,6	+0,4	+2,7	+5,4	+5,3	+7,0	+6,6
Dezember	+0,4	+0,4	+0,6	+0,3	+2,8	+5,4	+5,6	+6,7	+6,3
Durchschnitt	x	x	x	x	+2,8	+4,3	+5,5	+6,2	+5,9

wicklung des Preisniveaus besser überblicken läßt. Jahresveränderungsraten sind vor allem zu Vergleichen mit Entwicklungen in anderen Bereichen, in denen ebenfalls Jahresvergleiche vorgenommen werden (z. B. Tariflohnabschlüsse, Produktions- und Umsatzveränderungen), aber auch zur Messung der allgemeinen Entwertung der Kaufkraft des Geldes in den Händen der Verbraucher (sog. Inflationsrate) geeignet. Die Berechnung von Jahresveränderungsraten hat jedoch den Nachteil, daß neue Preisentwicklungen nicht immer sofort erkennbar werden.

Trotzdem spielt die Jahressteigerungsrate in der öffentlichen Diskussion die Hauptrolle. Dabei interessiert zunächst weniger ihre absolute Höhe, die unmißverständlich anzeigt, wie sich die Preise in dem gesamten Jahr vom Vorjahresmonat zum Berichtsmonat entwickelt haben. Im Vordergrund der Erörterung steht vielmehr die kurzfristige Veränderung der Jahressteigerungsrate in aufeinanderfolgenden Monaten, d. h. jeweils am Ende, im Grenzbereich des Beobachtungszeitraumes. Ihre nur bedingte Eignung zur Beobachtung monatlicher Entwicklungen liegt insbesondere an

#### Basiseffekt der Jahresveränderungsrate

#### Jährliche Entwicklung des Preisindex für die Gesamtlebenshaltung aller privaten Haushalte und der beiden am stärksten gestiegenen Hauptgruppenindizes in Nordrhein-Westfalen 1976 – 1981





einem bei der Berechnung solcher Veränderungen regelmäßig auftretenden selbstverständlichen logisch-mathematischen Sachverhalt: Ein für aufeinanderfolgende Monate festgestellter Anstieg oder Rückgang der Jahresveränderungsrate ergibt sich nämlich nicht nur wegen der Indexveränderung zwischen den beiden Monaten des Berichtsjahres, sondern auch aufgrund der Indexveränderung zwischen den entsprechenden Vorjahresmonaten (sog. Basis-Effekt). So muß z. B. die Jahresrate vom Vormonat zum Berichtsmonat trotz eines gleichzeitigen Rückgangs der Monatsrate steigen, wenn die Monatsrate im gleichen Vorjahresmonat geringer war. Stets führt eine geringere monatliche Preisveränderungsrate im vergleichbaren Vorjahresmonat zu einem verstärkten Anstieg der Jahresveränderungsrate und umgekehrt. Will man den Basiseffekt ausschließen, so muß man sich für die Beobachtung der Monatsrate entscheiden.

Die Preisentwicklung des letzten Jahres (1981) zeigt besonders deutlich, zu welchen Fehlschlüssen eine überwiegende Betrachtung der Jahressteigerungsrate führen kann. Während die Monatsveränderungsrate trotz kleiner Zwischenhochs im Juni (+ 0,6 %) und September/Oktober (+ 0,6 %) bereits von März an (März: + 0,8 %; April: + 0,7 %) fallende Tendenz zeigte, verfolgte die Öffentlichkeit insbesondere seit diesem Monat (März: + 5,6 %; April: + 5,7 %) mit zunehmender Besorgnis die Meldungen über den sich scheinbar bis zu Beginn des letzten Quartals (Oktober: + 7,2 %) laufend verstärkenden, aus der Jahresrate abgelesenen Preisaufrtrieb.

**Fehlinterpretation  
bei einseitiger Betrachtung**

### Entwicklung in anderen Bundesländern

Das allgemeine Unbehagen über die Preisentwicklung im vergangenen Jahr (1981) wurde in Nordrhein-Westfalen noch durch den Eindruck einer gegenüber dem Bundesgebiet überproportionalen Preisentwicklung verstärkt. Während im Jahresdurchschnitt 1980 (+ 5,5 %) und auch noch im Januar 1981 (+ 5,8 %) für Nordrhein-Westfalen und für das Bundesgebiet dieselben Jahresveränderungsraten des Preisindex für die Lebenshaltung ausgewiesen wurden, lag die Rate bis zur Jahresmitte in Nordrhein-Westfalen um 0,4 Prozentpunkte (Juni, NW: + 5,9 %; Bundesgebiet: + 5,5 %) und im Oktober sogar um 0,5 Prozentpunkte (NW: + 7,2 %; Bundesgebiet: + 6,7 %) höher als im Bundesgebiet.

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte im Landesvergleich 1977 bis 1981 (1976 = 100)						
Indexgebiet		1977	1978	1979	1980	1981
a = Indexziffer						
b = Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
c = Indexziffer der Hauptgruppe „Elektrizität, Gas, Brennstoffe“						
Bundesgebiet	a	103,7	106,5	110,9	117,0	123,9
	b	+3,7	+2,7	+4,1	+5,5	+5,9
	c	100,9	103,3	124,8	137,6	157,8
Nordrhein-Westfalen	a	103,8	106,7	111,3	117,4	124,7
	b	+3,8	+2,8	+4,3	+5,5	+6,2
	c	100,4	106,1	129,6	142,9	164,2
Baden-Württemberg	a	103,8	106,6	110,8	116,8	123,7
	b	+3,8	+2,7	+3,9	+5,4	+5,9
	c	101,0	102,3	123,4	137,1	158,3
Bayern	a	103,4	106,0	110,2	116,5	123,9
	b	+3,4	+2,5	+4,0	+5,7	+6,4
	c	100,5	101,9	120,1	135,5	156,1
Hessen	a	103,8	106,4	110,8	116,9	123,4
	b	+3,8	+2,5	+4,1	+5,5	+5,6
	c	101,0	102,0	122,8	133,8	149,8

Abweichende Entwicklungen der Preisindizes für die Lebenshaltung in Nordrhein-Westfalen und für das übrige Bundesgebiet lassen sich nicht für einen bestimmten Erhebungsmonat erklären, da Preisveränderungen nicht bei allen Bundesländern im gleichen Monat erfaßt werden. Abweichungen sind auch keine neue Erscheinung. Sie traten, weniger ausgeprägt (durchschnittliche Jahresveränderungsrate 1981, NW: + 6,2 %, Bundesgebiet: + 5,9 %) bereits vor dem hier beobachteten Zeitraum auf. Die Frage nach den Ursachen ist jedoch im vergangenen Jahr öfter und nachdrücklicher als früher gestellt worden. Beantworten läßt sie sich normalerweise nicht.

**Preisvergleiche grundsätzlich  
nicht möglich**

Die amtliche Preisstatistik ist auf die Nachweisung von Preisveränderungen, nicht auf die Ermittlung von Durchschnittspreisen, ausgerichtet. Absolute Preise im Berichtsmonat sind, weil es sich zur Vergleichbarkeit um Preise für Güter derselben Art und Ausführung handeln muß, nur in derselben Berichtsstelle mit dem jeweiligen Vormonatspreis vergleichbar. Eine Ermittlung repräsentativer Durchschnittspreise würde insbesondere auch die Erhebung einer größeren Zahl von Einzelpreisen je Gut voraussetzen. Insgesamt wäre zum Nachweis des absoluten Preisniveaus für die Güter des Warenkorbes ein aufwendigeres Erhebungsverfahren erforderlich.

Für das Jahr 1981 läßt sich jedoch die unterschiedliche Entwicklung des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte für Nordrhein-Westfalen und für das Bundesgebiet weitgehend erklären: In den Preisindex für das Bundesgebiet geht die Preisentwicklung in sämtlichen zehn Bundesländern sowie in Berlin (West) ein. Nur vier Bundesländer berechnen Preisindizes auf Landesebene (Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Nordrhein-Westfalen). Nur mit diesen Ländern, die für die Berechnung der Preisindizes dieselben Warenkörbe, Güterbeschreibungen und Erhebungsrichtlinien zugrunde legen, kann die Preisentwicklung in Nordrhein-Westfalen verglichen werden. Insgesamt verlief der Preisanstieg bis zum Jahre 1981 am ausgeprägtesten in Nordrhein-Westfalen (124,7; 1982: + 6,2 %), während Hessen von der Teuerung am wenigsten betroffen worden ist (123,4; 1981: + 5,6 %).

Untersucht man, welche Hauptgruppe am stärksten zum Anstieg des Preisindex für die Lebenshaltung in Nordrhein-Westfalen beigetragen hat und außerdem am stärksten vom Bundesdurchschnitt abweicht, so fällt sogleich der Energiesektor auf. (Der überdurchschnittliche Indexstand bei „Kleidung, Schuhe“ ist offensichtlich nicht so sehr auf die Entwicklung im Jahre 1981 zurückzuführen.) Die Hauptgruppe „Elektrizität, Gas, Brennstoffe“ erhöhte sich 1981 in Nordrhein-Westfalen um 14,9 % auf 164,2 Punkte (Bundesgebiet: 157,8). Von den Preisindizes für die Lebenshaltung berechnenden Ländern verzeichneten die Energieträger dagegen in Hessen die geringste Preiserhöhung (+ 11,2 %) und den niedrigsten Indexstand (149,8).

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte in Nordrhein-Westfalen und im Bundesgebiet 1977 bis 1981 nach Indexhauptgruppen (1976 = 100)						
Hauptgruppe		1977	1978	1979	1980	1981
a = Nordrhein-Westfalen b = Bundesgebiet c = Abweichung Nordrhein-Westfalens gegenüber dem Bundesgebiet in %						
Gesamtlebenshaltung	a	103,8	106,7	111,3	117,4	124,7
	b	103,7	106,5	110,9	117,0	123,9
	c	+0,1	+0,2	+0,4	+0,3	+0,6
Nahrungs- und Genußmittel	a	104,8	105,9	107,5	112,0	117,6
	b	104,9	106,4	108,2	112,7	118,2
	c	-0,1	-0,5	-0,6	-0,6	-0,5
Kleidung, Schuhe	a	105,8	111,1	117,6	126,1	132,5
	b	104,8	109,4	114,2	120,8	126,8
	c	+0,1	+1,6	+3,0	+4,4	+4,5
Wohnungsmiete	a	103,7	106,7	110,7	116,0	121,6
	b	103,4	106,4	109,8	115,4	120,4
	c	+0,3	+0,3	+0,8	+0,5	+1,0
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	a	100,4	106,1	129,6	142,9	164,2
	b	100,9	103,3	124,8	137,6	157,8
	c	-0,5	+2,7	+3,8	+3,9	+4,1
Öbrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	a	103,2	107,1	110,5	117,1	124,3
	b	103,2	106,8	110,2	116,7	123,7
	c	—	+0,3	+0,3	+0,3	+0,5
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	a	102,4	105,4	110,1	116,3	124,8
	b	102,1	105,1	110,0	116,8	125,2
	c	+0,3	+0,3	+0,1	-0,4	-0,3
Körper- und Gesundheitspflege	a	103,8	108,2	113,0	119,9	127,8
	b	103,9	108,0	112,6	119,1	126,0
	c	-0,1	+0,2	+0,4	+0,7	+1,4
Bildung und Unterhaltung	a	101,2	102,8	105,3	107,9	112,0
	b	101,7	103,4	106,1	108,9	113,0
	c	-0,5	-0,6	-0,8	-0,9	-0,9
Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	a	105,4	109,5	114,3	122,8	131,2
	b	105,4	109,4	114,5	123,2	131,3
	c	—	+0,1	-0,2	-0,3	-0,1

Preisveränderungsraten und Indexstände lassen aus den oben angedeuteten Gründen Rückschlüsse auf das Preisniveau nicht zu. Für den Energiebereich sind jedoch mit gewissen Einschränkungen Preisvergleiche möglich: Das Hauptgewicht dieser Indexgruppe entfällt nämlich auf den weitestgehend stets in derselben Qualität verkauften elektrischen Strom, dessen Preis praktisch mit einer Totalerhebung in den Berichtsgemeinden bei einem in der Regel langfristig unveränderten Berichtskreis ermittelt wird.

Vor Beginn des Ölpreisbooms im Jahre 1978 lag das Preisniveau für Elektrizität in Nordrhein-Westfalen bei allen Abnahmemengen erheblich unter dem für das Bundesgebiet und für Hessen (z. B. 75 kWh im Januar 1978 – NW: 18,92 DM; Bundesgebiet: 21,80 DM; Hessen: 22,62 DM). Diese Differenz hat sich jedoch wegen der überdurchschnittlichen Preissteigerungen in Nordrhein-Westfalen (Dez. 81/Jan. 78: + 27,7 %) verringert; doch war in diesem Bundesland auch noch im Dezember 1981 ein niedrigeres Preisniveau für elektrischen Strom zu verzeichnen als im Bundesgebiet und in Hessen (z. B. 75 kWh im Dezember 1981 – NW: 24,17 DM; Bundesgebiet: 25,90 DM; Hessen: 26,34 DM). Bei dem überdurchschnittlichen Anstieg der Energiepreise handelt es sich also um einen Anpassungsprozeß an das durchschnittliche Preisniveau im Bundesgebiet.

#### Überdurchschnittlicher Anstieg von unterdurchschnittlichen Preisen

Preise für Elektrizität, Heizöl und Kohle*) Januar 1978 und Dezember 1981									
Energieträger	Bundesgebiet			Nordrhein-Westfalen			Hessen		
	Januar 1978	Dezember 1981	Veränderung Dezember 1981/Januar 1978	Januar 1978	Dezember 1981	Veränderung Dezember 1981/Januar 1978	Januar 1978	Dezember 1981	Veränderung Dezember 1981/Januar 1978
	DM		%	DM		%	DM		%
Elektrizität									
kleine Abnahmemengen (75 kWh/Monat)	21,80	25,90	+ 18,8	18,92	24,17	+ 27,7	22,62	26,34	+ 16,4
mittlere Abnahmemengen (200 kWh/Monat)	41,60	50,80	+ 22,1	36,85	48,50	+ 31,6	42,27	50,72	+ 20,0
größere Abnahmemengen (325 kWh/Monat)	59,80	74,20	+ 24,1	52,22	70,79	+ 35,6	60,90	74,38	+ 22,1
große Abnahmemengen (1 275 kWh/Monat)	140,00	178,00	+ 27,1	130,72	179,06	+ 37,0	146,40	171,53	+ 17,2
Heizöl, 100 l*)	31,20	77,90	+149,7	30,20	76,59	+153,6	32,38	78,44	+142,2
Kohle*)									
Anthrazit, (Nuß 3) 50 kg	20,30	26,70	+ 31,5	16,96	23,13	+ 36,4	24,63	32,98	+ 33,9
Eierbriketts 50 kg	19,82	28,60	+ 44,3	16,98	24,51	+ 44,3	20,81	29,09	+ 39,8
Braunkohlebriketts 50 kg	12,66	17,76	+ 40,3	9,54	13,59	+ 42,5	13,23	18,35	+ 38,7
Koks 50 kg	21,70	29,80	+ 37,3	18,27	25,35	+ 38,8	21,93	29,98	+ 36,7

\*) Preise für Heizöl und Kohle können durch Berichtsstellenwechsel beeinflusst worden sein.

#### Ausblick auf das Jahr 1982

Im neuen Jahr hat sich die fallende Tendenz der Monatsveränderungsraten, abgesehen vom Monat Januar (+ 0,9 %), weiter fortgesetzt (Februar: + 0,2 %; März: + 0,2 %). Während des 1. Quartals 1982 ist der Preisindex um insgesamt 1,3 % gestiegen, während der Anstieg in derselben Zeit des Vorjahres insgesamt 2,4 % betrug.

Bis zum Sommer sind weitere Preissteigerungen wegen der Anhebung von Verbrauchssteuern und Postgebühren vorgezeichnet. Für eine Umkehrung des seit September 1981 andauernden Verbilligungsprozesses der Preise für Benzin und Dieselöl gibt es bereits erste Anzeichen. Auch von der erörterten Erhöhung der EG-Agrarpreise um 10 % sowie von der vorgesehenen Lockerung des Mietrechts könnten noch in diesem Jahr Impulse auf die Entwicklung der Lebensmittelpreise und der Mieten ausgehen. Im allgemeinen wird für 1982 ein Preisanstieg von rd. 5 % für das Bundesgebiet prognostiziert.

Vorausgeschätzter Preisanstieg 1982 rd. 5 %

Anstieg der Verbraucherpreise 1982 im Bundesgebiet	
Vorausschätzung	
der fünf großen Wirtschaftsforschungsinstitute:	+ 4,5 %
des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung:	+ 5 % bis + 5,5 %
der Bundesregierung (Jahreswirtschaftsbericht):	+ 5,0 %

**Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte  
1980 und 1981 nach Haupt- und Untergruppen (1976 = 100)**

Indexgruppe, Ware, Leistung	Wägungsanteil %/oo	Index bzw. Meßziffer		Veränderung 1981 gegenüber 1980 %
		1980	1981	
Gesamtlebenshaltung	1 000	117,4	124,7	+ 6,2
Nahrungs- und Genußmittel	266,72	112,0	117,6	+ 5,0
darunter				
Frischfleisch und Geflügel	29,14	103,6	108,3	+ 4,5
Rindfleisch insgesamt	10,94	106,3	110,6	+ 4,0
darunter				
Rindfleisch zum Kochen	1,77	97,0	100,6	+ 3,7
Rindfleisch zum Schmoren	4,80	108,8	113,1	+ 4,0
Rindfleisch, Lendenfilet	0,40	111,6	117,4	+ 5,2
Schweinefleisch insgesamt	12,46	100,5	105,2	+ 4,7
davon				
Schweinebraten	2,50	99,7	103,0	+ 3,3
Kotelett	7,63	100,2	104,8	+ 4,6
frisches Bauchfleisch	2,33	102,3	108,8	+ 6,4
Kalbfleisch	0,97	109,2	111,2	+ 1,8
Geflügel	3,12	107,9	115,2	+ 6,8
Fleischwaren	26,73	109,0	113,9	+ 4,5
Fische	1,43	119,3	125,0	+ 4,8
Fischwaren	2,33	117,5	123,7	+ 5,3
Eier	4,79	107,5	119,2	+10,9
Milch	9,93	104,5	109,8	+ 5,1
darunter				
frische Vollmilch	5,08	102,7	108,2	+ 5,4
kondensierte Milch	1,34	121,1	127,5	+ 5,3
Joghurt	1,16	103,6	110,3	+ 6,5
Käse	6,98	114,1	119,9	+ 5,1
davon				
Speisequark	1,38	99,6	103,9	+ 4,3
Harzer Käse	0,50	103,7	109,4	+ 5,5
Camenbert	1,23	112,1	117,7	+ 5,0
Edamer	1,98	127,9	132,1	+ 3,3
Emmentaler	1,48	115,1	125,0	+ 8,6
Tilsiter	0,41	111,8	116,3	+ 4,0
Butter	4,81	107,0	113,3	+ 5,9
Margarine	3,01	120,4	127,8	+ 6,1
Brot und Kleingebäck	15,23	122,7	130,6	+ 6,4
darunter				
Roggenbrot	2,33	123,0	129,5	+ 5,3
helles Mischbrot	2,80	125,0	134,3	+ 7,4
dunkles Mischbrot	2,34	121,6	128,2	+ 5,4
Weißbrot	1,12	123,8	131,3	+ 6,1
Brötchen	1,59	127,4	138,9	+ 9,0
Toastbrot	0,68	119,7	125,1	+ 4,5
Zwieback	0,35	115,2	118,7	+ 3,0
Feingebäck und Dauerbackwaren	8,67	115,8	120,7	+ 4,2
Mehl und Nährmittel	9,35	107,8	112,3	+ 4,2
Kartoffeln	3,96	60,3	69,6	+15,4
Frischgemüse	6,74	101,7	111,4	+ 9,5
Frischobst, Südfrüchte	8,47	117,1	125,7	+ 7,3
Gemüsekonserven	4,73	109,1	120,4	+10,4
Obstkonserven	1,30	101,6	106,4	+ 4,7
Zucker	2,24	104,8	109,8	+ 4,8
Schokolade und Pralinen	4,25	112,7	116,2	+ 3,1
Kakao	0,62	140,5	139,4	- 0,8
Obstsäfte	1,97	116,8	122,5	+ 4,9
sonstige alkoholfreie Getränke	6,20	103,8	107,2	+ 3,3
Gewürze und Zutaten	3,77	110,5	115,5	+ 4,5
Bohnenkaffee	8,82	115,9	111,4	- 3,9
alkoholische Getränke für den Haushalt	27,70	113,1	122,0	+ 7,9
davon				
Bier	13,71	111,2	118,8	+ 6,8
Spirituosen	5,95	115,0	126,3	+ 9,8
Wein (einschl. Schaumwein)	8,04	114,8	124,2	+ 8,2
Speisen und Mahlzeiten in Gaststätten	21,71	120,8	128,9	+ 6,7
Getränke in Gaststätten	12,97	118,4	122,5	+ 3,5
Kleidung, Schuhe	87,46	126,1	131,9	+ 4,6
davon				
Herren- und Knaben-Oberbekleidung	18,34	120,8	127,4	+ 5,5
Damen- und Mädchen-Oberbekleidung	35,71	128,9	133,1	+ 3,3
Unterkleidung insgesamt	8,49	119,8	125,7	+ 4,9
übrige Bekleidung	9,93	118,0	124,1	+ 5,2
Schuhe (einschl. Reparaturen)	14,65	135,4	144,0	+ 6,4

**Noch: Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte  
1980 und 1981 nach Haupt- und Untergruppen (1976 = 100)**

Indexgruppe, Ware, Leistung	Wägungsanteil o/oo	Index bzw. Meßziffer		Veränderung 1981 gegenüber 1980 %
		1980	1981	
Wohnungsmieten	133,27	116,0	121,6	+ 4,8
davon				
Altbauwohnungen ohne und mit Bad	42,25	119,9	127,3	+ 6,2
Neubauwohnungen des sozialen Wohnungsbaues	30,25	115,7	121,1	+ 4,7
Neubauwohnungen in frei finanzierten Mehrfamilienhäusern	60,77	113,3	117,8	+ 4,0
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	49,13	142,9	164,2	+14,9
darunter				
Strom	25,83	117,1	131,3	+12,1
Gas	7,57	132,0	155,5	+17,8
Kohle	2,29	132,1	148,2	+12,2
Heizöl	12,54	205,4	241,4	+17,5
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	100,10	117,1	124,3	+ 6,1
darunter				
Möbel (einschl. Polstermöbel)	28,97	124,2	134,3	+ 8,1
Heimtextilien für den Haushalt	10,02	122,0	130,1	+ 6,6
Heiz- und Kochgeräte	2,56	108,7	113,3	+ 4,2
Beleuchtungskörper	2,67	116,6	122,8	+ 5,3
elektrische Maschinen und Geräte für den Haushalt	7,60	105,4	108,6	+ 3,0
Küchengeräte aus Metall	1,80	121,7	129,6	+ 6,5
Porzellan-, Steingut- und Kunststoffwaren	3,97	131,0	140,2	+ 7,0
Wäscherei und chemische Reinigung	5,36	120,3	126,6	+ 5,2
Waschmittel	4,52	106,8	111,3	+ 4,2
Putzmittel	2,17	102,3	112,4	+ 9,9
Schönheitsreparaturen (Anstrich, Tapezieren)	0,84	127,0	135,9	+ 7,0
Handwerkerleistungen (Tischler, Elektriker, Klempner etc.)	1,15	125,0	133,5	+ 6,8
Blumen	5,43	115,7	121,8	+ 5,3
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	147,53	116,3	124,8	+ 7,3
darunter				
Kraftfahrzeuge (PKW und Kombi)	60,28	117,0	119,6	+ 2,2
Kfz.-Reparaturen	8,53	125,8	135,4	+ 7,6
Ersatzteile und Pflegemittel für Kfz.	7,80	113,6	121,2	+ 6,7
Kraftstoffe	27,04	130,1	155,3	+19,4
Garagenmiete	5,21	107,8	110,3	+ 2,3
öffentliche Verkehrsleistungen	13,82	117,4	130,3	+11,0
darunter				
Nahverkehrsmittel	7,33	113,6	124,0	+ 9,2
Flugkarten	1,41	120,9	132,1	+ 9,3
Waren und Dienstleistungen für Körper- und Gesundheitspflege	43,16	119,9	127,8	+ 6,6
davon				
Gebrauchsgüter für die Körperpflege	1,76	114,2	120,4	+ 5,4
Verbrauchsgüter für die Körperpflege	10,30	107,1	111,4	+ 4,0
Friseurleistungen	7,38	130,0	140,4	+ 8,0
Gebrauchsgüter für die Gesundheitspflege	2,07	115,8	121,7	+ 5,1
Medikamente und Präparate	4,70	115,4	121,0	+ 4,9
privatärztliche Leistungen	11,90	127,0	135,2	+ 6,5
Krankenhausaufenthalt	5,05	122,7	137,1	+11,7
Waren und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke	78,73	107,9	112,0	+ 3,8
darunter				
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	14,19	90,2	91,5	+ 1,4
Foto- und Kinoapparate	1,55	99,0	99,4	+ 0,4
Bücher, Zeitungen und Zeitschriften	12,72	114,1	120,8	+ 5,9
Kino-, Theater- und Opernbesuch	1,98	129,6	135,2	+ 4,3
Musikinstrumente	2,55	120,3	125,7	+ 4,5
Sport- und Campingartikel	2,29	111,1	116,4	+ 4,8
Spielwaren	5,64	115,0	119,4	+ 3,8
Papier- und Schreibwaren	2,38	111,4	119,1	+ 6,9
Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	93,90	122,8	131,3	+ 6,9
darunter				
Uhren, Schmuck	5,33	152,3	162,2	+ 6,5
sonstige persönliche Ausstattung	3,61	118,4	129,2	+ 9,1
Ferien- und Geschäftsreisen, Übernachtung	42,18	125,5	136,7	+ 8,9
davon				
Ferienreisen im Sommer	31,02	126,0	137,4	+ 9,0
Ferienreisen im Winter	7,18	122,5	133,4	+ 8,9
Übernachtung mit Frühstück	3,98	126,4	136,7	+ 8,1
Kfz.-Haftpflichtversicherung	11,58	114,1	116,5	+ 2,1

## ZWISCHENÖRTLICHER VERGLEICH VON VERBRAUCHERPREISEN IN AUSGEWÄHLTEN GEMEINDEN 1978

Kaum ein anderer wirtschaftspolitischer Indikator genießt im nationalen wie auch im internationalen Bereich eine derart große Bedeutung wie der Preisindex für die Lebenshaltung. Seine Veränderungen im Jahresablauf gelten als Maßstab für die Veränderungen des allgemeinen Preisniveaus oder – was das gleiche besagt – für die der Kaufkraft des Geldes. Im täglichen Sprachgebrauch werden die Veränderungsrate des Preisindex für die Lebenshaltung sowie die Inflationsrate synonym verwendet.

### Allgemeine Aufgabenstellung der Verbraucherpreisstatistik

#### Preisindex als Konjunkturindikator

Bei vielen Entscheidungen über den Einsatz wirtschaftspolitisch relevanter Informations- und Steuerungsinstrumente dient der Preisindex für die Lebenshaltung als grundlegender Parameter. Das gilt nicht nur für die analytische Diagnose, Prognose oder Planung bestimmter wirtschaftlicher Ergebnisse oder Verläufe, sondern auch beim gezielten Einsatz wirtschaftspolitischer Maßnahmen, die zur Erreichung ganz konkreter Zielvorstellungen ergriffen werden.

Im Vordergrund des Interesses stand, wie sich aus der historischen Entwicklung belegen läßt, im allgemeinen die zeitliche Entwicklung der Verbraucherpreise. Zunehmende Beachtung hat in den letzten Jahrzehnten auch der räumliche Vergleich der Verbraucherpreise gefunden. Überwiegend galt dieses Interesse aber dem internationalen Vergleich. Ursächlich dafür war die Feststellung, daß Umfang und Richtung der zwischen zwei Volkswirtschaften fließenden Güter- und/oder Geldströme in einem ganz beträchtlichen Ausmaß von der binnenwirtschaftlichen Inflationsrate abhängig sind und durch sie umfassende konjunkturelle wie auch strukturelle Veränderungen ausgelöst werden können. Dieser Sachverhalt läßt sich in jüngster Zeit auch für die Länder der Europäischen Gemeinschaften nachweisen, wo die sehr unterschiedlichen Preissteigerungsraten in den Mitgliedsländern ihren Niederschlag finden in den Unregelmäßigkeiten der „floatenden“ Wechselkurse und den dadurch hervorgerufenen Zentralbankinterventionen.

### Zeitlicher Preisvergleich

Die gesamte Organisation der amtlichen Verbraucherpreisstatistik ist auf den zeitlichen Preisvergleich abgestellt. Die einzelnen Phasen der Durchführung, Aufbereitung und insbesondere der Auswertung dieser Statistik lassen in ihrer Grundkonzeption eindeutig erkennen, daß die im Zeitablauf sich vollziehenden Preisveränderungen belegt werden sollen.

#### Erfassung „echter“ Preisunterschiede

Dieser Nachweis soll sich auf die echten Preisunterschiede beschränken. Der Preisvergleich erfolgt derart, daß die zu verschiedenen Zeitpunkten erhobenen Preise für einzelne Waren und Dienstleistungen, die in Quantität, Qualität oder Modalität möglichst identisch sind, miteinander verglichen werden. Grundlegende Bedingung für aussagekräftige Ergebnisse über das Ausmaß von Preisänderungen ist damit, daß die Einzelpreise von jeweils derselben Berichtsstelle für eine unveränderte Ware oder Dienstleistung gemeldet werden.

Da der Index nur Preisveränderungen gleichwertiger Güter messen soll, können auf Qualitätsveränderungen beruhende Preisunterschiede nicht berücksichtigt werden. Bei der Indexberechnung werden also dann nicht die echten Marktpreise berücksichtigt, wenn eine Preiserhöhung oder eine Preissenkung auf entsprechende qualitative Verbesserungen oder Verschlechterungen zurückzuführen ist. Es würde dem Sinn des Preisindex, nämlich eine durch äußere Faktoren unbeeinflusste Preisentwicklung darzustellen, widersprechen, wenn Qualitätsänderungen bei der Indexberechnung beachtet würden. Denn die Preiskomponente weist in diesen Fällen außer den durch die jeweilige Marktkonstellation bedingten Verschiebungen auch auf produktionstechnische Besonderheiten zurückführbare Preisverschiebungen auf.

Zusammenfassend läßt sich der zeitliche Preisvergleich damit beschreiben, daß er die Schwankungen der Preise im Zeitablauf bei unveränderter Berichtsstelle und möglichst unveränderter Qualität zum Untersuchungsgegenstand hat.

## Räumlicher Preisvergleich

Die Alternative zum „zeitlichen Preisvergleich“ bietet ein Vergleich, bei dem im selben Zeitpunkt, aber in unterschiedlichen Berichtsstellen ermittelte Preise einander gegenübergestellt werden. In diesem Zusammenhang wird von einem „räumlichen Preisvergleich“ gesprochen.

Regionale Unterschiede der Preise für Verbrauchsgüter und Dienstleistungen zwischen einzelnen Ländern, Landesstellen oder Gemeinden sind häufig ganz offensichtlich. Es bestehen jedoch große Schwierigkeiten, die gebietlichen Preisdifferenzen exakt festzustellen und ihren Einfluß auf die Lebenshaltung der privaten Haushalte zu quantifizieren. In Abhängigkeit von der Haushaltsgröße, den Einkommensverhältnissen der Haushaltsmitglieder oder der Einbindung in eine bestimmte sozio-ökonomische Gruppe kann der Bedarf eines Privathaushalts sehr unterschiedlich strukturiert sein. Ausgehend von dieser Vielzahl denkbarer Bedarfsstrukturen und auf ihnen aufbauender Verbrauchsstrukturen kommt der Analyse regionaler Preisunterschiede eine ganz besondere Bedeutung zu, weil sie nicht nur wirtschaftliche, sondern auch gesellschaftliche Interdependenzen sichtbar werden läßt.

### Ermittlung gebietlicher Preisdifferenzen

Die Methodik des räumlichen Preisvergleichs ist im Gegensatz zu der des zeitlichen Vergleichs bislang kaum untersucht worden. In der Regel erfolgt die Durchführung diesbezüglicher statistischer Vorhaben der amtlichen Statistik nicht gemäß der einleitenden Definition, daß die in verschiedenen Berichtsstellen zu einem einheitlichen Zeitpunkt erhobenen Preise miteinander verglichen werden. Bei einer derartigen weit begrifflichen Interpretation ist es beispielsweise möglich, ausgehend von den Vertriebsformen des Einzelhandels die Preise für ein bestimmtes Gut in Fachgeschäften mit denen in Kaufhäusern, Supermärkten oder Verbrauchermärkten zu vergleichen. Die praktischen Arbeiten der amtlichen Statistik beschränken sich vielmehr auf einen Teilbereich des geografischen Preisvergleichs, nämlich den internationalen Preisvergleich. Sie unterstellen also eine verhältnismäßig enge Begriffsdefinition.

Die Möglichkeiten für einen räumlichen Vergleich sind insofern begrenzt, als die regelmäßig durchgeführte Statistik der Verbraucherpreise nur die zeitliche Veränderung gegenüber dem Basisjahr wiedergibt, dagegen jedoch keine Aussagen über das absolute Verhältnis auf den gleichen Zeitpunkt bezogener Werte erlaubt. Der räumliche Vergleich der monatlich berechneten Preisindizes für die Lebenshaltung liefert deshalb nur Anhaltspunkte dafür, ob eine Region im Durchschnitt teurer oder billiger ist als eine andere. So könnten beispielsweise die Preise für Fernsehgeräte in Hessen niedriger sein als in Nordrhein-Westfalen, obwohl die betreffende Meßziffer im hessischen Preisindex für die Lebenshaltung diejenige für Nordrhein-Westfalen übertreffen würde. Das ist der Fall, wenn in der Basisperiode die hessischen Preise für Fernsehgeräte um soviel unter den nordrhein-westfälischen lagen, daß der Unterschied selbst durch den sich im Index widerspiegelnden größeren Anstieg in Hessen noch nicht ausgeglichen worden ist. Um einen räumlichen Preisvergleich durchführen zu können, ist es deshalb unerlässlich, auf die den Indizes zugrunde liegenden Werte zumindest für einen gleichen Zeitraum zurückzugreifen.

Zwar sind bereits in größerer Zahl Untersuchungen zur Ermittlung räumlicher Preisunterschiede durchgeführt worden. Das bevorzugte Anwendungsgebiet dieser Untersuchung ist jedoch der Vergleich zwischen verschiedenen Währungsgebieten. So konzentriert sich das Statistische Bundesamt auf den internationalen Vergleich von Verbraucherpreisen und hier wiederum auf die Berechnung von Verbrauchergeldparitäten für mittlere Arbeitnehmerhaushalte sowie von Reisegeldparitäten.

### Überwiegend Verbrauchergeld- und Reisegeldparitäten

Geringeres Interesse hat demgegenüber der räumliche Vergleich innerhalb eines einheitlichen Währungsgebietes gefunden. Bei der Ermittlung derartiger regionaler Unterschiede wird die Erstellung eines Zustandsbildes angestrebt. Der statische Charakter eines solchen Regionalvergleichs schließt allerdings nicht aus, daß auch komparativ-statische Vergleiche ermöglicht oder sogar in gewissem Umfang auch Fortschreibungen vorgenommen werden.

Im Hinblick auf die regionale Untergliederung sollten Ergebnisse für möglichst viele regionale Einheiten angestrebt werden. Da das preistatistische Einzelmaterial auf Gemeindeebene erhoben wird, empfiehlt es sich, die Gemeinde als Erhebungs- und Darstellungseinheit zu verwenden. Aus organisatorischen und kostenmäßigen Gründen kann es sich dabei allerdings nur um ausgewählte Gemeinden handeln, wobei die

Auswahl größenklassenmäßig und regionale Gesichtspunkte berücksichtigen muß. Aus dieser Sicht heraus wäre es gerechtfertigt, neben kreisfreien Städten auch kreisangehörige Gemeinden in die Erhebung einzubeziehen. Damit läßt sich auch eine gleichmäßige Behandlung der beiden Erkenntnisziele erreichen, indem ausgewählte Gemeinden sowohl als repräsentativ für regionale Besonderheiten angesehen als auch den kreisfreien Städten gegenübergestellt werden können.

### Zwischenörtlicher Preisvergleich 1978

#### Erstmalige Durchführung seit 1972

Eine Erhebung über derartige zwischenörtliche Preisvergleiche, an welcher auch das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen beteiligt war, wurde letztmalig im Jahre 1972 auf Anregung des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften durchgeführt. Diese Erhebung umfaßte auf Bundesebene zehn Gemeinden, von denen drei – Bonn, Duisburg, Herford – zu Nordrhein-Westfalen gehörten. Die EG-Verbrauchergeldparitäten zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den anderen Mitgliedsländern beruhen seitdem lediglich auf den alljährlich in der Bundeshauptstadt Bonn ermittelten Preisen. Es häuften sich deshalb die Stimmen, welche eine Wiederholung der damaligen Erhebung forderten, und zwar in erweiterter Form. Begründet wurden diese Forderungen zum einen mit dem berechtigten Argument, daß die EG-Paritäten nicht ausschließlich auf die Landeshauptstädte beschränkt sein dürfen, und zum anderen mit nationalen Informationswünschen über zwischenörtliche bzw. regionale Verbraucherpreisunterschiede in der Bundesrepublik Deutschland.

Die Wiederholung der Erhebung fand im Jahre 1978 statt, wobei der Kreis der Berichtsgemeinden gegenüber früher von 10 auf 31 ausgedehnt wurde. Um Aussagen über Unterschiede im Verbraucherpreisniveau in Gemeinden verschiedener Größerkategorien zu ermöglichen, wurden bei der Auswahl der Berichtsgemeinden drei Klassen gebildet: 40 000 – 60 000 Einwohner, 200 000 – 300 000 Einwohner sowie 500 000 und mehr Einwohner. Ferner wurde auf eine möglichst gute regionale Verteilung geachtet. Schließlich sollten die ausgewählten Gemeinden zweckmäßigerweise Berichtsgemeinden bei der laufenden Verbraucherpreisstatistik sein, damit die Arbeitsbelastung der Gemeindeverwaltungen bei der Auswahl geeigneter Berichtsstellen möglichst gering gehalten werden konnte. Aus Nordrhein-Westfalen gelangten sieben Gemeinden in die Erhebung:

Aachen, Bonn, Düsseldorf, Essen, Herford, Siegen Unna.

Unter methodischen Gesichtspunkten hätte die Erhebung in allen Berichtsgemeinden gleichzeitig – also am selben Tage – erfolgen müssen. Aus organisatorischen Gründen erstreckte sich die Erhebung jedoch von Mitte September bis Mitte Oktober 1978. Der Umfang des Erhebungskataloges sowie die Anzahl der zu erhebenden Einzelpreise einerseits und die Anzahl der zur Verfügung stehenden Preisermittler andererseits machten es unmöglich, die theoretische Optimalbedingung einer bundeseinheitlichen, gleichzeitigen Einholung sämtlicher Einzelpreise durch ein einziges Preisermittlerteam zu erfüllen.

#### Preisermittlerteams

Die eingesetzten Preisermittlerteams bestanden jeweils aus drei Personen, welche den Erhebungskatalog nach fachlichen Gesichtspunkten unter sich aufteilten und die Erhebung innerhalb einer Woche in einer Stadt durchführten. Vor Beginn der Erhebung wurden sie auf einer zweitägigen Schulung in ihre Tätigkeit eingewiesen, wobei auch in geeigneten Geschäften Probeerhebungen durchgeführt worden sind. Es ist von Vorteil, wenn dieselben Preisermittler die Preise in möglichst vielen Städten einholen können, da dann bei jeder Erhebungsposition die Preise allerorts unter denselben preisbestimmenden Merkmalen erhoben werden. Aus diesem Grunde wurden in Nordrhein-Westfalen nur zwei Ermittlerteams gebildet, von denen das erste in den 4 kreisfreien Städten und das zweite in den 3 kreisangehörigen Gemeinden tätig wurde.

#### Zusammensetzung des Warenkorbes

Der „Warenkorb“ für die Erhebung umfaßte 399 Positionen. Bei seiner Zusammenstellung wurde ausgegangen von der Verbrauchsbedeutung der einzelnen Waren und Dienstleistungen. Ein weiteres Auswahlkriterium war die voraussichtliche Präsenz dieser Güter in allen 31 Berichtsgemeinden. Für den Erfolg der Erhebung war es besonders wichtig, daß die Erhebungspositionen ganz genau beschrieben waren, um einen zutreffenden zwischenörtlichen Vergleich der festgestellten Einzelpreise zu ermöglichen. Aus diesem Grunde wurde im Frühjahr 1978 eine Testbefragung bei besonders branchen- und warenkundigen Firmen durchgeführt, deren Ergebnisse zur



endgültigen Formulierung der Waren- und Leistungsbeschreibungen führten. Verzichtet werden mußte im Erhebungskatalog auf die Wohnungsmieten. Obwohl diese Ausgabenkategorie einen hohen Anteil am Privaten Verbrauch ausmacht, konnten die Wohnungsmieten nicht einbezogen werden. Denn eine für die Darstellung des zwischenörtlichen Mietenniveaus erforderliche Anzahl von Einzelmieten würden den Rahmen dieser Preiserhebung gesprengt haben.

Für das Ziel eines reinen Preisvergleichs ist es nicht nur wichtig, daß die in die Erhebung einbezogenen Güter in allen Berichtsgemeinden identisch sind, sondern auch, daß die in den einzelnen Städten einbezogenen Berichtsstellen möglichst genau vergleichbar sind. Um das zu erreichen, wurden die Einzelpreise in drei unterschiedlichen Kategorien von Berichtsstellen erhoben:

- in Warenhäusern,
- in Verbrauchermärkten und
- im Fachhandel.

Zur ersten Kategorie zählen die Warenhauskonzerne (ohne die zugehörigen Niedrigpreis-Töchter), während zur zweiten Kategorie die Verbrauchermärkte mit umfassendem Warensortiment und einer Verkaufsfläche von mindestens 2 800 m<sup>2</sup> gehören. Die Kategorie Fachhandel besteht aus einer Vielzahl unterschiedlicher Berichtsstellenarten, wobei hier auch das Dienstleistungsgewerbe und Handwerker einbezogen sind. Die Berichtsstellen sollten in bevorzugten Einkaufszentren, nicht jedoch in exklusiven Gegenden – wie beispielsweise der Düsseldorfer Königsallee – liegen und ein mittleres Niveau haben.

In der Regel waren fünf Preise je Erhebungsposition und Gemeinde erforderlich. Diese Zahl erhöhte sich auf sieben bei Frischobst, Frischgemüse und Blumen. Bei diesen Positionen wurden in der späteren Aufbereitung zusätzliche Umrechnungen erforderlich, da der Erhebungszeitraum von einem Monat sich sonst störend auf die Vergleichbarkeit ausgewirkt hätte. Zu einer Reihe von Positionen – Energie- sowie Verkehrstarife oder kommunale Gebühren beispielsweise – war je Gemeinde nur ein einziger Preis zu erheben.

Aus diesen Einzelpreisen wurden für jede einzelne Erhebungsposition in jeder Berichtsgemeinde gewogene arithmetische Mittel berechnet, wobei die Umsatzbedeutung der einbezogenen Berichtsstellenkategorie als Gewichtungsfaktor diente. Diese Mittelwerte wurden zu Meßziffern umgerechnet, indem sie jeweils in Beziehung gesetzt wurden zum entsprechenden Durchschnittspreis der Bundeshauptstadt Bonn. Die anschließende Berechnung regionaler Preisindizes weist insofern eine Besonderheit auf, als die zugrundeliegenden Gewichte sowohl regionale als auch überregionale Elemente beinhalten. Die Mengenkomponente des Wägungsschemas geht aus von der durchschnittlichen Struktur des Privaten Verbrauchs im Bundesgebiet, so wie sie im Wägungsschema des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte für das Basisjahr 1976 enthalten ist. Da Bonn jedoch als Bezugsgemeinde für den zwischenörtlichen Preisvergleich ausgewählt wurde, die Preise der übrigen Gemeinden also als Indizes auf der Basis Bonn = 100 ausgedrückt werden sollten, geht die Preiskomponente des Wägungsschemas von den Bonner Durchschnittspreisen aus. Die nachfolgend ausgewiesenen Ergebnisse des zwischenörtlichen Preisvergleichs wurden demnach gemäß folgender Formel berechnet:

$$I_X = \frac{\sum_{i=1}^{399} \frac{p_{iX}}{p_{iB}} \cdot p_{iB} \cdot q_i}{\sum_{i=1}^{399} p_{iB} \cdot q_i}$$

Die Symbole haben dabei folgende Bedeutung:

- $I_X$  = Index der Stadt X
- $p_{iX}$  = Durchschnittspreis für Gut i in Stadt X
- $p_{iB}$  = Durchschnittspreis für Gut i in Bonn
- $q_i$  = Menge von Gut i im Warenkorb des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte (1976 = 100)
- $i$  = 1, 2, 3, ..., 399 Erhebungspositionen

**Berichtsstellenarten**

**Indexmethodik**

## Gesamtergebnisse

Für das Gesamtergebnis der Erhebung über den zwischenörtlichen Vergleich von Verbraucherpreisen wurde das Preisniveau der Bundeshauptstadt Bonn zur Grundlage der Berechnung gemacht. Die ausgewiesenen Indizes basieren also auf den Durchschnittspreisen der Waren und Dienstleistungen, welche für Bonn ermittelt und gleich 100 gesetzt wurden. Bei der Beurteilung der Ergebnisse darf man sich nicht von subjektiven Eindrücken oder Erwartungen leiten lassen. Im Gegenteil ist bei ihrer Interpretation vorab darauf hinzuweisen, daß es sich hier um ganz konkrete Ergebnisse einer ebenso konkreten Erhebung handelt, die vor ihrer Veröffentlichung einer umfassenden Plausibilitätskontrolle unterzogen wurden.

In den zwischenörtlichen Preisvergleich für das Bundesgebiet wurden acht Gemeinden der Gemeindegrößenklasse A (500 000 und mehr Einwohner), neun Gemeinden der Größenklasse B (200 000 bis 300 000 Einwohner) und 14 Gemeinden der Größenklasse C (40 000 bis 60 000 Einwohner) einbezogen. Ein erster Vergleich der Ergebnisse zeigt, daß die Lebenshaltung in den Großstädten besonders teuer ist, während die Bundesbürger in den kleineren Gemeinden billiger leben. Der Index für die Gesamtlebenshaltung (ohne Wohnungsmiete) beläuft sich im Durchschnitt der Größenklasse A auf 100,8 Punkte (Bonn = 100) und übertrifft damit deutlich das Durchschnittsergebnis der Größenklasse B, welches einen Wert von 99,3 Punkten erreicht. Mit 97,4 Punkten bleibt der Durchschnitt der Größenklasse C noch weiter zurück. Innerhalb dieser Größenklassen sind Stuttgart (103,2 Punkte), Saarbrücken (100,8 Punkte) und Cuxhaven (100,1 Punkte) die jeweils teuersten Gemeinden der Bundes-

Zwischenörtlicher Vergleich des Verbraucherpreisniveaus in der Bundesrepublik Deutschland nach Hauptgruppen 1978 Bonn = 100									
Gemeindegrößenklasse Gemeinde	Gesamt- lebens- haltung (ohne Wohnungs- miete)	Nahrungs- und Genuß- mittel	Kleidung, Schuhe	Elek- trizität, Gas, Brennstoffe u. ä.	Übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienst- leistungen für Verkehrs- zwecke, Nachricht- über- mittlung	Waren und Dienst- leistungen für die Körper- und Gesund- heits- pflege	Waren und Dienst- leistungen für Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Persönliche Aus- stattung, sonstige Waren und Dienst- leistungen
Wägungsanteil	1 000	297,8	100,2	62,6	114,1	169,2	49,3	95,9	110,9
<b>Gemeindegrößenklasse A (über 500 000 Einwohner)</b>									
Hamburg	101,7	100,3	100,1	100,6	101,8	104,2	109,4	99,4	102,5
Hannover	100,4	100,6	102,6	96,3	101,4	100,2	98,6	97,0	103,3
Düsseldorf	100,3	99,2	105,9	100,8	100,3	101,9	103,4	97,0	97,2
Essen	97,5	96,1	97,0	103,0	98,9	99,7	97,4	91,8	98,9
Frankfurt	101,6	99,7	108,0	100,1	101,4	103,2	101,0	98,3	102,3
Stuttgart	103,2	102,8	102,1	102,0	102,4	102,6	111,0	105,1	102,2
München	100,7	98,5	104,9	96,0	101,7	100,4	106,4	99,8	103,1
Berlin (West)	100,9	98,4	102,5	103,5	103,6	99,2	110,1	96,5	104,4
Durchschnitt	100,8	99,5	102,9	100,3	101,4	101,4	104,7	98,1	101,7
<b>Gemeindegrößenklasse B (200 000 — 300 000 Einwohner)</b>									
Kiel	99,7	97,0	102,2	101,1	101,7	101,4	102,0	101,3	96,5
Braunschweig	97,9	93,1	96,0	106,0	101,7	101,4	101,9	98,3	96,2
Bonn	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Aachen	99,5	98,0	102,0	97,5	102,3	101,1	102,8	96,9	97,7
Kassel	99,1	96,1	98,8	106,1	101,0	100,7	103,9	102,5	93,4
Mainz	100,4	96,7	101,4	108,0	100,7	100,6	103,6	101,2	102,7
Karlsruhe	98,9	95,5	101,8	101,0	99,6	99,3	103,2	102,1	98,7
Augsburg	97,6	94,4	99,3	98,7	99,8	97,0	100,4	97,0	102,3
Saarbrücken	100,8	100,9	105,2	101,5	100,6	99,9	112,8	95,0	97,8
Durchschnitt	99,3	96,9	100,7	102,2	100,8	100,2	103,4	99,4	98,4
<b>Gemeindegrößenklasse C (40 000 — 60 000 Einwohner)</b>									
Cuxhaven	100,1	97,7	100,2	104,8	101,8	101,1	94,9	97,9	104,5
Nordhorn	95,5	91,6	99,5	95,5	96,8	96,7	97,2	91,6	101,5
Siegen	98,6	97,5	98,4	99,4	101,5	100,4	107,7	90,8	91,4
Herford	96,3	95,0	95,1	94,7	98,2	98,9	92,9	97,2	96,7
Unna	97,0	90,8	100,6	101,7	102,2	100,9	95,4	95,3	99,0
Fulda	95,8	92,5	99,5	99,8	98,1	97,9	89,1	98,3	94,4
Pirmasens	98,2	94,0	94,5	108,0	100,9	98,2	97,4	101,7	102,2
Friedrichshafen	99,9	99,2	101,5	100,2	105,7	100,2	94,2	99,0	97,0
Heidenheim	98,4	92,1	102,2	99,0	104,6	99,1	91,5	114,0	93,5
Offenburg	99,2	96,6	101,8	104,3	100,5	102,4	86,3	97,8	101,1
Schweinfurt	96,3	92,9	92,0	98,2	102,7	98,6	91,6	99,3	98,2
Weiden	96,0	88,6	96,5	104,7	101,5	99,7	90,4	97,1	100,8
Passau	97,0	92,0	97,8	106,3	98,8	97,7	101,1	98,2	98,7
Landshut	95,9	93,3	99,0	101,5	98,4	97,3	93,1	94,7	94,7
Durchschnitt	97,4	93,8	98,5	101,3	100,8	99,2	94,5	98,6	98,1

republik Deutschland. Die jeweils billigsten Gemeinden in den verschiedenen Kategorien sind Essen (97,5 Punkte), Augsburg (97,6 Punkte) sowie Nordhorn (95,5 Punkte). Insgesamt gesehen müssen die Stuttgarter also 5,8 % mehr für ihren Lebensunterhalt zahlen als die Essener, die Saarbrücker 3,3 % mehr als die Augsburger und die Cuxhavener 4,8 % mehr als die Nordhorner.

Unter den teuren Städten haben die Großstädte das höchste Preisniveau. Nach Stuttgart, der teuersten der in den Vergleich einbezogenen Gemeinden, folgen Hamburg (101,7 Punkte), Frankfurt (101,6 Punkte), Berlin (100,9 Punkte) und München (100,7 Punkte). Erst an 9. Stelle der Rangfolge erscheint mit Düsseldorf (100,3 Punkte) die erste nordrhein-westfälische Stadt. Damit bleibt Düsseldorf noch unter dem Durchschnitt der Größenklasse A. Weiterhin widerlegt dieser Wert auch die vielfach vertretene Auffassung, daß gerade Düsseldorf eine der besonders teuren Städte der Bundesrepublik Deutschland sei. Essen liegt mit dem Ergebnis von 97,5 Punkten erst im unteren Drittel aller überhaupt einbezogenen Gemeinden. Die Lebenshaltung in der Einkaufsmetropole des Ruhrgebiets ist damit billiger als der Durchschnitt für sämtliche Gemeinden der Größenklasse B (99,3 Punkte).

**Höchstes Preisniveau  
in den Großstädten**

In dieser Größenklasse ist die Bundeshauptstadt Bonn, welche ja den Maßstab für die Messung des Preisniveaus bildet, drittteuerste Stadt hinter Saarbrücken und Mainz. Aachen ist mit 99,5 Punkten zwar billiger als Bonn (100 Punkte), liegt aber noch über dem entsprechenden Klassendurchschnitt.

Zu den Gemeinden, in denen die Lebenshaltung besonders billig ist, gehört Herford mit 96,3 Punkten. Lediglich Nordhorn (95,5 Punkte), Fulda (95,8 Punkte), Landslut (95,6 Punkte) sowie Weiden (96 Punkte) sind billiger. Bei diesen Gemeinden handelt es sich ausnahmslos um Städte der Größenklasse C, deren Durchschnittswert (97,4 Punkte) auch von Unna als der zweiten nordrhein-westfälischen Gemeinde dieser Kategorie mit 97 Punkten unterboten wird. Im Gegensatz zu Unna liegt Siegen mit 98,6 Punkten nicht nur beträchtlich über dem Gruppendurchschnitt, sondern ist damit auch noch teurer als die beträchtlich größeren Städte Essen (97,5 Punkte), Augsburg (97,6 Punkte) und Braunschweig (97,9 Punkte).

Noch wesentlich größer als die Unterschiede des durchschnittlichen Preisniveaus zwischen den untersuchten Gemeinden sind die Abweichungen bei den einzelnen Hauptgruppen der Lebenshaltung. Das trifft insbesondere bei Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege sowie für Bildungs- und Unterhaltungszwecke zu. In der ersten dieser beiden Hauptgruppen beläuft sich die Spannweite von der billigsten (Offenburg) bis zur teuersten Gemeinde (Saarbrücken) auf 26,5 Punkte, in der zweiten beträgt die Spannweite zwischen der billigsten und der teuersten Gemeinde (Nordhorn bzw. Heidenheim) 22,4 Punkte. Auch bei den Nahrungs- und Genußmitteln ist der Abstand mit 14,2 Punkten außerordentlich hoch. In diesem Bereich der Lebenshaltung haben sich Weiden als besonders billige und Stuttgart als besonders teure Stadt erwiesen. Verhältnismäßig gering sind die preislichen Unterschiede bei Waren und Dienstleistung für Verkehrszwecke und Nachrichtenübermittlung sowie bei den übrigen Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung (Möbel, Herde, elektrische Haushaltsmaschinen und Haushaltsgeräte sowie Wasch- und Putzmittel).

**Erhebliche Unterschiede  
bei den Hauptgruppen**

### **Landesergebnisse nach Hauptgruppen**

Die Schwankungsbreite des Preisniveaus für die Gesamtlebenshaltung beträgt in Nordrhein-Westfalen lediglich 4 Punkte. Es sei aber noch einmal darauf hingewiesen, daß in den Ergebnissen die Mieten nicht berücksichtigt sind. Als teuerste nordrhein-westfälische Stadt hat sich Düsseldorf mit 100,3 Punkten erwiesen. Danach folgt schon die Basisgemeinde der Erhebung, Bonn, mit 100 Punkten. Wird bei der Betrachtung der Ergebnisse ausschließlich auf die Basisgemeinde Bonn bezogen, so ist Düsseldorf die einzige nordrhein-westfälische Berichtsgemeinde mit einem überdurchschnittlich hohen Preisniveau, während die restlichen Gemeinden lediglich ein unterdurchschnittliches Preisniveau aufzuweisen haben. Exakter wird die Beurteilung jedoch, wenn das Ergebnis der Beobachtungsgemeinde in Relation gesetzt wird zum Ergebnis der Größenklasse, zu welcher diese Gemeinde gehört. Aus dieser Sicht stellen sich teilweise sehr veränderte Ergebnisse ein. So sind Bonn, Aachen und Siegen gegenüber den Durchschnittsergebnissen ihrer Größenklasse Gemeinden mit einem überdurchschnittlich hohen Preisniveau, während die restlichen nordrhein-westfälischen Be-

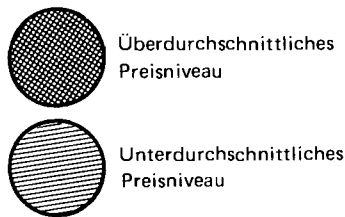
**Geringere Schwankungsbreite  
in Nordrhein-Westfalen**

richtsgemeinden Essen, Düsseldorf, Herford und Unna im Vergleich mit den anderen Gemeinden der jeweiligen Größenordnung unterdurchschnittliche Ergebnisse aufweisen.

Global gesehen ist die Lebenshaltung in den einzelnen nordrhein-westfälischen Berichtsgemeinden bis zu 4 Punkte billiger als in der Landeshauptstadt Düsseldorf. Die Aufgliederung nach Hauptgruppen und in einigen dieser Hauptgruppen auch nach

### Preisniveau der Berichtsgemeinden

im Vergleich zum durchschnittlichen Preisniveau der jeweiligen Gemeindegrößenklasse



Zwischenörtlicher Vergleich des Verbraucherpreisniveaus in Nordrhein-Westfalen nach Hauptgruppen und ausgewählten Untergruppen  
Bonn = 100

Lfd. Nr.	Gemeindegrößenklasse Gemeinde	Gesamt- lebens- haltung (ohne Wohnungs- miete)	Nahrungs- und Genußmittel		Kleidung, Schuhe	Elektrizität, Gas, Brennstoffe u. ä.			
			zusammen	darunter		zusammen	darunter		
				Frisch- waren <sup>1)</sup>			Elek- trizität	Gas	Wasser
1	Wägungsanteil	1 000	297,8	57,6	100,2	62,6	29,1	9,6	5,2
	Gemeindegrößenklasse A (über 500 000 Einwohner)								
2	Düsseldorf	100,3	99,2	90,8	105,9	100,8	104,5	96,5	86,1
3	Essen	97,5	96,1	94,4	97,0	103,0	100,0	100,4	140,5
	Gemeindegrößenklasse B (200 000 – 300 000 Einwohner)								
4	Bonn	100	100	100	100	100	100	100	100
5	Aachen	99,5	98,0	101,4	102,0	97,5	100,0	88,9	80,3
	Gemeindegrößenklasse C (40 000 – 60 000 Einwohner)								
6	Siegen	98,6	97,5	90,7	98,4	99,4	100,0	80,1	122,1
7	Herford	96,3	95,0	93,2	95,1	94,7	101,7	80,7	69,4
8	Unna	97,0	90,8	90,4	100,6	101,7	104,0	78,6	128,1

1) Frischwaren: Frischfleisch, Frischfisch, Eier, Kartoffeln, Frischobst, Frischgemüse

Untergruppen zeigt jedoch bemerkenswerte Unterschiede. Bei den Nahrungs- und Genußmitteln beispielsweise sind die Preise in den Großstädten eindeutig höher als in den mittleren Gemeinden. Werden jedoch die Ergebnisse für Frischwaren ausgegliedert, ergibt sich eine überraschende Veränderung. Der Gruppenindex für Fleisch, Frischfleisch, Eier, Kartoffeln, Frischobst und Frischgemüse sinkt in den Großstädten mit über 500 000 Einwohnern – Düsseldorf und Essen – auf das in den mittleren Gemeinden feststellbare Niveau ab, während die Großstädte zwischen 200 000 – 300 000 Einwohnern – Aachen und Bonn – eine Steigerung aufweisen bzw. bedingt durch die Auswertungsmethodik unverändert bleiben. Bei der Hauptgruppe Kleidung und Schuhe wurde das höchste Ergebnis mit 105,9 Punkten für Düsseldorf festgestellt. Demgegenüber sind die entsprechenden Ergebnisse in Herford (95,1 Punkte) und in Essen (97 Punkte) relativ niedrig. Als überdurchschnittlich teuer im Bekleidungssektor haben sich neben Düsseldorf auch Aachen (102 Punkte) und Unna (100,6 Punkte) erwiesen.

#### Nahrungs- und Genußmittel in Großstädten teurer

Ebensowenig wie im Bekleidungssektor kann auch im Energiebereich nicht davon gesprochen werden, daß generell die Preise in den größeren Städten über denen in den kleineren liegen bzw. umgekehrt. So ist in der Hauptgruppe Elektrizität, Gas und Brennstoffe einschl. Wasser das Preisniveau in Essen mit 103 Punkten besonders hoch. Danach folgt aber schon Unna (101,7 Punkte), welches damit die restlichen Großstädte teilweise deutlich übertrifft. Billigste Gemeinde in diesem Bereich ist Herford mit 94,7 Punkten. Dieses Hauptgruppenergebnis für Herford ist jedoch stark beeinflusst durch die verhältnismäßig geringen Werte für Wasser (69,4 Punkte) und Gas (80,7 Punkte). Gerade bei Wasser zeigen sich extreme Unterschiede zwischen den einzelnen Gemeinden. Der höchste Wert stellt sich hier bei Essen mit 140,5 Punkten ein. Ein regionales bzw. großräumiges Gefälle läßt sich allerdings nicht belegen. Denn Siegen und Unna (122,1 bzw. 128,1 Punkte) liegen in ihrem Niveau weit über beispielsweise Düsseldorf und Aachen (86,1 bzw. 80,3 Punkte). Anders ist es bei den Preisen für Gas, welche mit abnehmender Bevölkerungszahl der Berichtsgemeinden ebenfalls sinken. Die Strompreise wiederum sind am höchsten in Düsseldorf (104,5 Punkte) und in Unna (104 Punkte). Danach folgt Herford mit 101,7 Punkten. In Essen, Bonn, Aachen und Siegen stimmen die Preise für Elektrizität mit 100 Punkten überein.

#### Unterschiedliches Bild für Elektrizität, Gas, Wasser

Verhältnismäßig dicht beieinander liegen die Preise der übrigen Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung. Mittels der Ausgliederung bestimmter langlebiger Gebrauchsgegenstände wie Öfen, Herde oder elektrischer Haushaltsmaschinen und -geräte einerseits und von Wasch- und Putzmittel andererseits läßt sich jedoch eine gegenläufige Entwicklung erkennen. Langlebige Gebrauchsgegenstände sind in den Großstädten preiswerter zu erstehen als in den kleineren Gemeinden. Die Ausnahme bildet allerdings Herford, das noch billiger ist als Düsseldorf. Demgegenüber müssen

Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung			Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege		Waren und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke			Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	Lfd. Nr.
zusammen	darunter			zusammen	darunter	zusammen	darunter			
	Öfen, Herde, elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	Wasch- und Putzmittel					Körperpflege-mittel	Rundfunk-, Fernseh- und Phono-geräte		
114,1	12,6	8,2	169,2	49,3	13,2	95,9	20,8	2,7	110,9	1
100,3	99,5	100,0	101,9	103,4	93,5	97,0	96,7	95,5	97,2	2
98,9	101,4	101,8	99,7	97,4	92,6	91,8	101,3	100,4	98,9	3
100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	4
102,3	100,8	99,7	101,1	102,8	98,6	96,9	99,2	105,8	97,7	5
101,5	104,4	92,2	100,4	107,7	95,4	98,8	106,2	98,3	91,4	6
98,2	98,4	98,3	98,9	92,9	93,1	97,2	106,1	102,3	96,7	7
102,2	105,4	98,2	100,9	95,4	91,1	95,3	99,3	101,8	99,0	8

die Großstädter mehr für Wasch- und Putzmittel bezahlen. Die Hauptgruppe Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke und Nachrichtenübermittlung weist auf Landesebene mit 3 Punkten die geringsten Preisunterschiede auf. Am teuersten ist hier Düsseldorf mit 101,9 Punkten, das niedrigste Preisniveau hat sich mit 98,9 Punkten in Herford ergeben. Während für diese Hauptgruppe schon fast von einer Preisnivellierung gesprochen werden kann, ist die Hauptgruppe Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege durch ungewöhnlich hohe Preisunterschiede gekennzeichnet. In der Gruppe der mittleren Gemeinden finden sich mit Siegen (107,7 Punkte) und Herford (92,9 Punkte) zwar sowohl der teuerste als auch der billigste Ort, aber dennoch kann davon gesprochen werden, daß in diesem Bereich das Preisniveau in den Großstädten sich tendenziell über dem der mittleren Gemeinden bewegt. Die Ausgliederung der Körperpflegemittel läßt erkennen, daß Aachen und Bonn bei weitem teurer sind als die Großstädte mit über 500 000 Einwohnern – Düsseldorf und Essen –, deren Preise sich auf einem ähnlichen Niveau bewegen wie Herford und Unna und noch unter denen von Siegen bleiben.

In der Hauptgruppe Waren und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke findet sich das höchste Preisniveau in Bonn (100 Punkte). Am billigsten sind die Preise in Essen (91,8 Punkte). In den übrigen Berichtsgemeinden liegen die Preise dieses Sektors verhältnismäßig dicht beieinander. Die Auswertung der Untergruppen Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte sowie Foto- und Filmgeräte beweist jedoch auch, daß hier die Großstädte mit über 500 000 Einwohnern wiederum billiger sind als die mittleren Gemeinden. Im Bereich der Unterhaltungselektronik ist Siegen (106,2 Punkte) die teuerste Gemeinde, bei den optischen Geräten ist Aachen (105,8 Punkte) der Preisführer. Das Düsseldorfer Preisniveau ist in beiden Untergruppen am niedrigsten.

Zwischenörtlicher Vergleich des Verbraucherpreisniveaus in Nordrhein-Westfalen nach besonderen Zusammenfassungen Bonn = 100							
Gemeindegrößenklasse Gemeinde	Gesamtlebenshaltung (ohne Wohnungsmiete)	Waren und Dienstleistungen mit (außer in Berlin) einheitlichen Preisen	Markenartikel mit Preisempfehlungen	Nahrungs- und Genußmittel (ohne Gastgewerbleistungen)	Kleidung, Schuhe (ohne Schuhreparaturen)	Bestimmte langlebige Waren für die Haushaltsführung, Bildungs- und Unterhaltungszwecke sowie Drogeriewaren <sup>1)</sup>	Dienstleistungen und Reparaturen
<b>Gemeindegrößenklasse A (über 500 000 Einwohner)</b>							
Düsseldorf	100,3	100,0	101,5	98,1	105,8	97,5	101,2
Essen	97,5	100,0	99,8	93,5	97,9	97,9	96,3
Durchschnitt <sup>2)</sup>	100,8	99,6	100,9	97,1	102,9	99,7	102,5
<b>Gemeindegrößenklasse B (200 000 – 300 000 Einwohner)</b>							
Bonn	100	100	100	100	100	100	100
Aachen	99,5	100,0	99,5	95,7	102,1	98,8	100,6
Durchschnitt <sup>2)</sup>	99,3	100,0	100,2	95,5	100,8	99,8	98,0
<b>Gemeindegrößenklasse C (40 000 – 60 000 Einwohner)</b>							
Siegen	98,6	100,0	100,8	88,0	99,5	100,5	91,6
Herford	96,3	100,0	100,1	92,1	95,1	100,3	93,5
Unna	97,0	100,0	101,0	90,0	100,6	100,2	94,7
Durchschnitt <sup>2)</sup>	97,4	100,0	100,4	92,1	93,6	101,8	92,5

1) Zusammenfassung der Ergebnisse für Möbel, Öfen, Herde, elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte, Wasch- und Putzmittel, Körperpflegemittel, Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte, Foto- und Filmgeräte – 2) Durchschnitt aller Gemeinden dieser Größenklasse

### Landesergebnisse nach besonderen Zusammenfassungen

Interessante Aufschlüsse ergeben sich aus einer Darstellung der Ergebnisse nach anderen Zusammenfassungen als sie das bisher verwendete Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch vorsieht. In der tabellarischen Übersicht sind zunächst noch einmal die Indizes der Gesamtlebenshaltung wiederholt. Von ihnen ausgehend sollen die anschließenden Darstellungsvarianten beurteilt werden.

Aus methodischen Gründen ist es unbedingt erforderlich, daß die Erhebungspositionen des zwischenörtlichen Preisvergleichs so abgegrenzt und beschrieben sind, daß die in

sämtlichen Gemeinden ermittelten Einzelpreise für eine bestimmte Position des Erhebungskataloges sich auf die gleiche Ware oder Dienstleistung beziehen. So gesehen ist es nicht verwunderlich, daß ein Anteil von rd. 13 % des Warenkorbes sich auf Waren und Dienstleistungen mit im Bundesgebiet einheitlichen Preisen bezieht. Der Index für diese Gruppe beläuft sich deshalb auch einheitlich auf 100 Punkte in allen nordrhein-westfälischen Gemeinden. Der Durchschnittswert von 99,6 Punkten für die Gemeindegrößenklasse A ist damit zu erklären, daß in Berlin – abweichend von den Regelungen im Bundesgebiet – die Tarife für bestimmte öffentliche Tarife im Verkehrs- und im Postbereich niedriger sind.

**Waren mit  
bundeseinheitlichen Preisen**

Eine weitere Besonderheit ergibt sich aus der Einbeziehung von Markenartikeln in den Erhebungskatalog. Sie bieten sich für den zwischenörtlichen Preisvergleich aus methodischer Sicht geradezu an, weil bei ihnen die für den räumlichen Vergleich erforderliche Einheitlichkeit gewährleistet ist. Demgegenüber muß aber kritisch eingewendet werden, daß eine Häufung von Markenartikeln zu keiner klaren Vorstellung der tatsächlichen räumlichen Preisunterschiede führen kann. Das ist dann der Fall, wenn im Einzelhandel die unverbindlichen Preisempfehlungen der Hersteller befolgt werden. Tatsächlich zeigen die Ergebnisse in den sieben nordrhein-westfälischen Berichtsgemeinden, daß sich der Handel trotz des unverbindlichen Charakters der Preisempfehlungen weitgehend an diese hält. So beträgt die Spannweite zwischen dem höchsten Wert für Düsseldorf (101,5 Punkte) und dem niedrigsten Wert für Aachen (99,5 Punkte) lediglich 2 Punkte. Die Durchschnittswerte für die drei Gemeindegrößenklassen weisen eine noch größere Tendenz zur Preisnivellierung auf. Dennoch darf nicht übersehen werden, daß die Einzelhändler auch bei Markenartikeln die Preise als absatzpolitisches Instrument einzusetzen scheinen. So deuten die Ergebnisse für Siegen (100,8 Punkte) und Unna (101 Punkte) darauf hin, daß hier bei der Preiskalkulation durch den Einzelhandel die Empfehlungen noch übertroffen werden, während in Aachen (99,5 Punkte) und Essen (99,8 Punkte) die Verkaufspreise hinter den Empfehlungen zurückbleiben.

**Markenartikel**

Betrachtet man die Ergebnisse für Nahrungs- und Genußmittel ohne Gastgewerbeleistungen und für Kleidung sowie Schuhe ohne Schuhreparaturen, ist ein eindeutiges regionales Preisgefälle nachweisbar. Das wird besonders deutlich, wenn man die Durchschnitte der drei Gemeindegrößenklassen miteinander vergleicht. Auffällig ist, daß auch bei dieser Abgrenzung der Nahrungs- und Genußmittel Bonn die teuerste Erhebungsgemeinde in Nordrhein-Westfalen bleibt. Ebenso behält Düsseldorf das höchste Preisniveau auf dem Markt für Bekleidungsartikel. In beiden Gruppen bewegt sich das Preisniveau der Großstadt Essen fast bzw. eindeutig im Bereich der mittleren Gemeinden Siegen, Herford und Unna.

Ein entgegengesetzt verlaufendes Preisgefälle von den mittleren Gemeinden zu den Großstädten mit über 500 000 Einwohnern ist erkennbar bei den langlebigen Gebrauchsgütern für die Haushaltsführung sowie für Bildungs- und Unterhaltungszwecke. In dieser Gruppe, welche noch um Körperpflegemittel sowie Wasch- und Putzmittel erweitert ist, sind Düsseldorf (97,5 Punkte) und Essen (97,9 Punkte) eindeutig billiger als die kleineren Großstädte Aachen (98,8 Punkte) und Bonn (100 Punkte). Noch teurer sind die mittleren Gemeinden Unna (100,2 Punkte), Herford (100,3 Punkte) und Siegen (100,5 Punkte). Diese Ergebnisse bestätigen die These, daß gerade bei solchen Artikeln der Preiswettbewerb in den größeren Städten ausgeprägter ist als in den mittleren Gemeinden und damit der Konkurrenzdruck stärker zugunsten der Verbraucher durchschlägt.

**Langlebige Gebrauchsgüter**

Bei Dienstleistungen und Reparaturen stellen sich Gruppenindizes von 91,6 Punkten für Siegen bzw 101,2 Punkte für Düsseldorf ein. Die mittleren Gemeinden sind hier beträchtlich preiswerter als die Großstädte, in denen höhere Preise anscheinend leichter durchsetzbar sind. Eine Ausnahme bildet wiederum Essen, wo der beobachtete Index von 96,3 Punkten mehr zu den für mittlere Gemeinden berechneten Indizes tendiert als zu denen der übrigen Großstädte.

**Dienstleistungen**

## BAULANDVERKÄUFE UND DURCHSCHNITTSWERTE FÜR BAULAND 1962 – 1981

### Gesamtsituation

Die Statistik der Baulandpreise erfaßt Verkäufe unbebauter Grundstücke. Nicht berücksichtigt bleiben Immobilien, die zum land- und forstwirtschaftlichen Vermögen<sup>9)</sup> gehören und bereits bebaute Grundstücke. Die Finanzämter Nordrhein-Westfalens haben 1981 11 349 Verkaufsfälle gemeldet. Die umgesetzte Fläche verringerte sich 1981 gegenüber 1980 (20 Mill. m<sup>2</sup>) auf 15 Mill. m<sup>2</sup>. Der Verkaufswert betrug 1,3 Mrd. DM. Der durchschnittliche Quadratmeterpreis für Bauland betrug rd. 86 DM.

Baulandverkäufe 1962 – 1981 nach Fläche, Wert und Preis								
Jahr	Verkäufe		Fläche		Wert		Verkaufspreis	
	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr %	1 000 m <sup>2</sup>	Veränderung gegenüber Vorjahr %	1 000 DM	Veränderung gegenüber Vorjahr %	DM/m <sup>2</sup>	Veränderung gegenüber Vorjahr %
1962	28 422	—	52 360	—	639 307	—	12,21	—
1963	23 257	-18,2	43 125	-17,6	600 287	- 6,1	13,93	+14,1
1964	23 566	+ 1,3	39 596	- 8,2	625 724	+ 4,2	15,80	+13,4
1965	24 342	+ 3,3	40 712	+ 2,8	710 973	+13,6	17,46	+10,5
1966	19 897	-18,3	31 929	-21,6	587 334	-17,4	18,39	+ 5,3
1967	15 260	-23,3	21 808	-31,7	436 229	-25,7	20,00	+ 8,8
1968	16 745	+ 9,7	25 185	+15,5	562 815	+29,0	22,35	+11,8
1969	17 126	+ 2,3	31 127	+23,6	663 713	+17,9	21,32	- 4,6
1970	16 420	- 4,1	27 775	-10,8	734 448	+10,7	26,44	+24,0
1971	17 477	+ 6,4	30 186	+ 8,7	892 293	+21,5	29,56	+11,8
1972	16 633	- 4,8	30 236	+ 0,2	1 026 089	+15,0	33,94	+14,8
1973	11 439	-31,2	18 922	-37,4	681 237	-33,6	36,00	+ 6,1
1974	11 334	- 0,9	15 447	-18,4	570 819	-16,2	36,95	+ 2,6
1975	12 135	+ 7,1	15 642	+ 1,3	602 035	+ 5,5	38,49	+ 4,2
1976	13 801	+13,7	15 652	+ 0,1	676 171	+12,3	43,20	+12,2
1977	15 007	+ 8,7	17 683	+13,0	932 085	+37,8	52,71	+22,0
1978	15 883	+ 5,8	25 971	+46,9	1 189 860	+27,7	45,82	-13,1
1979	14 527	- 8,5	22 023	-15,2	1 392 888	+17,1	63,25	+38,0
1980	13 851	- 4,7	19 592	-11,0	1 429 263	+ 2,6	72,95	+15,3
1981	11 349	-18,1	14 939	-23,7	1 284 094	-10,2	85,95	+17,8

### Grundstücksverkäufe und Durchschnittswerte für Bauland nach Baulandarten

Die Umsätze bei den verschiedenen Baulandarten verzeichneten eine unterschiedliche Entwicklung. Für baureifes Land gingen sie von 11 Mill. m<sup>2</sup> im Jahre 1980 auf 9 Mill. m<sup>2</sup> im Beobachtungsjahr 1981 zurück; die Preise erhöhten sich von 103 DM/m<sup>2</sup> auf

Baulandverkäufe 1962 – 1981 nach Grundstücksarten, Fläche und Preis						
Jahr	Baureifes Land		Rohbauland		Sonstiges Bauland <sup>1)</sup>	
	1 000 m <sup>2</sup>	DM/m <sup>2</sup>	1 000 m <sup>2</sup>	DM/m <sup>2</sup>	1 000 m <sup>2</sup>	DM/m <sup>2</sup>
1962	15 338	16,98	30 319	10,56	6 703	8,77
1963	10 346	21,54	26 633	12,05	6 146	9,21
1964	10 617	23,39	23 412	13,66	5 567	10,34
1965	12 581	24,35	23 169	14,66	4 962	13,09
1966	10 959	25,67	15 689	15,22	5 281	12,74
1967	8 954	29,20	9 544	14,28	3 310	11,64
1968	10 137	31,60	10 697	16,59	4 351	14,93
1969	12 204	30,38	12 081	16,93	6 842	12,92
1970	11 770	39,27	10 711	17,52	5 294	15,98
1971	13 029	41,64	10 871	20,99	6 286	19,34
1972	13 511	51,58	9 970	21,41	6 755	17,14
1973	9 144	50,62	5 319	26,87	4 459	16,92
1974	7 468	53,94	4 207	23,33	3 772	18,53
1975	8 141	54,39	2 983	27,55	4 519	17,06
1976	9 637	56,60	3 387	23,80	2 628	19,08
1977	11 241	67,07	3 161	32,88	3 281	22,60
1978	12 707	76,32	3 180	32,41	10 082	11,59
1979	12 428	90,79	3 760	33,53	5 836	23,73
1980	11 112	102,68	3 269	45,75	5 211	26,62
1981	9 026	122,11	2 132	36,96	3 781	27,26

1) Industrieland, Land für Verkehrszwecke, Freiflächen

122 DM/m<sup>2</sup>. Die Nachfrage nach Rohbauland verringerte sich von 3,3 Mill. m<sup>2</sup> auf 2,1 Mill. m<sup>2</sup>; der durchschnittliche Quadratmeterpreis betrug rd. 37 DM. Beim sonstigen Bauland – in der Hauptsache Industrieland, Land für Verkehrszwecke und

9) s. Statistischer Bericht – M I 7 – „Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke in Nordrhein-Westfalen“



Freiflächen – war die veräußerte Fläche mit 3,8 Mill. m<sup>2</sup> niedriger als 1980 (5,2 Mill. m<sup>2</sup>); der erzielte Quadratmeterpreis lag bei rd. 27 DM.

### Größe der veräußerten Grundstücke

Beim überwiegenden Teil der 1981 registrierten Veräußerungsfälle (48,7 %) hatten die Grundstücke eine Größe zwischen 500 bis 1 000 m<sup>2</sup>. 23,7 % der Grundstücke waren größer als 1 000 m<sup>2</sup> und 27,6 % hatten eine Fläche von unter 500 m<sup>2</sup>. Bei baureifem Land, das wie Rohbauland vorwiegend dem Wohnungsbau dient, dominierten mit 73,2 % die Grundstücke mit einer Größe von über 500 m<sup>2</sup>. Gliedert man die Grundstücksgrößen weiter auf, so entfiel auf die Größe 500 m<sup>2</sup> bis 1 000 m<sup>2</sup> ein Anteil von 53,8 %. Beim verkauften Industrieland überwogen die größeren Grundstücke: 37,9 % der Verkaufsfälle hatten eine Fläche zwischen 1 000 bis 3 000 m<sup>2</sup> und 49,9 % eine Größe von über 3 000 m<sup>2</sup>. Grundstücksgrößen bis 1 000 m<sup>2</sup> waren bei dieser Baulandart nur mit 12,2 % beteiligt. Bei Grundstücken, die als Freiflächen (Parks, Parkplätze, Kinderspielflächen u. a.) dienten, hatten 24,2 % der Verkaufsfälle eine Größe von 500 bis 1 000 m<sup>2</sup>, 34,9 % eine Fläche von über 1 000 m<sup>2</sup>. Beim Land für Verkehrszwecke – insbesondere für den Straßenbau – wurden überwiegend kleinere Grundstücke bis 300 m<sup>2</sup> (67,3 %) veräußert.

Baulandverkäufe 1981 nach Grundstücksarten und -größe							
Art der Grundstücke	Verkäufe						
	insgesamt	davon ... bis unter ... m <sup>2</sup>					
		unter 100	100 – 300	300 – 500	500 – 1 000	1 000 – 3 000	3 000 und mehr
Anzahl	%						
Baureifes Land	9 523	2,7	7,7	16,4	53,8	16,2	3,2
Rohbauland	734	4,5	8,2	8,0	40,6	24,3	14,4
Industrieland	551	2,0	2,0	2,7	5,5	37,9	49,9
Land für Verkehrszwecke	475	45,0	22,3	8,8	11,2	7,4	5,3
Freiflächen	66	16,6	16,7	7,6	24,2	16,7	18,2
<b>Bauland insgesamt</b>	<b>11 349</b>	<b>4,7</b>	<b>8,1</b>	<b>14,8</b>	<b>48,7</b>	<b>17,3</b>	<b>6,4</b>

### Veräußerer und Erwerber unbebauter Grundstücke

Wie in den Vorjahren wurden auch im Jahre 1981 die Baulandverkäufe vor allem zwischen natürlichen Personen abgewickelt. Die veräußerten Grundstücke befanden sich zu 60,6 % und die veräußerten Flächen zur 53,2 % in Händen von natürlichen Personen. Beachtliche Anteile entfielen wie im Vorjahr auf die Gemeinden, sowohl an der Zahl der Veräußerungsfälle (21,8 %), als auch an der verkauften Fläche (26,9 %). 82,3 % der Grundstücke und 57,2 % der Fläche wurden von natürlichen Personen gekauft. An den erworbenen Grundstücken hatten die Gemeinden einen Anteil von 6,0 %, an der erworbenen Fläche einen Anteil von 12,6 %. Wohnungsunternehmen und sonstige juristische Personen (Aktien-, Kommandit-, Offene Handelsgesellschaften) waren Verkäufer von 19,5 % der veräußerten Fläche; sie erwarben 28,4 % der insgesamt umgesetzten Fläche. Der Bund und das Land Nordrhein-Westfalen waren auch 1981 am Baulandmarkt nur unwesentlich beteiligt.

Bauland 1981 nach Veräußerern und Erwerbern				
Wirtschaftseinheit	Veräußerer		Erwerber	
	Fälle	Fläche	Fälle	Fläche
	%			
Natürliche Personen	60,6	53,2	82,3	57,2
Bund	0,2	0,2	0,3	1,1
Land	0,3	0,2	0,8	0,7
Gemeinden	21,8	26,9	6,0	12,6
Gemeinnützige Wohnungsunternehmen	2,8	3,5	1,2	3,1
Freie Wohnungsunternehmen	4,7	3,8	3,8	8,6
Sonstige juristische Personen	9,6	12,2	5,6	16,7

## Grundstücksverkäufe und durchschnittliche Kaufwerte nach Gemeindegrößenklassen

Wie in den Vorjahren wurden die meisten Baulandverkäufe in ländlichen Gebieten getätigt. Von der umgesetzten Fläche unbebauter Grundstücke entfielen auf die Gemeinden unter 10 000 Einwohnern 9,4 %. Die Gemeinden von 10 000 bis unter 20 000 Einwohnern hatten einen Anteil von 22,0 %. Den größten Anteil hatten die Gemeinden mit 20 000 bis unter 50 000 Einwohnern mit 31,3 %. Gemeinden von 50 000 bis unter 100 000 Einwohnern waren an der veräußerten Fläche mit 13,1 % beteiligt. Im großstädtischen Raum entfielen auf die Gemeinden von 100 000 bis unter 500 000 Einwohnern 16,0 % und auf die Gemeinden mit 500 000 und mehr Einwohnern 8,2 %.

Baulandverkäufe 1981 nach Gemeindegrößenklassen und Grundstücksarten									
Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Bauland			Von dem Bauland war					
	1 000 m <sup>2</sup>	%	DM/m <sup>2</sup>	baureifes Land		Rohbauland		sonstiges Bauland <sup>1)</sup>	
				%	DM/m <sup>2</sup>	%	DM/m <sup>2</sup>	%	DM/m <sup>2</sup>
unter 10 000	1 399	9,4	50,68	68,6	63,86	17,6	23,96	13,8	19,31
10 000 — 20 000	3 287	22,0	50,33	60,7	71,26	21,1	19,66	18,2	15,99
20 000 — 50 000	4 673	31,3	75,49	63,7	101,80	11,6	39,70	24,7	24,64
50 000 — 100 000	1 959	13,1	115,74	64,5	152,66	18,9	63,36	16,6	32,04
100 000 — 500 000	2 393	16,0	129,93	54,6	207,05	10,3	47,56	35,1	34,32
500 000 und mehr	1 228	8,2	128,07	43,1	251,17	2,5	77,27	54,4	32,98
<b>Insgesamt</b>	<b>14 939</b>	<b>100</b>	<b>85,95</b>	<b>60,4</b>	<b>122,11</b>	<b>14,3</b>	<b>36,96</b>	<b>25,3</b>	<b>27,26</b>

1) Industrieland, Land für Verkehrszwecke, Freiflächen

An der in Nordrhein-Westfalen im Jahre 1981 insgesamt umgesetzten Fläche hatte baureifes Land einen Anteil von 60,4 % und Rohbauland einen Anteil von 14,3 %. Auf das sonstige Bauland (Industrieland, Land für Verkehrszwecke, Freiflächen) entfielen 25,3 %. In fast allen Gemeindegrößenklassen dominierten die Umsätze von baureifem Land. Die Anteile für Rohbauland an den umgesetzten Flächen schwankten innerhalb der einzelnen Gemeindegrößenklassen zwischen 2,5 % und 21,1 %, wobei die Gemeinden von 10 000 bis unter 20 000 Einwohnern den höchsten und Gemeinden von 500 000 und mehr Einwohnern den niedrigsten Anteil hatten. Beim sonstigen Bauland, das überwiegend Industrieland ist, lagen 54,4 % der veräußerten Fläche in Städten mit 500 000 und mehr Einwohnern, 16,6 % in Gemeinden mit 50 000 bis unter 100 000 Einwohnern, und 35,1 % in Städten mit 100 000 bis unter 500 000 Einwohnern.

Die Höhe der m<sup>2</sup>-Preise steht in engem Zusammenhang mit der Einwohnerzahl der Gemeinde. Für baureifes Land wurden in Gemeinden unter 10 000 Einwohnern rd. 64 DM gezahlt. Mit wachsender Einwohnerzahl stiegen die Preise sprunghaft an. Der m<sup>2</sup>-Preis erreichte in Gemeinden mit 500 000 und mehr Einwohnern 251 DM. Beachtliche Preisspannen wurden auch bei Rohbauland und bei sonstigem Bauland beobachtet. Für Rohbauland betrug der m<sup>2</sup>-Preis in Gemeinden unter 10 000 Einwohnern 24 DM; in Großstädten mit 500 000 und mehr Einwohnern wurde ein Durchschnittspreis von 77 DM erzielt. Für das sonstige Bauland reichte die Preisspanne zwischen den Gemeindegrößenklassen von 16 DM/m<sup>2</sup> bis 34 DM/m<sup>2</sup>.

In Nordrhein-Westfalen wurden im Jahre 1981 für 1,6 % der veräußerten Grundstücke bis zu 10 DM/m<sup>2</sup> gezahlt. Auf die Preisspanne 10 bis unter 20 DM/m<sup>2</sup> entfielen

Baulandverkäufe 1981 nach Gemeindegrößenklassen und Preisgruppen								
Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Verkäufe							
	insgesamt	davon mit einem m <sup>2</sup> -Preis von ... bis unter ... DM						
		unter 5	5 — 10	10 — 20	20 — 30	30 — 50	50 — 100	100 und mehr
	Anzahl	%						
unter 10 000	1 160	0,1	4,0	13,1	14,0	24,6	28,3	15,9
10 000 — 20 000	2 496	0,2	1,9	8,7	10,8	21,8	34,7	21,9
20 000 — 50 000	3 879	0,1	1,5	5,1	5,5	19,8	28,9	39,1
50 000 — 100 000	1 691	0,2	0,3	2,2	3,3	9,5	29,7	54,8
100 000 — 500 000	1 573	—	0,3	2,3	2,6	5,5	14,9	74,4
500 000 und mehr	550	0,2	0,7	3,8	5,6	8,0	16,6	65,1
<b>Insgesamt</b>	<b>11 349</b>	<b>0,1</b>	<b>1,5</b>	<b>5,8</b>	<b>6,8</b>	<b>16,7</b>	<b>27,7</b>	<b>41,4</b>

len 5,8 % der Verkaufsfälle. Bei 6,8 % lag die Preisspanne von 20 bis unter 30 DM/m<sup>2</sup> und bei 16,7 % von 30 bis unter 50 DM/m<sup>2</sup>; für 27,7 % wurde ein m<sup>2</sup>-Preis von 50 bis unter 100 DM gezahlt, bei 41,4 % lagen die Grundstückspreise über 100 DM/m<sup>2</sup>. Bei der Analyse der Baulandpreise nach der Einwohnerzahl der Gemeinden ergibt sich, daß in Gemeinden unter 10 000 Einwohnern 4,1 % der Grundstücke zu einem m<sup>2</sup>-Preis unter 10 DM veräußert wurden, 10 bis unter 20 DM/m<sup>2</sup> 13,1 %. Der Anteil der Grundstücksverkäufe mit 20 DM/m<sup>2</sup> und mehr erreichte 82,8 %. In Gemeinden von 10 000 bis unter 20 000 Einwohnern betrug dieser Anteil 89,2 %; bei Gemeinden von 20 000 bis unter 50 000 Einwohnern wurden 93,3 % und in Gemeinden von 50 000 und mehr Einwohnern wurden sogar 95,3 % der veräußerten Grundstücke zu einem m<sup>2</sup>-Preis von 20 DM und mehr abgewickelt. Im großstädtischen Raum ergibt sich folgendes Preisbild: In Gemeinden von 100 000 bis 500 000 Einwohnern entfielen auf die Preisklassen von 30 bis unter 50 DM/m<sup>2</sup> 5,5 %, von 50 bis unter 100 DM/m<sup>2</sup> 14,9 % und 100 DM/m<sup>2</sup> und mehr 74,4 %. In den Großstädten mit 500 000 und mehr Einwohnern betrug der Anteil der Grundstücke mit einem m<sup>2</sup>-Preis von 50 bis unter 100 DM 16,6 % und 100 DM und mehr 65,1 %.

### Baulandverkäufe nach Baugebieten

Die Darstellung der hier erfaßten Grundstücksverkäufe nach Baugebieten zeigt, daß in dichtbesiedelten Gebieten nur noch wenig Baulandverkäufe abgewickelt werden und der Grundstücksmarkt sich fast ausschließlich auf die Randgebiete der Städte und auf weniger dicht besiedelte Räume verlagert hat. Von der 1981 umgesetzten Fläche entfielen auf Wohngebiete in offener Bauweise 62,2 %, auf Industrie- und Dorfgebiete 23,8 %. Geschäftsgebiete mit Wohngebieten gemischt hatten an den umgesetzten Flächen nur noch einen Anteil von 4,6 %. Wohngebiete in geschlossener Bauweise von 9,4 %. Rohbauland war fast nur noch in Wohngebieten in offener Bauweise (81,3 %) und geschlossener Bauweise (16,5 %) zu erwerben.

In den mit Wohngebieten gemischten Geschäftsgebieten betrug der durchschnittliche m<sup>2</sup>-Preis für Bauland insgesamt 219 DM, in Wohngebieten in geschlossener Bauweise 123 DM und in Wohngebieten in offener Bauweise 92 DM; im Industrie- und Dorfgebiet wurden 29 DM gezahlt. Für baureifes Land und für Rohbauland ergab sich zwischen den Baugebieten ein ähnliches Preisgefälle.

Baulandverkäufe 1981 nach Baugebieten										
Art der Grundstücke	Verkäufe insgesamt		Von dem Bauland lag in							
			Geschäftsgebieten gemischt mit Wohngebieten		Wohngebieten in				Industrie- und Dorfgebiet	
					geschlossener		offener			
					Bauweise					
1 000 m <sup>2</sup>	DM/m <sup>2</sup>	%	DM/m <sup>2</sup>	%	DM/m <sup>2</sup>	%	DM/m <sup>2</sup>	%	DM/m <sup>2</sup>	
Baureifes Land	9 026	122,11	7,0	226,44	11,5	158,65	78,4	110,21	3,1	52,13
Rohbauland	2 132	36,96	1,7	165,22	16,5	19,74	81,3	37,86	0,5	27,59
Sonstiges Bauland <sup>1)</sup>	3 781	27,26	0,5	72,03	0,5	63,50	12,6	23,74	86,4	27,27
<b>Bauland insgesamt</b>	<b>14 939</b>	<b>85,95</b>	<b>4,6</b>	<b>218,65</b>	<b>9,4</b>	<b>122,62</b>	<b>62,2</b>	<b>92,27</b>	<b>23,8</b>	<b>29,24</b>

1) Industrieland, Land für Verkehrszwecke, Freiflächen

## EINKOMMEN UND VERBRAUCH AUSGEWÄHLTER HAUSHALTE 1976 BIS 1980

Der private Haushalt ist zwar die kleinste ökonomische Einheit in einer Volkswirtschaft, besitzt aber dennoch eine große wirtschaftliche Bedeutung. Mehr als die Hälfte des erwirtschafteten Bruttosozialprodukts fließt den privaten Haushalten zu. Damit fragen sie einerseits Waren und Dienstleistungen nach, andererseits tragen sie durch ihre Ersparnisse wesentlich zur Bildung von Kapital für öffentliche und private Investitionen bei.

Daß diese Funktionen des Haushalts eine große Wirkung auf die wirtschaftliche Entwicklung einer Volkswirtschaft ausüben, wird erst in letzter Zeit stärker gewürdigt<sup>10)</sup>. Es wurde erkannt, daß nicht nur in den Unternehmen Entscheidungsprozesse ablaufen, sondern auch in den Haushalten. Faktoren wie Kapital, Arbeit und Informationen erlangen hierbei eine große Bedeutung, da sie Einkommen und Verbrauch der privaten Haushalte steuern. Einkommen und Verbrauch beeinflussen auch die wirtschaftliche Tätigkeit aller anderen Wirtschaftssubjekte einer Volkswirtschaft (Staat, Unternehmen) und erlangen damit strukturelle und konjunkturelle Bedeutung. Nicht zuletzt wird wirtschaftliches Wachstum und Wohlstand eines Staates auch am Einkommen und Verbrauch der privaten Haushalte gemessen. Die nachfolgende Darstellung versucht deshalb, einen Überblick über die zwei großen Bereiche des ökonomischen Handelns privater Haushalte – die Einkommenserzielung und die Einkommensverwendung – zu schaffen.

### Ökonomische Bedeutung der privaten Haushalte

### Zur Methodik

Die Ergebnisse beruhen auf den Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen in städtischen Haushalten von Arbeitnehmern, Rentnern und Sozialhilfeempfängern. Im Gegensatz zu den in mehrjährigen Abständen durchgeführten Einkommens- und Verbrauchsstichproben, die Auskünfte über das Einkommen und den privaten Verbrauch der Gesamtbevölkerung liefern und für strukturanalytische Untersuchungen herangezogen werden, dienen die Wirtschaftsrechnungen vornehmlich zu Zeitanalysen. Dabei handelt es sich um monatliche Anschreibungen der Einnahmen und Ausgaben für eine festgelegte Zahl von zu befragenden Haushalten. Mit ihnen wird kein repräsentativer Querschnitt angestrebt, sondern man beschränkt sich auf bestimmte voneinander abgegrenzte Verbrauchergruppen. Zur Zeit werden drei Haushaltstypen in die Erhebung einbezogen:

2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen (Haushaltstyp 1),

4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes (Haushaltstyp 2) und

4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen (Haushaltstyp 3).

### Haushaltstypen

Bei den Haushalten des Typs 1 handelt es sich meistens um ältere, alleinstehende Ehepaare, während die Typen 2 und 3 Vollfamilien mit zwei Kindern sind. Die für die einzelnen Haushaltstypen vorgegebenen Einkommensgrenzen werden jährlich anhand der Entwicklung der Renten und Sozialhilfesätze sowie der Löhne und Gehälter fortgeschrieben. Neben dem Einkommen wirken sich in den Haushaltsrechnungen einzelne demographische und soziale Faktoren auf die Einnahmen und Ausgaben aus. Dazu zählen neben der bereits erwähnten Größe und Zusammensetzung des Haushalts insbesondere das Alter der Eltern und Kinder, Beruf und soziale Stellung des Haushaltsvorstandes, die Gemeindegröße sowie die wirtschaftliche Region. Eine Quantifizierung des Einflusses dieser Merkmale wird dadurch erschwert, daß sie keine echten kontinuierlichen Variablen darstellten. Vielmehr handelt es sich bei ihnen um qualitative Merkmale oder diskontinuierliche Variablen mit begrenzter Variationsbreite.

Die laufenden Wirtschaftsrechnungen liefern mit der Erhebung vollständiger Budgets nicht nur den Nachweis der Einnahmen und Ausgaben, sondern ermöglichen auch Aussagen über die vielfältigen Beziehungen zwischen Einkommen, Übertragungen, Verbrauch und Vermögensbildung. Andererseits erfährt die Aussagefähigkeit dadurch

10) Vgl. Tschammer-Osten, B.: Haushaltswissenschaft, Stuttgart/New York 1979.

eine Einschränkung, daß sich wegen der gesetzlichen Beschränkung der Zahl der buchführenden Haushalte monatlich nur rund 260 für Nordrhein-Westfalen – im Bundesgebiet 1 000 – freiwillig an der Erhebung beteiligen können<sup>11)</sup>. Die Darstellung der Einkommens- und Verbrauchsverhältnisse bezieht sich deshalb nicht auf die Gesamtheit aller Privathaushalte schlechthin, sondern auf ganz bestimmte Haushaltstypen. Weiterhin ist bei der Interpretation der Ergebnisse zu beachten, daß es sich bei ihnen um Durchschnittswerte handelt, die erhebliche Streuungen der Einzelwerte überdecken können. Aus der nachstehenden Übersicht ist zu erkennen, in welchen Einkommensgrenzen sich die beobachteten Haushaltstypen von 1976 bis 1980 bewegen.

### Freiwillige Beteiligung der privaten Haushalte

Einkommensgrenzen der Haushalte mit unterem, mittlerem und gehobenem Verbrauch 1976 – 1980			
Jahr	Typ 1	Typ 2	Typ 3
	von ... bis unter ... DM		
1976	unter 1 100	1 800 – 2 700	3 400 – 4 550
1977	unter 1 200	1 900 – 2 850	3 600 – 4 800
1978	unter 1 350	2 000 – 3 000	3 800 – 5 100
1979	unter 1 450	2 100 – 3 150	4 000 – 5 400
1980	unter 1 550	2 200 – 3 300	4 200 – 5 700

### Einkommensquellen

Die Einnahmen des Haushalts ergeben sich entweder aus Einkommen aus unselbständiger Arbeit oder aus Transfereinkommen, d. h. Renten, Pensionen und Zinsen. Hierzu kommen die einmaligen oder regelmäßigen Einnahmen aus Übertragungen, d. s. Erstattungen von Gesundheitskosten der Versicherungen und Krankenkassen, Steuer-rückzahlungen, Geschenke und Gewinne. Weiterhin zählen die sonstigen Einnahmen, d. h. Einnahmen aus Untervermietung, aus dem Verkauf von Waren und Rückvergütung auf Warenkäufe dazu. Vorab kann jedoch gesagt werden, daß nur Einkommen aus unselbständiger Arbeit und Renten von größerer Bedeutung sind. Diese Einnahmen dienen dazu, sämtliche Ausgaben der in dem jeweiligen Haushalt lebenden Personen abzudecken. Sie bestimmen auch die finanzielle Obergrenze des Verbrauchs für einen längeren Zeitraum.

### Einkommen aus unselbständiger Arbeit oder am Transfereinkommen

Der Haushaltstyp 1, gemäß Definition ein 2-Personen-Haushalt von Renten- und Sozialhilfeempfängern, besitzt die geringsten Einnahmen. In diesem Haushalt wird kein Einkommen aus unselbständiger Arbeit erzielt und auch die Erwerbsquellen „Unternehmertätigkeit und Vermögen“ lassen natürlich keine bedeutsamen Einkommen zu. Renten und Unterstützungen verbleiben demnach als hauptsächliche Einnahmequelle. Insgesamt erhöhten sich die Einnahmen der Haushalte des Typs 1 in dem Zeitraum von 1976 bis 1980 von 995 DM auf 1 323 DM (+ 33,0 %)<sup>12)</sup>. Hierbei stiegen die Renten und Unterstützungen von 908 DM auf 1 164 DM (+ 28,2 %). Ihr Anteil an den gesamten Einnahmen betrug 1976 91,3 %. 1980 war ein leichter Rückgang mit 88,0 % festzustellen. Der Anteil an den Gesamteinkommen aus anderen Erwerbsquellen ist von 1976 (7,0 %) bis 1980 (10,3 %) leicht gestiegen. Die sonstigen Einnahmen von den verschiedensten Versicherungsträgern sowie die Einnahmen aus Verkäufen von Waren ergaben 1976 17 DM und 1980 einen Betrag von 23 DM. Ihr Anteil an den gesamten Einnahmen blieb mit 1,7 % konstant. Da der Haushaltstyp 1 in der Regel keine Abgaben, wie Lohn- und Kirchensteuern, Sozialversicherungsbeiträge, usw. zu entrichten hat, decken sich Bruttoeinnahmen mit ausgabefähigen Einnahmen.

### Renten und Unterstützungen hauptsächliche Einkommensquelle

Die Haushalte des Typs 2 sind 4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen und werden deshalb auch als mittlere Verbrauchergruppe bezeichnet. Die Einnahmen dieser Haushalte stiegen von 1976 (2 931 DM) bis 1980 (3 861 DM) um + 31,7 %. 1976 betrug das Bruttoeinkommen aus beruflicher Tätigkeit einschl. Nebeneinkünfte der Ehefrau und Verdienst der Kinder 2 404 DM (82,0 %) und 1980 erreichte es 3 172 DM (82,2 %). Die Anteile sind in dem gesamten Zeitraum somit nahezu gleich geblieben. Rechnet man noch die jeweiligen Einkom-

11) Gesetz über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte vom 11. 1. 1961 (BGBl. I S. 18)

12) Alle nachfolgenden Angaben sind nominal, d. h. nicht preisbereinigt.

### Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit hauptsächliche Einkommensquelle

men aus Unternehmertätigkeit und Vermögen hinzu, so zeigen sich auch für die Jahre 1976 (88,8 %) und 1980 (87,6 %) kaum Veränderungen. Die für diese Haushalte untergeordnet laufenden Einnahmen aus der Sozialversicherung, Renten und Pensionen haben sich in dem behandelten Zeitraum ebenfalls kaum verändert und haben nur einen Einnahmeanteil von rund 6 %. Die vorliegenden Zahlen belegen, daß es zu keinen gravierenden Einnahmeverchiebungen während der letzten Jahre in den berichtenden 4-Personen-Haushalten von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen gekommen ist. Von den Bruttoeinnahmen müssen Lohn- und Kirchensteuer sowie Beiträge zur Sozialversicherung abgezogen werden, so daß die ausgabenfähigen Einnahmen von 2 253 DM (1976) um + 32,9 % auf 2 994 DM (1980) gestiegen sind. Die ausgabenfähigen Einnahmen haben einen Anteil an den gesamten Bruttoeinnahmen von 76,9 % (1976) und 77,5 % (1980).

Der Haushaltstyp 3 ist definitionsgemäß der 4-Personen-Haushalt von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen. Die gesamten Einnahmen stiegen von 4 986 DM im Jahre 1976 auf 6 268 DM im Jahre 1980. Das entspricht einem Einkommenszuwachs von + 25,7 %. Er war somit etwas niedriger als bei den Haushaltstypen 1 und 2. Ebenso wie bei dem Haushaltstyp 2 fließt der größte Teil der gesamten Einnahmen aus dem Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit (über 80 %) dem Haushalt zu. Rechnet man auch hier noch das Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen hinzu, erhöht sich der Anteil des Bruttoeinkommens an den gesamten Einnahmen auf fast 90 % für den Zeitraum von 1976 bis 1980. Die lfd. Einnahmen durch Renten erhöhten sich von 138 DM (1976) auf 163 DM (1980). Alle übrigen Einnahmen (Einnahmen aus Übertragungen, einmalige und sonstige Einnahmen) stiegen von 404 DM (1976) auf 506 DM (1980). Auch bei dem Haushaltstyp 3 müssen Lohn- und Kirchensteuer sowie Sozialversicherungsbeiträge von dem Bruttoeinkommen abgezogen werden, um zu den ausgabenfähigen Einnahmen zu gelangen. Mit steigendem Einkommen erhöhen sich natürlich auch Steuern und Sozialabgaben. Die ausgabenfähigen Einnahmen betragen 1976 3 940 DM und 1980 4 902 DM, was einer Steigerung von + 24,4 % entspricht. Der Anteil der ausgabenfähigen Einnahmen an den gesamten Bruttoeinnahmen blieb mit knapp 80 % über den gesamten Zeitraum konstant.

### Einkommensverwendung

Die Einkommensverwendung läßt sich messen an der Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen, die an den vermögensbildenden Transaktionen sowie an den Ausgaben für übrige Zwecke. Beispielsweise bewirkt die Konsumverschiebung von landwirtschaftlichen zu industriellen Erzeugnissen in der Regel wirtschaftliches Wachstum, da die Produktivität des sekundären Bereichs beträchtlich über der des primären liegt. Weiterhin erfahren Volkswirtschaften, in denen laufend neue Güter und Dienstleistungen produziert und nachgefragt werden eine dynamische Belebung ihrer Konsumgüterindustrie. Konjunkturell kommt den Kaufentscheidungen der Haushalte Bedeutung zu, weil die langfristigen Einkommenssteigerungen zu einer Ausdehnung ihres finanziellen Spielraumes geführt haben. Der wirtschaftliche Aktionsradius ist damit größer geworden, so daß über den objektiven Bedarf hinaus subjektive Bedürfnisse befriedigt werden können. Damit übernimmt der private Haushalt eine aktive Rolle im Wirtschaftsprozess und erhält in zunehmendem Maße Einflußmöglichkeiten auf das Wirtschaftsgeschehen. Im nachfolgenden wird für die ausgewählten Haushaltsgruppen der private Verbrauch sowie seine Ausgabenstruktur dargestellt.

### Ausgabenstruktur

Für die drei Haushaltstypen werden die Aufwendungen geordnet nach den Hauptgruppen, in absoluten und ihren Anteilen am privaten Verbrauch insgesamt dargestellt. Bei einem Vergleich der Ausgaben für den privaten Verbrauch zwischen den einzelnen Haushaltstypen ist festzustellen, daß die Zuwachsraten im Zeitraum von 1976 bis 1980 in den Haushalten mit niedrigeren Einnahmen stärker sind als bei den Haushalten mit höherem Einkommen. Dies deutet darauf hin, daß die Sparquoten mit steigendem Einkommen der Haushalte zunehmen. Der Vergleich des Verbrauchs zwischen den einzelnen Haushaltstypen macht die unterschiedlichen Verbrauchsgewohnheiten deutlich. Des weiteren kann festgestellt werden, daß die Anteile der starren und elastischen Bedürfnisse von der jeweiligen Einkommenshöhe der Haushalte abhängen (Engelsches Gesetz). Der Anteil der Hauptgruppe Nahrungs- und Genuß-

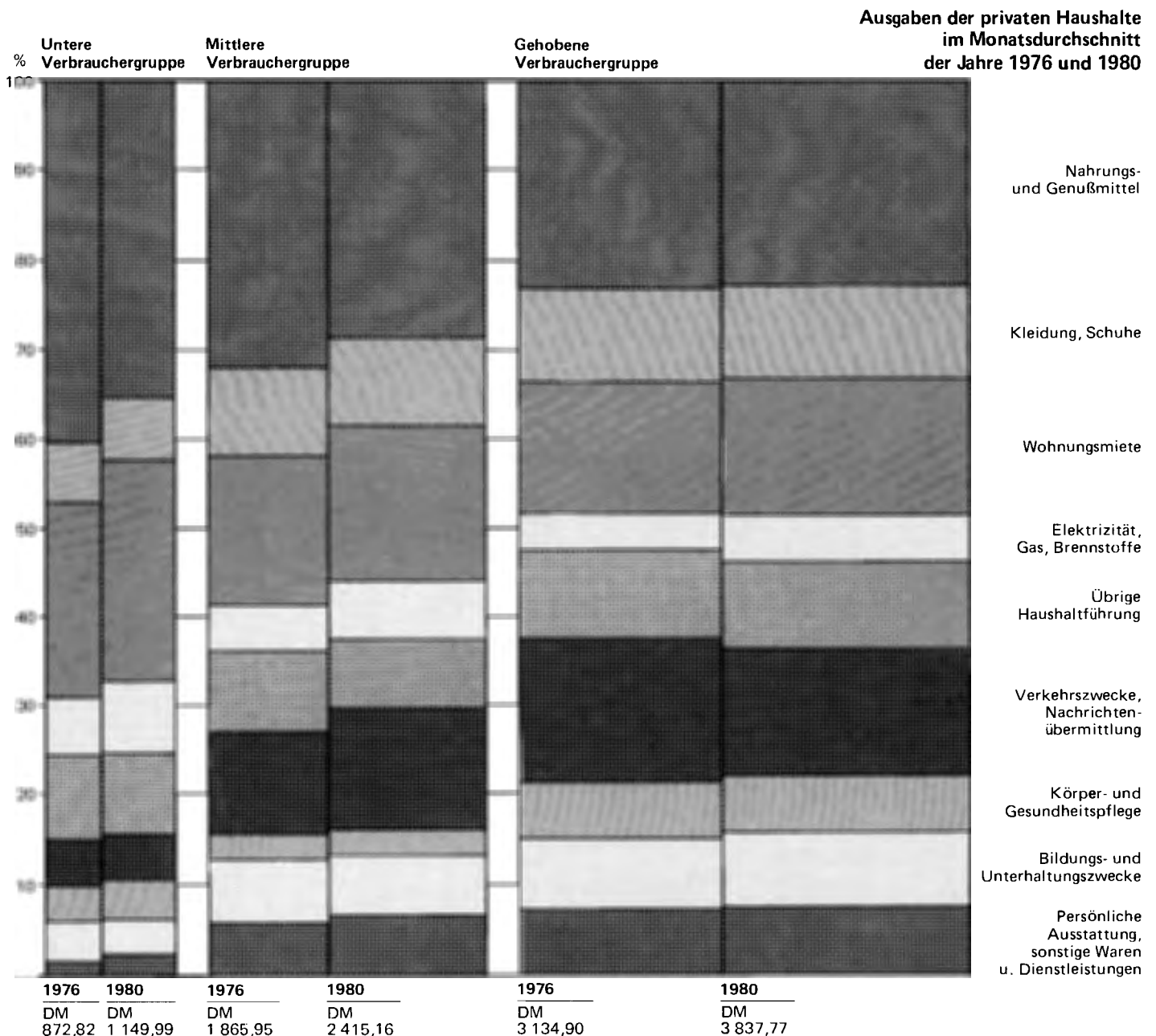
### Konjunkturelle und strukturelle Bedeutung der Kaufentscheidungen der privaten Haushalte

### Einkommenshöhe bestimmt Ausgabenstruktur

mittel – in allen drei Haushaltgruppen der höchste – nimmt ab, wenn das Einkommen der Haushalte steigt. Da dieses Verhalten auch bei den Hauptgruppen Wohnungsmieten sowie Elektrizität, Gas und Brennstoffe auftritt, kann daraus der Schluß gezogen werden, daß die Ausgaben für die Erfüllung der starren Grundbedürfnisse in den Haushalten des einfachen und mittleren Verbrauchs wesentlich stärker das Haushaltsbudget belasten. Die Aufwendungen für Bekleidung und Schuhe, die man ebenfalls zu den starren Bedürfnissen rechnet, zeigen einen gegenläufigen Trend.

Den weitaus größten Anteil am Verbrauch insgesamt in allen drei Haushaltstypen besitzt die Hauptgruppe Nahrungs- und Genußmittel. Die Ausgaben nehmen absolut zu in dem beschriebenen Zeitraum von 352 DM (1976) auf 408 DM (1980) für den Haushaltstyp 1 (+ 15,9 %); von 599 DM (1976) auf 687 DM (1980) für den Haushaltstyp 2 (+ 14,7 %) und von 738 DM (1976) auf 865 DM (1980) für den Haushaltstyp 3 (+ 17,2 %). Im gleichen Zeitraum hat sich der Gruppenindex „Nahrungs- und Genußmittel“ im Preisindex für die Lebenshaltung eines 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltes mit mittlerem Einkommen um 11,6 % erhöht. Die Ausgabenteile dieser Hauptgruppe am privaten Verbrauch insgesamt waren bei allen drei Verbrauchergruppen im Beobachtungszeitraum rückläufig. Im Haushaltstyp 1 sank der Ausgabenteil für Nahrungs- und Genußmittel von 40,4 % auf 35,5 %; im Haushaltstyp 2 von 32,1 % auf 28,4 % und im Haushaltstyp 3 von 23,2 % auf 22,5 %.

### Die größten Ausgaben für Nahrungs- und Genußmittel



Im Beobachtungszeitraum 1976 bis 1980 hat sich die Wohnungsmiete des Haushaltstyps 1 von 192 DM auf 287 DM, für den Haushaltstyp 2 von 313 DM auf 417 DM und für den Haushaltstyp 3 von 458 DM auf 592 DM erhöht. Betrachtet man dagegen ihre Ausgabenanteile am privaten Verbrauch, so ist der Haushaltstyp 1 mit weit über 20 % am stärksten, der Haushaltstyp 2 mit ca. 17 % und der Haushaltstyp 3 mit rund 15 % am geringsten belastet. Bei der Beurteilung dieser Daten ist weiterhin aufschlußreich, daß die Zahl der Haushalte, die im Eigenheim bzw. in einer Eigentumswohnung leben, bei den Haushalten mit höherem Einkommen am größten ist. Dies ist aus den Aufwendungen, die die einzelnen Haushaltstypen für ihr Eigentum aufzuwenden haben, zu entnehmen. Sie betrug im Monatsdurchschnitt des Jahres 1980 beim Haushaltstyp 1 monatlich 73 DM, beim Haushaltstyp 2 201 DM und beim Haushaltstyp 3 411 DM.

#### **Hohe Steigerungsraten in der Hauptgruppe Elektrizität, Gas und Brennstoffe**

Bei den Aufwendungen für die Hauptgruppe Elektrizität, Gas und Brennstoffe ist der unterschiedliche Wohnstandard der Haushalte aber auch die Entwicklung der Energiepreise in den letzten fünf Jahren zu berücksichtigen<sup>13)</sup>. Der Haushaltstyp 1 wandte für diese Hauptgruppe 1976 56 DM und 1980 mit 94 DM knapp das Doppelte (+ 68 %) auf. Für den Haushaltstyp 2 wurden 1976 monatlich 95 DM und 1980 163 DM und für den Haushaltstyp 3 wurden 1976 129 DM und 1980 198 DM festgestellt. Die Belastung des Budgets der einzelnen Haushaltstypen sinkt mit wachsendem Einkommen. Dennoch hat die Preisbeobachtung im Energiebereich zu Verschiebungen der Ausgabenstruktur bei allen drei Haushaltstypen geführt. Die Anteile am privaten Verbrauch beliefen sich beim Haushaltstyp 1 1976 auf 6,5 % und 1980 auf 8,1 %, beim Haushaltstyp 2 auf 5,2 % bzw. 6,7 % und beim Haushaltstyp 3 auf 4,1 % bzw. 5,2 %. Die Aufgliederung der Hauptgruppe Elektrizität, Gas und Brennstoffe zeigt, daß die mittlere und gehobene Einkommensschicht fast doppelt soviel Strom verbrauchten. Diese dürften sowohl auf die größere Zahl der Haushaltsmitglieder als auch auf den höheren Technisierungsgrad der Haushalte zurückzuführen sein. Die Ausgaben für das Gas sind in den drei Haushaltstypen gleich hoch. Hingegen sind die Ausgaben für Steinkohle, Koks, Braunkohle im Renten- und Sozialhilfeempfängerhaushalt höher als in den anderen beiden Haushaltstypen. Ihr Wohnstandard ist niedriger, da sie weit häufiger in Altbauten wohnen, in denen noch mit Kohle geheizt wird. Ein Indikator für den Wohnstandard sind die Aufwendungen für leichtes Heizöl. Im Monatsdurchschnitt des Jahres 1976 betrug sie im Haushaltstyp 1 0,37 DM und 1980 4,77 DM, beim Haushaltstyp 2 1976 16,51 DM; 1980 33,76 DM und im Haushaltstyp 3 1976 36,06 DM und 1980 71,20 DM. Der Ausgabenanstieg für leichtes Heizöl bei der mittleren und gehobenen Verbraucherschicht um das Doppelte ist in der Hauptsache auf die massiven Preiserhöhungen auf dem Rohölsektor zurückzuführen. Gegenüber 1976 haben sich die Preise für leichtes Heizöl um ca. 105 % erhöht.

#### **Wohlstandsgefälle bei Kleidung und Schuhe**

Die Ausgaben der Hauptgruppe Kleidung und Schuhe nahmen im Haushaltstyp 1 im Beobachtungszeitraum um + 35,6 % (59 DM auf 80 DM), im Haushaltstyp 2 um + 30,6 % (183 DM auf 239 DM) und im Haushaltstyp 3 um + 22,1 % (326 DM auf 398 DM) zu. Von 1976 bis 1980 weist der Gruppenindex Kleidung und Schuhe im Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen eine Teuerungsrate von 26,5 % aus. Die Ausgaben für Kleidung und Schuhe am Verbrauch insgesamt lagen bei dem Renten- und Sozialhilfeempfängerhaushalt bei rund 7 % und in den anderen beiden Haushaltstypen bei rund 10 %. Die starken Abweichungen in der Höhe der Aufwendungen sind nicht nur auf die unterschiedliche Haushaltsgröße gegenüber dem Haushaltstyp 1 zurückzuführen, sondern sie machen auch das Wohlstandsgefälle zwischen den drei Verbrauchergruppen deutlich. Werden die Ausgaben der Hauptgruppe Nahrungsmittel, Kleidung, Mieten, Elektrizität, Gas und Brennstoffe für die einzelnen Haushaltstypen aggregiert und in Relation zum jeweiligen Verbrauch insgesamt gesetzt, so ergibt sich, daß der Renten- und Sozialhilfeempfängerhaushalt rund dreiviertel seiner Ausgaben für diese Grundbedürfnisse ausgibt, der Haushalt mit mittlerem Einkommen fast zweidrittel und der Haushalt mit hohem Einkommen nur noch gut die Hälfte.

Die Hauptgruppe Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung<sup>14)</sup> weist ebenfalls in der Ausgabenhöhe für die einzelnen Haushaltstypen recht beträchtliche Unterschiede auf. Die monatlichen Ausgabenbeträge erhöhten sich im Haushaltstyp 1 von 1976 bis 1980 von rd. 43 DM auf 56 DM um 30,2 % im Haushaltstyp 2 von rd. 214 DM auf 330 DM um 54,2 % und im Haushaltstyp 3 von

13) Die entsprechenden Zahlen befinden sich in der Tabelle auf Seite 58.

14) Die entsprechenden Zahlen befinden sich in der Tabelle auf Seite 58.



rd. 509 DM auf 551 DM um 8,3 %. Im gleichen Zeitraum wurde für diesen Bereich im Preisindex für die Lebenshaltung der mittleren Verbrauchergruppe eine Teuerungsrate von 16,9 % festgestellt. Dieser Budgetposten wird maßgeblich durch die wirtschaftlichen Verhältnisse der Haushalte bestimmt. Nicht nur die absoluten Beträge sondern auch die Ausgabenanteile am privaten Verbrauch steigen mit wachsendem Einkommen. Bei den Renten- und Sozialhilfeempfängerhaushalten lagen sie 1976 und 1980 bei rund 5 %. Bei den Haushalten mit mittlerem Einkommen betragen die Ausgabenanteile im Beobachtungszeitraum 11,5 % bzw. 13,7 % und bei denen mit höherem Einkommen 16,3 % bzw. 14,4 %. Während im Haushaltstyp 1 für die Kraftfahrzeughaltung kaum Kosten anfallen, sind von den beiden anderen Haushaltstypen im Beobachtungszeitraum hierfür dreiviertel und mehr der Ausgaben aufgewendet worden.

**Geringe Kosten der Kraftfahrzeughaltung bei Haushaltstyp 1**

Der Anteil der Hauptgruppe übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung (Möbel, Teppiche, Hausrat, Haushaltswäsche und elektrische Haushaltsgeräte) an den Ausgaben für den privaten Verbrauch bewegt für den gesamten Zeitraum 1976 bis 1980 in allen drei Haushaltstypen zwischen 8 und 10 %.

Bemerkenswert ist, daß der Anteil der Hauptgruppe Waren- und Dienstleistungen für Körperpflege und Gesundheit am privaten Verbrauch in den drei Haushaltstypen unterschiedlich ausfallen; in dem Renten- und Sozialhilfeempfängerhaushalt bewegen sich im Beobachtungszeitraum die Quoten zwischen 4 und 5 %, in dem Haushalt mit mittlerem Verbrauch nur knapp 3 % und im Haushalt mit gehobenen Verbrauch um ca. 6 %. Der verhältnismäßig hohe Anteil bei den Haushalten mit gehobenen Einkommen ist darauf zurückzuführen, daß Beamte und privatversicherte Angestellte, die in dieser Gruppe erfaßt werden, beachtliche hohe Aufwendungen für die Inanspruchnahme von medizinischen Leistungen (Ärztgehonorare, Medikamente) als Privatpatient tätigen, die bei den Haushaltstypen 1 und 2 weitgehend durch die gesetzlichen Krankenversicherungen abgedeckt sind. Allerdings werden diesen Beamten- und Angestelltenhaushalten diese Aufwendungen überwiegend im Wege der Beihilfe durch den öffentlichen Arbeitgeber bzw. privaten Krankenversicherungen zurückerstattet.

Die Hauptgruppe Waren und Dienstleistungen für Bildung und Unterhaltung muß ebenfalls zu den elastischen Bedürfnissen gerechnet werden. Hier wird deutlich, daß die Ausgabenquote mit wachsendem Einkommen auch zunimmt. Im Haushalt der Renten- und Sozialhilfeempfänger liegt der Ausgabenanteil dieser Hauptgruppe am Verbrauch insgesamt zwischen 3 und 4 %. In dem 4-Personen-Haushalt mit gehobenem Einkommen bewegt er sich um 8 %.

**Mit steigendem Einkommen nehmen die Ausgaben für höherwertige Konsumartikel zu**

Ähnliche Aussagen können auch für die letzte Hauptgruppe Waren und Dienstleistungen für die persönliche Ausstattung und sonstige Waren und Dienstleistungen getroffen werden, wenn auch die Ausgabenanteile niedriger liegen.

Zusammenfassend ist festzustellen, daß mit steigendem Einkommen die Ausgaben zur Befriedigung von Grundbedürfnissen (Nahrung, Kleidung, Wohnung, Heizung) relativ abnehmen und die Ausgaben für höherwertige Konsumartikel und für die Inanspruchnahme von Dienstleistungen jeglicher Art zunehmen.

Die Bedeutung der laufenden Wirtschaftsrechnungen besteht darin, daß für die ausgewählten Haushaltstypen über einen längeren Zeitraum Daten nach einer einheitlichen Methode und nach einer einheitlichen Gliederung vorgelegt werden können. Die vorliegenden Ergebnisse über die Erzielung der Einkommen und ihre Verwendung durch die privaten Haushalte genügen nicht nur privatwirtschaftlichen Bedürfnissen und Interessen. Mit zunehmender Anwendung repräsentativer Haushaltsbefragungen erlangen sie auch Bedeutung für wirtschaftspolitische Überlegungen und für makroökonomische Vorausschätzungen. Sie sind weiterhin die Grundlage für die Festlegung der Warenkörbe der Preisindizes für die Lebenshaltung der Renten- und Sozialhilfeempfänger, der Haushalte mit mittlerem und der Haushalte mit höherem Einkommen.

**Einnahmen in Haushalten in der unteren,  
mittleren und gehobenen Verbrauchergruppe 1976 – 1980  
Monatsdurchschnitt je Haushalt**

Einnahmen	1976		1977		1978		1979		1980	
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
<b>untere Verbrauchergruppe</b>										
Bruttoarbeitseinkommen des Haushaltsvorstandes der Ehefrau der Kinder	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einnahmen aus sonstiger Er- werbstätigkeit und Vermögen	69,73	7,0	79,38	7,2	66,47	5,8	105,52	8,4	136,21	10,3
Renten und Unterstützungen	908,30	91,3	997,23	91,1	1 065,87	92,5	1 128,40	89,6	1 163,85	88,0
Einmalige und unregel- mäßige Einnahmen aus Übertragungen	15,43	1,5	17,49	1,6	17,85	1,5	23,29	1,8	20,19	1,5
Sonstige Einnahmen	1,74	0,2	0,93	0,1	1,93	0,2	2,39	0,2	2,64	0,2
<b>Bruttoeinnahmen insgesamt</b>	<b>994,93</b>	<b>100</b>	<b>1 095,03</b>	<b>100</b>	<b>1 152,12</b>	<b>100</b>	<b>1 259,60</b>	<b>100</b>	<b>1 322,89</b>	<b>100</b>
Lohn- und Kirchensteuer Pflicht- und freiwillige Beiträge zur Sozialversicherung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Abzüge insgesamt</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>
Ausgabefähige Einnahmen	994,93	100	1 095,03	100	1 152,12	100	1 259,60	100	1 322,89	100
<b>mittlere Verbrauchergruppe</b>										
Bruttoarbeitseinkommen des Haushaltsvorstandes der Ehefrau der Kinder	2 349,53	80,2	2 503,02	78,5	2 705,39	80,6	2 945,95	80,6	3 085,43	79,9
Einnahmen aus sonstiger Er- werbstätigkeit und Vermögen	10,30	0,3	8,71	0,3	7,90	0,2	14,86	0,4	28,50	0,7
Renten und Unterstützungen	44,22	1,5	66,73	2,1	73,51	2,2	73,24	2,0	58,29	1,5
Einnahmen aus sonstiger Er- werbstätigkeit und Vermögen	199,29	6,8	181,23	5,7	166,39	5,0	177,35	4,9	211,32	5,5
Renten und Unterstützungen	181,08	6,2	194,21	6,1	219,19	6,5	217,30	5,9	239,38	6,2
Einmalige und unregel- mäßige Einnahmen aus Übertragungen	102,69	3,5	206,39	6,5	153,98	4,6	170,94	4,7	194,45	5,0
Sonstige Einnahmen	44,04	1,5	27,67	0,8	29,75	0,9	56,29	1,5	43,97	1,2
<b>Bruttoeinnahmen insgesamt</b>	<b>2 931,15</b>	<b>100</b>	<b>3 187,96</b>	<b>100</b>	<b>3 356,11</b>	<b>100</b>	<b>3 655,93</b>	<b>100</b>	<b>3 861,34</b>	<b>100</b>
Lohn- und Kirchensteuer Pflicht- und freiwillige Beiträge zur Sozialversicherung	311,62	10,6	336,41	10,6	337,38	10,1	373,21	10,2	396,46	10,3
<b>Abzüge insgesamt</b>	<b>677,98</b>	<b>23,1</b>	<b>732,58</b>	<b>23,0</b>	<b>761,33</b>	<b>22,7</b>	<b>826,26</b>	<b>22,6</b>	<b>867,39</b>	<b>22,5</b>
Ausgabefähige Einnahmen	2 253,17	76,9	2 455,38	77,0	2 594,78	77,3	2 829,67	77,4	2 993,95	77,5
<b>gehobene Verbrauchergruppe</b>										
Bruttoarbeitseinkommen des Haushaltsvorstandes der Ehefrau der Kinder	4 083,10	81,9	4 324,00	81,9	4 524,89	82,3	4 803,84	81,7	5 097,49	81,3
Einnahmen aus sonstiger Er- werbstätigkeit und Vermögen	31,25	0,6	29,88	0,6	57,73	1,1	88,82	1,5	113,32	1,8
Renten und Unterstützungen	16,28	0,3	34,02	0,6	38,51	0,7	49,73	0,8	31,57	0,5
Einnahmen aus sonstiger Er- werbstätigkeit und Vermögen	313,19	6,3	322,36	6,1	271,36	4,9	312,68	5,3	356,90	5,7
Renten und Unterstützungen	138,23	2,8	136,40	2,6	151,37	2,8	152,74	2,6	162,63	2,6
Einmalige und unregel- mäßige Einnahmen aus Übertragungen	310,80	6,2	326,15	6,2	361,44	6,5	417,28	7,1	412,41	6,6
Sonstige Einnahmen	93,35	1,9	108,81	2,0	92,15	1,7	57,45	1,0	93,47	1,5
<b>Bruttoeinnahmen insgesamt</b>	<b>4 986,20</b>	<b>100</b>	<b>5 281,62</b>	<b>100</b>	<b>5 497,45</b>	<b>100</b>	<b>5 882,54</b>	<b>100</b>	<b>6 267,79</b>	<b>100</b>
Lohn- und Kirchensteuer Pflicht- und freiwillige Beiträge zur Sozialversicherung	772,51	15,5	845,42	16,0	840,78	15,3	851,13	14,4	949,83	15,2
<b>Abzüge insgesamt</b>	<b>1 046,08</b>	<b>21,0</b>	<b>1 159,56</b>	<b>22,0</b>	<b>1 197,46</b>	<b>21,8</b>	<b>1 231,77</b>	<b>20,9</b>	<b>1 365,50</b>	<b>21,8</b>
Ausgabefähige Einnahmen	3 940,12	79,0	4 122,06	78,0	4 299,99	78,2	4 650,77	79,1	4 902,29	78,2

**Ausgaben in den Haushalten der unteren,  
mittleren und gehobenen Verbrauchergruppe 1976 – 1980  
Monatsdurchschnitt je Haushalt**

Ausgaben	1976		1977		1978		1979		1980	
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
<b>untere Verbrauchergruppe</b>										
Nahrungs- und Genußmittel	352,40	40,4	362,23	39,6	363,21	38,8	391,84	37,5	408,42	35,5
Kleidung, Schuhe	58,60	6,7	66,92	7,3	65,89	7,1	67,55	6,5	79,56	6,9
Wohnungsmiete	192,28	22,0	203,46	22,3	233,11	24,9	254,89	24,4	286,74	24,9
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	56,48	6,5	73,86	8,1	47,29	5,1	92,99	8,9	93,64	8,1
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	83,31	9,5	78,91	8,6	85,39	9,1	75,31	7,2	104,39	9,1
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	43,17	5,0	41,58	4,6	36,57	3,9	56,33	5,4	56,27	4,9
Körper- und Gesundheitspflege	35,05	4,0	42,90	4,7	44,17	4,7	47,15	4,5	51,45	4,5
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	38,04	4,4	25,22	2,8	28,03	3,0	36,36	3,5	43,08	3,8
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	13,49	1,5	18,93	2,0	31,78	3,4	21,52	2,1	26,44	2,3
<b>Privater Verbrauch insgesamt</b>	<b>872,82</b>	<b>100</b>	<b>914,02</b>	<b>100</b>	<b>935,44</b>	<b>100</b>	<b>1 043,94</b>	<b>100</b>	<b>1 149,99</b>	<b>100</b>
<b>mittlere Verbrauchergruppe</b>										
Nahrungs- und Genußmittel	598,64	32,1	620,35	30,8	633,29	30,7	641,28	28,1	686,75	28,4
Kleidung, Schuhe	182,97	9,8	204,26	10,2	205,43	9,9	220,43	9,6	238,97	9,9
Wohnungsmiete	312,99	16,8	328,54	16,3	346,34	16,8	375,98	16,4	416,57	17,3
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	94,75	5,1	104,68	5,2	94,39	4,6	145,41	6,4	162,53	6,7
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	171,18	9,2	195,66	9,7	166,65	8,1	206,51	9,0	187,39	7,8
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	214,41	11,5	255,05	12,7	289,23	14,0	333,39	14,6	330,43	13,7
Körper- und Gesundheitspflege	50,56	2,7	62,86	3,1	58,34	2,8	66,20	2,9	67,98	2,8
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	131,42	7,0	131,02	6,5	143,25	6,9	155,20	6,8	161,99	6,7
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	109,03	5,8	109,47	5,5	128,01	6,2	141,16	6,2	162,55	6,7
<b>Privater Verbrauch insgesamt</b>	<b>1 865,95</b>	<b>100</b>	<b>2 011,88</b>	<b>100</b>	<b>2 064,93</b>	<b>100</b>	<b>2 285,56</b>	<b>100</b>	<b>2 415,16</b>	<b>100</b>
<b>gehobene Verbrauchergruppe</b>										
Nahrungs- und Genußmittel	737,84	23,2	754,83	23,1	788,03	23,2	810,32	22,1	864,76	22,5
Kleidung, Schuhe	326,12	10,4	325,14	9,9	370,30	10,9	380,48	10,4	397,98	10,4
Wohnungsmiete	458,16	14,6	487,94	15,0	526,94	15,5	560,48	15,3	591,79	15,4
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	128,59	4,1	142,99	4,4	146,32	4,3	203,28	5,5	197,82	5,2
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	312,06	10,0	346,63	10,6	342,88	10,1	372,63	10,2	374,65	9,8
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	509,37	16,3	513,06	15,7	534,59	15,7	528,05	14,4	551,28	14,4
Körper- und Gesundheitspflege	193,76	6,2	195,40	6,0	197,47	5,8	243,65	6,6	242,38	6,3
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	248,83	7,9	243,93	7,5	266,39	7,8	297,71	8,1	320,37	8,3
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	230,16	7,3	254,74	7,8	226,70	6,7	269,35	7,4	296,74	7,7
<b>Privater Verbrauch insgesamt</b>	<b>3 134,90</b>	<b>100</b>	<b>3 264,65</b>	<b>100</b>	<b>3 399,62</b>	<b>100</b>	<b>3 665,95</b>	<b>100</b>	<b>3 837,77</b>	<b>100</b>

### Ausgaben (ohne Nahrungs- und Genußmittel) in Haushalten der unteren, mittleren und gehobenen Verbrauchergruppe 1976

Ausgaben	Monatsdurchschnitt je Haushalt 1976		
	untere	mittlere	gehobene
	Verbrauchergruppe		
	DM		
<b>Bekleidung, Schuhe</b>	<b>58,60</b>	<b>182,97</b>	<b>326,12</b>
davon			
Herren- und Knabenoberbekleidung	8,28	40,72	76,22
Damen- und Mädchenoberbekleidung	22,19	68,58	137,11
Schneiderlohn, Reparaturen und Mieten für Oberbekleidung	1,05	0,89	2,38
Herren- und Knabenwäsche	5,95	10,83	17,47
Damen- und Mädchenwäsche	3,47	7,09	10,60
Säuglingsbekleidung	0,15	0,33	0,47
Meterware für Leibwäsche	0,02	—	—
übrige Herren- und Knabenbekleidung	2,70	5,37	9,09
übrige Damen- und Mädchenbekleidung	3,64	7,77	12,16
Wolle, Kurzwaren	1,75	4,96	7,97
Schneiderlohn und Reparaturen für Leibwäsche und übrige Bekleidung	0,14	0,10	0,65
Herren- und Knabenschuhe	2,43	15,74	19,54
Damen- und Mädchenschuhe	4,56	18,30	28,50
Anfertigung von Schuhen, fremde Reparaturen, Schuhzubehör	2,28	2,26	3,96
<b>Wohnungsmieten</b>	<b>192,28</b>	<b>312,99</b>	<b>458,16</b>
davon			
Mieten	152,90	164,44	166,52
Nebenkosten und Wasserverbrauch	9,26	10,88	12,38
Untermieten	—	—	—
Mietwert für Eigentümerwohnungen	30,00	137,55	277,63
Pachten für Gärten	0,12	0,12	0,47
<b>Elektrizität, Gas, Brennstoffe</b>	<b>56,48</b>	<b>94,75</b>	<b>128,59</b>
davon			
Elektrizität	21,79	40,86	54,55
Gas	7,28	12,39	13,51
Steinkohlen	9,14	2,82	0,77
Koks	0,65	1,06	2,15
Braunkohlen	4,00	1,73	0,33
Holz, Torf, sonst. Brennstoffe	0,11	0,26	0,28
flüssige Brennstoffe	0,37	16,51	36,06
Zentralheizung, Warmwasser	13,14	19,11	20,95
<b>Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung</b>	<b>83,31</b>	<b>171,18</b>	<b>312,06</b>
davon			
Möbel	6,44	44,53	95,30
Teppiche, sonstiger Fußbodenbelag, Matratzen	2,93	16,23	25,10
sonstige Heimtextilien, Haushaltswäsche	8,52	18,44	25,74
Öfen, Herde	1,26	1,34	4,16
sonstige Heiz- und Kochgeräte	3,50	2,53	3,89
Beleuchtungskörper	1,24	4,32	10,25
langlebige, hochwertige elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	7,77	10,71	18,68
sonstige elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	0,68	0,95	2,53
langlebige, hochwertige nicht elektr. Haushaltsmaschinen und -geräte	0,27	0,22	0,60
Porzellan, Glaswaren, sonstige Haushaltsgeräte	7,88	16,09	31,04
Reinigungs- und Pflegemittel für Bekleidung, Wohnung und Einrichtung	8,59	15,38	18,84
sonstige Artikel für die Haushaltsführung	3,52	6,59	11,51
Tapeten, Farben, Baustoffe	5,48	6,36	9,73
fremde Reparaturen an der Wohnung auf Kosten des Mieters	6,45	3,10	4,20
Entgelte für Anfertigung, Installation, Mieten für Möbel, Hausrat, Reparaturen	0,94	2,84	6,70
häusliche Dienste	3,78	0,16	3,04
Wäscherei und Reinigung	4,58	4,50	9,42

**Noch: Ausgaben (ohne Nahrungs- und Genußmittel) in Haushalten  
der unteren, mittleren und gehobenen Verbrauchergruppe 1976**

Ausgaben	Monatsdurchschnitt je Haushalt 1976		
	untere	mittlere	gehobene
	Verbrauchergruppe		
	DM		
<b>Noch: Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung</b>			
sonstige Dienstleistungen für die Haushaltsführung	0,01	0,10	0,08
Blumen, Waren für die Gartenpflege und Nutztierhaltung	9,48	16,63	30,97
Dienstleistungen für die Gartenpflege und Nutztierhaltung	—	0,15	0,28
<b>Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung</b>	<b>43,17</b>	<b>214,41</b>	<b>509,37</b>
davon			
Kraftfahrzeuge und Fahrräder	0,58	63,99	226,76
Kraftstoffe	3,01	58,77	103,27
sonstige Ge- und Verbrauchsgüter für eigene Kraftfahrzeuge und Fahrräder	0,28	11,09	16,45
Dienstleistungen, Reparaturen an eigenen Kraftfahrzeugen, Garagenmiete	1,86	26,98	67,38
Mietwert der Eigentümergarage	—	6,79	15,49
Flug- und Schiffspassagen	0,06	2,20	2,04
Taxen, Mieten für Fahrzeuge	0,98	0,93	1,89
sonstige Verkehrsmittel	15,65	20,70	22,60
sonstige Verkehrsleistungen	3,44	0,66	2,44
Post-, Telegramm- u. Fernsprechgebühren	17,30	22,29	51,04
<b>Körper- und Gesundheitspflege</b>	<b>35,05</b>	<b>50,56</b>	<b>193,76</b>
davon			
Gebrauchsgüter für die Körperpflege	1,28	3,98	6,58
Verbrauchsgüter für die Körperpflege	9,41	21,45	35,23
Friseur- und sonstige Dienstleistungen	11,42	13,54	25,18
Gebrauchsgüter für die Gesundheitspflege	2,13	3,42	11,48
Verbrauchsgüter für die Gesundheitspflege	7,35	5,00	21,55
Arzt-, Krankenhaus- und sonstige Dienstleistungen	3,46	3,17	93,76
<b>Bildungs- und Unterhaltungszwecke</b>	<b>38,04</b>	<b>131,42</b>	<b>248,83</b>
davon			
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte, Zubehörteile	19,13	32,43	47,15
Foto- und Kinoapparate, Zubehörteile	0,21	3,40	5,94
Bücher, Broschüren	1,20	7,84	22,57
Zeitungen, Zeitschriften	8,72	10,59	19,28
sonstige Gebrauchsgüter	1,65	28,41	57,82
sonstige Verbrauchsgüter	2,79	11,05	17,63
Schulgeld und sonstige Bildungskosten	—	9,64	25,27
Theater, Kino, sonstige Veranstaltungen	0,38	8,07	16,00
Rundfunk- und Fernsehgebühren	2,07	8,63	9,05
sonstige Dienstleistungen	1,88	11,36	28,12
<b>Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen</b>	<b>13,49</b>	<b>109,03</b>	<b>230,16</b>
davon			
Uhren, echter Schmuck	0,69	5,37	11,69
persönliche Ausstattung	1,45	7,27	16,28
fremde Änderungen und Reparaturen	0,40	0,88	1,85
Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes	2,73	61,87	129,03
Dienstleistungen der Banken und Versicherungen	0,39	0,79	2,31
sonstige Waren und Dienstleistungen	3,22	6,66	9,50
Pauschalreisen	4,62	26,18	59,50
<b>Privater Verbrauch insgesamt</b>	<b>872,82</b>	<b>1 865,95</b>	<b>3 134,90</b>

**Ausgaben (ohne Nahrungs- und Genußmittel) in Haushalten  
der unteren, mittleren und gehobenen Verbrauchergruppe 1977**

Ausgaben	Monatsdurchschnitt je Haushalt 1977		
	untere	mittlere	gehobene
	Verbrauchergruppe		
	DM		
<b>Bekleidung, Schuhe</b>	<b>66,92</b>	<b>204,26</b>	<b>325,14</b>
davon			
Herren- und Knabenoberbekleidung	9,91	51,10	81,12
Damen- und Mädchenoberbekleidung	26,61	73,92	127,23
Schneiderlohn, Reparaturen und Mieten für Oberbekleidung	0,93	1,12	3,48
Herren- und Knabenwäsche	4,90	13,31	20,30
Damen- und Mädchenwäsche	3,85	7,46	10,56
Säuglingsbekleidung	—	0,25	0,63
Meterware für Leibwäsche	0,01	—	0,02
übrige Herren- und Knabenbekleidung	2,37	6,53	10,26
übrige Damen- und Mädchenbekleidung	3,21	8,17	10,88
Wolle, Kurzwaren	2,39	5,49	8,71
Schneiderlohn und Reparaturen für Leibwäsche und übrige Bekleidung	0,08	0,11	0,29
Herren- und Knabenschuhe	3,26	14,66	21,50
Damen- und Mädchenschuhe	7,07	19,62	25,36
Anfertigung von Schuhen, fremde Reparaturen, Schuhzubehör	2,33	2,52	4,81
<b>Wohnungsmieten</b>	<b>203,46</b>	<b>328,54</b>	<b>487,94</b>
davon			
Mieten	163,54	181,59	182,60
Nebenkosten und Wasserverbrauch	9,75	12,01	13,65
Untermieten	—	—	0,22
Mietwert für Eigentümerwohnungen	30,08	134,84	290,88
Pachten für Gärten	0,08	0,10	0,57
<b>Elektrizität, Gas, Brennstoffe</b>	<b>73,86</b>	<b>104,68</b>	<b>142,99</b>
davon			
Elektrizität	29,67	44,18	60,20
Gas	14,81	12,73	18,99
Steinkohlen	10,05	3,20	1,16
Koks	1,57	2,81	1,55
Braunkohlen	4,25	1,18	0,31
Holz, Torf, sonst. Brennstoffe	0,11	0,11	0,29
flüssige Brennstoffe	0,31	17,19	37,80
Zentralheizung, Warmwasser	13,10	23,28	22,69
<b>Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung</b>	<b>78,91</b>	<b>195,66</b>	<b>346,63</b>
davon			
Möbel	6,29	62,34	99,92
Teppiche, sonstiger Fußbodenbelag, Matratzen	4,39	8,71	33,48
sonstige Heimtextilien, Haushaltswäsche	8,83	14,79	27,49
Öfen, Herde	3,52	3,46	2,35
sonstige Heiz- und Kochgeräte	0,83	2,30	2,77
Beleuchtungskörper	0,43	3,83	8,33
langlebige, hochwertige elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	7,36	18,95	20,65
sonstige elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	0,76	1,92	2,50
langlebige, hochwertige nicht elektr. Haushaltsmaschinen und -geräte	0,53	0,28	1,71
Porzellan, Glaswaren, sonstige Haushaltsgeräte	7,18	19,41	33,46
Reinigungs- und Pflegemittel für Bekleidung, Wohnung und Einrichtung	8,55	15,86	18,78
sonstige Artikel für die Haushaltsführung	3,71	7,71	12,55
Tapeten, Farben, Baustoffe	1,41	8,90	13,64
fremde Reparaturen an der Wohnung auf Kosten des Mieters	2,43	2,95	12,83
Entgelte für Anfertigung, Installation, Mieten für Möbel, Hausrat, Reparaturen	1,45	2,96	8,72
häusliche Dienste	4,32	0,02	2,74
Wäscherei und Reinigung	6,44	4,48	9,97

**Noch: Ausgaben (ohne Nahrungs- und Genußmittel) in Haushalten  
der unteren, mittleren und gehobenen Verbrauchergruppe 1977**

Ausgaben	Monatsdurchschnitt je Haushalt 1977		
	untere	mittlere	gehobene
	Verbrauchergruppe		
	DM		
<b>Noch: Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung</b>			
sonstige Dienstleistungen für die Haushaltsführung	0,01	0,03	0,17
Blumen, Waren für die Gartenpflege und Nutztierhaltung	10,47	16,68	34,28
Dienstleistungen für die Gartenpflege und Nutztierhaltung	—	0,08	0,30
<b>Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung</b>	<b>41,58</b>	<b>255,05</b>	<b>513,06</b>
davon			
Kraftfahrzeuge und Fahrräder	—	97,38	222,76
Kraftstoffe	1,69	56,65	109,95
sonstige Ge- und Verbrauchsgüter für eigene Kraftfahrzeuge und Fahrräder	0,43	9,15	17,27
Dienstleistungen, Reparaturen an eigenen Kraftfahrzeugen, Garagenmiete	0,22	31,28	64,85
Mietwert der Eigentümergegarage	—	7,03	16,10
Flug- und Schiffspassagen	—	1,37	2,53
Taxen, Mieten für Fahrzeuge	1,52	1,33	1,22
sonstige Verkehrsmittel	17,53	23,91	22,62
sonstige Verkehrsleistungen	0,07	0,59	0,91
Post-, Telegramm- u. Fernsprechgebühren	20,12	26,34	54,85
<b>Körper- und Gesundheitspflege</b>	<b>42,90</b>	<b>62,86</b>	<b>195,40</b>
davon			
Gebrauchsgüter für die Körperpflege	1,68	3,43	5,66
Verbrauchsgüter für die Körperpflege	10,70	22,05	36,52
Friseur- und sonstige Dienstleistungen	14,41	14,56	27,73
Gebrauchsgüter für die Gesundheitspflege	2,28	4,22	8,93
Verbrauchsgüter für die Gesundheitspflege	9,48	4,46	22,95
Arzt-, Krankenhaus- und sonstige Dienstleistungen	4,34	14,13	93,60
<b>Bildungs- und Unterhaltungszwecke</b>	<b>25,22</b>	<b>131,02</b>	<b>243,93</b>
davon			
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte, Zubehörteile	4,26	30,45	39,56
Foto- und Kinoapparate, Zubehörteile	0,16	4,20	8,25
Bücher, Broschüren	1,15	8,54	23,78
Zeitungen, Zeitschriften	10,12	11,29	19,88
sonstige Gebrauchsgüter	1,95	26,62	56,27
sonstige Verbrauchsgüter	2,63	11,02	18,99
Schulgeld und sonstige Bildungskosten	—	9,73	21,07
Theater, Kino, sonstige Veranstaltungen	0,74	9,54	18,34
Rundfunk- und Fernsehgebühren	1,54	8,57	8,53
sonstige Dienstleistungen	2,69	11,06	29,25
<b>Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen</b>	<b>18,93</b>	<b>109,47</b>	<b>254,74</b>
davon			
Uhren, echter Schmuck	0,96	5,78	11,55
persönliche Ausstattung	2,44	7,59	15,26
fremde Änderungen und Reparaturen	0,36	0,87	1,71
Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes	3,80	58,72	143,96
Dienstleistungen der Banken und Versicherungen	0,50	0,93	2,82
sonstige Waren und Dienstleistungen	2,85	8,18	12,70
Pauschalreisen	8,03	27,41	66,75
<b>Privater Verbrauch insgesamt</b>	<b>914,02</b>	<b>2 011,88</b>	<b>3 264,65</b>

**Ausgaben (ohne Nahrungs- und Genußmittel) in Haushalten  
der unteren, mittleren und gehobenen Verbrauchergruppe 1978**

Ausgaben	Monatsdurchschnitt je Haushalt 1978		
	untere	mittlere	gehobene
	Verbrauchergruppe		
	DM		
<b>Bekleidung, Schuhe</b>	<b>65,89</b>	<b>205,43</b>	<b>370,30</b>
davon			
Herren- und Knabenoberbekleidung	12,54	45,62	84,52
Damen- und Mädchenoberbekleidung	22,57	73,91	151,94
Schneiderlohn, Reparaturen und Mieten für Oberbekleidung	0,68	1,15	5,89
Herren- und Knabenwäsche	6,52	11,71	21,44
Damen- und Mädchenwäsche	4,33	8,48	11,52
Säuglingsbekleidung	0,44	0,39	0,53
Meterware für Leibwäsche	—	—	0,02
übrige Herren- und Knabenbekleidung	2,83	6,15	10,39
übrige Damen- und Mädchenbekleidung	3,02	8,76	12,33
Wolle, Kurzwaren	2,00	4,85	9,66
Schneiderlohn und Reparaturen für Leibwäsche und übrige Bekleidung	0,34	0,12	0,73
Herren- und Knabenschuhe	2,99	18,73	23,28
Damen- und Mädchenschuhe	5,36	22,27	32,53
Anfertigung von Schuhen, fremde Reparaturen, Schuhzubehör	2,27	3,30	5,52
<b>Wohnungsmieten</b>	<b>233,11</b>	<b>346,34</b>	<b>526,94</b>
davon			
Mieten	175,52	194,02	175,00
Nebenkosten und Wasserverbrauch	15,02	13,72	14,55
Untermieten	—	—	—
Mietwert für Eigentümerwohnungen	42,57	138,40	336,68
Pachten für Gärten	—	0,20	0,71
<b>Elektrizität, Gas, Brennstoffe</b>	<b>47,29</b>	<b>94,39</b>	<b>146,32</b>
davon			
Elektrizität	17,51	42,54	63,80
Gas	8,02	9,92	18,55
Steinkohlen	6,58	2,79	0,89
Koks	0,88	1,60	2,90
Braunkohlen	1,38	1,35	1,05
Holz, Torf, sonst. Brennstoffe	0,11	0,22	0,28
flüssige Brennstoffe	0,15	12,41	38,95
Zentralheizung, Warmwasser	12,67	23,56	19,89
<b>Übrige Waren und Dienstleistungen</b>			
<b>für die Haushaltsführung</b>	<b>85,39</b>	<b>166,65</b>	<b>342,88</b>
davon			
Möbel	7,05	31,79	105,30
Teppiche, sonstiger Fußbodenbelag, Matratzen	3,61	13,29	25,16
sonstige Heimtextilien, Haushaltswäsche	10,06	13,74	25,10
öfen, Herde	1,56	1,30	2,21
sonstige Heiz- und Kochgeräte	0,10	1,83	3,49
Beleuchtungskörper	0,90	3,11	12,04
langlebige, hochwertige elektri- sche Haushaltsmaschinen und -geräte	5,53	13,48	21,77
sonstige elektrische Haushalts- maschinen und -geräte	0,17	1,77	2,48
langlebige, hochwertige nicht elektr. Haushaltsmaschinen und -geräte	—	1,16	1,16
Porzellan, Glaswaren, sonstige Haushaltsgeräte	8,62	20,08	38,52
Reinigungs- und Pflegemittel für Bekleidung, Wohnung und Einrichtung	8,00	17,80	19,96
sonstige Artikel für die Haushaltsführung	3,29	7,50	13,60
Tapeten, Farben, Baustoffe	2,60	7,30	7,21
fremde Reparaturen an der Wohnung auf Kosten des Mieters	3,16	2,96	4,21
Entgelte für Anfertigung, Installation, Mieten für Möbel, Hausrat, Reparaturen	2,45	4,34	9,66
häusliche Dienste	8,77	0,76	2,73
Wäscherei und Reinigung	6,55	5,61	9,70



**Noch: Ausgaben (ohne Nahrungs- und Genußmittel) in Haushalten  
der unteren, mittleren und gehobenen Verbrauchergruppe 1978**

Ausgaben	Monatsdurchschnitt je Haushalt 1978		
	untere	mittlere	gehobene
	Verbrauchergruppe		
	DM		
<b>Noch: Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung</b>			
sonstige Dienstleistungen für die Haushaltsführung	—	0,04	0,04
Blumen, Waren für die Gartenpflege und Nutztierhaltung	12,86	18,72	38,12
Dienstleistungen für die Gartenpflege und Nutztierhaltung	0,10	0,06	0,41
<b>Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung</b>	<b>36,57</b>	<b>289,23</b>	<b>534,59</b>
davon			
Kraftfahrzeuge und Fahrräder	—	122,25	212,21
Kraftstoffe	1,54	61,09	119,15
sonstige Ge- und Verbrauchsgüter für eigene Kraftfahrzeuge und Fahrräder	0,40	11,97	18,89
Dienstleistungen, Reparaturen an eigenen Kraftfahrzeugen, Garagenmiete	0,32	32,30	73,86
Mietwert der Eigentümergarage	0,09	7,46	17,78
Flug- und Schiffspassagen	—	1,50	3,01
Steuer-, Mieten für Fahrzeuge	1,79	1,42	1,42
sonstige Verkehrsmittel	15,74	19,96	25,09
sonstige Verkehrsleistungen	0,09	1,03	4,81
Post-, Telegramm- u. Fernsprechkosten	16,59	30,27	58,37
<b>Körper- und Gesundheitspflege</b>	<b>44,17</b>	<b>58,34</b>	<b>197,47</b>
davon			
Gebrauchsgüter für die Körperpflege	2,06	4,23	6,13
Verbrauchsgüter für die Körperpflege	10,42	23,93	37,57
Friseur- und sonstige Dienstleistungen	14,17	14,97	29,89
Gebrauchsgüter für die Gesundheitspflege	1,16	3,48	11,70
Verbrauchsgüter für die Gesundheitspflege	10,64	5,58	24,75
Arzt-, Krankenhaus- und sonstige Dienstleistungen	5,72	6,16	87,44
<b>Bildungs- und Unterhaltungszwecke</b>	<b>28,03</b>	<b>143,25</b>	<b>266,39</b>
davon			
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte, Zubehörteile	4,76	34,23	45,70
Foto- und Kinoapparate, Zubehörteile	0,03	4,04	7,86
Bücher, Broschüren	1,28	8,77	27,57
Zeitungen, Zeitschriften	10,94	12,28	20,36
sonstige Gebrauchsgüter	1,88	24,39	62,22
sonstige Verbrauchsgüter	3,14	12,64	19,97
Schulgeld und sonstige Bildungskosten	—	14,24	22,99
Theater, Kino, sonstige Veranstaltungen	1,00	10,88	17,41
Rundfunk- und Fernsehgebühren	2,65	7,90	9,09
sonstige Dienstleistungen	2,34	13,88	33,23
<b>Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen</b>	<b>31,78</b>	<b>128,01</b>	<b>226,70</b>
davon			
Uhren, echter Schmuck	1,32	6,88	14,37
persönliche Ausstattung	3,28	8,04	17,94
fremde Änderungen und Reparaturen	0,74	1,10	1,83
Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes	12,23	60,63	130,22
Dienstleistungen der Banken und Versicherungen	0,44	1,09	3,23
sonstige Waren und Dienstleistungen	4,93	6,29	10,92
Pauschalreisen	8,84	43,98	48,19
<b>Privater Verbrauch insgesamt</b>	<b>935,44</b>	<b>2 064,93</b>	<b>3 399,62</b>

### Ausgaben (ohne Nahrungs- und Genußmittel) in Haushalten der unteren, mittleren und gehobenen Verbrauchergruppe 1979

Ausgaben	Monatsdurchschnitt je Haushalt 1979		
	untere	mittlere	gehobene
	Verbrauchergruppe		
	DM		
<b>Bekleidung, Schuhe</b>	<b>67,55</b>	<b>220,43</b>	<b>380,48</b>
davon			
Herren- und Knabenoberbekleidung	10,96	51,33	87,41
Damen- und Mädchenoberbekleidung	25,14	78,56	149,67
Schneiderlohn, Reparaturen und			
Mieten für Oberbekleidung	0,37	0,92	4,98
Herren- und Knabenwäsche	6,62	15,02	24,28
Damen- und Mädchenwäsche	3,63	8,25	12,32
Säuglingsbekleidung	0,08	0,26	0,38
Meterware für Leibwäsche	0,06	0,02	0,08
übrige Herren- und Knabenbekleidung	2,90	7,32	11,47
übrige Damen- und Mädchenbekleidung	3,91	8,43	13,92
Wolle, Kurzwaren	1,87	4,90	9,08
Schneiderlohn und Reparaturen für			
Leibwäsche und übrige Bekleidung	0,36	0,09	0,14
Herren- und Knabenschuhe	2,63	19,15	27,93
Damen- und Mädchenschuhe	6,66	22,99	33,29
Anfertigung von Schuhen, fremde			
Reparaturen, Schuhzubehör	2,36	3,19	5,53
<b>Wohnungsmieten</b>	<b>254,89</b>	<b>375,98</b>	<b>560,48</b>
davon			
Mieten	185,01	198,39	164,87
Nebenkosten und Wasserverbrauch	13,75	15,57	14,64
Untermieten	—	—	—
Mietwert für Eigentümerwohnungen	56,08	161,68	380,68
Pachten für Gärten	0,04	0,34	0,29
<b>Elektrizität, Gas, Brennstoffe</b>	<b>92,99</b>	<b>145,41</b>	<b>203,28</b>
davon			
Elektrizität	36,39	56,02	73,23
Gas	21,17	16,48	22,70
Steinkohlen	10,50	5,13	0,52
Koks	0,46	1,69	3,62
Braunkohlen	1,21	0,18	0,10
Holz, Torf, sonst. Brennstoffe	0,04	0,14	0,40
flüssige Brennstoffe	1,01	34,76	75,47
Zentralheizung, Warmwasser	22,21	31,01	27,24
<b>Übrige Waren und Dienstleistungen</b>			
<b>für die Haushaltsführung</b>	<b>75,31</b>	<b>206,51</b>	<b>372,63</b>
davon			
Möbel	4,20	59,28	123,04
Teppiche, sonstiger Fußbodenbelag, Matratzen	1,82	15,15	24,71
sonstige Heimtextilien, Haushaltswäsche	7,86	14,31	26,95
Öfen, Herde	0,04	1,55	3,66
sonstige Heiz- und Kochgeräte	1,37	1,99	3,96
Beleuchtungskörper	0,68	5,77	10,79
langlebige, hochwertige elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	3,01	10,64	23,39
sonstige elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	0,81	1,48	1,91
langlebige, hochwertige nicht elektr. Haushaltsmaschinen und -geräte	1,10	0,38	1,79
Porzellan, Glaswaren, sonstige Haushaltsgeräte	7,56	24,06	40,90
Reinigungs- und Pflegemittel für			
Bekleidung, Wohnung und Einrichtung	9,29	18,06	19,99
sonstige Artikel für die Haushaltsführung	3,53	8,51	15,51
Tapeten, Farben, Baustoffe	1,45	11,81	5,46
fremde Reparaturen an der Wohnung auf			
Kosten des Mieters	1,80	2,07	2,58
Entgelte für Anfertigung, Installation,			
Mieten für Möbel, Hausrat, Reparaturen	2,29	4,89	9,96
häusliche Dienste	9,80	0,81	0,84
Wäscherei und Reinigung	6,41	4,69	8,63

**Noch: Ausgaben (ohne Nahrungs- und Genußmittel) in Haushalten  
der unteren, mittleren und gehobenen Verbrauchergruppe 1979**

Ausgaben	Monatsdurchschnitt je Haushalt 1979		
	untere	mittlere	gehobene
	Verbrauchergruppe		
	DM		
<b>Noch: Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung</b>			
sonstige Dienstleistungen für die Haushaltsführung	—	0,10	0,02
Blumen, Waren für die Gartenpflege und Nutztierhaltung	12,29	20,91	46,48
Dienstleistungen für die Gartenpflege und Nutztierhaltung	—	0,04	1,07
<b>Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung</b>	<b>56,33</b>	<b>333,39</b>	<b>528,05</b>
davon			
Kraftfahrzeuge und Fahrräder	0,55	139,15	185,33
Kraftstoffe	6,70	70,81	135,78
sonstige Ge- und Verbrauchsgüter für eigene Kraftfahrzeuge und Fahrräder	0,74	12,66	16,92
Dienstleistungen, Reparaturen an eigenen Kraftfahrzeugen, Garagenmiete	4,52	36,72	74,13
Mietwert der Eigentümergarage	2,06	8,56	19,76
Flug- und Schiffspassagen	0,05	0,64	3,57
Steuer-, Mieten für Fahrzeuge	1,51	1,14	2,53
sonstige Verkehrsmittel	17,11	24,63	23,92
sonstige Verkehrsleistungen	0,83	0,88	4,87
Post-, Telegramm- u. Fernspreckgebühren	22,26	38,20	61,25
<b>Körper- und Gesundheitspflege</b>	<b>47,15</b>	<b>66,20</b>	<b>243,65</b>
davon			
Gebrauchsgüter für die Körperpflege	1,70	6,93	6,80
Verbrauchsgüter für die Körperpflege	12,22	25,99	41,72
Friseur- und sonstige Dienstleistungen	14,18	15,47	33,75
Gebrauchsgüter für die Gesundheitspflege	1,10	5,94	10,86
Verbrauchsgüter für die Gesundheitspflege	10,68	5,93	27,03
Arzt-, Krankenhaus- und sonstige Dienstleistungen	7,27	5,95	123,49
<b>Bildungs- und Unterhaltungszwecke</b>	<b>36,36</b>	<b>155,20</b>	<b>297,71</b>
davon			
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte, Zubehörteile	6,20	31,59	51,77
Foto- und Kinoapparate, Zubehörteile	0,71	3,85	4,58
Bücher, Broschüren	1,63	10,86	28,11
Zeitungen, Zeitschriften	12,66	13,83	24,08
sonstige Gebrauchsgüter	1,73	32,08	65,98
sonstige Verbrauchsgüter	3,71	12,55	22,39
Schulgeld und sonstige Bildungskosten	—	14,14	24,56
Theater, Kino, sonstige Veranstaltungen	1,48	11,82	22,32
Rundfunk- und Fernsehgebühren	5,22	10,65	11,12
sonstige Dienstleistungen	3,01	13,83	42,80
<b>Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen</b>	<b>21,52</b>	<b>141,16</b>	<b>269,35</b>
davon			
Uhren, echter Schmuck	1,55	6,99	18,02
persönliche Ausstattung	2,05	11,49	20,36
fremde Änderungen und Reparaturen	0,44	0,93	1,95
Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes	6,54	86,44	145,27
Dienstleistungen der Banken und Versicherungen	0,29	1,07	4,21
sonstige Waren und Dienstleistungen	4,44	6,44	16,28
Pauschalreisen	6,21	27,81	63,25
<b>Privater Verbrauch insgesamt</b>	<b>1 043,94</b>	<b>2 285,56</b>	<b>3 665,95</b>

**Ausgaben (ohne Nahrungs- und Genußmittel) in Haushalten  
der unteren, mittleren und gehobenen Verbrauchergruppe 1980**

Ausgaben	Monatsdurchschnitt je Haushalt 1980		
	untere	mittlere	gehobene
	Verbrauchergruppe -		
	DM		
<b>Bekleidung, Schuhe</b>	<b>76,56</b>	<b>238,97</b>	<b>397,98</b>
davon			
Herren- und Knabenoberbekleidung	14,31	55,67	93,30
Damen- und Mädchenoberbekleidung	31,01	90,43	156,57
Schneiderlohn, Reparaturen und			
Mieten für Oberbekleidung	0,91	1,09	2,11
Herren- und Knabenwäsche	6,22	13,83	25,25
Damen- und Mädchenwäsche	4,16	9,52	13,00
Säuglingsbekleidung	—	0,68	0,34
Meterware für Leibwäsche	0,03	—	0,09
übrige Herren- und Knabenbekleidung	3,02	6,66	11,04
übrige Damen- und Mädchenbekleidung	4,43	9,13	14,05
Wolle, Kurzwaren	2,67	5,61	11,39
Schneiderlohn und Reparaturen für			
Leibwäsche und übrige Bekleidung	0,39	0,09	0,15
Herren- und Knabenschuhe	3,55	20,12	26,65
Damen- und Mädchenschuhe	6,67	23,24	38,85
Anfertigung von Schuhen, fremde			
Reparaturen, Schuhzubehör	2,18	2,91	5,19
<b>Wohnungsmieten</b>	<b>286,74</b>	<b>416,57</b>	<b>591,79</b>
davon			
Mieten	197,48	199,97	165,14
Nebenkosten und Wasserverbrauch	16,63	15,50	13,87
Untermieten	—	—	1,56
Mietwert für Eigentümerwohnungen	72,64	201,02	411,07
Pachten für Gärten	—	0,08	0,16
<b>Elektrizität, Gas, Brennstoffe</b>	<b>93,64</b>	<b>162,53</b>	<b>197,82</b>
davon			
Elektrizität	34,21	60,36	64,51
Gas	16,80	22,07	24,14
Steinkohlen	6,30	2,92	0,51
Koks	5,13	3,14	2,62
Braunkohlen	1,82	0,54	0,03
Holz, Torf, sonst. Brennstoffe	0,06	0,16	0,45
flüssige Brennstoffe	4,77	33,76	71,20
Zentralheizung, Warmwasser	24,55	39,59	34,36
<b>Übrige Waren und Dienstleistungen</b>			
<b>für die Haushaltsführung</b>	<b>104,39</b>	<b>187,39</b>	<b>374,65</b>
davon			
Möbel	6,20	41,50	123,93
Teppiche, sonstiger Fußbodenbelag, Matratzen	5,52	10,04	27,48
sonstige Heimtextilien, Haushaltswäsche	10,59	18,79	28,92
Öfen, Herde	4,02	0,88	4,16
sonstige Heiz- und Kochgeräte	0,79	2,48	2,86
Beleuchtungskörper	0,75	4,97	8,90
langlebige, hochwertige elektri-			
sche Haushaltsmaschinen und -geräte	6,95	15,97	17,73
sonstige elektrische Haushalts-			
maschinen und -geräte	0,69	2,05	2,05
langlebige, hochwertige nicht elektr.			
Haushaltsmaschinen und -geräte	0,21	0,68	1,04
Porzellan, Glaswaren, sonstige Haushaltsgeräte	8,59	21,98	44,68
Reinigungs- und Pflegemittel für			
Bekleidung, Wohnung und Einrichtung	9,67	19,10	20,86
sonstige Artikel für die Haushaltsführung	4,24	8,85	16,28
Tapeten, Farben, Baustoffe	4,37	7,55	7,08
fremde Reparaturen an der Wohnung auf			
Kosten des Mieters	9,21	1,79	6,04
Entgelte für Anfertigung, Installation,			
Mieten für Möbel, Hausrat, Reparaturen	4,68	3,89	11,50
häusliche Dienste	9,15	0,11	0,59
Wäscherei und Reinigung	6,30	4,70	8,64

**Noch: Ausgaben (ohne Nahrungs- und Genußmittel) in Haushalten  
der unteren, mittleren und gehobenen Verbrauchergruppe 1980**

Ausgaben	Monatsdurchschnitt je Haushalt 1980		
	untere	mittlere	gehobene
	Verbrauchergruppe		
	DM		
<b>Noch: Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung</b>			
sonstige Dienstleistungen für die Haushaltsführung	0,06	0,10	0,04
Blumen, Waren für die Gartenpflege und Nutztierhaltung	12,39	21,70	41,37
Dienstleistungen für die Gartenpflege und Nutztierhaltung	—	0,26	0,52
<b>Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung</b>	<b>56,27</b>	<b>330,43</b>	<b>551,28</b>
davon			
Kraftfahrzeuge und Fahrräder	0,47	122,47	167,42
Kraftstoffe	8,31	82,53	150,90
sonstige Ge- und Verbrauchsgüter für eigene Kraftfahrzeuge und Fahrräder	0,53	11,43	22,55
Dienstleistungen, Reparaturen an eigenen Kraftfahrzeugen, Garagenmiete	3,23	39,87	78,80
Mietwert der Eigentümergegarage	2,33	10,27	20,18
Flug- und Schiffspassagen	0,13	1,55	17,42
Taxen, Mieten für Fahrzeuge	2,69	1,42	2,81
sonstige Verkehrsmittel	17,80	22,24	31,43
sonstige Verkehrsleistungen	0,18	0,35	3,62
Post-, Telegramm- u. Fernsprechgebühren	20,62	38,32	56,15
<b>Körper- und Gesundheitspflege</b>	<b>51,45</b>	<b>67,98</b>	<b>242,38</b>
davon			
Gebrauchsgüter für die Körperpflege	2,57	5,12	9,78
Verbrauchsgüter für die Körperpflege	13,25	28,91	45,30
Friseur- und sonstige Dienstleistungen	14,10	15,55	32,74
Gebrauchsgüter für die Gesundheitspflege	1,53	3,75	14,57
Verbrauchsgüter für die Gesundheitspflege	12,59	6,17	24,62
Arzt-, Krankenhaus- und sonstige Dienstleistungen	7,41	8,48	115,37
<b>Bildungs- und Unterhaltungszwecke</b>	<b>43,08</b>	<b>161,99</b>	<b>320,37</b>
davon			
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte, Zubehörteile	7,00	33,25	47,79
Foto- und Kinoapparate, Zubehörteile	0,22	3,10	9,04
Bücher, Broschüren	2,27	10,43	30,53
Zeitungen, Zeitschriften	14,67	14,38	25,48
sonstige Gebrauchsgüter	2,59	35,51	78,36
sonstige Verbrauchsgüter	5,05	14,57	25,24
Schulgeld und sonstige Bildungskosten	—	12,27	25,87
Theater, Kino, sonstige Veranstaltungen	1,43	12,33	22,67
Rundfunk- und Fernsehgebühren	4,20	10,76	11,03
sonstige Dienstleistungen	5,64	15,39	44,36
<b>Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen</b>	<b>26,44</b>	<b>162,55</b>	<b>296,74</b>
davon			
Uhren, echter Schmuck	2,13	6,56	19,13
persönliche Ausstattung	1,90	8,84	21,27
fremde Änderungen und Reparaturen	0,72	0,85	2,38
Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes	11,43	93,67	174,86
Dienstleistungen der Banken und Versicherungen	0,60	1,82	3,79
sonstige Waren und Dienstleistungen	6,94	7,77	14,87
Pauschalreisen	2,72	43,04	60,44
<b>Privater Verbrauch insgesamt</b>	<b>1 149,99</b>	<b>2 415,16</b>	<b>3 837,77</b>

## RECHTLICHE GRUNDLAGEN

Die in diesem Beitrag publizierten Statistiken werden auf Grund folgender Rechtsgrundlagen durchgeführt:

### Löhne

Gesetz über die Lohnstatistik vom 18. 5. 1956 (BGBl. I S. 429)

Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Lohnstatistik vom 4. 8. 1971 (BGBl. I S. 1217)

### Preise

Gesetz über die Preisstatistik vom 9. 8. 1958 (BGBl. I S. 605)

Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Preisstatistik vom 29. 5. 1959 (BAz. Nr. 104 vom 4. 6. 1959)

Verordnung zur Änderung der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Preisstatistik vom 19. 8. 1960 (BAz. Nr. 160 vom 20. 8. 1960)

Vierte Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Preisstatistik vom 9. 3. 1964 (BAz. Nr. 51 vom 13. 3. 1964)

Fünfte Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Preisstatistik vom 5. 6. 1967 (BAz. Nr. 103 vom 7. 6. 1967)

### Verbrauch

Gesetz über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte vom 11. 1. 1961 (BGBl. I S. 18)

## BEGRIFFSBESTIMMUNGEN

### LÖHNE

#### Angestellte

Als Angestellte gelten alle Personen in abhängiger Stellung, die angestelltenrentenversicherungspflichtig sind sowie auch diejenigen, welche besonderen Befreiungsvorschriften unterliegen. Einbezogen sind alle Angestellten mit einem regelmäßigen Bruttomonatsverdienst unter 8 000 DM (1980) mit Ausnahme der

- gesetzlichen Vertreter von Körperschaften,
- leitenden Angestellten mit voller Aufsichts- und Dispositionsbefugnis,
- Angestellten, die wegen Einstellung oder Entlassung während der Erhebungszeit nicht für den gesamten Erhebungszeitraum Gehalt bezogen haben,
- teilzeitbeschäftigten Angestellten, die ständig während einer geringeren als der regelmäßigen betrieblichen Arbeitszeit tätig sind,
- Angestellten, die Empfänger von Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung sind und aus diesem Grund verminderte Bezüge erhalten,
- hauptberuflich angestellten Mitarbeiter des Werbeaußen- und Prämieinzugsdienstes im privaten Versicherungsgewerbe,
- mithelfenden Familienangehörigen,
- Volontäre und Praktikanten sowie
- Auszubildenden in anerkannten Ausbildungsberufen.

## Arbeiter

Als Arbeiter gelten alle Personen in abhängiger Stellung, die arbeiterrentenversicherungspflichtig sind. Einbezogen sind alle Arbeiter mit Ausnahme der

- Arbeiter, die wegen Einstellung oder Entlassung während der Erhebungszeit nicht für den gesamten Erhebungszeitraum Lohn bezogen haben,
- teilzeitbeschäftigte Arbeiter, die ständig während einer geringeren als der regelmäßigen betrieblichen Arbeitszeit tätig sind,
- Arbeiter, die Empfänger von Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung sind und aus diesem Grund verminderten Lohn erhalten,
- mithelfenden Familienangehörigen,
- Volontäre und Praktikanten,
- Auszubildenden in anerkannten Ausbildungsberufen sowie
- Heimarbeiter und Zwischenmeister.

## Arbeitszeit

**Geleistete Stunden:**

Als geleistete Arbeitsstunden gelten die innerhalb der Arbeitsstätte bzw. auf der Arbeitsstelle verbrachten Zeiten abzüglich allgemein betrieblich festgesetzter Ruhepausen wie Frühstücks- oder Mittagspause.

**Mehrarbeitsstunden:**

Als Mehrarbeitsstunden gelten Arbeitsstunden, die über die betriebsübliche Arbeitszeit hinaus geleistet und nicht durch Gewährung von Freizeit an anderen Tagen ausgeglichen werden (unabhängig davon, ob für diese Stunden ein Zuschlag gezahlt wird oder nicht).

**Bezahlte Stunden:**

Bezahlte Stunden sind die geleisteten Stunden zuzüglich der bezahlten Ausfallstunden, die durch gesetzliche Feiertage, Urlaub, bezahlte Krankheitstage, Arbeitspausen, Freizeit aus betrieblichen oder persönlichen Gründen (Betriebsversammlung, Arztbesuch) den Arbeitnehmern gewährt werden. Sind wegen gesundheitsgefährdender Arbeit oder besonderer Erschwernisse mehr Stunden bezahlt als geleistet worden, so ist nur die Zahl der tatsächlich geleisteten Stunden berücksichtigt worden. Wenn im Zuge einer Arbeitszeitverkürzung der Lohn für eine bestimmte Zahl von Stunden weitergezahlt, auf eine Ableistung dieser Stunden aber verzichtet worden ist, so gelten diese Stunden nicht als bezahlte Ausfallstunden.

## Auszubildende

Als Auszubildende gelten alle Personen in abhängiger Stellung, die auf Grund eines Berufsausbildungsvertrages in einem anerkannten Ausbildungsberuf ausgebildet werden. Alle Personen, die fortgebildet, umgeschult oder nicht für einen anerkannten Ausbildungsberuf ausgebildet werden, zählen dementsprechend nicht als Auszubildende. Soweit für sie ein Arbeitsverhältnis als Angestellter oder Arbeiter besteht, sind sie der jeweils zutreffenden Arbeitnehmergruppe zugeordnet worden.

## Bruttोजahresverdienst

Die Bruttोजahreslohn- bzw. -gehaltssumme ergibt sich durch Addition folgender Einzelpositionen des gemäß § 31 Lohnsteuer-Durchführungs-Verordnung für jeden Arbeitnehmer zu führenden Lohnkontos:

- Arbeitslohn ohne jeden Abzug und ohne Kürzung um den Arbeitnehmer- und den Weihnachtsfreibetrag. Zum Arbeitslohn gehören auch Jahresabschluß- und Ergebnisprämien, Gewinnbeteiligungen, 13. Monatslohn bzw. -gehalt, zusätzliches Urlaubsgeld sowie Weihnachtsgroßprämien,
- Bezüge, die nicht zum steuerpflichtigen Arbeitslohn gehören,
- Vergütungen für Arbeitnehmererfindungen,
- Prämien für Verbesserungsvorschläge,
- Bezüge, die nach einem festen Pauschalsteuersatz oder nach besonderen Pauschalsteuersätzen besteuert worden sind und die darauf entfallende Lohnsteuer, wenn der Arbeitgeber die Lohnsteuer übernommen hat.

- Wintergeldausgleich für die Poliere und Schachtmeister des Baugewerbes gemäß Tarifvertrag vom 23. November 1972 sowie
- tarifliche Abgeltungspauschalen für witterungsbedingte Lohnausfälle in der Zeit vom 1. April bis 31. Oktober im Baugewerbe.

### **Bruttostunden-, Bruttowochen-, Bruttomonatsverdienst**

Der auf die Zeiteinheit Stunde, Woche oder Monat bezogene Bruttoverdienst umfaßt alle für den Erhebungszeitraum effektiv gezahlten laufenden, d. h. bei jeder Abrechnungsperiode gewährten Beträge. Dazu gehören der tariflich oder frei vereinbarte Lohn bzw. das tariflich oder frei vereinbarte Gehalt einschließlich aller Leistungs-, Sozial- und sonstige Zulagen und Zuschläge sowie der Lohnfortzahlung im Krankheitsfall.

Nicht zum Bruttoverdienst rechnen demzufolge alle einmaligen oder in größeren Abständen geleisteten Zahlungen. Gratifikationen, Jahresabschlußprämien, Gewinnanteile oder 13. Monatslöhne bzw. -gehälter werden also nur dann einbezogen, wenn sie in monatlichen Teilbeträgen gezahlt werden. Weiterhin zählen nicht dazu diejenigen Beträge, die der Arbeitstätigkeit im Erhebungszeitraum nicht zugerechnet werden können (Nachzahlungen, Vorschüsse).

Soweit freie Kost und/oder Unterkunft gewährt werden, wird der steuerliche Wert dieser Naturalleistungen dem Bruttoverdienst zugerechnet. Sonstige Sachleistungen bleiben unberücksichtigt. Durch den Ausschluß einmaliger Zahlungen ist der vierteljährlich ermittelte Bruttoverdienst in der Regel niedriger als der einmal jährlich erhobene Bruttojahresverdienst, welcher laufende und einmalige Zahlungen zusammenfaßt.

### **Gesellen**

- Vollgesellen sind Gesellen oder Facharbeiter, die auf Grund der Gesellenprüfung oder ihrer sonstigen Berufserfahrung in der handwerklichen Fachrichtung den tariflichen Ecklohn (100 %) oder darüber hinaus einen Zuschlag zum Ecklohn erhalten (Erstgesellen, Altgesellen, Vorarbeiter, Meister, im Stundenlohn).
- Junggesellen sind Gesellen, deren Lohn auf Grund ihres geringeren Lebensalters oder ihrer geringen Anzahl von Berufsjahren einem tariflich vorgesehenen Abschlag gegenüber dem Ecklohn unterliegt.
- Übrige Arbeiter sind die Arbeiter im Handwerk, die auf Grund ihrer Berufsausbildung und ihrer Tätigkeit nicht als Gesellen des betreffenden Handwerkszweiges angesehen werden können.

### **Leistungsgruppen**

Eine Gliederung der Arbeitnehmer nach ihrer Qualifikation wird dadurch erreicht, daß die tariflichen Lohn- und Gehaltsgruppen einheitlich den statistischen Leistungsgruppen zugeordnet werden. Wenn keine tariflichen Vereinbarungen vorliegen, werden die Beschäftigten gemäß den Tätigkeitsmerkmalen von den Berichtsbetrieben den einzelnen Leistungsgruppen zugeordnet.

Im einzelnen gelten folgende Definitionen für Arbeiter:

#### **Leistungsgruppe 1**

Arbeiter, die auf Grund ihrer Fachkenntnisse und Fähigkeiten mit Arbeiten beschäftigt werden, welche als besonders schwierig oder verantwortungsvoll oder vielgestaltig anzusehen sind. Die Befähigung kann durch abgeschlossene Lehre oder durch langjährige Beschäftigung bei entsprechenden Arbeiten erworben sein. In den Tarifen sind die Angehörigen dieser Gruppe meist als Facharbeiter, auch qualifizierte oder hochqualifizierte Facharbeiter, Spezialfacharbeiter, Facharbeiter mit meisterlichem Können, Meister und Vorarbeiter im Stundenlohn, Betriebshandwerker, gelernte Facharbeiter, Facharbeiter mit Berufsausbildung und Erfahrung und ähnlich bezeichnet.



### **Leistungsgruppe 2**

Arbeiter, die im Rahmen einer speziellen meist branchengebundenen Tätigkeit mit gleichmäßig wiederkehrenden oder mit weniger schwierigen und verantwortungsvollen Arbeiten beschäftigt werden, für die keine allgemeine Berufsbefähigung vorausgesetzt werden muß. Die Kenntnisse und Fähigkeiten für diese Arbeiten haben die Arbeiter meist im Rahmen einer mindestens 3 Monate dauernden Anlernzeit mit oder ohne Abschlußprüfung erworben. In den Tarifen werden die hier erwähnten Arbeiter meist als Spezialarbeiter, qualifizierte angelernte Arbeiter, angelernte Arbeiter mit besonderen Fähigkeiten, angelernte Arbeiter, vollwertige Betriebsarbeiter, angelernte Hilfshandwerker, Betriebsarbeiter und ähnlich bezeichnet.

### **Leistungsgruppe 3**

Arbeiter, die mit einfachen, als Hilfsarbeiten zu bewertenden Tätigkeiten beschäftigt sind, für die eine fachliche Ausbildung – auch nur beschränkter Art – nicht erforderlich ist. In den Tarifen werden diese Arbeiter meist als Hilfsarbeiter, ungelernete Arbeiter, einfache Arbeiter und ähnlich bezeichnet.

Die Angestellten werden gemäß nachfolgender Richtlinien eingegliedert:

#### **Leistungsgruppe I**

Kaufmännische und technische Angestellte in leitender Stellung mit Aufsichts- und Dispositionsbefugnis, die nach dem Betriebsverfassungsgesetz nicht für den Betriebsrat wählbar sind (§ 5 Abs. 3 des BVG), deren Arbeitsbedingungen außertariflich geregelt werden und deren Gehalt über der höchsten Gehaltsgruppe des für sie in Frage kommenden Tarifvertrages liegt.

Die Angestellten, die in diese Leistungsgruppe fallen, werden bei der vierteljährlichen Verdiensterhebung in Industrie und Handel nicht erfaßt.

#### **Leistungsgruppe II**

Kaufmännische und technische Angestellte mit besonderen Erfahrungen und selbständigen Leistungen in verantwortlicher Tätigkeit mit eingeschränkter Dispositionsbefugnis, die Angestellte anderer Tätigkeitsgruppen einzusetzen und verantwortlich zu unterweisen haben. Ferner Angestellte mit umfassenden kaufmännischen oder technischen Kenntnissen. Zu den technischen Angestellten gehören auch Obermeister, Oberrichtmeister oder Meister mit hohem beruflichen Können, die großen Werkstätten oder Abteilungen vorstehen.

#### **Leistungsgruppe III**

Kaufmännische und technische Angestellte mit mehrjähriger Berufserfahrung oder besonderen Fachkenntnissen und Fähigkeiten bzw. mit Spezialtätigkeiten, die nach allgemeiner Anweisung selbständig arbeiten, jedoch in der Regel keine Verantwortung für die Tätigkeit anderer tragen. Zu den technischen Angestellten gehören auch Meister, Richtmeister oder Gießereimeister, denen u. a. auch Hilfsmeister unterstellt sind.

#### **Leistungsgruppe IV**

Kaufmännische und technische Angestellte ohne eigene Entscheidungsbefugnis in einfacher Tätigkeit, deren Ausübung eine abgeschlossene Berufsausbildung oder durch mehrjährige Berufstätigkeit, den erfolgreichen Besuch einer Fachschule oder privates Studium erworbene Fachkenntnisse voraussetzt. Zu den technischen Angestellten gehören auch Hilfsmeister, Hilfswerkmeister oder Hilfsrichtmeister.

#### **Leistungsgruppe V**

Kaufmännische und technische Angestellte in einfacher, schematischer oder mechanischer Tätigkeit, die keine Berufsausbildung erfordert.

## Naturalleistungen

Abgesehen von freier Kost und/oder Wohnung werden Naturalleistungen nicht in den Verdienst einbezogen. Als Naturalleistungen werden nur solche Waren angesehen, welche die Betriebe ihren Arbeitnehmern auf Grund tariflicher oder arbeitsvertraglicher Vereinbarungen aus ihrer eigenen Produktion zur Verwendung außerhalb des Betriebes kostenlos übereignen. Hierzu gehören nicht das Kantinenessen, gegen Bezahlung (auch verbilligt) abgegebene Handelswaren sowie alle durch Benutzung von Betriebseinrichtungen den Arbeitnehmern gewährten Vorteile. Die einzige Ausnahme hiervon bildet das Kohlendeputat im Bergbau, das trotz eines Entgeltes als Naturalleistung betrachtet wird.

## PREISE

### Absolute Preisangaben

Die Statistik der Verbraucherpreise ist primär auf den Nachweis von Preisveränderungen abgestellt. Deshalb sind ihre wichtigsten Ergebnisse Preisindizes und Preismaßzahlen und nicht etwa Durchschnittspreise in absoluter Höhe. Soweit dennoch absolute Preise angegeben werden, können diese im allgemeinen nur als Anhaltspunkte angesehen werden. Wirklich zuverlässige Angaben über das absolute Preisniveau würden andere Erhebungsverfahren und eine viel größere Anzahl von Einzelpreisen voraussetzen.

### Baugebiet

**Geschäftsgebiet (Kerngebiet):**

Das sind Gebiete, die vorwiegend der Unterbringung von Handelsbetrieben sowie zentrale Einrichtungen der Wirtschaft und der Verwaltung dienen.

**Geschäftsgebiet mit Wohngebiet gemischt (Mischgebiet):**

Hierbei handelt es sich um Gebiete, die dem Wohnen und der Unterbringung von Gewerbebetrieben, die das Wohnen nicht wesentlich stören, dienen.

**Wohngebiet:**

Diese Gebiete dienen vorwiegend dem Wohnen, wobei nach offener und geschlossener Bauweise unterschieden wird.

**Industriegebiet:**

Industriegebiete dienen ausschließlich der Unterbringung von Gewerbebetrieben und zwar vorwiegend solcher Betriebe, die in anderen Baugebieten unzulässig sind.

**Dorfgebiet:**

Dorfgebiete dienen vorwiegend der Unterbringung der Wirtschaftsstellen land- und forstwirtschaftlicher Betriebe und dem Wohnen.

### Baulandart

**Rohbauland:**

Das Rohbauland ist im allgemeinen eine Vorstufe für die übrigen Arten der unbebauten Grundstücke, insbesondere für das baureife Land. Als Rohbauland sind in der Regel größere unaufgeschlossene Grundstücksflächen anzusehen, die die Eigenschaft als land- und forstwirtschaftliches Vermögen verloren haben, selbst wenn sie noch land- und forstwirtschaftlich genutzt werden. Dabei ist es gleichgültig, ob das Gelände parzelliert ist oder nicht.

**Baureifes Land:**

Zum baureifen Land gehören Grundstücke oder Grundstücksteile, die von der Gemeinde für die Bebauung vorgesehen sind, bei denen die baurechtlichen Vorausset-

zungen für die Bebauung vorliegen und deren Erschließungsgrad die sofortige Bebauung gestattet. Baureifes Land liegt in der Regel an endgültig oder vorläufig ausgebauten Straßen und ist bereits in Bauparzellen eingeteilt.

#### Industrieland:

Als Industrieland gelten unbebaute Grundstücke, die als Lager- und Arbeitsplätze bereits gewerblich genutzt oder zur Erweiterung eines Betriebes vorrätig gehalten werden, sowie Flächen, die nach der Verkehrsauffassung und den örtlichen Gegebenheiten als Gelände für Industriebetriebe dienen oder dafür vorgesehen sind.

#### Land für Verkehrszwecke:

Land für Verkehrszwecke ist Gelände, das Straßen, Parkplätzen, Flugplätzen, Eisenbahnen und ähnlichen Zwecken dient oder dafür vorgesehen ist.

#### Freiflächen:

Als Freiflächen gelten unbebaute Grundstücke, die als Gartenanlagen, Spielplätze, Sportplätze sowie Erholungsplätze dem öffentlichen Gebrauch dienen oder als solche ausgewiesen sind.

## Baulandpreisstatistik

In der Statistik der Kaufwerte von Bauland werden die durch Kauf erworbenen unbebauten Grundstücke erfaßt. Als unbebaute Grundstücke im Sinne der Statistik gelten die Grundstücke, die bereits auf den letzten, vor dem Veräußerungszeitpunkt liegenden Feststellungszeitpunkt als unbebaute Grundstücke bewertet worden sind, und die Grundstücke, die auf den 1. Januar des Jahres, das auf die Veräußerung folgt, als Grundvermögen zu bewerten sind. Nicht erfaßt werden die zum land- und forstwirtschaftlichen Vermögen gehörenden Grundstücke.

## Bauleistungen am Bauwerk

Aus der Zusammenfassung der Bauleistungen im Rohbau und im Ausbau ergibt sich die Hauptleistungsgruppe Bauleistungen am Bauwerk, auf die sich im allgemeinen alle Indizes beziehen.

Zusätzlich wird ein Gesamtbaupreisindex berechnet, der weitere Hauptleistungsgruppen einschließt. Bei den weiteren Hauptleistungsgruppen handelt es sich um Gerät, Außenanlagen und Baunebenleistungen.

## Baupreisstatistik

In der Baupreisstatistik werden nicht Preise für Güter in der Form erhoben, in der sie vom Käufer genutzt werden, sondern für einzelne Bestandteile dieser Güter. Gegenstand der Preisbeobachtung sind nicht fertige Bauwerke, sondern einzelne Bauleistungen, die erst bei der statistischen Bearbeitung zu einem Bauwerk integriert werden.

Berechnet werden nicht nur Preisindizes für Wohngebäude, sondern auch für verschiedene Arten von Nichtwohngebäuden und andere Bauwerke sowie für den Tiefbau.

Die Bauleistungspreise werden grundsätzlich ohne Unterscheidung nach Bauwerksarten erhoben und erst nach Vorliegen der Meßzahlen für die einzelnen Bauleistungen erfolgt die Zuordnung zu den verschiedenen Bauwerksarten. Dabei wird die Meßzahl für eine bestimmte Bauleistung in der Regel für mehrere Bauwerkstypen – allerdings mit unterschiedlichen Wägungsanteilen – berücksichtigt. Insgesamt werden in Nordrhein-Westfalen für die im Erhebungsprogramm vorgesehenen 216 Positionen bei fast 900 Berichtsstellen rd. 5 200 Einzelpreise erfaßt.

## Bedarfsgruppen

Hierunter wird eine – heute nur noch beim Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen verwendete – Gliede-

zung der Waren und Dienstleistungen nach dem Verwendungszweck verstanden. Die Bedarfsgruppen gehen nach den Verbrauchsverhältnissen des Basisjahres mit ihren entsprechenden Gewichtsanteilen in den Gesamtindex ein.

Unterschieden werden folgende Bedarfsgruppen:

- Ernährung
- Getränke und Tabakwaren
- Wohnung
- Heizung und Beleuchtung
- Hausrat
- Bekleidung
- Reinigung und Körperpflege
- Bildung, Unterhaltung und Erholung
- Verkehr

### Hauptgruppen

Zur Abstimmung mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen erfolgt die – heute bei allen Preisindizes gebräuchliche – Gruppierung der Waren und Dienstleistungen nach Hauptgruppen. Die Hauptgruppen gehen nach den Verbrauchsverhältnissen des Basisjahres mit ihren entsprechenden Gewichtsanteilen in den Gesamtindex ein.

Unterschieden werden folgende Hauptgruppen:

- Nahrungs- und Genußmittel
- Kleidung, Schuhe
- Wohnungsmiete
- Elektrizität, Gas, Brennstoffe
- Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung
- Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung
- Körper- und Gesundheitspflege
- Bildungs- und Unterhaltungszwecke
- Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen

### Meßziffern

Durch Meßziffern werden in der Preisstatistik längerfristige Preisentwicklungen für einzelne Waren und Dienstleistungen ausgedrückt. Der Basiswert wird dabei gleich 100 gesetzt.

### Mieten

Die Mietenstatistik erfaßt zwei Typen von Altbauwohnungen

- vor dem 1. 4. 1924 erbaut
- in der Zeit vom 1. 4. 1924 bis 20. 6. 1948 erbaut

und zwei Typen von Neubauwohnungen

- im Rahmen des öffentlich geförderten Wohnungsbauprogramms erstellt
- freifinanzierte

Alle Mietangaben zu den ersten drei Wohnungstypen beziehen sich auf eine abgeschlossene, leervermietete 2-Zimmer-Wohnung mit Küche (3 Räume) eines 3- bis 4-Personen-Haushalts in mittlerer Entfernung vom Stadtzentrum mit Ofenheizung oder bei den Sozialwohnungen zu einem Teil auch Zentralheizung. Die freifinanzierten Mietwohnungen werden repräsentiert durch eine abgeschlossene, leervermietete 3-Zimmer-Wohnung mit Küche (4 Räume) in einem Mehrfamilienhaus in guter Wohnlage, ausgestattet mit Zentralheizung, Kachelbad sowie Balkon oder Loggia.

Als Wohnungsmiete gilt die tatsächliche Monatsmiete einschl. etwaiger Gemeindezuschläge (Umlegung von Grundsteuer). Bei den Nebenkosten handelt es sich um Gebühren für Kanalisation, Straßenreinigung, Müllabfuhr, Kaminreinigung, Treppenbeleuchtung, Wasserverbrauch und dergleichen.

## Preise im Beherbergungs- und Gaststättengewerbe

Die Preise für Leistungen des Beherbergungs- und Gaststättengewerbes werden getrennt nach den wichtigsten Betriebsarten Hotels, Fremdenheime und Pensionen, Gaststätten und Cafés erfaßt. Im Einvernehmen mit den zuständigen Fachverbänden werden die einzelnen Berichtsstellen teilweise in Güteklassen eingestuft, wobei Hotels nach guten, mittleren und einfachen sowie Gaststätten nach gutbürgerlichen und einfachen unterschieden werden. Da die Art der Gemeinde ebenfalls von Einfluß auf die Preisgestaltung ist, werden die Preise getrennt für verschiedene Gemeindetypen ausgewiesen und zwar Großstadt, Badeort, Luftkurort, Fremdenverkehrsgemeinde sowie Gemeinde ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr. (Das 1. Statistikbereinigungsgesetz sieht eine Durchführung der Erhebung von 1979 an nur noch im Abstand von drei Jahren vor. Die Erhebung wird voraussichtlich künftig endgültig entfallen.)

## Preisindex für die Lebenshaltung

Der Preisindex für die Lebenshaltung zeigt den Einfluß der Preisentwicklung auf die Verbrauchsausgaben des zugrunde gelegten Haushaltstyps. Im einzelnen werden auf Bundesebene folgende Preisindizes für die Lebenshaltung berechnet:

- alle privaten Haushalte  
Er repräsentiert die Entwicklung der Verbraucherpreise im allgemeinen. Dem Index liegt die Ausgabenstruktur im Jahre 1976 bei einem Gesamtbetrag der Lebenshaltungsausgaben von ca. 2 326 DM monatlich zugrunde. Als durchschnittliche Zahl der Haushaltsmitglieder wurden 2,6 Personen je Haushalt errechnet.
- 4-Personen-Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen  
Er repräsentiert die Preisentwicklung bei den Gütern der Lebenshaltung von Haushalten mit höherem Einkommen. Die Haushalte setzen sich aus 2 Erwachsenen und 2 Kindern zusammen. Dem Index liegt die Ausgabenstruktur im Jahre 1976 bei einem Gesamtbetrag der Lebenshaltungsausgaben von ca. 3 298 DM monatlich zugrunde.
- 4-Personen-Haushalte von Arbeitnehmern mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes  
Er repräsentiert die Preisentwicklung bei den Gütern der Lebenshaltung von Haushalten mit mittlerem Einkommen. Bei dem ausgewählten Haushaltstyp handelt es sich um Haushalte mit 2 Erwachsenen und 2 Kindern, darunter mindestens 1 Kind unter 15 Jahren. Dem Index liegt die Ausgabenstruktur im Jahre 1976 bei einem Gesamtbetrag der Lebenshaltungsausgaben von ca. 2 053 DM monatlich zugrunde.
- 2-Personen-Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern  
Er repräsentiert die Preisentwicklung bei den Gütern der Lebenshaltung von 2-Personen-Haushalten (überwiegend ältere Ehepaare) mit geringem Einkommen, das hauptsächlich aus Renten der Sozialversicherung, zu einem geringen Teil auch aus Unterstützungen der öffentlichen Sozialhilfe stammt. Dem Index liegt die Ausgabenstruktur im Jahre 1976 bei einem Gesamtbetrag der Lebenshaltungsausgaben von ca. 889 DM monatlich zugrunde.
- einfache Lebenshaltung eines Kindes  
Es ist auf den Bedarf von Kindern im 1. bis zum 18. Lebensjahr abgestellt, die als Erstkinder von der Mutter oder den mütterlichen Verwandten betreut werden. (Dieser Index wird in Nordrhein-Westfalen nicht berechnet.)

## Preisindizes für Wohn- und Nichtwohngebäude, Instandhaltung und Straßenbau

Die Preisentwicklung auf dem Bausektor wird durch die Berechnung folgender Indizes für ausgewählte Bauwerksarten dargestellt:

### Preisindizes für Neubauten

- Wohngebäude insgesamt
  - davon
    - Bauleistungen am Bauwerk
    - Gerät
    - Außenanlagen
    - Baunebenleistungen

Noch: Preisindizes für Neubauten  
   Einfamiliengebäude insgesamt  
   Mehrfamiliengebäude insgesamt  
   Gemischtgenutzte Gebäude insgesamt  
   Bürogebäude insgesamt  
   Gewerbliche Betriebsgebäude insgesamt  
 Preisindizes für Instandhaltung  
   Einfamiliengebäude mit Schönheitsreparaturen  
   Mehrfamiliengebäude mit Schönheitsreparaturen  
   Schönheitsreparaturen in einer Wohnung  
 Preisindizes für Tiefbau  
   Straßenbau insgesamt  
   Landes- und Bundesstraßen  
   Ortskanalisationsanlage

Die den Indexberechnungen zugrundeliegenden Wägungsschemata mit den entsprechenden Preis- und MengenkompONENTEN wurden bundeseinheitlich aus Bauabrechnungen des Jahres 1970 gewonnen.

### **Saisonabhängige Waren**

Die Angaben über die am stärksten ernte-, saison- und witterungsabhängigen Nahrungsmittel beziehen sich auf Kartoffeln, Frischgemüse, Frischobst (einschl. Südfrüchte), Frischfisch und Eier. Bei den Blumen handelt es sich um Schnittblumen und Topfpflanzen.

## **VERBRAUCH**

### **Ausgaben**

Ausgaben sind die von den einzelnen Haushaltsmitgliedern getätigten baren und bargeldlosen Zahlungen.

Ausgaben für die Vorratshaltung werden dem Kauftag in voller Höhe zugerechnet. Die spätere Entnahme zum Zwecke des Verbrauchs bleibt unberücksichtigt. Auf Kredit gekaufte Waren werden am Tage des Eingangs in den Haushalt mit der Gesamthöhe des Kaufpreises als Barkauf – Anzahlung einschl. des schuldig gebliebenen Restbetrages – in Ansatz gebracht. Die Abwicklung der Ratenzahlung erfolgt über ein Kapitalkonto, in dem am Tage des Eingangs der Ware in den Haushalt ein fiktiver Kredit verbucht wird.

### **Einnahmen**

Einnahmen sind die von den einzelnen Haushaltsmitgliedern empfangenen baren und bargeldlosen Zahlungen.

Sie können aus folgenden Quellen stammen:

- unselbständige Arbeit
- Unternehmertätigkeit
- Vermögen
- Einmalige oder laufende Übertragungen
- Untervermietung, Verkauf, Erstattung
- Auflösung bzw. Umwandlung von Vermögen und Kreditaufnahmen

### **Haushalt**

Als Haushalt (Privathaushalt) zählt jede Personengemeinschaft, die zusammen wohnt und eine gemeinsame Hauswirtschaft führt. Zum Haushalt können außer verwandten

auch familienfremde Personen gehören. Auch eine allein wohnende und wirtschaftende Person ist ein Haushalt.

Bei den Wirtschaftsrechnungen werden lediglich drei spezielle Haushaltstypen erfaßt.

## Verbrauch

Da rd. zwei Drittel des Sozialprodukts auf den privaten Verbrauch entfallen, sind diesbezügliche statistische Daten von besonderer Bedeutung für die Durchleuchtung der Marktvorgänge bzw. der volkswirtschaftlichen Verflechtung der privaten Haushalte mit den anderen Wirtschaftssektoren.

Nach dem zugrundeliegenden Konzept beziehen sich die in den Positionen des privaten Verbrauchs angegebenen Mengen und Beträge auf die Marktentnahme der beobachtenden Haushalte einschl. Deputate und Mietwert von Eigentümerwohnungen. Menge und Wert der Sachgeschenke von Dritten und der Sachzugänge aus Eigenbewirtschaftung sind dagegen in den nachgewiesenen Daten nicht enthalten.

## Verbrauchergruppen

In den laufenden Wirtschaftsrechnungen werden drei verschiedene Verbrauchergruppen erfaßt, die in bezug auf das Einkommen jährlich den allgemeinen Lohn-, Gehalts- und Rentenerhöhungen angepaßt werden.

Untere Verbrauchergruppe (Haushaltstyp 1):

Zwei-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit einem Einkommen bis 1 100 DM je Monat (1976) bzw. 1 550 DM je Monat (1980). Es handelt sich vorwiegend um ältere Ehepaare in Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern.

Mittlere Verbrauchergruppe (Haushaltstyp 2):

Vier-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit einem Einkommen von 1 800 bis 2 700 DM je Monat (1976) bzw. 2 200 bis 3 300 DM je Monat (1980) des Haushaltsvorstandes. Es handelt sich um Ehepaare mit 2 Kindern, davon mindestens ein Kind unter 15 Jahren, in Gemeinden mit 20 000 und mehr Einwohnern. Der Haushaltsvorstand soll als Angestellter oder Arbeiter tätig und Alleinverdiener der Familie sein.

Gehobene Verbrauchergruppe (Haushaltstyp 3):

Vier-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit einem Einkommen von 3 400 bis 4 550 DM je Monat (1976) bzw. 4 200 bis 5 700 DM je Monat (1980). Es handelt sich um Ehepaare mit 2 Kindern, davon mindestens 1 Kind unter 15 Jahren, in Gemeinden mit 20 000 und mehr Einwohnern. Der Haushaltsvorstand soll Hauptverdiener in der Familie sein und mindestens ein Arbeitseinkommen von 3 200 (1976) bzw. 3 900 DM (1980) beziehen.

## Wirtschaftsrechnungen

Ziel der Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen ist es, statistische Unterlagen über den privaten Verbrauch zu ermitteln. Bei den laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen handelt es sich um monatliche Anschreibungen je einer unteren, mittleren und gehobenen Verbrauchergruppe auf freiwilliger Basis. Erfasst werden die Einnahmen der Haushalte nach Quellen, die Ausgaben nach Verwendungszwecken und für ausgewählte Nahrungs- und Genußmittel nach Menge und Wert.

## ZEICHENERKLÄRUNGEN

(nach DIN 55 301)

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau null)
- ... Angabe fällt später an
- / keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug (in diesem Heft: da weniger als 10 erfaßte Arbeiter bzw. Angestellte)
- ( ) Aussagewert eingeschränkt (in diesem Heft: da mindestens 10 bzw. weniger als 30 erfaßte Arbeiter bzw. Angestellte)
- . Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
  
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

---

Die den Warenbezeichnungen nachgestellten Zeichen haben folgende Bedeutung:

- \* Waren-Durchschnittspreise aus nur 17 Berichtsgemeinden
- \*\* Waren-Durchschnittspreise aus den Städten Aachen, Düsseldorf und Essen



**Tabellenteil**

## 1.1 Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Industriearbeiter 1976 – 1980 nach Wirtschaftsbereichen

DM					
Wirtschaftsbereich	1976	1977	1978	1979	1980
<b>männliche Arbeiter</b>					
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	13,42	14,42	15,06	15,72	16,41
Bergbau <sup>1)</sup>	11,63	12,28	12,86	13,85	15,35
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	11,53	12,37	12,95	13,66	14,45
Investitionsgüterindustrien	11,12	11,98	12,54	13,20	14,07
Verbrauchsgüterindustrien	10,85	11,61	12,23	12,86	13,65
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	10,74	11,51	12,14	12,65	13,34
Hoch- und Tiefbau <sup>2)</sup>	11,03	11,60	12,32	13,09	14,16
<b>Insgesamt</b>	<b>11,27</b>	<b>12,06</b>	<b>12,66</b>	<b>13,37</b>	<b>14,29</b>
<b>weibliche Arbeiter</b>					
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	9,22	9,95	10,51	10,86	11,55
Bergbau <sup>1)</sup>	—	—	—	—	—
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	8,72	9,39	9,89	10,32	10,87
Investitionsgüterindustrien	8,11	8,77	9,23	9,74	10,34
Verbrauchsgüterindustrien	7,85	8,36	8,87	9,31	9,88
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	7,19	7,71	8,15	8,57	9,11
Hoch- und Tiefbau <sup>2)</sup>	7,35	7,75	8,63	10,19	9,50
<b>Insgesamt</b>	<b>8,02</b>	<b>8,60</b>	<b>9,09</b>	<b>9,55</b>	<b>10,14</b>
<b>Arbeiter insgesamt</b>					
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	13,33	14,33	14,97	15,62	16,32
Bergbau <sup>1)</sup>	11,63	12,28	12,86	13,85	15,35
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	11,32	12,14	12,72	13,43	14,19
Investitionsgüterindustrien	10,65	11,48	12,03	12,67	13,50
Verbrauchsgüterindustrien	9,74	10,44	11,04	11,60	12,32
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	9,71	10,40	10,97	11,46	12,10
Hoch- und Tiefbau <sup>2)</sup>	11,03	11,60	12,32	13,09	14,16
<b>Insgesamt</b>	<b>10,80</b>	<b>11,56</b>	<b>12,16</b>	<b>12,84</b>	<b>13,71</b>

1) Verdienstangaben ohne Bergmannsprämie und ohne Wert der Kohlendeputate — 2) einschließlich Handwerk

## 1.2 Durchschnittliche Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter 1976 – 1980 nach Wirtschaftsbereichen

DM					
Wirtschaftsbereich	1976	1977	1978	1979	1980
<b>männliche Arbeiter</b>					
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	567	610	631	659	686
Bergbau <sup>1)</sup>	476	495	518	568	626
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	489	521	550	589	614
Investitionsgüterindustrien	480	518	539	568	602
Verbrauchsgüterindustrien	464	498	523	546	575
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	485	519	545	567	596
Hoch- und Tiefbau <sup>2)</sup>	468	473	517	551	574
<b>Insgesamt</b>	<b>481</b>	<b>485</b>	<b>538</b>	<b>571</b>	<b>603</b>

1) Verdienstangaben ohne Bergmannsprämie und ohne Wert der Kohlendeputate — 2) einschließlich Handwerk

Noch: 1.2 Durchschnittliche Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter 1976 – 1980 nach Wirtschaftsbereichen

DM

Wirtschaftsbereich	1976	1977	1978	1979	1980
<b>weibliche Arbeiter</b>					
Energiewirtschaft und Wasserversorgung Bergbau <sup>1)</sup>	366	398	424	441	468
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	348	373	392	416	437
Investitionsgüterindustrien	325	350	369	393	417
Verbrauchsgüterindustrien	305	328	345	369	389
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	290	312	331	348	371
Hoch- und Tiefbau <sup>2)</sup>	300	311	368	428	391
<b>Insgesamt</b>	<b>316</b>	<b>340</b>	<b>358</b>	<b>382</b>	<b>405</b>
<b>Arbeiter insgesamt</b>					
Energiewirtschaft und Wasserversorgung Bergbau <sup>1)</sup>	562	606	627	653	682
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	476	495	518	568	626
Investitionsgüterindustrien	478	509	537	575	600
Verbrauchsgüterindustrien	453	489	511	540	572
Verbrauchsgüterindustrien	402	433	455	480	507
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	424	454	477	499	525
Hoch- und Tiefbau <sup>2)</sup>	468	473	517	551	574
<b>Insgesamt</b>	<b>456</b>	<b>485</b>	<b>510</b>	<b>542</b>	<b>574</b>

Anmerkungen S. 80

1.3 Durchschnittliche bezahlte Wochenarbeitszeit der Industriearbeiter 1976 – 1980 nach Wirtschaftsbereichen

h

Wirtschaftsbereich	1976	1977	1978	1979	1980
<b>männliche Arbeiter</b>					
Energiewirtschaft und Wasserversorgung Bergbau <sup>1)</sup>	42,2	42,3	41,8	42,1	42,0
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	40,6	40,5	40,5	41,2	41,1
Investitionsgüterindustrien	42,2	42,1	42,2	43,2	42,7
Verbrauchsgüterindustrien	43,0	43,2	42,9	43,2	43,0
Verbrauchsgüterindustrien	42,5	42,7	42,8	42,7	42,4
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	45,0	45,0	44,8	45,0	44,8
Hoch- und Tiefbau <sup>2)</sup>	42,4	39,7	41,8	42,2	39,9
<b>Insgesamt</b>	<b>42,4</b>	<b>42,2</b>	<b>42,3</b>	<b>42,8</b>	<b>42,4</b>
<b>weibliche Arbeiter</b>					
Energiewirtschaft und Wasserversorgung Bergbau <sup>1)</sup>	39,5	40,0	40,4	40,8	40,7
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	—	—	—	—	—
Investitionsgüterindustrien	39,7	39,7	39,6	40,5	40,5
Verbrauchsgüterindustrien	39,9	40,0	39,9	40,6	40,5
Verbrauchsgüterindustrien	38,8	39,1	38,7	39,6	39,6
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	40,2	40,5	40,4	40,8	40,8
Hoch- und Tiefbau <sup>2)</sup>	40,4	38,6	42,3	42,5	41,4
<b>Insgesamt</b>	<b>39,4</b>	<b>39,6</b>	<b>39,4</b>	<b>40,2</b>	<b>40,2</b>
<b>Arbeiter insgesamt</b>					
Energiewirtschaft und Wasserversorgung Bergbau <sup>1)</sup>	42,2	42,3	41,8	42,0	42,0
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	40,6	40,5	40,5	41,2	41,1
Investitionsgüterindustrien	42,0	41,9	42,2	43,0	42,6
Verbrauchsgüterindustrien	42,5	42,6	42,4	42,8	42,6
Verbrauchsgüterindustrien	41,1	41,3	41,2	41,5	41,4
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	43,6	43,4	43,4	43,7	43,6
Hoch- und Tiefbau <sup>2)</sup>	42,4	39,7	41,8	42,2	39,9
<b>Insgesamt</b>	<b>41,9</b>	<b>41,8</b>	<b>41,9</b>	<b>42,4</b>	<b>42,1</b>

1) Verdienstangaben ohne Bergmannsprämie und ohne Wert der Kohlendeputate — 2) einschließlich Handwerk

**1.4 Durchschnittliche Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter  
1976 – 1980 nach Wirtschaftsbereichen und Leistungsgruppen  
DM**

Wirtschaftsbereich	Bruttowochenverdienst der Arbeiter								
	der Leistungsgruppe						insgesamt		
	1		2		3		männlich	weiblich	insgesamt
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich			
<b>1976</b>									
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	574	419	530	386	443	354	567	366	562
Bergbau <sup>1)</sup>	517	—	434	—	326	—	476	—	476
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	516	364	487	369	432	329	489	348	478
Investitionsgüterindustrien	516	375	458	344	395	318	480	325	453
Verbrauchsgüterindustrien	505	315	444	313	381	285	464	305	402
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	526	300	469	312	411	285	485	290	424
Hoch- und Tiefbau <sup>2)</sup>	494	/	450	349	397	285	468	300	468
<b>Insgesamt</b>	<b>514</b>	<b>327</b>	<b>465</b>	<b>328</b>	<b>402</b>	<b>308</b>	<b>481</b>	<b>316</b>	<b>456</b>
<b>1977</b>									
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	618	451	570	423	480	380	610	398	606
Bergbau <sup>1)</sup>	536	—	454	—	338	—	495	—	495
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	546	379	521	396	464	352	521	373	509
Investitionsgüterindustrien	557	420	493	364	427	345	518	350	489
Verbrauchsgüterindustrien	543	340	474	336	411	305	498	328	433
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	562	341	500	336	441	305	519	312	454
Hoch- und Tiefbau <sup>2)</sup>	501	/	455	372	401	304	473	311	473
<b>Insgesamt</b>	<b>545</b>	<b>353</b>	<b>494</b>	<b>350</b>	<b>429</b>	<b>331</b>	<b>511</b>	<b>340</b>	<b>485</b>
<b>1978</b>									
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	639	470	591	441	497	409	631	424	627
Bergbau <sup>1)</sup>	561	—	472	—	353	—	518	—	518
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	575	381	546	415	494	371	550	392	537
Investitionsgüterindustrien	578	435	513	382	446	360	539	369	511
Verbrauchsgüterindustrien	572	364	496	349	431	327	523	345	455
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	587	385	527	353	468	322	545	331	477
Hoch- und Tiefbau <sup>2)</sup>	545	(454)	497	419	435	311	517	368	517
<b>Insgesamt</b>	<b>572</b>	<b>378</b>	<b>519</b>	<b>366</b>	<b>453</b>	<b>350</b>	<b>538</b>	<b>358</b>	<b>510</b>
<b>1979</b>									
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	666	496	620	461	510	424	659	441	653
Bergbau <sup>1)</sup>	608	—	512	—	388	—	568	—	568
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	618	415	581	436	534	396	589	416	575
Investitionsgüterindustrien	609	451	536	405	475	388	568	393	540
Verbrauchsgüterindustrien	594	395	517	372	460	347	546	369	480
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	611	409	548	366	492	340	567	348	499
Hoch- und Tiefbau <sup>2)</sup>	585	500	527	414	463	362	551	428	551
<b>Insgesamt</b>	<b>609</b>	<b>407</b>	<b>549</b>	<b>388</b>	<b>486</b>	<b>374</b>	<b>571</b>	<b>382</b>	<b>542</b>
<b>1980</b>									
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	692	518	651	474	550	452	686	468	682
Bergbau <sup>1)</sup>	671	—	555	—	432	—	626	—	626
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	648	457	605	456	551	415	614	437	600
Investitionsgüterindustrien	647	482	565	430	502	410	602	417	572
Verbrauchsgüterindustrien	627	415	542	394	489	368	575	389	507
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	638	427	577	388	521	364	596	371	525
Hoch- und Tiefbau <sup>2)</sup>	612	(503)	544	384	476	367	574	391	574
<b>Insgesamt</b>	<b>645</b>	<b>431</b>	<b>575</b>	<b>411</b>	<b>510</b>	<b>396</b>	<b>603</b>	<b>405</b>	<b>574</b>

1) Verdienstangaben ohne Bergmannsprämie und ohne Wert der Kohlendeputate — 2) einschließlich Handwerk

## 1.5 Durchschnittliche Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter 1976 – 1980 nach Wirtschaftszweigen

DM					
Wirtschaftszweig	1976	1977	1978	1979	1980
<b>männliche Arbeiter</b>					
<b>Energiewirtschaft und Wasserversorgung</b>	<b>567</b>	<b>610</b>	<b>631</b>	<b>659</b>	<b>686</b>
<b>Bergbau<sup>1)</sup></b>	<b>476</b>	<b>495</b>	<b>518</b>	<b>568</b>	<b>626</b>
Steinkohlenbergbau	469	489	512	559	620
Braunkohlenbergbau	545	569	582	646	684
<b>Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien</b>	<b>489</b>	<b>521</b>	<b>550</b>	<b>589</b>	<b>614</b>
Industrie der Steine und Erden	512	538	577	618	645
Eisen- und Stahlindustrie	469	494	525	573	596
NE-Metallindustrie (einschl. NE-Metallgießerei)	486	523	543	580	609
Mineralölverarbeitung	551	601	631	676	708
Chemische Industrie	526	568	588	608	635
Chemiefaserindustrie	520	576	612	639	657
Holzbearbeitende Industrie	445	470	496	534	567
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	506	542	573	608	641
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	466	495	526	557	579
<b>Investitionsgüterindustrien</b>	<b>480</b>	<b>518</b>	<b>539</b>	<b>568</b>	<b>602</b>
Stahl- und Leichtmetallbau	511	552	579	609	660
Maschinenbau	482	522	545	578	617
Straßenfahrzeugbau	532	571	590	604	619
Schiffbau	485	509	529	560	592
Elektrotechnische Industrie	451	489	508	542	579
Feinmechanische, optische u. Uhrenindustrie	429	461	488	515	554
Stahlverformung, EBM-Warenindustrie	455	490	508	538	570
Herstellung von Büromaschinen, Daten- verarbeitungsgeräten und -einrichtungen	444	478	503	522	571
<b>Verbrauchsgüterindustrien</b>	<b>464</b>	<b>498</b>	<b>523</b>	<b>546</b>	<b>575</b>
Feinkeramische Industrie	445	490	518	541	560
Glasindustrie	487	524	548	571	599
Holzverarbeitende Industrie	476	509	535	555	592
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräteindustrie	421	447	470	498	535
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	444	475	498	519	547
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	533	578	609	632	663
Kunststoffverarbeitende Industrie	459	487	510	532	559
Ledererzeugende Industrie	431	456	502	534	572
Lederverarbeitende Industrie	421	434	465	488	511
Schuhindustrie	373	401	422	463	502
Textilindustrie	425	452	475	499	522
Bekleidungsindustrie	409	443	460	495	526
<b>Nahrungs- und Genußmittelindustrien</b>	<b>485</b>	<b>519</b>	<b>545</b>	<b>567</b>	<b>596</b>
<b>Hoch- und Tiefbau<sup>2)</sup></b>	<b>468</b>	<b>473</b>	<b>517</b>	<b>551</b>	<b>574</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>481</b>	<b>511</b>	<b>538</b>	<b>571</b>	<b>603</b>

1) Verdienstangaben ohne Bergmannsprämie und ohne Wert der Kohlendeputate — 2) einschließlich Handwerk

## Noch: 1.5 Durchschnittliche Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter 1976 – 1980 nach Wirtschaftszweigen

DM

Wirtschaftszweig	1976	1977	1978	1979	1980
<b>weibliche Arbeiter</b>					
<b>Energiewirtschaft und Wasserversorgung</b>	<b>366</b>	<b>398</b>	<b>424</b>	<b>441</b>	<b>468</b>
<b>Bergbau<sup>1)</sup></b>	–	–	–	–	–
Steinkohlenbergbau	–	–	–	–	–
Braunkohlenbergbau	–	–	–	–	–
<b>Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien</b>	<b>348</b>	<b>373</b>	<b>392</b>	<b>416</b>	<b>437</b>
Industrie der Steine und Erden	370	389	418	442	468
Eisen- und Stahlindustrie	328	347	365	404	423
NE-Metallindustrie (einschl. NE-Metallgießerei)	336	365	379	410	435
Mineralölverarbeitung	371	415	451	477	494
Chemische Industrie	361	390	406	421	442
Chemiefaserindustrie	367	413	438	459	475
Holzbearbeitende Industrie	335	350	378	408	435
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	323	337	362	385	406
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	346	369	397	420	438
<b>Investitionsgüterindustrien</b>	<b>325</b>	<b>350</b>	<b>369</b>	<b>393</b>	<b>417</b>
Stahl- und Leichtmetallbau	324	352	368	389	425
Maschinenbau	328	355	371	396	422
Straßenfahrzeugbau	392	421	445	455	472
Schiffbau	–	–	(436)	452	(475)
Elektrotechnische Industrie	318	344	362	387	413
Feinmechanische, optische u. Uhrenindustrie	305	322	352	383	404
Stahlverformung, EBM-Warenindustrie	316	347	358	385	409
Herstellung von Büromaschinen, Daten- verarbeitungsgeräten und -einrichtungen	326	337	360	371	396
<b>Verbrauchsgüterindustrien</b>	<b>305</b>	<b>328</b>	<b>345</b>	<b>369</b>	<b>389</b>
Feinkeramische Industrie	339	366	388	408	430
Glasindustrie	323	352	372	400	421
Holzverarbeitende Industrie	332	361	380	404	422
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräteindustrie	295	317	341	369	384
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	282	304	316	339	355
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	326	357	375	396	429
Kunststoffverarbeitende Industrie	307	319	347	365	385
Ledererzeugende Industrie	289	303	330	350	374
Lederverarbeitende Industrie	277	292	322	347	381
Schuhindustrie	286	308	325	357	381
Textilindustrie	317	334	354	376	394
Bekleidungsindustrie	298	321	331	359	380
<b>Nahrungs- und Genußmittelindustrien</b>	<b>290</b>	<b>312</b>	<b>331</b>	<b>348</b>	<b>371</b>
<b>Hoch- und Tiefbau<sup>2)</sup></b>	<b>300</b>	<b>311</b>	<b>368</b>	<b>428</b>	<b>391</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>316</b>	<b>340</b>	<b>358</b>	<b>382</b>	<b>405</b>

## Noch: 1.5 Durchschnittliche Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter 1976 – 1980 nach Wirtschaftszweigen

DM

Wirtschaftszweig	1976	1977	1978	1979	1980
<b>Arbeiter insgesamt</b>					
<b>Energiewirtschaft und Wasserversorgung</b>	<b>562</b>	<b>606</b>	<b>627</b>	<b>653</b>	<b>682</b>
<b>Bergbau<sup>1)</sup></b>	<b>476</b>	<b>495</b>	<b>518</b>	<b>568</b>	<b>626</b>
Steinkohlenbergbau	469	489	512	559	620
Braunkohlenbergbau	545	569	582	646	684
<b>Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien</b>	<b>478</b>	<b>509</b>	<b>537</b>	<b>575</b>	<b>600</b>
Industrie der Steine und Erden	509	537	576	616	644
Eisen- und Stahlindustrie	463	489	519	566	589
NE-Metallindustrie (einschl. NE-Metallgießerei)	471	506	526	563	592
Mineralölverarbeitung	545	596	627	671	703
Chemische Industrie	500	540	561	580	606
Chemiefaserindustrie	502	559	595	622	642
Holzbearbeitende Industrie	431	456	481	520	551
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	484	517	546	578	610
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	434	462	495	523	545
<b>Investitionsgüterindustrien</b>	<b>463</b>	<b>489</b>	<b>511</b>	<b>540</b>	<b>572</b>
Stahl- und Leichtmetallbau	506	547	575	606	654
Maschinenbau	473	512	535	567	607
Straßenfahrzeugbau	516	555	576	588	605
Schiffbau	485	509	529	558	590
Elektrotechnische Industrie	406	438	456	487	520
Feinmechanische, optische u. Uhrenindustrie	381	406	432	463	497
Stahlverformung, EBM-Warenindustrie	424	457	475	506	536
Herstellung von Büromaschinen, Daten- verarbeitungsgeräten und -einrichtungen	405	425	451	462	499
<b>Verbrauchsgüterindustrien</b>	<b>402</b>	<b>433</b>	<b>455</b>	<b>480</b>	<b>507</b>
Feinkeramische Industrie	417	458	487	508	528
Glasindustrie	472	507	533	556	584
Holzverarbeitende Industrie	458	491	515	535	571
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräteindustrie	377	400	426	453	475
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	380	407	428	452	477
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	495	538	567	590	621
Kunststoffverarbeitende Industrie	407	430	452	473	498
Ledererzeugende Industrie	394	414	450	476	509
Lederverarbeitende Industrie	328	340	373	401	434
Schuhindustrie	324	348	367	402	431
Textilindustrie	381	405	426	451	471
Bekleidungsindustrie	310	335	349	375	399
<b>Nahrungs- und Genußmittelindustrien</b>	<b>424</b>	<b>454</b>	<b>477</b>	<b>499</b>	<b>525</b>
<b>Hoch- und Tiefbau<sup>2)</sup></b>	<b>468</b>	<b>473</b>	<b>517</b>	<b>551</b>	<b>574</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>456</b>	<b>485</b>	<b>510</b>	<b>542</b>	<b>574</b>

**1.6 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel  
1976 – 1980 nach Wirtschaftsbereichen**

Wirtschaftsbereich	1976	1977	1978	1979	1980
<b>Betrag in DM</b>					
<b>männliche Angestellte</b>					
Energiewirtschaft und Wasserversorgung Bergbau <sup>1)</sup>	2 986	3 168	3 329	3 505	3 713
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	2 200	3 348	3 526	3 794	4 113
Investitionsgüterindustrien	2 890	3 089	3 279	3 470	3 718
Verbrauchsgüterindustrien	2 885	3 111	3 284	3 499	3 754
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	2 633	2 818	2 982	3 154	3 386
Hoch- und Tiefbau <sup>2)</sup>	2 597	2 785	2 945	3 113	3 312
<b>Industrie insgesamt</b>	<b>2 016</b>	<b>3 184</b>	<b>3 367</b>	<b>3 572</b>	<b>3 861</b>
Großhandel	2 875	3 075	3 252	3 454	3 705
Einzelhandel	2 426	2 572	2 731	2 940	3 250
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	2 146	2 283	2 412	2 586	2 792
Versicherungsgewerbe	2 477	2 604	2 736	2 885	3 102
	2 559	2 726	2 901	3 072	3 315
<b>weibliche Angestellte</b>					
Energiewirtschaft und Wasserversorgung Bergbau <sup>1)</sup>	2 070	2 231	2 361	2 480	2 629
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	2 031	2 154	2 270	2 401	2 585
Investitionsgüterindustrien	2 034	2 189	2 338	2 474	2 634
Verbrauchsgüterindustrien	1 853	1 999	2 119	2 246	2 406
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1 741	1 867	1 994	2 108	2 256
Hoch- und Tiefbau <sup>2)</sup>	1 809	1 934	2 052	2 161	2 297
<b>Industrie insgesamt</b>	<b>1 838</b>	<b>1 971</b>	<b>2 052</b>	<b>2 157</b>	<b>2 340</b>
Großhandel	1 893	2 037	2 164	2 288	2 448
Einzelhandel	1 647	1 761	1 868	1 995	2 152
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	1 332	1 422	1 542	1 646	1 773
Versicherungsgewerbe	1 905	2 032	2 135	2 249	2 407
	1 890	2 042	2 179	2 317	2 500
<b>Angestellte insgesamt</b>					
Energiewirtschaft und Wasserversorgung Bergbau <sup>1)</sup>	2 797	2 978	3 127	3 293	3 487
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	3 067	3 211	3 379	3 633	3 933
Investitionsgüterindustrien	2 666	2 856	3 041	3 220	3 447
Verbrauchsgüterindustrien	2 622	2 830	2 995	3 192	3 427
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	2 330	2 499	2 653	2 808	3 014
Hoch- und Tiefbau <sup>2)</sup>	2 380	2 552	2 703	2 857	3 038
<b>Industrie insgesamt</b>	<b>2 772</b>	<b>2 936</b>	<b>3 099</b>	<b>3 292</b>	<b>3 571</b>
Großhandel	2 623	2 811	2 979	3 164	3 394
Einzelhandel	2 139	2 278	2 416	2 597	2 859
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	1 593	1 701	1 834	1 965	2 120
Versicherungsgewerbe	2 189	2 313	2 436	2 567	2 751
	2 234	2 395	2 558	2 715	2 928
<b>Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent</b>					
<b>Angestellte insgesamt</b>					
Energiewirtschaft und Wasserversorgung Bergbau <sup>1)</sup>	7,7	6,5	5,0	5,3	5,9
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	4,3	4,7	5,2	7,5	8,3
Investitionsgüterindustrien	7,9	7,1	6,5	5,9	7,0
Verbrauchsgüterindustrien	8,5	7,9	5,8	6,6	7,4
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	7,4	7,3	6,2	5,8	7,3
Hoch- und Tiefbau <sup>2)</sup>	7,4	7,2	5,9	5,7	6,3
<b>Industrie insgesamt</b>	<b>5,5</b>	<b>5,9</b>	<b>5,6</b>	<b>6,2</b>	<b>8,5</b>
Großhandel	7,7	7,2	6,0	6,2	7,3
Einzelhandel	7,8	6,5	6,1	7,5	10,1
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	7,6	6,8	7,8	7,1	7,9
Versicherungsgewerbe	5,8	5,7	5,3	5,4	7,2
	6,1	7,2	6,8	6,1	7,8

1) Verdienstangaben ohne Bergmannsprämie und ohne Wert der Kohlendeputate — 2) einschließlich Handwerk



**1.7 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel  
1976 – 1980 nach Wirtschaftsbereichen und Leistungsgruppen  
DM**

Wirtschaftsbereich Jahr	Bruttomonatsverdienst der Angestellten				
	der Leistungsgruppe				insgesamt
	II	III	IV	V	
<b>1976</b>					
<b>männliche Angestellte</b>					
Energiewirtschaft und Wasserversorgung Bergbau <sup>1)</sup>	3 738	2 841	2 101	1 813	2 986
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	3 318	2 701	2 167	1 813	2 890
Investitionsgüterindustrien	3 237	2 523	1 922	1 694	2 885
Verbrauchsgüterindustrien	3 115	2 511	2 119	1 674	2 633
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	3 204	2 513	2 003	1 662	2 597
Hoch- und Tiefbau <sup>2)</sup>	3 437	2 824	2 071	1 719	3 016
<b>Industrie insgesamt</b>	<b>3 292</b>	<b>2 649</b>	<b>2 088</b>	<b>1 767</b>	<b>2 875</b>
Großhandel	3 006	2 389	1 822	1 571	2 426
Einzelhandel	2 776	2 149	1 580	1 329	2 146
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	3 082	2 226	1 879	1 842	2 477
Versicherungsgewerbe	3 149	2 198	1 788	1 539	2 559
<b>weibliche Angestellte</b>					
Energiewirtschaft und Wasserversorgung Bergbau <sup>1)</sup>	3 304	2 280	1 845	1 570	2 070
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	2 753	2 084	1 726	1 532	2 031
Investitionsgüterindustrien	2 896	2 273	1 685	1 416	2 034
Verbrauchsgüterindustrien	2 746	2 054	1 569	1 313	1 853
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	2 391	1 902	1 520	1 271	1 741
Hoch- und Tiefbau <sup>2)</sup>	2 582	2 039	1 592	1 297	1 809
<b>Industrie insgesamt</b>	<b>2 596</b>	<b>2 012</b>	<b>1 461</b>	<b>954</b>	<b>1 838</b>
Großhandel	2 714	2 101	1 603	1 319	1 893
Großhandel	2 361	1 787	1 471	1 133	1 647
Einzelhandel	2 244	1 582	1 192	970	1 332
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	2 651	2 026	1 697	1 512	1 905
Versicherungsgewerbe	2 650	1 985	1 657	1 399	1 890
<b>1977</b>					
<b>männliche Angestellte</b>					
Energiewirtschaft und Wasserversorgung Bergbau <sup>1)</sup>	3 959	3 008	2 217	1 974	3 168
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	3 810	3 154	2 597	2 232	3 348
Investitionsgüterindustrien	3 538	2 883	2 327	1 931	3 089
Verbrauchsgüterindustrien	3 480	2 706	2 066	1 886	3 111
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	3 339	2 683	2 268	1 792	2 818
Hoch- und Tiefbau <sup>2)</sup>	3 433	2 676	2 182	1 852	2 785
<b>Industrie insgesamt</b>	<b>3 618</b>	<b>2 973</b>	<b>2 342</b>	<b>1 694</b>	<b>3 184</b>
Großhandel	3 521	2 821	2 239	1 904	3 075
Großhandel	3 223	2 504	1 935	1 684	2 572
Einzelhandel	2 931	2 296	1 691	1 449	2 283
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	3 238	2 351	1 976	1 940	2 604
Versicherungsgewerbe	3 344	2 351	1 897	1 667	2 726
<b>weibliche Angestellte</b>					
Energiewirtschaft und Wasserversorgung Bergbau <sup>1)</sup>	3 462	2 449	1 969	1 695	2 231
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	2 921	2 205	1 823	1 632	2 154
Investitionsgüterindustrien	3 084	2 433	1 813	1 518	2 189
Verbrauchsgüterindustrien	2 904	2 202	1 694	1 441	1 999
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	2 589	2 024	1 646	1 384	1 867
Hoch- und Tiefbau <sup>2)</sup>	2 825	2 160	1 697	1 398	1 934
<b>Industrie insgesamt</b>	<b>2 697</b>	<b>2 151</b>	<b>1 550</b>	<b>1 062</b>	<b>1 971</b>
Großhandel	2 894	2 247	1 727	1 434	2 037
Großhandel	2 408	1 922	1 570	1 259	1 761
Einzelhandel	2 277	1 614	1 281	1 049	1 422
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	2 823	2 144	1 815	1 628	2 032
Versicherungsgewerbe	2 826	2 131	1 798	1 528	2 042

1) Verdienstangaben ohne Bergmannsprämie und ohne Wert der Kohlendeputate — 2) einschl. Handwerk

Noch: 1.7 Durchschnittliche Bruttonomatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel  
1976 – 1980 nach Wirtschaftsbereichen und Leistungsgruppen  
DM

Wirtschaftsbereich Jahr	Bruttonomatsverdienst der Angestellten				
	der Leistungsgruppe				insgesamt
	II	III	IV	V	
<b>1978</b>	<b>männliche Angestellte</b>				
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	4 166	3 160	2 308	2 049	3 329
Bergbau <sup>1)</sup>	4 008	3 327	2 746	2 352	3 526
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	3 742	3 063	2 474	2 030	3 279
Investitionsgüterindustrien	3 664	2 848	2 173	2 040	3 284
Verbrauchsgüterindustrien	3 520	2 842	2 378	1 917	2 982
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	3 639	2 841	2 294	1 907	2 945
Hoch- und Tiefbau <sup>2)</sup>	3 809	3 175	2 354	1 768	3 367
<b>Industrie insgesamt</b>	<b>3 710</b>	<b>2 986</b>	<b>2 361</b>	<b>2 018</b>	<b>3 252</b>
Großhandel	3 410	2 669	2 063	1 816	2 731
Einzelhandel	3 081	2 413	1 817	1 558	2 412
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	3 424	2 448	2 048	2 041	2 736
Versicherungsgewerbe	3 551	2 494	2 014	1 767	2 901
	<b>weibliche Angestellte</b>				
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	3 555	2 573	2 086	1 794	2 361
Bergbau <sup>1)</sup>	3 040	2 323	1 926	1 734	2 270
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	3 242	2 582	1 931	1 645	2 338
Investitionsgüterindustrien	3 067	2 318	1 786	1 540	2 119
Verbrauchsgüterindustrien	2 700	2 137	1 771	1 489	1 994
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	2 966	2 292	1 816	1 476	2 052
Hoch- und Tiefbau <sup>2)</sup>	2 768	2 254	1 622	1 114	2 052
<b>Industrie insgesamt</b>	<b>3 041</b>	<b>2 372</b>	<b>1 833</b>	<b>1 533</b>	<b>2 164</b>
Großhandel	2 496	2 035	1 662	1 371	1 868
Einzelhandel	2 378	1 694	1 396	1 177	1 542
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	2 979	2 242	1 897	1 721	2 135
Versicherungsgewerbe	3 009	2 260	1 920	1 668	2 179
<b>1979</b>	<b>männliche Angestellte</b>				
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	4 365	3 327	2 421	2 052	3 505
Bergbau <sup>1)</sup>	4 310	3 567	2 960	2 529	3 794
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	3 955	3 229	2 618	2 170	3 470
Investitionsgüterindustrien	3 901	3 010	2 296	2 057	3 499
Verbrauchsgüterindustrien	3 741	3 006	2 464	2 012	3 154
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	3 861	2 986	2 443	1 979	3 113
Hoch- und Tiefbau <sup>2)</sup>	4 016	3 381	2 669	1 775	3 572
<b>Industrie insgesamt</b>	<b>3 941</b>	<b>3 155</b>	<b>2 501</b>	<b>2 104</b>	<b>3 454</b>
Großhandel	3 671	2 854	2 188	1 941	2 940
Einzelhandel	3 322	2 561	1 953	1 573	2 586
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	3 590	2 549	2 181	2 137	2 885
Versicherungsgewerbe	3 745	2 629	2 126	1 917	3 072
	<b>weibliche Angestellte</b>				
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	3 874	2 720	2 175	1 903	2 480
Bergbau <sup>1)</sup>	3 169	2 450	2 041	1 842	2 401
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	3 424	2 711	2 036	1 757	2 474
Investitionsgüterindustrien	3 249	2 439	1 883	1 627	2 246
Verbrauchsgüterindustrien	2 818	2 254	1 866	1 601	2 108
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	3 043	2 405	1 921	1 564	2 161
Hoch- und Tiefbau <sup>2)</sup>	2 881	2 297	1 726	1 214	2 157
<b>Industrie insgesamt</b>	<b>3 204</b>	<b>2 492</b>	<b>1 932</b>	<b>1 642</b>	<b>2 288</b>
Großhandel	2 662	2 176	1 772	1 458	1 995
Einzelhandel	2 519	1 802	1 479	1 332	1 646
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	3 128	2 334	2 003	1 802	2 249
Versicherungsgewerbe	3 179	2 406	2 034	1 757	2 317

Noch: 1.7 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel  
1976 – 1980 nach Wirtschaftsbereichen und Leistungsgruppen  
DM

Wirtschaftsbereich Jahr	Bruttomonatsverdienst der Angestellten				
	der Leistungsgruppe				insgesamt
	II	III	IV	V	
<b>1980</b>	<b>männliche Angestellte</b>				
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	4 603	3 528	2 551	2 148	3 713
Bergbau <sup>1)</sup>	4 675	3 868	3 209	2 677	4 113
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	4 237	3 444	2 782	2 293	3 718
Investitionsgüterindustrien	4 178	3 215	2 472	2 196	3 754
Verbrauchsgüterindustrien	4 004	3 228	2 615	2 145	3 386
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	4 089	3 182	2 587	2 081	3 312
Hoch- und Tiefbau <sup>2)</sup>	4 326	3 656	2 861	1 954	3 861
<b>Industrie insgesamt</b>	<b>4 221</b>	<b>3 377</b>	<b>2 671</b>	<b>2 234</b>	<b>3 705</b>
Großhandel	4 156	3 103	2 351	2 040	3 250
Einzelhandel	3 545	2 725	2 125	1 699	2 792
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	3 874	2 742	2 316	2 256	3 102
Versicherungsgewerbe	4 027	2 825	2 301	2 069	3 315
	<b>weibliche Angestellte</b>				
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	4 088	2 876	2 299	2 007	2 629
Bergbau <sup>1)</sup>	3 394	2 624	2 209	1 996	2 585
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	3 640	2 874	2 160	1 862	2 634
Investitionsgüterindustrien	3 449	2 611	2 014	1 740	2 406
Verbrauchsgüterindustrien	3 007	2 430	2 002	1 746	2 256
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	3 255	2 553	2 053	1 656	2 297
Hoch- und Tiefbau <sup>2)</sup>	3 017	2 515	1 859	1 311	2 340
<b>Industrie insgesamt</b>	<b>3 409</b>	<b>2 664</b>	<b>2 063</b>	<b>1 760</b>	<b>2 448</b>
Großhandel	2 894	2 330	1 917	1 588	2 152
Einzelhandel	2 720	1 955	1 581	1 453	1 773
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	3 382	2 497	2 148	1 922	2 407
Versicherungsgewerbe	3 401	2 587	2 189	1 950	2 500

Anmerkungen S. 87

**1.8 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel  
1976 – 1980 nach Wirtschaftsbereichen und Beschäftigungsarten  
DM**

Wirtschaftsbereich	Bruttomonatsverdienst			
	kaufmännische		technische	
	Angestellte			
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
<b>1976</b>				
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	2 851	2 065	3 148	2 136
Bergbau <sup>1)</sup>	2 939	2 030	3 313	2 045
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	2 762	2 011	2 975	2 169
Investitionsgüterindustrien	2 792	1 862	2 929	1 765
Verbrauchsgüterindustrien	2 599	1 719	2 657	1 872
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	2 538	1 796	2 758	1 931
Hoch- und Tiefbau <sup>2)</sup>	2 721	1 830	3 097	1 964
<b>Industrie insgesamt</b>	<b>2 741</b>	<b>1 884</b>	<b>2 955</b>	<b>1 955</b>
Großhandel	2 416	1 645	2 464	1 739
Einzelhandel	2 122	1 325	2 295	1 618
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	2 474	1 905	2 886	(2 506)
Versicherungsgewerbe	2 562	1 890	2 259	1 550
<b>1977</b>				
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	3 038	2 225	3 325	2 296
Bergbau <sup>1)</sup>	3 086	2 152	3 461	2 179
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	2 959	2 163	3 173	2 343
Investitionsgüterindustrien	3 023	2 010	3 149	1 900
Verbrauchsgüterindustrien	2 790	1 844	2 838	2 007
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	2 720	1 913	2 970	2 126
Hoch- und Tiefbau <sup>2)</sup>	2 914	1 962	3 259	2 104
<b>Industrie insgesamt</b>	<b>2 945</b>	<b>2 027</b>	<b>3 154</b>	<b>2 108</b>
Großhandel	2 558	1 761	2 627	1 747
Einzelhandel	2 255	1 415	2 450	1 701
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	2 603	2 033	2 639	2 226
Versicherungsgewerbe	2 728	2 044	2 499	1 660
<b>1978</b>				
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	3 186	2 357	3 496	2 392
Bergbau <sup>1)</sup>	3 213	2 267	3 655	2 315
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	3 138	2 311	3 369	2 495
Investitionsgüterindustrien	3 204	2 131	3 320	1 999
Verbrauchsgüterindustrien	2 959	1 971	2 997	2 131
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	2 875	2 035	3 147	2 229
Hoch- und Tiefbau <sup>2)</sup>	3 075	2 038	3 447	2 244
<b>Industrie insgesamt</b>	<b>3 115</b>	<b>2 155</b>	<b>3 332</b>	<b>2 232</b>
Großhandel	2 732	1 867	2 721	1 927
Einzelhandel	2 384	1 536	2 577	1 768
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	2 737	2 135	2 635	2 166
Versicherungsgewerbe	2 902	2 179	2 778	1 743

1) Verdienangaben ohne Bergmannsprämie und ohne Wert der Kohlendepute — 2) einschl. Handwerk

noch: 1.8 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel  
1976 – 1980 nach Wirtschaftsbereichen und Beschäftigungsarten  
DM

Wirtschaftsbereich	Bruttomonatsverdienst			
	kaufmännische		technische	
	Angestellte			
	männlich	weiblich	männlich	weiblich

## 1979

Energiewirtschaft und Wasserversorgung	3 355	2 477	3 673	2 499
Bergbau <sup>1)</sup>	3 431	2 396	3 946	2 470
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	3 332	2 445	3 558	2 635
Investitionsgüterindustrien	3 422	2 259	3 533	2 132
Verbrauchsgüterindustrien	3 143	2 084	3 163	2 246
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	3 041	2 146	3 318	2 307
Hoch- und Tiefbau <sup>2)</sup>	3 272	2 142	3 650	2 419
<b>Industrie insgesamt</b>	<b>3 311</b>	<b>2 278</b>	<b>3 537</b>	<b>2 363</b>
Großhandel	2 952	1 996	2 889	1 916
Einzelhandel	2 568	1 637	2 685	1 986
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	2 886	2 248	2 712	2 381
Versicherungsgewerbe	3 072	2 317	2 999	1 881

## 1980

Energiewirtschaft und Wasserversorgung	3 568	2 630	3 873	2 612
Bergbau <sup>1)</sup>	3 704	2 579	4 279	2 676
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	3 574	2 604	3 807	2 793
Investitionsgüterindustrien	3 671	2 419	3 792	2 291
Verbrauchsgüterindustrien	3 390	2 234	3 383	2 392
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	3 239	2 281	3 519	2 447
Hoch- und Tiefbau <sup>2)</sup>	3 506	2 326	3 951	2 553
<b>Industrie insgesamt</b>	<b>3 551</b>	<b>2 438</b>	<b>3 794</b>	<b>2 516</b>
Großhandel	3 281	2 155	3 126	1 964
Einzelhandel	2 774	1 766	2 892	2 061
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	3 103	2 407	2 935	2 438
Versicherungsgewerbe	3 315	2 502	3 428	2 020

Anmerkungen S. 90

**1.9 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel  
1976 – 1980 nach Wirtschaftsbereichen  
DM**

Wirtschaftsbereich	1976	1977	1978	1979	1980
<b>männliche Angestellte</b>					
<b>Energiewirtschaft und Wasserversorgung</b>	<b>2 986</b>	<b>3 168</b>	<b>3 329</b>	<b>3 505</b>	<b>3 713</b>
<b>Bergbau<sup>1)</sup></b>	<b>3 200</b>	<b>3 348</b>	<b>3 526</b>	<b>3 794</b>	<b>4 113</b>
Steinkohlenbergbau	3 222	3 369	3 560	3 830	4 166
Braunkohlenbergbau	3 056	3 220	3 329	3 595	3 820
<b>Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien</b>	<b>2 890</b>	<b>3 089</b>	<b>3 279</b>	<b>3 470</b>	<b>3 718</b>
Industrie der Steine und Erden	2 817	2 983	3 192	3 395	3 621
Eisen- und Stahlindustrie	2 867	3 047	3 225	3 428	3 690
NE-Metallindustrie (einschl. NE-Metallgießerei)	2 823	3 073	3 261	3 475	3 740
Mineralölverarbeitung	3 292	3 495	3 702	3 989	4 310
Chemische Industrie	2 904	3 115	3 308	3 489	3 714
Chemiefaserindustrie	3 026	3 222	3 449	3 601	3 844
Holzbearbeitende Industrie	2 507	2 660	2 805	2 904	3 133
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	2 916	3 129	3 352	3 532	3 924
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	2 862	3 075	3 296	3 398	3 582
<b>Investitionsgüterindustrien</b>	<b>2 885</b>	<b>3 111</b>	<b>3 284</b>	<b>3 499</b>	<b>3 754</b>
Stahl- und Leichtmetallbau	3 000	3 219	3 368	3 586	3 874
Maschinenbau	2 856	3 082	3 246	3 466	3 736
Straßenfahrzeugbau	3 541	3 779	4 071	4 340	4 557
Schiffbau	2 882	3 102	3 295	3 467	3 731
Elektrotechnische Industrie	2 751	2 970	3 137	3 341	3 613
Feinmechanische, optische und Uhrenindustrie	2 768	2 958	3 160	3 317	3 579
Stahlverformung, EBM-Warenindustrie	2 723	2 958	3 104	3 279	3 513
Herstellung von Büromaschinen, Datenver- arbeitungsgeräten und -einrichtungen	2 993	3 165	3 319	3 608	3 690
<b>Verbrauchsgüterindustrien</b>	<b>2 633</b>	<b>2 818</b>	<b>2 982</b>	<b>3 154</b>	<b>3 386</b>
Feinkeramische Industrie	2 880	3 052	3 247	3 432	3 696
Glasindustrie	2 580	2 863	3 084	3 265	3 495
Holzverarbeitende Industrie	2 652	2 814	2 966	3 138	3 412
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuck- waren- und Sportgeräteindustrie	2 639	2 803	2 839	2 961	3 253
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	2 607	2 794	2 944	3 141	3 365
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	2 921	3 161	3 349	3 515	3 782
Kunststoffverarbeitende Industrie	2 679	2 847	3 022	3 197	3 409
Ledererzeugende Industrie	2 662	2 764	2 943	3 034	3 239
Lederverarbeitende Industrie	2 496	2 619	2 749	2 911	3 116
Schuhindustrie	2 528	2 668	2 809	2 985	3 128
Textilindustrie	2 539	2 696	2 849	3 008	3 197
Bekleidungsindustrie	2 452	2 634	2 767	2 932	3 140
<b>Nahrungs- und Genußmittelindustrien</b>	<b>2 597</b>	<b>2 785</b>	<b>2 945</b>	<b>3 113</b>	<b>3 312</b>
<b>Hoch- und Tiefbau<sup>2)</sup></b>	<b>3 016</b>	<b>3 184</b>	<b>3 367</b>	<b>3 572</b>	<b>3 861</b>
<b>Industrie insgesamt</b>	<b>2 875</b>	<b>3 075</b>	<b>3 252</b>	<b>3 454</b>	<b>3 705</b>
Großhandel	2 426	2 572	2 731	2 940	3 250
Einzelhandel	2 146	2 283	2 412	2 586	2 792
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	2 477	2 604	2 736	2 885	3 102
Versicherungsgewerbe	2 559	2 726	2 901	3 072	3 315

1) Verdienstangaben ohne Bergmannsprämie und ohne Wert der Kohlendeputate — 2) einschl. Handwerk

**Noch: 1.9 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel  
1976 – 1980 nach Wirtschaftsbereichen  
DM**

Wirtschaftsbereich	1976	1977	1978	1979	1980
<b>weibliche Angestellte</b>					
<b>Energiewirtschaft und Wasserversorgung</b>	<b>2 070</b>	<b>2 231</b>	<b>2 361</b>	<b>2 480</b>	<b>2 629</b>
<b>Bergbau<sup>1)</sup></b>	<b>2 031</b>	<b>2 154</b>	<b>2 270</b>	<b>2 401</b>	<b>2 585</b>
Steinkohlenbergbau	2 024	2 140	2 257	2 383	2 569
Braunkohlenbergbau	2 098	2 253	2 377	2 514	2 684
<b>Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien</b>	<b>2 034</b>	<b>2 189</b>	<b>2 338</b>	<b>2 474</b>	<b>2 634</b>
Industrie der Steine und Erden	1 945	2 059	2 222	2 367	2 535
Eisen- und Stahlindustrie	1 884	2 027	2 149	2 272	2 440
NE-Metallindustrie (einschl. NE-Metallgießerei)	1 919	2 067	2 187	2 332	2 517
Mineralölverarbeitung	2 224	2 402	2 589	2 764	2 929
Chemische Industrie	2 154	2 322	2 482	2 620	2 767
Chemiefaserindustrie	2 174	2 349	2 517	2 668	2 830
Holzbearbeitende Industrie	1 570	1 694	1 810	1 933	2 095
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	1 998	2 077	2 266	2 409	2 589
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	2 009	2 165	2 300	2 413	2 566
<b>Investitionsgüterindustrien</b>	<b>1 853</b>	<b>1 999</b>	<b>2 119</b>	<b>2 246</b>	<b>2 406</b>
Stahl- und Leichtmetallbau	1 886	2 040	2 169	2 305	2 491
Maschinenbau	1 862	2 000	2 116	2 253	2 409
Straßenfahrzeugbau	2 151	2 312	2 474	2 632	2 822
Schiffbau	1 759	1 818	1 972	2 062	2 168
Elektrotechnische Industrie	1 818	1 976	2 087	2 209	2 372
Feinmechanische, optische und Uhrenindustrie	1 862	1 979	2 117	2 181	2 401
Stahlverformung, EBM-Warenindustrie	1 790	1 933	2 048	2 160	2 300
Herstellung von Büromaschinen, Datenver- arbeitungsgeräten und -einrichtungen	1 837	1 962	2 094	2 259	3 429
<b>Verbrauchsgüterindustrien</b>	<b>1 741</b>	<b>1 867</b>	<b>1 994</b>	<b>2 108</b>	<b>2 256</b>
Feinkeramische Industrie	2 004	2 167	2 339	2 487	2 669
Glasindustrie	1 800	1 952	2 103	2 210	2 369
Holzverarbeitende Industrie	1 594	1 705	1 808	1 940	2 111
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuck- waren- und Sportgeräteindustrie	1 652	1 741	1 882	1 990	2 051
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	1 717	1 843	1 938	2 057	2 205
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	1 868	2 010	2 136	2 240	2 385
Kunststoffverarbeitende Industrie	1 801	1 918	2 034	2 141	2 281
Ledererzeugende Industrie	1 747	1 767	1 853	2 051	2 192
Lederverarbeitende Industrie	1 712	1 831	2 000	2 097	2 313
Schuhindustrie	1 548	1 687	1 763	1 935	2 057
Textilindustrie	1 731	1 850	1 976	2 100	2 231
Bekleidungsindustrie	1 712	1 849	1 997	2 081	2 232
<b>Nahrungs- und Genußmittelindustrien</b>	<b>1 809</b>	<b>1 934</b>	<b>2 052</b>	<b>2 161</b>	<b>2 297</b>
<b>Hoch- und Tiefbau<sup>2)</sup></b>	<b>1 838</b>	<b>1 971</b>	<b>2 052</b>	<b>2 157</b>	<b>2 340</b>
<b>Industrie insgesamt</b>	<b>1 893</b>	<b>2 037</b>	<b>2 164</b>	<b>2 288</b>	<b>2 448</b>
Großhandel	1 647	1 761	1 868	1 995	2 152
Einzelhandel	1 332	1 422	1 542	1 646	1 773
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	1 905	2 032	2 135	2 249	2 407
Versicherungsgewerbe	1 890	2 042	2 179	2 317	2 500

Anmerkungen S. 92

Noch: 1.9 Durchschnittliche Bruttonomatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel  
1976 – 1980 nach Wirtschaftsbereichen  
DM

Wirtschaftsbereich	1976	1977	1978	1979	1980
<b>Angestellte insgesamt</b>					
<b>Energiewirtschaft und Wasserversorgung</b>	<b>2 797</b>	<b>2 978</b>	<b>3 127</b>	<b>3 293</b>	<b>3 487</b>
<b>Bergbau<sup>1)</sup></b>	<b>3 067</b>	<b>3 211</b>	<b>3 379</b>	<b>3 633</b>	<b>3 933</b>
Steinkohlenbergbau	3 089	3 231	3 411	3 664	3 981
Braunkohlenbergbau	2 932	3 094	3 204	3 455	3 674
<b>Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien</b>	<b>2 666</b>	<b>2 856</b>	<b>3 041</b>	<b>3 220</b>	<b>3 447</b>
Industrie der Steine und Erden	2 606	2 763	2 974	3 169	3 380
Eisen- und Stahlindustrie	2 643	2 816	2 986	3 173	3 418
NE-Metallindustrie (einschl. NE-Metallgießerei)	2 567	2 792	2 973	3 171	3 411
Mineralölverarbeitung	3 085	3 276	3 480	3 746	4 037
Chemische Industrie	2 683	2 885	3 074	3 244	3 448
Chemiefaserindustrie	2 831	3 031	3 257	3 413	3 646
Holzbearbeitende Industrie	2 273	2 421	2 561	2 721	2 926
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	2 653	2 845	3 062	3 237	3 578
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	2 607	2 800	3 004	3 114	3 287
<b>Investitionsgüterindustrien</b>	<b>2 622</b>	<b>2 830</b>	<b>2 995</b>	<b>3 192</b>	<b>3 427</b>
Stahl- und Leichtmetallbau	2 776	2 982	3 132	3 334	3 603
Maschinenbau	2 617	2 825	2 981	3 185	3 429
Straßenfahrzeugbau	3 284	3 504	3 782	4 033	4 247
Schiffbau	2 691	2 859	3 054	3 188	3 390
Elektrotechnische Industrie	2 488	2 697	2 855	3 040	3 289
Feinmechanische, optische und Uhrenindustrie	2 486	2 654	2 844	2 973	3 231
Stahlverformung, EBM-Warenindustrie	2 432	2 639	2 786	2 947	3 149
Herstellung von Büromaschinen, Datenver- arbeitungsgeräten und -einrichtungen	2 749	2 932	3 090	3 354	3 438
<b>Verbrauchsgüterindustrien</b>	<b>2 330</b>	<b>2 499</b>	<b>2 653</b>	<b>2 808</b>	<b>3 014</b>
Feinkeramische Industrie	2 634	2 805	3 001	3 179	3 422
Glasindustrie	2 348	2 606	2 818	2 972	3 181
Holzverarbeitende Industrie	2 330	2 477	2 616	2 786	3 033
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuck- waren- und Sportgeräteindustrie	2 271	2 421	2 504	2 618	2 846
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	2 319	2 490	2 626	2 808	3 000
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	2 576	2 779	2 942	3 090	3 327
Kunststoffverarbeitende Industrie	2 393	2 550	2 718	2 868	3 058
Ledererzeugende Industrie	2 421	2 535	2 681	2 805	3 010
Lederverarbeitende Industrie	2 244	2 358	2 521	2 674	2 898
Schuhindustrie	2 221	2 361	2 472	2 653	2 792
Textilindustrie	2 294	2 442	2 587	2 736	2 906
Bekleidungsindustrie	2 073	2 231	2 377	2 503	2 684
<b>Nahrungs- und Genußmittelindustrien</b>	<b>2 380</b>	<b>2 552</b>	<b>2 703</b>	<b>2 857</b>	<b>3 038</b>
<b>Hoch- und Tiefbau<sup>2)</sup></b>	<b>2 772</b>	<b>2 936</b>	<b>3 099</b>	<b>3 292</b>	<b>3 571</b>
<b>Industrie insgesamt</b>	<b>2 623</b>	<b>2 811</b>	<b>2 979</b>	<b>3 164</b>	<b>3 394</b>
Großhandel	2 139	2 278	2 416	2 597	2 859
Einzelhandel	1 593	1 701	1 834	1 965	2 120
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	2 189	2 313	2 436	2 567	2 751
Versicherungsgewerbe	2 234	2 395	2 558	2 715	2 928

Anmerkungen S. 92



**1.10 Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste  
der Industriearbeiter 1957 – 1980**

Jahr	Bezahlte Wochenarbeitszeit			Bruttostundenverdienst			Bruttowochenverdienst		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
	h			DM					
1957	47,0	43,9	46,4	2,51	1,50	2,35	118	66	109
1958	45,9	42,4	45,3	2,66	1,63	2,49	122	69	113
1959	45,6	42,6	45,1	2,79	1,73	2,62	127	74	118
1960	45,8	42,4	45,3	3,02	1,93	2,85	138	82	129
1961	46,1	42,3	45,5	3,33	2,18	3,15	154	92	143
1962	45,4	42,0	44,9	3,68	2,45	3,50	167	103	157
1963	45,3	41,3	44,7	3,95	2,65	3,75	179	109	168
1964	44,9	39,9	44,1	4,30	2,89	4,09	193	115	180
1965	45,1	41,0	44,4	4,72	3,18	4,50	213	131	200
1966	44,5	41,0	44,0	5,01	3,42	4,78	223	140	210
1967	42,9	39,3	42,4	5,14	3,54	4,92	222	140	209
1968	44,1	40,5	43,5	5,38	3,71	5,15	238	150	225
1969	45,0	41,1	44,4	5,90	4,05	5,63	266	167	251
1970	45,1	41,0	44,4	6,71	4,59	6,41	303	188	285
1971	44,0	40,6	43,5	7,43	5,12	7,09	327	208	308
1972	43,4	40,4	43,0	8,06	5,58	7,68	351	226	331
1973	43,8	40,2	43,3	8,95	6,21	8,52	393	250	368
1974	43,1	39,4	42,6	9,87	6,90	9,42	425	273	401
1975	41,8	38,5	41,3	10,58	7,48	10,14	442	290	419
1976	42,4	39,4	41,9	11,27	8,02	10,80	481	316	456
1977	42,2	39,6	41,8	12,06	8,60	11,56	511	340	485
1978	42,3	39,4	41,9	12,66	9,09	12,16	538	358	510
1979	42,8	40,2	42,4	13,37	9,55	12,84	571	382	542
1980	42,4	40,2	42,1	14,29	10,14	13,71	603	405	574

**1.11 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel  
1957 – 1980 nach Beschäftigungsarten  
DM**

Jahr	Bruttomonatsverdienst								
	kaufmännische			technische			kaufmännische und technische Angestellte zusammen		
	Angestellte								
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
1957	591	353	454	705	439	681	629	356	497
1958	621	372	478	743	462	717	662	375	525
1959	643	389	500	764	484	740	685	393	549
1960	693	424	541	828	520	802	738	425	592
1961	759	465	594	892	557	863	802	468	645
1962	823	512	649	966	608	936	870	516	703
1963	876	550	695	1 023	648	992	923	553	751
1964	935	582	731	1 108	690	1 075	998	586	801
1965	1 020	638	803	1 196	748	1 160	1 084	642	878
1966	1 094	691	869	1 270	822	1 232	1 158	696	947
1967	1 136	723	909	1 303	860	1 267	1 197	729	987
1968	1 202	758	961	1 394	897	1 354	1 271	763	1 048
1969	1 311	825	1 051	1 525	972	1 482	1 389	831	1 147
1970	1 474	938	1 190	1 719	1 092	1 669	1 563	944	1 298
1971	1 639	1 054	1 330	1 906	1 222	1 851	1 736	1 061	1 447
1972	1 787	1 157	1 456	2 060	1 334	2 001	1 887	1 165	1 581
1973	1 966	1 257	1 582	2 288	1 483	2 236	2 108	1 267	1 764
1974	2 174	1 413	1 766	2 523	1 643	2 465	2 328	1 424	1 963
1975	2 349	1 539	1 919	2 707	1 791	2 649	2 507	1 549	2 126
1976	2 526	1 657	2 074	2 897	1 892	2 834	2 691	1 668	2 293
1977	2 694	1 774	2 219	3 091	2 029	3 023	2 873	1 786	2 458
1978	2 854	1 898	2 368	3 263	2 145	3 191	3 038	1 910	2 614
1979	3 048	2 020	2 530	3 466	2 290	3 391	3 234	2 034	2 790
1980	3 301	2 174	2 736	3 718	2 430	3 636	3 488	2 187	3 009

## 1.12 Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Arbeiter und Angestellten 1976 – 1980 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich a = 1976 b = 1977 c = 1978 d = 1979 e = 1980		DM					
		Bruttojahresverdienst					
		Arbeiter			Angestellte		
		männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
Industrie, Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	a	--	--	--	36 451	22 813	31 453
	b	--	--	--	38 797	24 369	33 593
	c	--	--	--	41 228	25 929	35 760
	d	--	--	--	44 047	27 710	38 258
	e	--	--	--	47 740	29 799	41 448
Industrie einschl. Hoch- und Tiefbau	a	27 200	18 018	25 902	38 625	25 382	35 368
	b	28 851	19 301	27 504	41 265	27 339	37 874
	c	30 382	20 391	28 961	43 828	29 032	40 262
	d	32 450	21 651	30 939	46 822	30 819	42 996
	e	34 844	23 178	33 239	50 265	32 984	46 186
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	a	33 398	22 571	33 193	41 298	28 920	38 838
	b	35 836	24 196	35 603	44 087	30 952	41 506
	c	37 437	25 659	37 179	46 319	32 650	43 565
	d	39 531	26 335	39 266	48 930	34 374	46 024
	e	41 625	27 820	41 329	51 736	36 440	48 649
darunter Elektrizitätserzeugung und -verteilung	a	35 311	22 730	35 054	41 842	28 956	39 324
	b	37 933	24 769	37 667	44 263	30 926	41 654
	c	39 609	25 508	39 306	46 675	32 543	43 878
	d	41 928	27 572	41 620	49 499	34 510	46 583
	e	44 369	28 878	44 017	52 392	36 760	49 331
Bergbau <sup>1)</sup>	a	25 977	--	25 977	40 716	27 656	39 432
	b	27 136	--	27 136	42 921	29 440	41 559
	c	28 630	--	28 630	44 964	30 744	43 514
	d	31 083	--	31 083	48 709	32 932	47 065
	e	34 549	--	34 549	52 605	35 343	50 812
darunter Steinkohlenbergbau	a	25 592	--	25 592	40 940	27 599	39 680
	b	26 718	--	26 718	43 187	29 333	41 842
	c	28 234	--	28 234	45 089	30 431	43 637
	d	30 544	--	30 544	48 818	32 691	47 181
	e	34 056	--	34 056	52 697	35 001	50 912
Braunkohlenbergbau	a	30 979	--	30 979	39 044	28 282	37 650
	b	32 284	--	32 284	40 892	30 292	39 494
	c	33 611	--	33 611	44 202	32 478	42 785
	d	37 767	--	37 767	48 036	34 308	46 361
	e	40 376	--	40 376	52 100	37 017	50 238
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	a	28 210	20 039	27 568	39 152	27 315	36 134
	b	29 766	21 392	29 134	41 673	29 489	38 601
	c	31 307	22 600	30 632	44 389	31 338	41 175
	d	33 692	23 826	32 953	47 242	33 265	43 830
	e	35 813	25 261	35 034	50 820	35 461	47 095
davon Industrie der Steine und Erden	a	28 734	20 828	28 605	36 986	26 197	34 509
	b	30 365	22 344	30 275	38 978	27 766	36 462
	c	32 059	23 199	31 957	42 078	29 158	39 287
	d	34 255	24 823	34 148	44 950	31 384	42 036
	e	36 365	26 523	36 268	48 032	33 124	44 884
Eisen- und Stahlindustrie	a	27 083	19 175	26 821	38 137	25 039	35 213
	b	28 149	19 930	27 866	40 138	26 905	37 183
	c	29 544	21 013	29 251	43 081	28 442	39 928
	d	32 154	22 257	31 828	46 150	30 353	42 806
	e	34 267	23 552	33 917	49 825	32 273	46 113
davon eisenschaffende Industrie	a	27 049	19 053	26 858	38 237	25 085	35 430
	b	27 847	19 005	27 621	40 195	27 085	37 392
	c	29 141	20 060	28 923	43 297	28 606	40 286
	d	31 683	21 008	31 438	46 410	30 586	43 244
	e	34 054	22 929	33 808	50 210	32 552	46 664
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	a	27 526	19 970	27 110	38 843	24 857	35 738
	b	29 468	21 995	29 024	40 755	26 550	37 590
	c	30 971	23 007	30 483	42 897	28 125	39 696
	d	34 251	24 769	33 678	46 457	30 122	42 946
	e	35 656	25 268	35 015	50 363	32 377	46 572
Ziehereien und Kaltwalzwerke	a	26 831	18 685	26 375	36 911	24 961	33 579
	b	28 339	19 788	27 896	39 267	26 369	35 714
	c	29 978	20 613	29 474	41 890	27 945	38 062
	d	32 363	21 968	31 830	44 374	29 578	40 365
	e	33 983	22 955	33 401	47 219	31 120	42 917

1) Verdienstangaben ohne Bergmannsprämie und ohne Wert der Kohlendeputate — 2) einschl. Handwerk

Noch: 1.12 Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Arbeiter und Angestellten 1976 – 1980 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich a = 1976 b = 1977 c = 1978 d = 1979 e = 1980		DM					
		Bruttojahresverdienst					
		Arbeiter			Angestellte		
		männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
Noch: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							
NE-Metallindustrie (einschl. NE-Metallgießerei)	a	27 521	18 710	26 611	38 147	25 429	34 779
	b	29 503	20 391	28 615	41 401	27 572	37 773
	c	30 953	21 938	30 030	43 984	29 519	40 264
	d	33 287	23 281	32 307	47 086	31 137	42 942
	e	35 353	24 842	34 319	50 814	33 667	46 397
darunter NE-Metallgießerei	a	26 007	18 369	24 985	35 697	23 033	32 535
	b	28 110	19 738	27 054	38 020	24 631	34 831
	c	29 058	21 348	28 021	40 397	26 566	37 091
	d	31 701	22 945	30 572	43 903	28 469	40 119
	e	33 410	24 093	32 229	47 024	29 719	43 168
Mineralölverarbeitung (einschl. Braunkohlen- und Torftee-destillation)	a	33 023	22 277	32 742	45 415	29 834	42 331
	b	34 318	23 714	34 065	46 998	31 883	44 061
	c	36 765	25 886	36 509	49 769	34 213	46 761
	d	39 655	28 020	39 408	53 563	36 707	50 276
	e	43 018	30 656	42 773	59 959	39 448	55 985
chemische Industrie (ohne Chemiefaserindustrie)	a	30 406	20 668	28 888	40 101	29 148	36 955
	b	32 736	22 323	31 204	42 981	31 539	39 745
	c	34 021	23 541	32 510	45 424	33 494	42 118
	d	36 444	24 702	34 753	48 161	35 475	44 664
	e	38 494	26 187	36 769	51 474	37 760	47 727
Chemiefaserindustrie	a	31 834	22 447	30 789	41 206	28 360	38 366
	b	34 546	24 883	33 595	44 591	31 345	41 842
	c	36 594	25 842	35 598	46 858	33 248	44 158
	d	38 235	27 026	37 234	49 489	35 055	46 652
	e	40 177	28 437	39 160	53 467	37 244	50 316
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	a	25 257	18 203	24 420	32 879	20 780	30 082
	b	26 804	19 682	25 959	34 831	22 336	31 985
	c	28 019	20 885	27 174	37 646	24 315	34 654
	d	30 276	22 420	29 356	40 307	26 228	37 182
	e	32 520	24 305	31 594	43 320	28 432	39 915
davon Säge- und Hobelwerke, Holzimprägnieranstan- alten, Furnierwerke	a	23 519	16 518	22 726	32 238	20 784	29 672
	b	24 758	18 353	24 066	33 818	21 962	31 279
	c	25 826	19 530	25 058	36 492	24 337	33 950
	d	28 149	21 158	27 273	39 298	26 310	36 648
	e	30 314	22 977	29 402	42 516	28 938	39 720
Sperrholz-, Holzfaserplatten- und Holzspanplattenwerke	a	26 455	19 266	25 575	33 422	20 777	30 423
	b	28 247	20 470	27 268	35 730	22 622	32 590
	c	29 569	21 898	28 679	38 655	24 298	35 246
	d	31 783	23 444	30 856	41 241	26 166	37 655
	e	34 014	25 397	33 112	44 080	28 059	40 089
holzschliff-, zellstoff-, papier- und papperzeugende Industrie	a	28 093	17 880	26 801	39 489	26 898	36 030
	b	30 034	18 945	28 723	42 036	28 208	38 506
	c	32 364	20 565	30 910	45 020	30 654	41 314
	d	34 953	22 509	33 428	47 259	32 459	43 424
	e	37 008	23 682	35 378	51 594	34 998	47 495
gummi- und asbestverarbeitende Industrie	a	27 135	20 253	25 324	38 211	26 594	34 795
	b	28 590	21 263	26 725	40 819	28 832	37 321
	c	29 972	22 201	28 014	44 176	30 257	40 206
	d	31 681	23 244	29 549	45 978	31 600	42 005
	e	33 271	24 607	31 124	48 008	33 804	44 160
Investitionsgüterindustrien	a	27 608	18 482	26 165	39 145	24 737	35 652
	b	29 466	19 851	27 931	42 120	26 739	38 410
	c	31 011	21 097	29 442	44 678	28 417	40 821
	d	33 178	22 442	31 484	47 874	30 081	43 693
	e	35 451	24 052	33 626	51 408	32 401	47 004
darunter Stahl- und Leichtmetallbau	a	29 257	19 963	29 039	39 977	25 132	37 143
	b	31 133	20 024	30 924	42 939	27 378	39 967
	c	33 284	21 678	33 061	45 634	29 040	42 466
	d	35 320	22 497	35 079	48 601	30 391	45 111
	e	38 508	24 218	38 215	52 450	33 081	48 793
Maschinenbau	a	27 698	18 443	27 148	38 836	24 735	35 595
	b	29 630	20 095	29 055	41 794	26 791	38 372
	c	31 386	21 295	30 796	44 406	28 489	40 851
	d	33 711	22 573	33 095	47 683	30 148	43 778
	e	36 538	24 217	35 841	51 206	32 393	47 052

**Noch: 1.12 Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Arbeiter und Angestellten 1976 – 1980 nach Wirtschaftsbereichen**

Wirtschaftsbereich a = 1976 b = 1977 c = 1978 d = 1979 e = 1980		DM					
		Bruttojahresverdienst					
		Arbeiter			Angestellte		
		männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
<b>Noch: Investitionsgüterindustrien</b>							
Straßenfahrzeugbau	a	30 714	21 936	29 740	47 800	28 871	44 490
	b	32 419	23 438	31 466	51 840	31 366	48 240
	c	33 671	25 203	32 817	55 301	33 386	51 521
	d	35 295	25 917	34 352	59 267	35 644	55 218
	e	36 004	27 432	35 135	62 710	38 416	58 535
Schiffbau	a	29 338	—	29 338	38 164	24 156	35 963
	b	29 521	(25 008)	29 476	42 081	23 950	38 882
	c	31 227	(25 974)	31 153	44 103	26 870	41 527
	d	33 278	(27 045)	33 176	47 805	28 956	44 323
	e	36 134	(28 378)	36 000	51 983	29 972	47 343
elektrotechnische Industrie	a	25 839	18 184	23 298	37 611	24 207	34 032
	b	27 550	19 547	24 846	40 230	26 176	36 521
	c	29 114	20 815	26 307	42 547	27 825	38 695
	d	31 217	22 270	28 146	45 772	29 495	41 608
	e	33 464	23 928	30 206	49 687	31 996	45 321
feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	a	24 341	17 389	21 730	37 207	25 110	33 576
	b	25 132	18 246	22 449	40 271	26 643	36 315
	c	27 643	19 693	24 533	42 703	28 605	38 846
	d	29 753	21 288	26 421	44 721	29 581	40 391
	e	32 595	23 023	28 786	48 423	32 747	44 075
Stahlverformung, EBM-Warenindustrie	a	26 338	18 008	24 619	36 623	24 063	32 874
	b	28 220	19 367	26 371	39 773	25 928	35 599
	c	29 306	20 401	27 445	41 782	27 401	37 557
	d	31 632	21 787	29 589	44 466	28 981	39 986
	e	33 900	23 437	31 701	47 791	30 978	42 997
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	a	26 178	17 612	23 111	41 382	24 686	38 073
	b	25 848	18 205	22 979	42 382	25 732	39 404
	c	27 176	19 955	24 776	44 499	27 184	41 339
	d	30 075	21 129	26 807	48 142	29 672	44 930
	e	31 911	22 316	28 285	49 532	31 224	46 094
<b>Verbrauchsgüterindustrien</b>							
davon feinkeramische Industrie	a	26 340	17 190	22 967	34 658	23 207	30 958
	b	28 101	18 363	24 581	37 098	24 818	33 200
	c	29 772	19 312	26 011	39 632	26 415	35 419
	d	31 605	20 537	27 623	42 289	28 163	37 841
	e	33 568	22 004	29 510	45 349	30 181	40 639
Glasindustrie	a	25 938	19 662	24 293	39 088	27 219	35 971
	b	27 949	20 818	26 131	41 791	28 985	38 335
	c	28 795	21 379	26 917	42 941	30 724	39 723
	d	30 493	22 736	28 547	47 306	32 959	43 578
	e	31 549	24 255	29 757	50 252	35 337	46 462
Holzverarbeitende Industrie	a	27 400	18 541	26 605	34 096	23 904	31 101
	b	28 527	20 859	27 819	37 655	25 940	34 507
	c	30 593	21 092	29 796	40 788	27 842	37 358
	d	32 084	22 968	31 342	44 265	29 441	40 283
	e	33 868	23 531	33 008	46 480	31 211	42 325
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuck- waren- und Sportgeräteindustrie	a	26 793	19 138	25 909	34 471	21 180	30 666
	b	28 769	20 546	27 797	36 867	22 419	32 874
	c	30 732	21 874	29 636	39 759	24 583	35 497
	d	32 292	23 218	31 191	41 879	26 041	37 462
	e	34 783	24 868	33 581	45 746	28 562	41 218
papier- und pappeverarbeitende Industrie	a	23 826	16 447	21 403	34 058	22 238	29 785
	b	26 064	18 203	23 212	35 554	22 701	30 759
	c	26 283	19 559	24 148	39 148	24 633	33 973
	d	29 195	21 152	26 781	40 302	25 554	35 400
	e	31 387	21 959	28 070	43 652	27 756	38 711
Druckerei- und Vervielfältigungs- industrie	a	25 730	16 293	22 141	34 799	23 101	31 206
	b	27 171	17 297	23 490	37 561	24 509	33 676
	c	28 651	18 279	24 906	39 478	26 139	35 537
	d	30 599	19 526	26 645	42 177	27 671	37 896
	e	32 689	20 955	28 473	45 623	29 260	40 758

noch: 1.12 Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Arbeiter und Angestellten 1976 – 1980 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich a = 1976 b = 1977 c = 1978 d = 1979 e = 1980		DM					
		Bruttojahresverdienst					
		Arbeiter			Angestellte		
		männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
Noch: Verbrauchsgüterindustrien							
Kunststoffverarbeitende Industrie	a	26 231	17 768	23 485	35 899	24 133	32 285
	b	27 644	18 746	24 713	38 078	25 565	34 238
	c	28 960	19 488	25 745	40 797	27 267	36 799
	d	30 868	20 454	27 264	44 031	28 545	39 385
	e	32 572	22 162	28 975	46 641	30 926	42 116
Ledererzeugende Industrie	a	24 888	16 484	22 978	36 223	24 176	33 732
	b	25 985	17 172	23 961	36 826	25 556	34 443
	c	28 193	18 093	25 439	38 345	26 378	35 872
	d	29 749	19 380	26 574	42 229	28 338	39 540
	e	31 605	20 076	27 914	45 098	31 257	42 347
Lederverarbeitende Industrie	a	23 105	15 796	18 577	32 108	22 175	29 156
	b	24 366	16 051	18 755	32 870	24 523	29 542
	c	25 749	17 403	20 583	36 408	26 476	33 271
	d	27 425	19 463	22 685	38 550	29 110	35 936
	e	29 288	21 186	24 771	41 485	29 920	38 231
Schuhindustrie	a	21 361	15 872	18 427	31 835	20 347	28 337
	b	22 749	17 141	19 789	34 530	22 269	30 988
	c	24 394	17 829	20 789	36 181	23 873	32 462
	d	26 465	19 353	22 516	39 039	26 164	35 355
	e	28 995	20 622	24 214	41 568	27 818	37 686
Textilindustrie	a	24 100	17 798	21 642	32 675	22 674	29 819
	b	25 376	18 707	22 792	34 831	24 286	31 846
	c	26 691	19 670	23 978	37 082	25 890	33 880
	d	28 543	21 091	25 640	39 084	27 406	35 753
	e	30 028	22 089	26 909	41 582	29 112	38 001
darunter Spinnerei und Zwirnerei	a	23 125	18 231	21 301	31 906	22 332	29 499
b	24 308	19 060	22 336	33 870	24 368	31 518	
c	25 652	20 277	23 661	36 184	25 966	33 697	
d	27 457	21 560	25 245	37 761	27 199	35 204	
e	29 168	22 740	26 766	40 845	29 143	38 003	
Weberei	a	24 562	18 358	22 256	32 518	22 569	30 027
	b	25 602	19 467	23 326	34 561	24 068	31 944
	c	26 809	20 295	24 457	36 765	25 611	33 932
	d	28 669	21 612	26 074	38 551	26 994	35 642
	e	29 922	22 907	27 325	41 251	28 843	38 172
Bekleidungsindustrie	a	23 198	16 322	17 194	32 725	22 991	27 904
	b	24 922	17 543	18 472	34 571	24 392	29 532
	c	26 176	18 481	19 447	36 877	25 412	31 102
	d	28 340	19 460	20 566	39 130	27 671	33 524
	e	29 801	21 047	22 149	41 896	29 741	35 837
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	a	27 649	16 199	24 253	34 871	23 925	31 983
	b	29 173	17 399	25 664	36 961	25 558	33 969
	c	30 819	18 254	27 092	39 460	27 364	36 315
	d	32 646	19 339	28 719	41 975	28 663	38 494
	e	34 736	20 556	30 460	44 380	30 590	40 804
darunter Brotindustrie	a	26 030	16 423	23 480	31 119	22 609	29 037
b	28 490	17 265	25 425	33 813	22 952	31 167	
c	30 081	18 315	27 002	35 580	24 716	32 988	
d	32 563	20 037	29 474	37 444	26 324	34 820	
e	35 563	21 366	32 055	39 849	27 630	37 262	
Obst- und Gemüseverarbeitende Industrie	a	25 542	15 893	21 528	35 974	22 645	32 394
	b	26 685	16 756	22 405	37 873	25 040	34 060
	c	28 225	17 824	23 985	39 662	27 082	36 034
	d	30 546	18 061	25 318	45 401	28 614	40 468
	e	32 978	19 540	27 575	47 604	30 858	43 085
Fleischverarbeitende Industrie	a	28 568	18 003	24 778	33 220	21 644	30 386
	b	30 038	19 799	26 398	35 065	22 730	32 118
	c	31 328	20 903	27 651	37 538	24 501	34 331
	d	33 495	21 939	29 397	40 264	25 833	36 762
	e	35 218	22 886	30 674	42 934	26 666	38 659
Fischverarbeitende Industrie	a	25 822	14 181	17 838	30 438	21 276	27 662
	b	27 030	15 692	18 376	33 158	23 706	29 303
	c	28 570	16 451	19 687	35 544	24 662	32 035
	d	29 431	17 861	20 998	38 745	25 843	34 554
	e	30 770	22 264	24 310	41 196	29 137	37 746

## Noch: 1.12 Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Arbeiter und Angestellten 1976 – 1980 nach Wirtschaftsbereichen

DM

Wirtschaftsbereich a = 1976 b = 1977 c = 1978 d = 1979 e = 1980	Bruttojahresverdienst						
	Arbeiter			Angestellte			
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	
Noch: Nahrungs- und Genußmittel- industrien							
Ölmühlen- und Margarineindustrie	a	31 610	20 051	30 881	36 628	26 799	34 698
	b	33 781	21 562	33 083	39 404	29 103	37 420
	c	36 285	24 857	35 706	43 069	31 638	40 987
	d	37 932	26 364	37 345	46 581	34 242	44 420
	e	40 467	27 234	39 780	48 980	36 218	46 776
Brauerei und Mälzerei	a	29 373	22 347	29 025	39 213	28 392	36 849
	b	30 714	24 448	30 429	40 907	30 736	38 695
	c	32 399	26 208	32 145	43 275	32 934	41 091
	d	34 122	27 235	33 847	45 492	34 537	43 217
	e	35 915	27 776	35 568	48 651	36 514	46 061
Getränkeindustrie (ohne Brauerei und Mälzerei)	a	24 617	15 550	23 171	31 362	20 942	28 938
	b	25 601	16 781	24 274	33 440	22 583	30 999
	c	26 985	17 497	25 590	35 998	24 018	33 272
	d	28 822	19 350	27 478	39 087	26 415	36 160
	e	30 829	20 756	29 321	40 181	28 623	37 422
tabakverarbeitende Industrie	a	20 168	14 356	16 097	31 643	21 228	28 843
	b	21 302	14 941	16 769	34 772	23 622	31 737
	c	22 070	15 990	17 622	38 718	25 378	34 956
	d	23 089	17 013	18 689	41 812	28 139	37 897
	e	24 934	17 919	19 921	46 209	29 830	41 754
davon Zigarrenindustrie	a	20 028	14 400	15 959	28 246	18 326	26 119
	b	20 732	14 946	16 467	30 259	19 400	27 924
	c	21 626	15 990	17 351	33 756	20 546	30 913
	d	22 620	17 043	18 476	35 295	22 054	32 320
	e	24 466	17 825	19 566	37 242	22 169	33 892
sonstige tabakverarbeitende Industrie	a	20 965	13 556	17 659	39 862	24 440	34 099
	b	24 396	14 834	20 391	45 362	28 078	38 821
	c	24 169	15 983	20 635	47 327	29 222	40 549
	d	26 049	16 423	21 384	54 272	33 626	46 414
	e	27 488	19 707	24 011	60 350	36 570	52 295
Hoch- und Tiefbau <sup>2)</sup>	a	24 376	14 099	24 368	39 229	24 380	36 251
	b	25 666	17 388	25 663	41 305	26 032	38 361
	c	26 897	17 941	26 893	44 097	27 423	40 832
	d	27 856	20 591	27 854	47 025	29 717	43 657
	e	30 758	21 510	30 754	50 652	30 805	46 882
Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	a	—	—	—	32 520	21 349	26 840
	b	—	—	—	34 211	22 619	28 373
	c	—	—	—	36 287	24 075	30 152
	d	—	—	—	38 773	25 844	32 325
	e	—	—	—	43 061	27 915	35 609
darunter Großhandel	a	—	—	—	32 857	22 015	29 069
	b	—	—	—	34 722	23 596	30 879
	c	—	—	—	36 334	24 816	32 257
	d	—	—	—	38 906	26 797	34 699
	e	—	—	—	44 808	29 080	39 470
Einzelhandel	a	—	—	—	28 560	18 023	21 593
	b	—	—	—	30 331	19 119	23 025
	c	—	—	—	32 723	20 459	24 661
	d	—	—	—	35 262	22 083	26 643
	e	—	—	—	37 862	23 834	28 725
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	a	—	—	—	35 089	26 575	30 850
	b	—	—	—	36 622	28 122	32 359
	c	—	—	—	38 628	29 604	34 191
	d	—	—	—	40 724	31 205	36 018
	e	—	—	—	43 766	33 379	38 636
Versicherungsgewerbe	a	—	—	—	35 415	26 100	30 892
	b	—	—	—	37 816	28 698	33 471
	c	—	—	—	40 350	29 909	35 410
	d	—	—	—	42 509	31 880	37 490
	e	—	—	—	46 046	34 501	40 611

**1.13 Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der männlichen Gesellen und Arbeiter 1976 – 1980 nach ausgewählten Handwerksgruppen**

Arbeitsgruppe a = Mai 1976 b = Mai 1977 c = Mai 1978 d = Mai 1979 e = Mai 1980	Erfasste Arbeiter	Wochenarbeitszeit		Brutto-	
		bezahlte Stunden		stunden-	wochen-
		insgesamt	darunter Mehrarbeits- stunden		
				%	Anzahl

**ausgewählte Handwerksgruppen insgesamt**

Vollgesellen	a	82,4	43,0	1,7	10,80	464
	b	82,2	42,8	1,6	11,46	490
	c	82,4	42,6	1,5	12,01	511
	d	76,3	42,1	1,8	12,77	538
	e	78,1	42,0	1,9	13,68	575
Junggesellen	a	6,7	42,5	1,4	8,58	365
	b	6,9	42,4	1,4	9,04	384
	c	6,7	42,4	1,3	9,48	402
	d	9,0	41,7	1,5	10,29	430
	e	8,2	41,4	1,3	11,06	458
Übrige Arbeiter	a	10,9	43,0	2,1	8,95	385
	b	10,9	42,8	1,9	9,50	406
	c	10,9	42,4	1,7	9,98	423
	d	14,7	42,3	2,2	11,40	482
	e	13,6	42,2	2,2	11,90	503
Insgesamt	a	100	42,9	1,8	10,45	449
	b	100	42,7	1,6	11,08	474
	c	100	42,5	1,5	11,62	494
	d	100	42,1	1,8	12,35	520
	e	100	42,0	1,9	13,23	556

**Kraftfahrzeugmechaniker**

Vollgesellen	a	77,6	41,5	1,2	10,17	422
	b	77,2	41,4	1,2	10,98	454
	c	79,4	41,2	1,0	11,55	476
	d	79,9	41,3	1,3	12,12	500
	e	79,9	41,0	1,1	13,10	537
Junggesellen	a	10,2	40,9	0,8	7,95	325
	b	10,6	40,4	0,6	8,50	343
	c	9,1	40,7	0,8	9,17	373
	d	10,6	40,9	0,8	9,71	398
	e	10,7	40,7	0,8	10,38	423
Übrige Arbeiter	a	12,2	41,7	1,8	8,19	342
	b	12,1	41,7	2,0	8,84	369
	c	11,5	41,0	1,4	9,69	397
	d	9,4	41,0	1,0	10,29	422
	e	9,4	41,2	1,3	11,06	455
Zusammen	a	9,8	41,4	1,2	9,70	402
	b	9,9	41,3	1,2	10,46	432
	c	10,0	41,1	1,1	11,12	457
	d	9,3	41,2	1,1	11,69	482
	e	9,9	41,0	1,1	12,62	517

Noch: 1.13 Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der männlichen Gesellen und Arbeiter 1976 – 1980 nach ausgewählten Handwerksgruppen

Arbeitsgruppe a = Mai 1976 b = Mai 1977 c = Mai 1978 d = Mai 1979 e = Mai 1980	Erfaßte Arbeiter	Wochenarbeitszeit		Brutto-		
		bezahlte Stunden		stunden-	wochen-	
		insgesamt	darunter Mehrarbeits- stunden			verdienst
		%	Anzahl		DM	
<b>Schlosser</b>						
Vollgesellen	a	83,0	43,7	3,0	11,00	480
	b	81,1	43,1	2,7	11,87	511
	c	80,7	43,0	2,3	12,46	536
	d	71,7	43,8	3,6	12,94	567
	e	69,6	43,6	3,5	14,05	613
Junggesellen	a	4,9	42,7	1,9	8,26	352
	b	6,0	42,3	1,7	8,75	370
	c	7,1	43,4	2,4	9,28	403
	d	9,5	42,2	2,4	10,69	451
	e	9,6	41,7	1,9	11,69	487
Übrige Arbeiter	a	12,1	42,3	2,1	9,00	381
	b	12,9	42,0	1,9	9,51	400
	c	12,2	41,8	1,4	9,10	380
	d	18,8	43,0	3,2	11,13	478
	e	20,8	43,1	3,2	12,09	521
Zusammen	a	3,0	43,4	2,8	10,63	473
	b	3,2	42,9	2,5	11,39	488
	c	3,2	42,9	2,2	11,83	507
	d	9,8	43,5	3,4	12,40	539
	e	9,9	43,3	3,2	13,43	581
<b>Tischler</b>						
Vollgesellen	a	77,0	43,1	2,3	11,09	478
	b	76,3	42,8	2,2	11,87	508
	c	75,5	42,6	1,9	12,69	540
	d	68,5	42,5	2,1	13,09	557
	e	69,1	42,4	2,2	14,10	598
Junggesellen	a	4,1	42,7	2,0	8,96	383
	b	4,2	43,1	2,4	9,83	424
	c	4,6	42,8	1,6	10,20	436
	d	6,7	42,9	2,5	10,96	470
	e	6,6	41,4	1,4	11,61	481
Übrige Arbeiter	a	18,9	42,3	2,4	9,45	399
	b	19,5	42,1	1,9	10,03	422
	c	19,9	41,7	1,7	10,60	442
	d	24,8	42,4	2,3	11,68	495
	e	24,3	42,1	2,1	12,59	529
Zusammen	a	22,4	42,9	2,3	10,69	459
	b	22,4	42,7	2,2	11,43	488
	c	22,6	42,4	1,8	12,17	516
	d	20,1	42,5	2,2	12,60	536
	e	19,6	42,2	2,1	13,58	573



Noch: 1.13 Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der männlichen Gesellen und Arbeiter 1976 – 1980 nach ausgewählten Handwerksgruppen

Arbeitsgruppe a = Mai 1976 b = Mai 1977 c = Mai 1978 d = Mai 1979 e = Mai 1980	Erfahrene Arbeiter	Wochenarbeitszeit		Brutto-		
		bezahlte Stunden		stunden-	wochen-	
		insgesamt	darunter Mehrarbeits- stunden			verdienst
		%	Anzahl		DM	
<b>Herrenschneider</b>						
Vollgesellen	a	87,0	42,6	1,3	8,50	362
	b	82,6	40,3	1,3	9,07	394
	c	97,9	43,2	2,2	8,95	387
	d	—	—	—	—	—
	e	—	—	—	—	—
Junggesellen	a	/	/	/	/	/
	b	/	/	/	/	/
	c	/	/	/	/	/
	d	/	/	/	/	/
	e	—	—	—	—	—
Übrige Arbeiter	a	12,6	39,8	0	5,74	228
	b	(14,5)	(40,0)	(0)	(7,04)	(282)
	c	/	/	/	/	/
	d	—	—	—	—	—
	e	—	—	—	—	—
Zusammen	a	0,2	42,3	1,1	8,16	345
	b	0,2	42,9	1,1	8,80	378
	c	0,1	43,1	2,2	8,93	385
	d	—	—	—	—	—
	e	—	—	—	—	—
<b>Bäcker</b>						
Vollgesellen	a	78,9	45,1	1,1	10,30	464
	b	81,5	45,1	1,3	10,95	494
	c	79,0	44,9	1,3	11,56	519
	d	73,4	42,7	1,5	12,07	515
	e	75,6	42,6	1,9	13,00	554
Junggesellen	a	7,2	45,1	1,1	8,30	374
	b	5,3	46,2	2,5	8,36	387
	c	5,9	45,1	1,6	8,24	371
	d	9,6	42,6	1,4	9,48	404
	e	9,2	42,8	2,0	10,18	436
Übrige Arbeiter	a	14,0	44,2	0,7	4,25	320
	b	13,3	44,2	0,8	7,51	332
	c	15,1	44,0	0,8	8,20	361
	d	16,9	42,2	0,9	8,70	367
	e	15,1	42,3	1,9	9,73	412
Zusammen	a	11,4	44,9	1,0	9,73	437
	b	11,4	45,0	1,3	10,36	467
	c	11,7	44,8	1,3	10,86	486
	d	7,5	42,6	1,4	11,25	479
	e	7,3	42,6	1,9	12,24	522

noch: 1.13 Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der männlichen Gesellen und Arbeiter 1976 – 1980 nach ausgewählten Handwerksgruppen

Arbeitsgruppe a = Mai 1976 b = Mai 1977 c = Mai 1978 d = Mai 1979 e = Mai 1980	Erfasste Arbeiter	Wochenarbeitszeit		Brutto-		
		bezahlte Stunden		stunden-	wochen-	
		insgesamt	darunter Mehrarbeitsstunden			verdienst
		%	Anzahl		DM	
<b>Fleischer</b>						
Vollgesellen	a	80,9	44,2	0,6	10,93	483
	b	80,4	44,3	0,7	11,55	511
	c	79,8	44,1	0,8	11,77	520
	d	69,6	42,6	1,1	12,69	541
	e	72,9	42,0	1,2	13,36	561
Junggesellen	a	4,6	43,8	0,4	7,78	341
	b	5,8	43,9	0,3	8,17	359
	c	6,1	43,6	0,2	8,10	353
	d	8,4	42,6	1,0	9,03	385
	e	5,7	41,4	0,6	9,55	395
Übrige Arbeiter	a	14,6	44,7	2,6	8,24	368
	b	13,9	45,0	2,4	8,92	401
	c	14,1	45,4	3,2	9,42	428
	d	22,0	43,4	2,8	9,80	425
	e	21,4	43,1	2,5	10,33	445
Zusammen	a	7,5	44,3	0,8	10,40	460
	b	7,0	44,3	0,9	10,99	487
	c	6,9	44,3	1,1	11,21	496
	d	5,2	42,8	1,5	11,74	502
	e	5,0	42,2	1,5	12,48	527
<b>Klempner, Gas- und Wasserinstallateure</b>						
Vollgesellen	a	83,7	43,1	2,4	11,28	486
	b	83,4	42,8	2,1	11,95	511
	c	84,9	42,7	2,1	12,59	538
	d	79,7	42,1	1,7	13,23	557
	e	79,6	41,8	1,5	14,11	589
Junggesellen	a	9,9	42,5	1,7	8,78	374
	b	11,0	42,5	1,3	9,07	386
	c	10,3	42,3	1,5	9,71	411
	d	12,3	41,6	1,4	10,53	438
	e	11,0	41,1	1,0	10,92	449
Übrige Arbeiter	a	6,4	43,0	2,2	9,45	406
	b	5,6	42,8	1,8	9,93	425
	c	4,8	42,4	2,0	10,63	450
	d	8,0	42,3	2,5	10,96	463
	e	9,4	42,0	2,1	12,04	505
Zusammen	a	15,0	43,1	2,3	10,92	470
	b	14,5	42,7	2,0	11,52	492
	c	14,7	42,7	2,0	12,21	525
	d	12,2	42,0	1,7	12,72	535
	e	12,9	41,7	1,5	13,57	566

Noch: 1.13 Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der männlichen Gesellen und Arbeiter 1976 – 1980 nach ausgewählten Handwerksgruppen

Arbeitsgruppe a = Mai 1976 b = Mai 1977 c = Mai 1978 d = Mai 1979 e = Mai 1980	Erfafte Arbeiter	Wochenarbeitszeit		Brutto-		
		bezahlte Stunden		stunden-	wochen-	
		insgesamt	darunter Mehrarbeitsstunden			verdienst
		%	Anzahl		DM	
<b>Elektroinstallateure</b>						
Vollgesellen	a	84,0	42,4	2,0	10,70	453
	b	84,9	42,2	1,6	11,11	469
	c	85,6	41,8	1,3	11,57	484
	d	72,7	41,8	1,7	12,51	523
	e	82,5	42,4	2,3	13,44	570
Junggesellen	a	10,1	41,8	1,4	8,60	360
	b	9,7	41,7	1,1	9,00	375
	c	9,6	41,6	1,2	9,60	399
	d	12,2	41,0	1,1	10,16	416
	e	9,5	40,8	1,1	10,99	448
Übrige Arbeiter	a	5,9	43,2	1,9	9,67	418
	b	5,4	42,0	1,3	10,17	427
	c	4,8	41,8	1,3	10,47	437
	d	15,1	41,0	1,3	13,59	558
	e	8,0	41,9	1,9	12,13	508
Zusammen	a	12,4	42,4	1,9	10,43	442
	b	13,0	42,2	1,6	10,85	458
	c	12,7	41,8	1,3	11,33	473
	d	13,3	41,6	1,6	12,39	515
	e	12,4	42,4	2,1	13,11	553
<b>Maler und Lackierer</b>						
Vollgesellen	a	91,9	42,1	1,3	10,73	452
	b	90,6	41,8	1,2	11,35	475
	c	91,6	41,6	1,0	11,66	485
	d	90,5	41,4	1,1	12,63	519
	e	91,4	41,3	1,3	13,48	556
Junggesellen	a	4,0	42,3	1,5	9,25	391
	b	4,6	41,7	1,4	9,86	412
	c	4,0	41,9	0,9	10,35	434
	d	4,2	41,9	1,4	10,78	451
	e	3,2	41,3	0,9	11,64	481
Übrige Arbeiter	a	4,1	44,1	3,2	10,85	479
	b	4,9	43,8	3,4	11,03	483
	c	4,4	42,1	2,3	11,34	478
	d	5,3	43,3	3,4	12,94	561
	e	5,5	42,7	2,9	12,61	538
Zusammen	a	18,3	42,2	1,4	10,68	450
	b	18,6	41,9	1,3	11,27	473
	c	18,1	41,7	1,1	11,59	483
	d	16,2	41,2	1,2	12,57	518
	e	16,5	41,3	1,3	13,37	553

**2.1 Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 1976 – 1980  
nach Hauptgruppen, Verbrauchs- und Gebrauchsgütern, Dienstleistungen und Wohnungsnutzung**

Art der Angabe	Wägungs- anteil	1976	1977	1978	1979	1980
	o/oo	1976 = 100				
<b>Gesamtlebenshaltung</b>						
Preisindex für die Lebenshaltung	1 000	100	103,8	106,7	111,3	117,4
<b>Hauptgruppen</b>						
Nahrungs- und Genußmittel <sup>1)</sup>	266,72	100	104,8	105,9	107,5	112,0
Kleidung, Schuhe	87,46	100	105,8	111,1	117,6	126,1
Wohnungsmiete	133,27	100	103,7	106,7	110,7	116,0
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	49,13	100	100,4	106,1	129,6	142,9
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	100,10	100	103,2	107,1	110,5	117,1
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	147,53	100	102,4	105,4	110,1	116,3
Körper- und Gesundheitspflege	43,16	100	103,8	108,2	113,0	119,9
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	78,73	100	101,2	102,8	105,3	107,9
Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	93,90	100	105,4	109,5	114,3	122,8
<b>Verbrauchs- und Gebrauchsgüter, Dienstleistungen und Wohnungsnutzung</b>						
Verbrauchsgüter (ohne Beherbergungs- und Gaststättenleistungen) und Gebrauchsgüter	640,13	100	103,4	106,1	110,8	117,5
Nahrungsmittel zusammen	175,03	100	101,7	102,6	104,3	109,0
nicht verarbeitete Frischwaren	24,88	100	98,5	90,0	93,5	102,2
sonstige Nahrungsmittel	150,15	100	102,2	104,7	106,1	110,1
Andere Waren	465,10	100	104,0	107,4	113,2	120,7
Dienstleistungen (zuzügl. Beherbergungs- und Gaststättenleistungen) und Reparaturen	221,01	100	104,9	108,7	113,4	118,5
Wohnungs- (Garagen-)nutzung	138,86	100	103,6	106,5	110,4	115,6

1) einschl. Verzehr in Gaststätten

**2.2 Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen 1976 – 1980  
nach Hauptgruppen, Verbrauchs- und Gebrauchsgütern, Dienstleistungen und Wohnungsnutzung**

Art der Angabe	Wägungs- anteil	1976	1977	1978	1979	1980
	o/oo	1976 = 100				
<b>Gesamtlebenshaltung</b>						
Preisindex für die Lebenshaltung	1 000	100	103,6	106,4	110,5	116,4
<b>Hauptgruppen</b>						
Nahrungs- und Genußmittel <sup>1)</sup>	302,66	100	104,4	105,6	107,2	111,6
Kleidungs, Schuhe	86,01	100	105,9	111,1	117,7	126,5
Wohnungsmiete	149,44	100	103,5	106,4	110,3	115,6
Elektrizität, Gas Brennstoffe	49,90	100	100,4	107,2	125,7	138,5
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	90,27	100	103,1	106,8	110,2	116,7
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	136,46	100	102,2	105,3	110,0	116,9
Körper- und Gesundheitspflege	28,41	100	103,4	107,3	111,4	117,3
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	90,31	100	101,9	103,0	105,6	108,7
Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	66,54	100	105,4	108,9	113,4	119,1
<b>Verbrauchs- und Gebrauchsgüter, Dienstleistungen und Wohnungsnutzung</b>						
Verbrauchsgüter (ohne Beherbergungs- und Gaststättenleistungen) und Gebrauchsgüter	663,74	100	103,3	105,9	110,0	116,5
Nahrungsmittel zusammen	207,18	100	101,6	102,5	104,1	108,7
nicht verarbeitete Frischwaren	29,10	100	98,1	89,5	92,7	101,8
sonstige Nahrungsmittel	178,08	100	102,1	104,6	106,0	109,9
Andere Waren	456,56	100	104,0	107,4	112,7	120,0
Dienstleistungen (zuzügl. Beherbergungs- und Gaststättenleistungen) und Reparaturen	180,43	100	104,7	108,2	112,8	116,9
Wohnungs- (Garagen-)nutzung	155,83	100	103,4	106,3	110,1	115,2

1) einschl. Verzehr in Gaststätten

**2.3 Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen 1976 – 1980 nach Hauptgruppen, Verbrauchs- und Gebrauchsgütern, Dienstleistungen und Wohnungsnutzung**

Art der Angabe	Wägungs- anteil	1976	1977	1978	1979	1980
	o/oo	1976 = 100				
<b>Gesamtlebenshaltung</b>						
Preisindex für die Lebenshaltung	1 000	100	103,7	106,9	111,5	117,7
<b>Hauptgruppen</b>						
Nahrungs- und Genußmittel <sup>1)</sup>	228,54	100	104,7	106,1	107,8	112,3
Kleidung, Schuhe	90,81	100	105,8	110,7	116,9	125,2
Wohnungsmiete	138,46	100	103,3	106,1	109,9	114,7
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	42,51	100	100,4	106,2	132,2	146,4
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	90,70	100	103,3	107,2	111,0	117,9
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	170,09	100	102,5	105,7	110,4	116,9
Körper- und Gesundheitspflege	56,07	100	104,1	108,9	113,7	120,9
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	90,56	100	101,7	103,6	105,9	109,5
Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	92,26	100	106,1	110,6	114,7	122,7
<b>Verbrauchs- und Gebrauchsgüter, Dienstleistungen und Wohnungsnutzung</b>						
Verbrauchsgüter (ohne Beherbergungs- und Gaststättenleistungen) und Gebrauchsgüter	611,62	100	103,3	106,2	111,1	117,9
Nahrungsmittel zusammen	148,69	100	101,9	102,8	104,4	109,1
nicht verarbeitete Frischwaren	22,48	100	100,3	92,4	95,0	104,2
sonstige Nahrungsmittel	126,21	100	102,1	104,7	106,1	110,0
Andere Waren	462,93	100	103,8	107,3	113,2	120,7
Dienstleistungen (zuzügl. Beherbergungs- und Gaststättenleistungen) und Reparaturen	242,60	100	105,1	109,2	113,6	119,4
Wohnungs- (Garagen-)nutzung	145,78	100	103,2	105,9	109,6	114,4

1) einschl. Verzehr in Gaststätten

**2.4 Preisindex für die Lebenshaltung von 2-Personen-Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern 1976 – 1980 nach Hauptgruppen, Verbrauchs- und Gebrauchsgütern, Dienstleistungen und Wohnungsnutzung**

Art der Angabe	Wägungs- anteil	1976	1977	1978	1979	1980
	o/oo	1976 = 100				
<b>Gesamtlebenshaltung</b>						
Preisindex für die Lebenshaltung	1 000	100	103,5	105,7	109,5	114,9
<b>Hauptgruppen</b>						
Nahrungs- und Genußmittel <sup>1)</sup>	388,12	100	104,1	104,4	105,6	110,1
Kleidung, Schuhe	62,80	100	105,5	110,8	117,0	124,9
Wohnungsmiete	222,88	100	103,7	106,6	110,5	115,9
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	76,36	100	100,4	106,2	121,4	132,3
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	89,09	100	103,1	106,6	109,7	115,6
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	54,17	100	100,9	102,1	105,4	107,6
Körper- und Gesundheitspflege	34,95	100	103,9	108,1	112,7	119,0
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	46,57	100	101,3	103,4	107,1	110,1
Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	25,06	100	105,9	109,6	113,1	119,8
<b>Verbrauchs- und Gebrauchsgüter, Dienstleistungen und Wohnungsnutzung</b>						
Verbrauchsgüter (ohne Beherbergungs- und Gaststättenleistungen) und Gebrauchsgüter	644,09	100	103,3	105,1	108,5	114,3
Nahrungsmittel zusammen	295,33	100	101,1	101,5	103,4	108,1
nicht verarbeitete Frischwaren	51,64	100	96,6	87,7	91,6	100,1
sonstige Nahrungsmittel	243,69	100	102,1	104,5	105,8	109,8
Andere Waren	348,76	100	105,2	108,1	113,0	119,6
Dienstleistungen (zuzügl. Beherbergungs- und Gaststättenleistungen) und Reparaturen	131,62	100	103,9	107,3	112,2	116,3
Wohnungs- (Garagen-)nutzung	224,29	100	103,7	106,6	110,5	115,8

1) einschl. Verzehr in Gaststätten

**2.5 Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 1976 – 1980  
nach Waren und Leistungsgruppen**

Ware und Leistung	Wägungs- anteil	1976	1977	1978	1979	1980
	o/oo	1976 = 100				
<b>Nahrungs- und Genußmittel</b>	<b>266,72</b>	<b>100</b>	<b>104,8</b>	<b>105,9</b>	<b>107,5</b>	<b>112,0</b>
Frischfleisch und Geflügel	29,14	100	100,0	101,2	100,0	103,6
Fleischwaren	26,73	100	102,1	104,3	105,3	109,0
Frische Fische	0,92	100	110,9	118,5	116,9	122,1
Fischwaren	2,33	100	101,6	110,9	114,2	117,5
Eier	4,79	100	102,0	96,9	96,0	107,5
Milch	9,93	100	101,8	102,0	102,1	104,5
Käse	6,98	100	101,8	104,8	106,8	114,1
Butter	4,81	100	102,1	103,1	104,8	107,0
Margarine	3,01	100	101,9	106,0	116,0	120,4
Speiseöl	0,80	100	99,3	102,2	102,7	105,9
Brot und Kleingebäck	15,23	100	104,8	109,6	115,0	122,7
Feingebäck und Dauerbackwaren	8,67	100	103,0	107,5	110,4	115,8
Mehl und Nährmittel	9,35	100	103,0	103,2	104,2	107,8
Kartoffeln	3,96	100	60,5	40,8	51,6	60,3
Frischgemüse	6,74	100	99,2	88,0	97,3	101,7
Frischobst und Südfrüchte	8,47	100	112,4	107,6	106,0	117,1
Gemüsekonserven	4,73	100	110,4	106,5	106,3	109,1
Obstkonserven	1,30	100	100,1	101,3	100,3	101,6
Zucker	2,24	100	102,0	102,5	103,9	104,8
Schokolade und Pralinen	4,25	100	103,4	112,1	110,8	112,7
Bienenhonig	0,97	100	98,5	98,7	99,8	101,4
Obstsäfte	1,97	100	102,7	112,5	114,4	116,8
Sonst. alkoholfreie Getränke	6,20	100	99,8	101,2	102,5	103,8
Bohnenkaffee	8,82	100	138,1	125,4	109,7	115,9
Schwarzer Tee	0,50	100	106,7	111,6	112,0	115,6
Alkoholische Getränke für den Haushalt	27,70	100	104,8	107,4	109,7	113,1
Tabakwaren	19,99	100	114,9	115,0	117,9	120,8
Mahlzeiten in Gaststätten	21,71	100	106,1	112,3	116,0	120,8
Getränke in Gaststätten	12,97	100	106,3	109,8	114,3	118,4
<b>Kleidung, Schuhe</b>	<b>87,46</b>	<b>100</b>	<b>105,8</b>	<b>111,1</b>	<b>117,6</b>	<b>126,1</b>
Herren- und Knabenoberbekleidung	18,34	100	105,3	109,0	113,9	120,8
Damen- und Mädchenoberbekleidung	35,31	100	106,6	113,0	120,7	128,9
Herrenunterkleidung	4,23	100	104,2	108,5	111,8	117,9
Damenunterkleidung	2,75	100	105,1	110,7	113,8	120,0
Knabenunterkleidung	0,85	100	100,9	102,6	108,0	118,5
Mädchenunterkleidung	0,66	100	104,2	117,1	124,5	132,9
Übrige Bekleidung	9,93	100	103,2	107,7	112,1	118,0
Herrenschuhe	2,77	100	106,9	112,6	122,3	136,3
Damenschuhe	3,61	100	107,8	114,3	123,2	138,0
Kinderschuhe	5,69	100	107,5	113,1	122,5	137,2
Schuhreparaturen	1,16	100	106,0	111,1	117,8	127,5
<b>Wohnungsmieten</b>	<b>133,27</b>	<b>100</b>	<b>103,7</b>	<b>106,7</b>	<b>110,7</b>	<b>116,0</b>
Altbau ohne Bad	25,86	100	105,1	109,4	114,3	121,7
Altbau mit Bad	16,39	100	104,8	108,0	112,3	117,0
Neubau des sozialen Wohnungsbaues	30,25	100	103,2	106,2	109,9	115,7
Freifinanzierte Wohnungen in Mehrfamilienhäusern	60,77	100	103,0	105,5	109,1	113,3
<b>Elektrizität, Gas, Brennstoffe</b>	<b>49,13</b>	<b>100</b>	<b>100,4</b>	<b>106,1</b>	<b>129,6</b>	<b>142,9</b>
Elektrizität	25,83	100	100,3	108,9	112,4	117,1
Gas	7,57	100	100,7	107,4	109,4	132,0
Brennholz	0,18	100	101,3	104,2	109,1	122,9
Kohle	2,29	100	101,0	105,7	115,6	132,1
Heizöl, Tankware	12,54	100	100,3	99,9	181,3	205,4

**Noch: 2.5 Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 1976 – 1980  
nach Waren und Leistungsgruppen**

Ware und Leistung	Wägungs- anteil	1976	1977	1978	1979	1980
	o/oo	1976 = 100				
<b>Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung</b>	<b>100,10</b>	<b>100</b>	<b>103,2</b>	<b>107,1</b>	<b>110,5</b>	<b>117,1</b>
Möbel (Holz- und Polstermöbel)	28,97	100	103,8	108,8	114,5	124,2
Sonstige Heimtextilien und -waren	10,02	100	106,2	114,1	116,6	122,0
Heiz- und Kochgeräte, Herde	2,56	100	101,2	102,3	103,4	108,7
Elektrische Maschinen und Geräte	7,60	100	100,6	101,3	102,1	105,4
Porzellan, Steingut, Kunststoffwaren	3,97	100	106,8	113,0	118,7	131,0
Küchengeräte aus Metall	1,80	100	103,9	107,5	111,7	121,7
Baustoffe, Tapeten, Farben	3,03	100	103,0	106,8	107,8	112,8
Reparaturen an der Wohnung	0,84	100	105,0	111,2	117,9	127,0
Wäscherei und Reinigung	5,36	100	104,3	108,9	113,2	120,3
Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel	6,69	100	101,6	103,6	104,6	105,3
Tischler-, Elektriker- und Klempnerarbeiten	1,15	100	104,8	109,4	114,8	125,0
Blumen	5,43	100	102,4	104,8	108,6	115,7
<b>Verkehrszwecke, Nachrichten- übermittlung</b>	<b>147,53</b>	<b>100</b>	<b>102,4</b>	<b>105,4</b>	<b>110,1</b>	<b>116,3</b>
Kraftfahrzeuge und Fahrräder	63,02	100	104,4	108,9	112,9	116,5
Kraftstoffe	27,04	100	97,1	99,3	110,0	130,1
Garagenmiete	5,21	100	101,1	102,7	104,0	107,8
Kfz.-Reparaturen	8,53	100	104,8	109,4	114,9	125,8
Öffentliche Verkehrsmittel	13,82	100	104,9	109,9	113,8	117,4
Nachrichtenübermittlung	17,62	100	100,1	96,6	96,2	89,4
<b>Körper- und Gesundheitspflege</b>	<b>43,16</b>	<b>100</b>	<b>103,8</b>	<b>108,2</b>	<b>113,1</b>	<b>119,9</b>
Gebrauchsgüter für die Körperpflege	1,76	100	102,9	105,5	109,0	114,2
Körperpflegemittel	10,30	100	100,9	102,5	104,4	107,1
Friseurleistungen	7,38	100	106,8	113,8	121,7	130,0
Gebrauchsgüter für die Gesundheitspflege	2,07	100	102,5	107,0	109,5	115,8
Verbrauchsgüter für die Gesundheitspflege	4,70	100	103,0	105,4	109,5	115,4
Krankenhausaufenthalt	5,05	100	102,8	105,3	115,1	122,7
<b>Bildungs- und Unterhaltungszwecke</b>	<b>78,73</b>	<b>100</b>	<b>101,2</b>	<b>102,8</b>	<b>105,3</b>	<b>107,9</b>
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	14,19	100	97,4	94,9	91,9	90,2
Foto- u. Kinoapparate	1,55	100	98,1	98,9	98,2	99,0
Bücher	6,07	100	104,0	105,9	105,9	106,7
Zeitungen und Zeitschriften	6,65	100	104,7	111,0	114,2	120,9
Oper-, Kino-, Theaterbesuch	1,98	100	107,0	111,4	119,9	129,6
Musikinstrumente	2,55	100	103,6	108,6	113,8	120,3
Büroartikel	2,43	100	101,6	104,5	107,9	114,3
Papierwaren	1,75	100	100,2	100,1	101,5	107,8
Spielwaren	5,64	100	103,0	105,8	108,8	115,0
<b>Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen</b>	<b>93,90</b>	<b>100</b>	<b>105,4</b>	<b>109,5</b>	<b>114,2</b>	<b>122,8</b>
Uhren und Schmuck	5,33	100	98,7	102,7	110,4	152,3
Sonstige persönliche Ausstattung	3,61	100	104,7	108,9	110,5	118,4
Übernachtung mit Frühstück	3,98	100	105,6	112,7	118,4	126,4
Versicherungen	32,71	100	108,5	111,7	116,1	119,8

**2.6 Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten mit  
mittlerem Einkommen 1948 – 1980 nach Bedarfsgruppen**

Jahr	Preisindex für									
	Er- nährung	Getränke und Tabak- waren	Wohn- nung	Heizung und Beleuch- tung	Haus- rat	Be- kleidung	Reinigung und Körper- pflege	Bildung, Unterhal- tung und Erholung	Ver- kehr	Gesamt- lebens- haltung
<b>Basis 1976 = 100</b>										
1948 2. Halbjahr	49,1	113,1	26,4	33,7	85,0	66,4	50,1	40,8	40,4	50,2
1949	51,4	88,4	26,3	34,9	76,0	60,1	51,1	42,1	40,9	49,5
1950	46,5	84,8	26,4	34,7	64,4	52,7	46,8	40,7	40,5	45,6
1951	51,3	84,0	26,8	37,3	71,1	57,9	51,2	43,9	45,3	49,4
1952	53,3	85,4	27,4	39,7	70,8	53,8	50,7	45,0	47,8	50,3
1953	52,0	80,4	28,3	40,9	66,7	50,8	49,8	44,2	48,4	49,2
1954	52,7	74,8	28,3	43,1	65,6	50,5	49,2	43,5	48,7	49,3
1955	54,3	74,1	29,2	44,3	65,9	50,4	50,6	43,8	48,9	50,3
1956	56,0	74,2	31,1	44,9	67,2	50,8	51,6	45,5	48,6	51,7
1957	56,7	73,5	31,7	46,6	69,7	52,9	52,4	47,1	49,0	52,8
1958	57,8	72,7	32,2	49,7	71,2	54,4	53,9	48,5	52,8	53,9
1959	58,9	71,7	33,0	50,1	70,4	54,4	54,6	49,2	53,8	54,6
1960	58,7	71,2	35,4	50,4	70,3	55,5	55,4	50,5	54,9	55,2
1961	59,4	71,2	38,5	50,8	71,2	56,7	57,0	52,4	56,6	56,4
1962	61,5	72,0	39,9	51,7	72,1	58,7	59,5	54,2	57,2	58,1
1963	63,7	72,3	42,4	53,1	73,3	60,5	60,8	56,2	59,6	60,0
1964	65,3	72,3	44,9	53,9	73,9	61,8	62,0	57,7	60,1	61,4
1965	62,5	72,4	47,2	55,2	75,6	63,7	63,9	60,1	60,7	63,5
1966	70,4	75,9	52,3	55,9	77,0	66,0	66,8	62,7	62,9	66,1
1967	69,9	78,1	56,4	56,5	76,3	67,1	67,6	64,6	64,7	67,1
1968	68,5	78,6	61,6	60,6	74,8	67,2	70,8	67,0	66,5	68,1
1969	70,3	78,0	66,2	60,9	74,8	67,9	71,7	67,9	66,1	69,4
1970	71,9	79,5	69,0	63,1	77,5	70,9	74,3	71,1	67,7	71,6
1971	75,0	81,6	73,4	65,1	81,0	75,4	78,0	74,2	73,2	75,3
1972	79,1	86,2	77,4	67,1	83,8	79,9	81,1	77,4	78,1	79,2
1973	85,3	91,9	82,1	74,9	86,8	85,2	85,4	82,0	82,7	84,5
1974	89,7	93,6	87,8	84,1	93,2	91,3	91,3	90,2	89,3	90,1
1975	95,1	96,5	94,8	94,8	98,0	96,2	97,1	96,6	95,3	95,8
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	102,0	112,2	103,5	100,4	103,2	105,9	102,9	102,9	102,5	103,6
1978	103,4	112,4	106,5	107,0	106,2	111,1	106,3	106,1	105,2	106,4
1979	105,3	113,3	110,4	124,9	108,8	117,4	109,5	110,3	110,1	110,5
1980	109,9	116,9	115,7	137,3	114,6	126,3	114,2	115,7	116,1	116,4

**2.7 Preisindex für die Gesamtlebenshaltung aller privater Haushalte 1962 – 1980  
auf verschiedenen Basisjahren**

Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Durch- schnitt
<b>Basis 1976 = 100</b>													
1962	57,4	57,5	57,6	57,8	58,0	58,0	58,0	57,7	57,7	57,8	58,1	58,5	57,8
1963	59,1	59,7	59,8	59,8	59,8	59,5	59,4	59,1	59,4	59,8	60,0	60,6	59,7
1964	60,9	60,9	61,0	61,0	61,0	60,9	60,9	60,9	60,9	61,2	61,5	61,8	61,1
1965	62,1	62,1	62,3	62,4	62,7	63,0	63,1	63,1	63,3	63,5	63,9	64,3	63,0
1966	64,7	64,8	65,0	65,5	65,6	65,5	65,6	65,5	65,4	65,6	66,0	66,2	65,5
1967	66,4	66,5	66,5	66,7	66,7	66,8	66,8	66,5	66,5	66,6	66,8	66,9	66,6
1968	67,7	67,8	67,9	68,0	67,8	67,9	67,8	67,6	67,5	67,8	68,1	68,4	67,9
1969	68,8	68,8	68,9	69,0	69,3	69,2	69,0	69,0	68,8	68,9	69,2	69,5	69,0
1970	70,4	70,8	71,0	71,3	71,3	71,5	71,5	71,4	71,4	71,7	72,1	72,5	71,4
1971	73,5	74,0	74,5	74,8	75,0	75,2	75,3	75,3	75,5	75,8	76,0	76,4	75,1
1972	77,3	77,7	78,0	78,3	78,5	78,7	79,1	79,5	80,0	80,4	80,8	81,2	79,1
1973	82,0	82,7	83,2	83,9	84,4	84,9	85,1	84,9	84,8	85,3	86,5	87,5	84,6
1974	88,0	88,6	88,7	89,4	90,0	90,4	90,6	90,7	91,0	91,5	92,2	92,4	90,3
1975	93,2	93,9	94,3	95,2	95,7	96,4	96,3	96,2	96,6	97,0	97,3	97,6	95,8
1976	98,4	99,0	99,3	99,8	99,9	100,2	100,0	100,4	100,4	100,6	100,8	101,2	100
1977	102,2	102,7	103,0	103,4	103,7	104,1	104,0	104,1	104,2	104,4	104,5	104,8	103,7
1978	105,4	106,0	106,4	106,6	106,7	107,0	107,0	106,9	106,8	107,0	107,3	107,7	106,7
1979	108,5	109,2	109,8	110,4	110,6	111,2	111,9	112,2	112,5	112,7	113,1	113,5	111,3
1980	114,2	115,3	116,2	116,8	117,3	117,9	118,0	118,1	118,2	118,4	119,1	119,8	117,4



Noch: 2.7 Preisindex für die Gesamtlebenshaltung aller privater Haushalte 1962 – 1980  
auf verschiedenen Basisjahren

Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Durchschnitt
<b>Basis 1970 = 100</b>													
1962	80,4	80,5	80,7	81,0	81,2	81,3	81,3	80,8	80,8	81,0	81,4	81,9	81,0
1963	82,8	83,6	83,7	83,8	83,7	83,3	83,2	82,8	83,2	83,7	84,1	84,9	83,6
1964	85,3	85,3	85,4	85,4	85,4	85,3	85,3	85,3	85,3	85,7	86,1	86,5	85,5
1965	87,0	87,0	87,2	87,4	87,8	88,2	88,4	88,4	88,7	89,0	89,5	90,0	88,2
1966	90,6	90,8	91,1	91,7	91,9	91,8	91,9	91,7	91,6	91,9	92,4	92,7	91,7
1967	93,0	93,1	93,2	93,4	93,4	93,5	93,5	93,2	93,1	93,3	93,6	93,7	93,4
1968	94,8	94,9	95,1	95,2	95,0	95,1	94,9	94,7	94,6	95,0	95,4	95,8	95,0
1969	96,3	96,4	96,5	96,7	97,1	96,9	96,7	96,7	96,3	96,5	96,9	97,4	96,7
1970	98,6	99,2	99,5	99,8	99,9	100,1	100,1	100,0	100,0	100,4	101,0	101,5	100
1971	102,9	103,6	104,3	104,8	105,1	105,3	105,5	105,5	105,8	106,1	106,5	107,0	105,2
1972	108,3	108,8	109,3	109,7	110,0	110,3	110,8	111,3	112,1	112,6	113,2	113,8	110,9
1973	114,9	115,8	116,5	117,5	118,2	118,9	119,2	118,9	118,8	119,5	121,1	122,5	118,5
1974	123,2	124,1	124,3	125,2	126,0	126,6	126,9	127,0	127,4	128,1	129,1	129,4	126,4
1975	130,6	131,5	132,1	133,4	134,0	135,0	134,9	134,7	135,3	135,9	136,3	136,7	134,2
1976	137,8	138,7	139,1	139,8	140,0	140,4	140,1	140,6	140,6	140,9	141,2	141,7	140,1
1977	143,1	143,9	144,3	144,8	145,2	145,9	145,6	145,8	145,9	146,2	146,4	146,8	145,3
1978	147,6	148,5	149,0	149,3	149,4	149,9	149,9	149,7	149,6	149,9	150,3	150,8	149,5
1979	152,0	152,9	153,8	154,6	154,9	155,7	156,7	157,1	157,6	157,8	158,4	159,0	155,9
1980	159,9	161,5	162,7	163,6	164,3	165,1	165,3	165,4	165,5	166,8	165,8	167,8	164,5
<b>Basis 1962 = 100</b>													
1962	99,2	99,3	99,6	100,0	100,2	100,3	100,3	99,7	99,7	100,0	100,4	101,1	100
1963	102,2	103,1	103,3	103,4	103,3	102,8	102,6	102,2	102,7	103,3	103,8	104,8	103,1
1964	105,3	105,3	105,4	105,4	105,4	105,2	105,2	105,3	105,3	105,7	106,2	106,7	105,5
1965	107,3	107,3	107,6	107,9	108,3	108,8	109,1	109,1	109,4	109,8	110,4	111,1	108,8
1966	111,8	112,0	112,4	113,1	113,4	113,3	113,4	113,1	113,0	113,4	114,0	114,4	113,1
1967	114,8	114,9	115,0	115,2	115,3	115,4	115,4	115,0	114,9	115,1	115,5	115,6	115,2
1968	117,0	117,1	117,4	117,5	117,2	117,4	117,1	116,9	116,8	117,2	117,7	118,2	117,3
1969	118,9	119,0	119,1	119,3	119,8	119,6	119,3	119,3	118,9	119,1	119,6	120,2	119,3
1970	121,7	122,4	122,8	123,2	123,3	123,5	123,5	123,4	123,4	123,9	124,7	125,3	123,4
1971	127,0	127,9	128,7	129,3	129,7	130,0	130,2	130,2	130,6	130,9	131,4	132,1	129,8
1972	133,7	134,3	134,9	135,4	135,8	136,1	136,7	137,4	138,4	139,0	139,7	140,4	136,8
1973	141,8	142,9	143,8	145,0	145,9	146,7	147,1	146,7	146,6	147,5	149,5	151,2	146,2
1974	152,1	153,2	153,5	154,5	155,5	156,2	156,6	156,7	157,2	158,1	159,3	159,7	156,1
1975	161,1	162,3	163,0	164,6	165,3	166,6	166,4	166,2	166,9	167,7	168,2	168,7	165,6
1976	170,0	171,1	171,6	172,5	172,7	173,2	172,8	173,5	173,5	173,8	174,2	174,9	172,8
1977	176,6	177,5	178,1	178,7	179,2	179,9	179,7	179,9	180,1	180,4	180,6	181,1	179,3
1978	182,2	183,2	183,9	184,2	184,4	184,9	184,9	184,7	184,6	184,9	185,4	186,1	184,4
1979	187,5	188,7	189,7	190,8	191,1	192,2	193,4	193,9	194,4	194,8	195,4	196,1	192,3
1980	197,4	199,3	200,8	201,8	202,7	203,7	203,9	204,1	204,3	204,6	205,8	207,0	203,0

**2.8 Preisindex für die Gesamtlebenshaltung von 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten  
mit mittlerem Einkommen 1948 – 1980 auf verschiedenen Basisjahren**

Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Durchschnitt
<b>Basis 1976 = 100</b>													
1948 <sup>1)</sup>						45,2	46,6	48,6	49,6	52,2	51,7	52,6	50,2
1949	51,7	51,2	50,7	50,2	49,5	49,8	49,7	47,7	48,0	48,2	48,7	48,2	49,5
1950	46,7	46,1	45,7	45,4	45,2	45,0	44,8	45,1	45,5	45,5	45,9	46,4	45,6
1951	46,9	47,2	48,4	48,9	49,2	49,6	49,5	49,8	50,0	51,0	51,3	51,3	49,4
1952	51,5	51,0	51,0	50,7	50,2	50,1	49,8	50,0	49,8	49,8	49,9	50,2	50,3
1953	49,9	49,5	49,5	49,2	49,2	49,7	49,2	49,0	48,6	48,7	48,9	48,7	49,2
1954	48,8	48,9	49,0	49,2	49,1	49,2	49,3	49,2	49,4	49,8	50,1	50,0	49,3
1955	50,2	50,0	50,0	50,1	49,8	50,0	50,5	50,2	50,2	50,7	51,1	51,2	50,3
1956	51,0	51,2	51,9	51,9	51,7	51,7	51,7	51,4	51,7	52,0	52,2	52,3	51,7
1957	52,3	52,3	52,1	52,3	52,7	52,9	53,1	53,0	52,9	53,0	53,2	53,2	52,8
1958	53,7	53,8	53,8	54,1	54,2	54,2	54,0	53,5	53,5	53,6	54,0	54,2	53,9
1959	54,3	54,2	54,3	54,1	54,2	54,4	54,8	55,0	54,8	54,8	55,1	55,1	54,6
1960	55,0	54,9	54,9	55,0	55,3	55,1	55,3	55,2	55,1	55,3	55,5	55,7	55,2
1961	56,0	56,0	56,0	56,0	56,3	56,5	56,8	56,6	56,5	56,6	56,9	57,1	56,4
1962	57,5	57,5	57,8	58,2	58,3	58,5	58,5	58,2	58,0	58,0	58,2	58,5	58,1
1963	59,4	60,0	60,3	60,3	60,1	60,0	59,8	59,4	59,7	60,0	60,3	60,7	60,0
1964	61,0	61,1	61,2	61,3	61,3	61,3	61,4	61,3	61,3	61,4	61,7	62,0	61,4
1965	62,4	62,5	62,8	62,8	63,3	63,7	63,8	63,8	63,8	63,9	64,3	64,7	63,5
1966	65,2	65,3	65,6	66,1	66,4	66,5	66,5	66,1	66,0	66,1	66,5	66,7	66,1
1967	66,8	66,9	67,0	67,3	67,4	67,5	67,4	67,1	66,8	66,8	67,1	67,1	67,1
1968	67,9	68,0	68,1	68,1	68,0	68,1	68,0	67,8	67,8	68,1	68,4	68,6	68,1
1969	69,1	69,2	69,2	69,4	69,5	69,4	69,3	69,3	69,2	69,3	69,5	69,8	69,4
1970	70,7	71,1	71,3	71,4	71,4	71,5	71,6	71,5	71,7	71,9	72,3	72,6	71,6
1971	73,6	74,1	74,6	75,0	75,2	75,3	75,4	75,5	75,7	75,9	76,2	76,6	75,3
1972	77,5	77,9	78,2	78,4	78,6	78,8	79,0	79,4	80,2	80,5	80,9	81,3	79,2
1973	82,0	82,6	83,1	83,8	84,2	84,7	84,9	84,8	84,8	85,3	86,3	87,0	84,5
1974	87,7	88,3	88,5	89,2	89,7	90,1	90,4	90,5	90,7	91,3	92,0	92,3	90,1
1975	93,1	93,8	94,3	95,2	95,7	96,3	96,3	96,3	96,6	97,0	97,3	97,6	95,8
1976	98,3	99,0	99,4	99,9	100,1	100,3	100,0	100,3	100,3	100,5	100,7	101,1	100
1977	102,1	102,6	102,9	103,2	103,6	104,0	103,7	103,8	104,0	104,1	104,2	104,4	103,6
1978	105,1	105,7	106,1	106,3	106,4	106,7	106,6	106,4	106,5	106,6	106,8	107,1	106,4
1979	108,0	108,6	109,2	109,7	109,9	110,4	111,0	111,3	111,6	111,9	112,2	112,6	110,5
1980	113,2	114,4	115,2	115,9	116,3	116,8	116,9	116,9	117,2	117,3	118,0	118,6	116,4
<b>Basis 1970 = 100</b>													
1948 <sup>1)</sup>						63,1	65,1	67,9	69,3	72,9	72,2	73,5	70,2
1949	72,2	71,6	70,9	70,2	69,2	69,6	69,4	66,7	67,0	67,4	68,1	67,3	69,1
1950	65,3	64,4	63,8	63,5	63,2	62,9	62,6	63,0	63,6	63,6	64,2	64,9	63,8
1951	65,6	66,0	67,6	68,3	68,7	69,3	69,2	69,6	69,8	71,3	71,7	71,7	69,1
1952	71,9	71,3	71,2	70,9	70,2	70,0	69,6	69,8	69,6	69,6	69,7	70,1	70,3
1953	69,7	69,2	69,2	68,8	68,8	69,4	68,8	68,4	67,9	68,1	68,3	68,1	68,7
1954	68,2	68,3	68,5	68,7	68,6	68,8	68,9	68,8	69,0	69,6	70,0	69,9	68,9
1955	70,1	69,9	69,7	70,0	69,6	69,8	70,5	70,2	70,1	70,9	71,4	71,5	70,3
1956	71,3	71,5	72,5	72,5	72,2	72,2	72,2	71,8	72,2	72,6	73,0	73,1	72,3
1957	73,1	73,1	72,8	73,1	73,6	73,9	74,2	74,0	73,9	74,1	74,4	74,4	73,7
1958	75,1	75,2	75,2	75,6	75,8	75,7	75,5	74,8	74,7	74,9	75,4	75,8	75,3
1959	75,9	75,8	75,9	75,6	75,8	76,0	76,5	76,8	76,5	76,5	77,0	77,0	76,3
1960	76,8	76,7	76,7	76,9	77,3	77,0	77,2	77,1	77,0	77,3	77,6	77,8	77,1
1961	78,2	78,2	78,3	78,3	78,7	79,0	79,3	79,1	79,0	79,1	79,5	79,8	78,9
1962	80,4	80,4	80,7	81,3	81,5	81,7	81,7	81,3	81,0	81,1	81,3	81,8	81,2
1963	83,0	83,8	84,2	84,3	84,0	83,9	83,6	83,0	83,4	83,9	84,2	84,8	83,8
1964	85,3	85,4	85,5	85,6	85,7	85,6	85,8	85,6	85,6	85,8	86,2	86,6	85,7
1965	87,2	87,3	87,7	87,7	88,4	89,0	89,2	89,1	89,1	89,3	89,8	90,4	88,7
1966	91,1	91,2	91,7	92,4	92,8	92,9	92,9	92,4	92,2	92,3	92,9	93,2	92,3
1967	93,4	93,5	93,6	94,0	94,2	94,3	94,2	93,8	93,4	93,3	93,7	93,7	93,8
1968	94,9	95,0	95,2	95,2	95,0	95,1	95,0	94,8	94,7	95,1	95,6	95,9	95,1
1969	96,6	96,7	96,7	96,9	97,1	97,0	96,8	96,8	96,7	96,8	97,1	97,5	96,9
1970	98,8	99,3	99,6	99,8	99,8	99,9	100,0	99,9	99,9	100,4	101,0	101,5	100
1971	102,9	103,6	104,3	104,8	105,1	105,2	105,4	105,5	105,8	106,1	106,5	107,0	105,2
1972	108,3	108,8	109,3	109,5	109,8	110,1	110,4	111,0	112,0	112,5	113,0	113,6	110,7
1973	114,6	115,4	116,1	117,1	117,7	118,3	118,6	118,5	118,5	119,2	120,6	121,6	118,0
1974	122,5	123,4	123,7	124,7	125,4	125,9	126,3	126,4	126,7	127,6	128,6	129,0	125,9
1975	130,1	131,0	131,8	133,0	133,7	134,6	134,6	134,5	135,0	135,5	136,0	136,4	133,8
1976	137,3	138,3	138,9	139,6	139,9	140,1	139,7	140,1	140,1	140,4	140,7	141,3	139,7
1977	142,7	143,4	143,8	144,2	144,8	145,3	144,9	145,0	145,3	145,5	145,6	145,9	144,7
1978	146,8	147,7	148,2	148,5	148,7	149,1	148,9	148,7	148,8	148,9	149,2	149,6	148,6
1979	150,9	151,7	152,6	153,3	153,6	154,3	155,1	155,5	155,9	156,4	156,8	157,3	154,5
1980	158,2	159,8	161,0	161,9	162,5	163,2	163,3	163,3	163,8	163,9	164,7	165,7	162,6

1) Durchschnitt des 2. Halbjahres

**Noch: 2.8 Preisindex für die Gesamtlebenshaltung von 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten  
mit mittlerem Einkommen 1948 – 1980 auf verschiedenen Basisjahren**

Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Durchschnitt
<b>Basis 1962 = 100</b>													
1948 <sup>1)</sup>						77,7	80,2	83,7	85,4	89,8	89,0	90,5	86,4
1949	89,0	88,2	87,3	86,5	85,2	85,8	85,5	82,2	82,6	83,0	83,9	82,9	85,2
1950	80,4	79,3	78,6	78,2	77,8	77,5	77,1	77,6	78,3	78,3	79,1	80,0	78,5
1951	80,8	81,3	83,3	84,2	84,6	85,4	85,3	85,7	86,0	87,8	88,3	88,3	85,2
1952	88,6	87,8	87,7	87,3	86,5	86,2	85,8	86,0	85,8	85,8	85,9	86,3	86,6
1953	85,9	85,2	85,2	84,8	84,8	85,5	84,7	84,3	83,7	83,9	84,1	83,9	84,7
1954	84,0	84,2	84,4	84,6	84,5	84,8	84,9	84,7	85,0	85,7	86,2	86,1	84,9
1955	86,4	86,1	86,0	86,2	85,7	86,0	86,8	86,5	86,3	87,4	87,9	88,1	86,6
1956	87,8	88,1	89,3	89,3	89,0	89,0	88,9	88,5	89,0	89,4	89,9	90,0	89,0
1957	90,1	90,1	89,7	90,0	90,7	91,0	91,4	91,2	91,0	91,3	91,6	91,6	90,8
1958	92,5	92,6	92,6	93,1	93,4	93,3	93,0	92,2	92,0	92,3	92,9	93,4	92,8
1959	93,5	93,4	93,5	93,1	93,4	93,6	94,2	94,6	94,2	94,3	94,9	94,8	94,0
1960	94,6	94,5	94,5	94,7	95,2	94,9	95,1	95,0	94,9	95,2	95,6	95,8	95,0
1961	96,3	96,3	96,5	96,5	97,0	97,3	97,7	97,5	97,3	97,4	98,0	98,3	97,2
1962	99,0	99,0	99,4	100,1	100,4	100,7	100,7	100,1	99,8	99,9	100,2	100,8	100
1963	102,2	103,2	103,7	103,8	103,5	103,3	103,0	102,3	102,7	103,3	103,7	104,5	103,3
1964	105,1	105,2	105,3	105,4	105,6	105,5	105,7	105,5	105,4	105,7	106,2	106,7	105,6
1965	107,4	107,5	108,0	108,1	108,9	109,7	109,9	109,8	109,8	110,0	110,6	111,4	109,3
1966	112,2	112,4	113,0	113,8	114,3	114,4	114,4	113,8	113,6	113,7	114,4	114,8	113,7
1967	115,1	115,2	115,3	115,8	116,1	116,2	116,0	115,5	115,1	115,0	115,4	115,4	115,5
1968	117,0	117,0	117,3	117,3	117,0	117,2	117,0	116,8	116,7	117,2	117,8	118,1	117,2
1969	119,0	119,1	119,1	119,4	119,6	119,5	119,3	119,3	119,1	119,3	119,6	120,1	119,4
1970	121,7	122,3	122,7	122,9	122,9	123,1	123,2	123,1	123,1	123,7	124,4	125,0	123,2
1971	126,8	127,6	128,5	129,1	129,5	129,6	129,8	130,0	130,3	130,7	131,2	131,8	129,6
1972	133,4	134,0	134,7	134,9	135,3	135,6	136,0	136,7	138,0	138,6	139,2	139,9	136,4
1973	141,2	142,2	143,0	144,3	145,0	145,7	146,1	146,0	146,0	146,8	148,6	149,8	145,4
1974	150,9	152,0	152,4	153,6	154,5	155,1	155,6	155,7	156,1	157,2	158,4	158,9	155,0
1975	160,3	161,4	162,4	163,8	164,7	165,8	165,8	165,7	166,3	166,9	167,5	168,0	164,8
1976	169,2	170,5	171,0	172,0	172,3	172,7	172,1	172,7	172,7	173,0	173,3	174,0	172,1
1977	175,7	176,6	177,1	177,6	178,3	179,0	178,5	178,7	179,0	179,2	179,4	179,7	178,2
1978	180,9	181,9	182,6	183,0	183,2	183,7	183,5	183,2	183,3	183,5	183,8	184,4	183,1
1979	185,9	186,9	188,0	188,8	189,2	190,0	191,1	191,6	192,1	192,6	193,1	193,8	190,3
1980	194,9	196,9	198,3	199,5	200,2	201,1	201,2	201,2	201,7	201,9	203,1	204,2	200,4
<b>Basis 1958 = 100</b>													
1948 <sup>1)</sup>						83,8	86,5	90,2	92,1	96,8	95,9	97,6	93,2
1949	95,9	95,1	94,1	93,3	91,8	92,5	92,2	88,6	89,0	89,5	90,4	89,4	91,8
1950	86,7	85,5	84,7	84,3	83,9	83,5	83,1	83,7	84,4	84,4	85,3	86,2	84,6
1951	87,1	87,6	89,8	90,8	91,2	92,1	92,0	92,4	92,7	94,7	95,2	95,2	91,8
1952	95,5	94,7	94,5	94,1	93,3	92,9	92,5	92,7	92,5	92,5	92,6	93,0	93,4
1953	92,6	91,8	91,8	91,4	91,4	92,2	91,3	90,9	90,2	90,4	90,7	90,4	91,3
1954	90,6	90,8	91,0	91,2	91,1	91,4	91,5	91,3	91,6	92,4	92,9	92,8	91,5
1955	93,1	92,8	92,7	92,9	92,4	92,7	93,6	93,3	93,0	94,2	94,8	95,0	93,4
1956	94,7	95,0	96,3	96,3	95,9	95,9	95,8	95,4	95,9	96,4	96,9	97,0	95,9
1957	97,1	97,1	96,7	97,0	97,8	98,1	98,5	98,3	98,1	98,4	98,7	98,7	97,9
1958	99,7	99,8	99,8	100,4	100,7	100,6	100,3	99,4	99,2	99,5	100,2	100,7	100
1959	100,8	100,7	100,8	100,4	100,7	100,9	101,6	102,0	101,6	101,7	102,3	102,2	101,3
1960	102,0	101,9	101,9	102,1	102,6	102,3	102,5	102,4	102,3	102,6	103,1	103,3	102,4
1961	103,8	103,8	104,0	104,0	104,6	104,9	105,3	105,1	104,9	105,0	105,6	106,0	104,8
1962	106,7	106,7	107,2	107,9	108,2	108,6	108,6	107,9	107,6	107,7	108,0	108,7	107,8
1963	110,2	111,3	111,8	111,9	111,6	111,4	111,0	110,3	110,7	111,4	111,8	112,7	111,4
1964	113,3	113,4	113,5	113,6	113,8	113,7	113,9	113,7	113,6	113,9	114,5	115,0	113,8
1965	115,8	115,9	116,4	116,5	117,4	118,3	118,5	118,4	118,4	118,6	119,2	120,1	117,8
1966	121,0	121,2	121,8	122,7	123,2	123,3	123,3	122,7	122,5	122,6	123,3	123,8	122,6
1967	124,1	124,2	124,3	124,8	125,2	125,3	125,1	124,5	124,0	124,0	124,4	124,4	124,5
1968	126,1	126,2	126,4	126,4	126,2	126,3	126,2	125,9	125,8	126,3	127,0	127,4	126,4
1969	128,3	128,4	128,4	128,7	129,0	128,8	128,6	128,6	128,4	128,6	129,0	129,5	128,7
1970	131,2	131,9	132,3	132,5	132,5	132,7	132,8	132,7	132,7	133,3	134,1	134,8	132,8
1971	136,7	137,6	138,5	139,2	139,6	139,7	140,0	140,1	140,5	140,9	141,4	142,1	139,7
1972	143,8	144,5	145,2	145,4	145,8	146,2	146,6	147,4	148,7	149,4	150,1	150,9	147,0
1973	152,2	153,3	154,2	155,5	156,3	157,1	157,5	157,4	157,4	158,3	160,2	161,5	156,7
1974	162,7	163,9	164,3	165,6	166,5	167,2	167,7	167,9	168,3	169,5	170,8	171,3	167,1
1975	172,8	174,0	175,0	176,6	177,6	178,8	178,8	178,6	179,3	180,0	180,6	181,1	177,7
1976	182,4	183,7	184,4	185,4	185,7	186,1	185,6	186,1	186,1	186,5	186,9	187,6	185,6
1977	189,5	190,4	190,9	191,5	192,2	193,0	192,4	192,6	193,0	193,2	193,4	193,7	192,2
1978	195,0	196,1	196,9	197,3	197,4	198,0	197,8	197,4	197,6	197,8	198,2	198,7	197,4
1979	200,4	201,5	202,6	203,6	203,9	204,9	206,0	206,5	207,1	207,6	208,2	208,9	205,1
1980	210,1	212,3	213,8	215,1	215,8	216,7	216,9	216,9	217,5	217,7	219,0	220,1	216,0

1) Durchschnitt des 2. Halbjahres

**Noch: 2.8 Preisindex für die Gesamtlebenshaltung von 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten  
mit mittlerem Einkommen 1948 – 1980 auf verschiedenen Basisjahren**

Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Durchschnitt
<b>Basis 1950 = 100</b>													
1948 <sup>1)</sup>						99,0	102,2	106,6	108,8	114,4	113,4	115,3	110,1
1949	113,4	112,4	111,2	110,2	108,5	109,3	108,9	104,7	105,2	105,7	106,9	105,6	108,5
1950	102,4	101,0	100,1	99,6	99,1	98,7	98,2	98,9	99,7	99,7	100,8	101,9	100
1951	102,9	103,6	106,1	107,3	107,8	108,8	108,7	109,2	109,6	111,8	112,5	112,5	108,5
1952	112,9	111,8	111,7	111,2	110,2	109,8	109,3	109,6	109,3	109,3	109,4	109,9	110,3
1953	109,4	108,5	108,5	108,0	108,0	108,9	107,9	107,4	106,6	106,9	107,1	106,9	107,9
1954	107,0	107,3	107,5	107,8	107,6	108,0	108,2	107,9	108,3	109,2	109,8	109,7	108,2
1955	110,1	109,7	109,6	109,8	109,2	109,6	110,6	110,2	109,9	111,3	112,0	112,2	110,3
1956	111,8	112,2	113,8	113,8	113,4	113,4	113,2	112,7	113,4	113,9	114,5	114,6	113,4
1957	114,8	114,8	114,3	114,6	115,5	115,9	116,4	116,2	115,9	116,3	116,7	116,7	115,7
1958	117,8	118,0	118,0	118,6	119,0	118,9	118,5	117,5	117,2	117,6	118,3	119,0	118,2
1959	119,1	119,0	119,1	118,6	119,0	119,2	120,0	120,5	120,0	120,1	120,9	120,8	119,7
1960	120,5	120,4	120,4	120,6	121,3	120,9	121,1	121,0	120,9	121,3	121,8	122,0	121,0
1961	122,7	122,7	122,9	122,9	123,6	123,9	124,5	124,2	123,9	124,1	124,8	125,2	123,8
1962	126,1	126,1	126,6	127,5	127,9	128,3	128,3	127,5	127,1	127,3	127,6	128,4	127,4
1963	130,2	131,5	132,1	132,2	131,8	131,6	131,2	130,3	130,8	131,6	132,1	133,1	131,6
1964	133,9	134,0	134,1	134,3	134,5	134,4	134,6	134,4	134,3	134,6	135,3	135,9	134,5
1965	136,8	136,9	137,6	137,7	138,7	139,7	140,0	139,9	139,9	140,1	140,9	141,9	139,2
1966	142,9	143,2	143,9	145,0	145,6	145,7	145,7	145,0	144,7	144,8	145,7	146,2	144,8
1967	146,6	146,8	146,9	147,0	147,9	148,0	147,8	147,1	146,6	146,5	147,0	147,0	147,1
1968	148,9	149,0	149,4	149,4	149,0	149,2	149,0	148,7	148,6	149,2	150,0	150,5	149,2
1969	151,6	151,7	151,7	152,0	152,3	152,2	151,9	151,9	151,7	151,9	152,3	153,0	152,0
1970	155,0	155,8	156,3	156,6	156,6	156,7	156,9	156,7	156,7	157,5	158,5	159,2	158,9
1971	161,4	162,5	163,6	164,4	164,9	165,0	165,4	165,5	166,0	166,5	167,1	167,9	165,0
1972	169,9	170,7	171,5	171,8	172,3	172,7	173,2	174,1	175,7	176,5	177,3	178,2	173,7
1973	179,8	181,0	182,1	183,7	184,7	185,6	186,1	185,9	185,9	187,0	189,2	190,8	185,2
1974	192,2	193,6	194,1	195,6	196,7	197,5	198,2	198,3	198,8	200,2	201,8	202,4	197,5
1975	204,1	205,5	206,8	208,7	209,8	211,2	211,2	211,0	211,8	212,6	213,4	214,0	209,9
1976	215,5	217,0	217,9	219,0	219,4	219,9	219,2	219,9	219,9	220,3	220,7	221,6	219,1
1977	223,8	224,9	225,6	226,2	227,1	228,0	227,3	227,5	228,0	228,2	228,4	228,9	226,9
1978	230,4	231,7	232,6	233,0	233,2	233,9	233,7	233,2	233,5	233,7	234,1	234,8	233,1
1979	236,8	238,1	239,4	240,5	240,9	242,0	243,3	244,0	244,6	245,3	246,0	246,8	242,3
1980	248,1	250,8	252,5	254,1	254,9	256,0	256,3	256,3	256,9	257,1	258,7	260,0	255,1
<b>Basis 1938 = 100</b>													
1948 <sup>1)</sup>						153,0	157,9	164,8	168,1	176,8	175,2	178,1	170,2
1949	175,2	173,6	171,9	170,3	167,7	168,9	168,3	161,8	162,6	163,4	165,2	163,2	167,7
1950	158,3	156,1	154,7	153,9	153,1	152,6	151,8	152,8	154,1	154,1	155,7	157,5	154,5
1951	159,1	160,0	164,0	165,7	166,5	168,1	167,9	168,7	169,3	172,8	173,8	173,8	167,7
1952	174,4	172,8	172,6	171,9	170,3	169,7	168,9	169,3	168,9	168,9	169,1	169,9	170,5
1953	169,1	167,1	167,7	166,9	166,9	168,3	166,7	165,9	164,8	165,2	165,6	165,2	166,7
1954	165,4	165,7	166,1	166,5	166,3	166,9	167,1	166,7	167,3	168,7	169,7	169,5	167,1
1955	170,1	169,5	169,3	169,7	168,7	169,3	170,9	170,3	169,9	172,0	173,0	173,4	170,5
1956	172,8	173,4	175,8	175,8	175,2	175,2	175,0	174,2	175,2	176,0	177,0	177,2	175,2
1957	177,4	177,4	176,6	177,2	178,5	179,1	179,9	179,5	179,1	179,7	180,3	180,3	178,7
1958	182,1	182,3	182,3	183,3	183,9	183,7	183,1	181,5	181,1	181,7	182,9	183,9	182,7
1959	184,1	183,9	184,1	183,3	183,9	184,3	185,4	186,2	185,4	185,6	186,8	186,6	185,0
1960	186,2	186,0	186,0	186,4	187,4	186,8	187,2	187,0	186,8	187,4	188,2	188,6	187,0
1961	189,6	189,6	190,0	190,0	190,9	191,5	192,3	191,9	191,5	191,7	192,9	193,5	191,3
1962	194,9	194,9	195,7	197,0	197,6	198,2	198,2	197,0	196,5	196,7	197,2	198,4	196,9
1963	201,2	203,1	204,1	204,3	203,7	203,3	202,8	201,4	202,2	203,3	204,1	205,7	203,3
1964	206,9	207,1	207,3	207,5	207,9	207,7	208,1	207,7	207,5	208,1	209,1	210,0	207,9
1965	211,4	211,6	212,6	212,8	214,4	215,9	216,3	216,1	216,1	216,5	217,7	219,3	215,1
1966	220,9	221,3	222,4	224,0	225,0	225,2	225,2	224,0	223,6	223,8	225,2	226,0	223,8
1967	226,6	226,8	227,0	228,0	228,5	228,7	228,4	227,4	226,5	226,4	227,2	227,2	227,4
1968	230,3	230,7	230,7	230,7	230,3	230,5	230,3	229,8	229,5	230,5	231,7	232,4	230,6
1969	234,1	234,4	234,4	234,9	235,3	235,1	234,6	234,6	234,4	234,6	235,3	236,3	234,8
1970	239,5	240,7	241,4	241,9	241,9	242,1	242,4	242,1	242,1	243,3	244,8	246,0	242,4
1971	249,4	251,1	252,8	254,0	254,7	255,0	255,5	255,7	256,4	257,2	258,1	259,3	253,9
1972	262,5	263,7	264,9	265,4	266,1	266,9	267,6	269,0	271,5	272,7	273,9	275,3	268,3
1973	277,8	279,7	281,4	283,8	285,3	286,7	287,5	287,2	287,2	288,9	292,3	294,7	286,0
1974	296,9	299,1	299,8	302,2	303,9	305,1	306,1	306,4	307,1	309,3	311,7	312,7	305,0
1975	315,3	317,5	319,4	322,4	324,1	326,2	326,2	326,0	327,2	328,4	329,6	330,6	324,3
1976	332,9	335,3	336,6	338,3	339,0	339,7	338,7	339,7	339,7	340,3	341,0	342,4	338,6
1977	345,8	347,5	348,5	349,8	350,8	352,2	351,2	351,5	352,2	352,5	352,9	353,6	350,6
1978	355,9	358,0	359,3	360,0	360,3	361,3	361,0	360,3	360,7	361,0	361,7	362,7	360,1
1979	365,7	367,8	369,8	371,5	372,2	373,9	375,9	376,9	377,9	379,0	380,0	381,3	374,3
1980	383,4	387,4	390,1	392,5	393,9	395,5	395,9	395,9	396,9	397,2	399,6	401,6	394,2

1) Durchschnitt des 2. Halbjahres

**2.9 Preisindex für die Gesamtlebenshaltung von 4-Personen-Haushalten  
von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen 1976 – 1980**

Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Durchschnitt
<b>Basis 1976 = 100</b>													
1976	98,4	99,0	99,2	99,8	99,9	100,2	100,1	100,4	100,4	100,6	100,9	101,2	100
1977	102,1	102,6	102,9	103,4	103,7	104,0	103,9	104,1	104,2	104,4	104,6	104,8	103,7
1978	105,5	106,0	106,4	106,7	106,9	107,2	107,1	107,1	107,1	107,2	107,5	107,9	106,9
1979	108,7	109,4	110,0	110,5	110,7	111,3	112,0	112,3	112,7	113,0	113,3	113,7	111,5
1980	114,4	115,6	116,5	117,2	117,6	118,1	118,3	118,3	118,5	118,8	119,4	120,2	117,7

**2.10 Preisindex für die Gesamtlebenshaltung von 2-Personen-Haushalten  
von Renten- und Sozialhilfeempfängern 1976 – 1980**

Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Durchschnitt
<b>Basis 1976 = 100</b>													
1976	98,2	99,1	99,6	100,2	100,3	100,6	99,9	100,3	100,1	100,2	100,6	101,0	100
1977	102,1	102,8	103,0	103,3	103,6	104,3	103,7	103,6	103,6	103,7	103,8	104,1	103,5
1978	104,9	105,3	105,8	106,1	105,9	106,1	106,0	105,6	105,3	105,4	105,8	106,3	105,7
1979	107,3	107,9	108,5	109,0	109,2	109,5	109,9	109,8	110,0	110,3	110,8	111,3	109,5
1980	112,5	112,9	113,8	114,5	115,0	115,4	115,4	115,3	115,5	115,5	116,3	117,0	114,9

**2.11 Index der Wohnungsmieten\*) 1962 – 1980 nach Wohnungstypen**

Jahr	Wohnungsmieten				
	insgesamt	Altbauwohnungen		Neubauwohnungen	
		ohne Bad (vor dem 1. 4. 1924 erbaut)	mit Bad (vom 1. 4. 1924 bis 20. 6. 1948 erbaut)	des sozialen Wohnungsbaues	in freifinanzierten Mehrfamilienhäusern nach dem 20. 6. 1948 erbaut
<b>Basis 1976 = 100</b>					
1962	42,5	37,3	36,1	39,9	51,9
1963	44,6	40,8	38,7	41,3	53,3
1964	46,7	43,3	41,2	43,4	54,5
1965	49,0	45,6	43,2	45,6	57,1
1966	53,6	51,2	48,8	50,2	60,3
1967	57,9	54,5	52,2	55,3	65,0
1968	63,7	59,9	58,2	60,3	71,6
1969	67,8	64,1	62,9	66,3	74,7
1970	70,7	67,9	65,9	69,0	77,5
1971	75,3	73,5	71,5	73,0	81,2
1972	79,4	78,2	76,2	76,5	84,8
1973	83,7	81,6	80,8	81,4	88,7
1974	88,6	86,4	86,3	87,0	92,4
1975	94,8	92,7	93,7	94,4	96,6
1976	100	100	100	100	100
1977	103,7	105,1	104,8	103,2	103,0
1978	106,7	109,4	108,0	106,2	105,5
1979	110,7	114,3	112,2	109,9	109,1
1980	116,0	121,7	117,0	115,7	113,3

\*) aus dem Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte: „Kaltmiete“ einschl. Nebenkosten, ohne Garagennutzung

**2.12 Entwicklung der Verbraucherpreise, der Preise für Dienstleistungen  
sowie der Tarife und Gebühren 1976 – 1980  
1976 = 100**

Ware	Menge	1976	1977	1978	1979	1980
<b>Fleisch, Fleischwaren, Geflügel</b>						
Rindfleisch zum Kochen, von der Querrippe, wie gewachsen	1 kg	100	100,7	99,0	95,5	97,0
Rindfleisch zum Schmoren bzw. Braten, aus der Keule, ohne Knochen	1 kg	100	100,7	103,0	104,5	108,8
Rindfleisch, Lendenfilet	1 kg	100	102,4	105,8	107,6	111,6
Roastbeef	1 kg	100	102,7	106,7	108,9	113,8
Rinderhackfleisch (bis 20 % Fettgeh.), kein Tartar	1 kg	100	100,7	102,0	102,0	104,5
Schweinebauchfleisch, frisch, wie gewachsen	1 kg	100	100,6	101,3	97,8	102,3
Schweinebraten, frisch, Schulter, ohne Knochen und ohne Fett	1 kg	100	97,7	98,0	95,1	99,7
Schweinefleisch, Kottelett, ohne Filet	1 kg	100	98,4	99,2	96,6	100,2
Rinderleber, frisch*	1 kg	100	97,5	95,2	94,6	95,6
Kalbsschnitzel	1 kg	100	100,9	104,2	105,3	109,2
Cervelatwurst, 1a bzw. fein	1 kg	100	103,3	105,8	107,0	109,9
Salami, inländischer Herkunft, ungarischer Art, 1a	1 kg	100	103,5	106,8	109,0	113,9
Streichmettwurst (Braunschweiger Art)	1 kg	100	101,8	102,3	102,7	107,1
Feine Leberwurst, gute Qualität	1 kg	100	101,5	103,7	103,3	106,6
Fleischwurst (Brühwurst), mittlere Qualität	1 kg	100	102,2	103,5	104,9	108,6
Jagdwurst, mittlere Qualität	1 kg	100	103,1	107,3	107,9	113,8
Gekochter Schinken (Hinterschinken)	1 kg	100	101,7	103,6	104,7	108,8
Bauchspeck (Dörrfleisch), geräuchert, mager	1 kg	100	101,9	103,3	103,8	107,2
<b>Tiefkühlkost</b>						
Puten-Unterschenkel, abgepackt zu 2 Stück**	1 kg	100	104,7	111,8	104,6	106,5
Brathähnchen, bratfertig*	1 kg	100	101,7	103,5	104,3	108,3
Lammfleisch, aus der Keule, ohne Knochen	1 kg	100	101,7	103,0	99,4	103,9
Hasenrücken, Handelsklasse A	1 kg	100	101,7	102,1	104,7	112,4
<b>Fisch, Fischwaren</b>						
<b>Seefisch</b>						
Kabeljau (oder Dorsch)	1 kg	100	109,4	113,9	112,1	116,8
Seelachsfilet**	1 kg	100	117,9	133,0	132,0	139,2
Rotbarschfilet**	1 kg	100	106,0	111,0	108,9	112,7
Makrelen mit Kopf, geräuchert	1 kg	100	107,5	116,4	114,1	122,2
Heringe in Tomaten, in 200-g-Dosen*	1 Dose	100	100,7	115,0	121,2	122,0
Rollmops in Gläsern*	1 kg	100	102,3	111,0	115,1	120,5
Ölsardinen ohne Haut und ohne Gräten, in Olivenöl (1/4 club, 30 mm, Büchse netto 125 g)*	1 Dose	100	97,9	100,3	102,5	106,0
<b>Eier, Milch und Milcherzeugnisse</b>						
Deutsche Eier, Güteklasse A, Gewichtsklasse 3, in Packungen zu 10 Stück	10 Stück	100	102,0	96,9	96,0	107,5
Frische Vollmilch in standfesten Packungen, 3,5 % Fettgehalt	1 l	100	102,1	102,0	100,3	102,2
Frische fettarme Milch in standfesten Packungen, 1,5 % Fettgehalt	1 l	100	102,5	101,6	101,5	104,2
H-Milch in standfesten Packungen, 1,5 % Fettgehalt**	1 l	100	99,5	97,3	97,6	97,4
Sahne, süß, in Plastikbechern zu 200 g, mindestens 30 % Fettgehalt**	200 g	100	101,0	101,3	100,2	101,2
Joghurt ohne Fruchtzusätze, in Plastikbechern zu etwa 150 bis 175 g, 3,5 % Fettgehalt*	1 kg	100	99,1	98,7	99,7	102,2
Speisequark, Magerstufe (mit weniger als 10 % Fettgehalt i. Tr.) in Packungen zu 250 g	250 g	100	97,0	98,5	97,2	99,6
Harzer/Mainzer Käse	1 kg	100	100,1	99,9	101,4	103,7
Emmentaler, 45 % Fett i. Tr., im Anschnitt oder im Stück abgepackt	1 kg	100	103,0	107,8	111,6	115,1
Edamer oder Gouda, 40 – 45 % Fett i. Tr., im Anschnitt oder im Stück abgepackt	1 kg	100	102,9	106,9	109,7	127,9
Tilsiter, 45 % Fett i. Tr., im Anschnitt oder im Stück abgepackt	1 kg	100	103,2	105,9	108,0	111,8
Camembert inländischer Herkunft, 45 % Fett i. Tr., in Schachteln zu 125 g	125 g	100	104,4	106,7	108,7	112,1
Deutsche Markenbutter in Packungen zu 250 g	250 g	100	102,1	103,1	104,8	107,0
Kondensierte Milch, ungezuckert, 7,5 % Fettgehalt, in Dosen zu etwa 170 g	1 Dose	100	105,7	111,0	115,6	121,1

Noch: 2.12 Entwicklung der Verbraucherpreise, der Preise für Dienstleistungen  
sowie der Tarife und Gebühren 1976 – 1980  
1976 = 100

Ware	Menge	1976	1977	1978	1979	1980
<b>Speisefett, Öle</b>						
Margarine, Pflanzenmargarine, in 250-g-Packungen	250 g	100	101,9	106,0	116,0	120,4
Pflanzenfett zum Braten und Backen, Markenware**	1 kg	100	100,9	105,3	106,3	111,9
Schweineschmalz inländischer Herkunft**	1 kg	100	103,8	107,6	116,1	119,1
Pflanzenöl in Dosen oder Flaschen, mittlere Qualität (kein Olivenöl)	1 Liter	100	99,3	102,2	102,7	105,9
<b>Brot, Backwaren</b>						
Ortsübliches Roggenbrot	1 kg	100	104,6	110,6	116,1	123,0
Helles Mischbrot	1 kg	100	104,7	109,9	116,9	125,0
Dunkles Mischbrot	1 kg	100	104,9	109,6	114,6	121,6
Weißbrot	500 g	100	105,6	111,8	116,0	123,8
Schnittbrot, Roggen-Vollkornbrot	500 g	100	104,4	109,6	114,9	123,8
Toastbrot in Scheiben	500 g	100	103,5	107,1	111,7	119,7
Brötchen, Semmeln (nur Wasserware)	1 kg	100	104,5	108,7	116,5	127,4
Einfaches Hefengebäck (Hörnchen, Wickelchen u. dgl.)	1 kg	100	105,3	110,8	114,7	122,9
Sandkuchen in Kastenform, ohne Schokoladenguß, etwa 500 g*	500 g	100	104,1	110,1	113,3	116,9
<b>Nährmittel</b>						
Weizenmehl, Type 405, in 1-kg-Packungen	1 kg	100	103,5	106,0	106,7	113,2
Weizengrieß in 500-g-Packungen	500 g	100	105,6	105,4	107,5	114,0
Langkornreis, Spitzenreis, glasiert, in 500-g-Packungen	500 g	100	101,4	104,4	107,7	110,2
Speiseerbsen, trocken, gelb oder grün, ungeschält, in 500-g-Packungen, I. Sorte	500 g	100	96,0	93,2	93,2	95,2
Haferflocken, I. Sorte, in Packungen zu etwa 500 g, Markenware**	1 kg	100	102,4	105,2	110,7	113,6
Kinderkost, Gemüse mit Fleisch püriert, in Gläsern zu 190 g*	190 g	100	102,0	101,5	96,9	100,6
Eiernudeln, einfache Qualität, in Packungen zu 500 g	500 g	100	97,6	94,8	98,9	103,2
Frischei-Nudeln, Markenware, in Packungen zu 250 g	250 g	100	100,6	102,9	103,9	108,1
Puddingpulver, Vanillegeschmack, zum Kochen, in Packungen zu 3 oder 5 Beuteln, Markenware**	15 Beutel	100	108,2	111,1	114,1	117,5
Fertige Suppen (für 4 Teller reichend), Markenware**	1 Beutel	100	103,0	104,9	107,9	116,2
<b>Zucker, Süßwaren</b>						
Zucker, Kristall-Raffinade, in 1-kg-Packungen, EG-Kategorie I	1 kg	100	102,0	102,5	103,9	104,8
Deutscher Bienenhonig in Gläsern zu etwa 500 g, Markenware**	1 kg	100	97,0	97,4	97,9	100,1
Ausländischer Bienenhonig, mittlere Qualität, in Gläsern zu etwa 500 g	1 kg	100	98,8	99,0	100,2	101,7
Fruchtbonsbons, ungefüllt, in Beuteln zu 150 – 175 g	1 kg	100	101,5	103,7	107,0	109,3
Vollmilch-Schokolade in Tafeln, ungefüllt, Markenware	100 g	100	102,9	102,8	108,7	108,7
Pralinen in Packungen zu etwa 200 – 250 g, Markenware*	1 kg	100	104,1	111,0	114,2	119,3
Kakao-Schnellgetränk in Packungen zu etwa 400 g**	1 kg	100	110,9	126,1	127,4	127,4
<b>Gewürze, Back-, Speisezutaten</b>						
Gemahlener weißer Pfeffer in Streudosen oder Gläsern, mit etwa 40 g Füllgewicht**	100 g	100	103,4	106,0	109,4	111,8
Speisesalz, ohne Zusätze, in Packungen zu 500 g	500 g	100	104,8	110,2	110,0	112,4
Senf in Gläsern zu etwa 250 g**	1 kg	100	101,6	103,0	105,6	116,1
Weinessig in Flaschen zu 0,7 l, Markenware	0,7 l	100	102,4	104,1	107,9	114,7
Tomatenketchup in Flaschen zu etwa 340 g*	1 Flasche	100	101,7	102,2	103,5	107,2

**Noch: 2.12 Entwicklung der Verbraucherpreise, der Preise für Dienstleistungen  
sowie der Tarife und Gebühren 1976 – 1980  
1976 = 100**

Ware	Menge	1976	1977	1978	1979	1980
<b>Kartoffeln, Gemüse, Gemüsekonserven</b>						
Kartoffeln in 2 1/2-kg-Packungen (vorwiegend festkochend oder mehlig festkochend, keine Salatware), Handelsklasse I	2 1/2 kg	100	60,5	40,8	51,6	60,3
Weißkohl, Handelsklasse I	1 kg	100	86,8	64,8	85,0	78,9
Wirsingkohl, Handelsklasse I	1 kg	100	89,4	69,5	100,9	90,8
Blumenkohl, Handelsklasse I	1 kg	100	116,6	97,1	115,5	111,6
Rotkohl, (Blaukraut), Handelsklasse I	1 kg	100	87,9	61,2	77,0	75,5
Mohrrüben, Handelsklasse I	1 kg	100	133,5	87,1	101,3	111,4
Salatgurken, Handelsklasse I	1 kg	100	92,6	85,5	86,9	101,9
Kopfsalat, Handelsklasse I	1 kg	100	94,6	79,4	95,1	88,0
Lauch (Porree), Handelsklasse I	1 kg	100	106,8	85,8	125,5	98,7
Zwiebeln, Handelsklasse I	1 kg	100	92,9	70,8	83,8	102,4
Tomaten, Handelsklasse I	1 kg	100	95,1	104,8	97,0	115,7
Grüne Paprikaschoten, Handelsklasse I	1 kg	100	102,4	92,1	94,9	100,3
Junge Erbsen, sehr fein, in Dosen, EG-Norm	1/1 Dose	100	118,7	112,2	109,7	117,6
Grüne Bohnen (Brechbohnen), in Dosen, EG-Norm	1/1 Dose	100	121,2	114,4	110,2	114,0
Erbsen mit Karotten (Möhren), in Dosen	1/1 Dose	100	115,4	113,8	111,6	118,5
Stangenspargel, Importware, in Dosen*	1/1 Dose	100	103,6	97,7	98,6	102,2
Sauerkraut in Dosen, Markenware**	1/1 Dose	100	113,3	106,9	104,2	102,6
Rotkohl in Gläsern, tafelfertig, Markenware	720 ml	100	118,0	110,6	108,7	113,8
Delikateßgurken in Gläsern (nicht in Scheiben)*	720 ml	100	109,2	108,7	115,0	114,1
<b>Obst, Trockenobst, Obstkonserven, Marmelade</b>						
Tafeläpfel, Handelsklasse I	1 kg	100	131,3	126,2	108,8	124,0
Tafeläpfel, Handelsklasse II	1 kg	100	136,1	124,6	100,2	107,8
Tafelbirnen, Handelsklasse I	1 kg	100	117,5	133,1	120,4	129,6
Weintrauben, Handelsklasse I	1 kg	100	73,2	62,8	67,9	79,7
Zitronen, Handelsklasse I	1 kg	100	97,9	98,1	110,8	117,1
Apfelsinen (Orangen), Handelsklasse I	1 kg	100	105,1	105,1	117,6	122,9
Bananen, Markenware	1 kg	100	107,6	96,0	104,0	127,9
Sultaninen, mittlere Sorte, in 250-g-Beuteln*	1 kg	100	109,6	122,4	134,1	153,4
Erdnüsse, geröstet, gesalzen, in Beuteln zu 60 g*	1 kg	100	103,2	104,2	104,0	104,4
Süße Mandeln in Beuteln zu etwa 200 g*	1 kg	100	98,2	101,0	108,1	119,6
Apfelmus in Gläsern zu etwa 700 g, I. Qualität	1/1 Glas	100	100,1	110,9	108,9	108,8
Pfirsiche, halbe Frucht, geschält, in Dosen	1/1 Dose	100	97,3	96,0	96,0	97,7
Ananas in Scheiben, in Dosen	1/1 Dose	100	103,6	102,9	100,6	101,7
Erdbeer-Konfitüre in Gläsern zu 450 g, ganze Früchte, Markenware	1 Glas	100	104,2	106,1	107,9	112,6
<b>Alkoholfreie Getränke</b>						
Apfelsaft, naturrein, mittlere Qualität, in 0,7 oder 1-l-Einweg-Flaschen, ohne Flaschenpfand*	1 Liter	100	103,1	109,5	107,9	107,5
Orangensaft, rein, unkonzentriert, ungesüßt, in 0,7 oder 1-l-Einweg-Flaschen, ohne Flaschenpfand*	1 Liter	100	99,6	108,8	109,7	113,0
Fruchtsaftgetränk, kohlenensäurehaltig, in Flaschen mit 0,7 l Inhalt, ohne Flaschenpfand**	0,7 l	100	100,9	105,2	106,3	106,8
Erfrischungsgetränk, koffeinhaltig (kein Fruchtsaftgetränk), in 1-l-Flaschen, ohne Flaschenpfand**	1 Liter	100	100,7	100,1	103,9	104,5
Einfaches Tafelwasser, ohne Geschmack (kein Kurbrunnen), in 0,7-l-Flaschen, ohne Flaschenpfand	0,7 l	100	95,9	92,8	93,3	95,5



Noch: 2.12 Entwicklung der Verbraucherpreise, der Preise für Dienstleistungen  
sowie der Tarife und Gebühren 1976 – 1980  
1976 = 100

Ware	Menge	1976	1977	1978	1979	1980
<b>Kaffee, Tee, alkoholische Getränke</b>						
Bohnenkaffee, geröstet, ungemahlen, mittlere Qualität**	250 g	100	141,2	125,9	108,7	116,0
Instant-Bohnenkaffee in Gläsern zu 100 g**	100 g	100	126,0	124,7	115,4	116,0
Schwarzer Ceylon-Tee (Orange-Pekoe), mittlere Qualität (ohne Grus und Spitzen), in Packungen zu 100 g	100 g	100	109,0	119,9	121,0	122,6
Flaschenbier, gängige Sorte, 11 – 14 % Stammwürzgehalt, in 0,5-l-Flaschen, ohne Flaschenpfand*	0,5 l	100	102,7	105,3	108,6	111,2
Doppelkorn oder Tafelaquavit, 38 %, in 0,7-l-Flaschen*	0,7 l	100	112,4	114,4	115,4	119,5
Weinbrand in 0,7-l-Flaschen, gute Qualität, Markenware*	0,7 l	100	111,9	113,7	114,1	116,3
Kräuterlikör, inländisch, mit mindestens 30 % Alkoholgehalt, in 0,7-l-Flaschen, Markenware*	0,7 l	100	108,0	109,9	109,9	112,5
Scotch-Whisky in 0,7-l-Flaschen, gute Importware*	0,7 l	100	107,5	107,8	108,3	109,8
Weißwein, inländisch, Qualitätswein mit amtlicher Prüfnummer (QbA-Wein), in 0,7-l-Flaschen, letzter Jahrgang*	0,7 l	100	105,6	108,6	110,5	116,5
Rotwein, Tafelwein, in 0,7- oder 1-l-Flaschen*	1 l	100	104,0	109,1	114,5	118,6
Deutscher Sekt (kein Obstschäumwein), einschl. Sektsteuer, in 0,75-l-Flaschen, Markenware*	0,75 l	100	99,7	101,1	101,5	104,0
<b>Oberbekleidung, Stoffe</b>						
Straßenanzug für Herren, zweiteilig, reine Schurwolle (mit IWS), Vorderhosenfutter, gute Verarbeitung, Gr. 50*	1 St	100	103,2	105,8	109,4	112,3
Straßenanzug für Herren, zweiteilig, Mischgewebe aus etwa 55 % synthetischer Faser und etwa 45 % Schurwolle, mittlere Qualität, Gr. 50*	1 St	100	103,6	106,7	110,5	115,4
Herrnmantel, sportlich, Mischgewebe aus etwa 67 % synthetischer Faser und etwa 33 % Baumwolle, mittlere Qualität, Gr. 50*	1 St	100	105,0	107,6	112,2	119,3
Herrnen-Sakko, Blazer, reine Schurwolle (mit IWS), gute Verarbeitung, Gr. 50**	1 St	100	104,8	108,2	109,7	113,1
Herrnen-Hose, Mischgewebe aus etwa 55 % synthetischer Faser und etwa 45 % Schurwolle, mittlere Qualität, Gr. 50*	1 St	100	105,1	110,2	116,9	123,6
Berufsanzug, zweiteilig, Gr. 50*	1 St	100	104,4	109,5	113,4	121,7
Jeans für Knaben, Baumwolle, Köper, Gr. 152**	1 St	100	113,8	120,2	129,3	146,1
Herrnen-Pullover mit langem Arm, reine Schurwolle, gute Qualität, feine Strickart, einfarbig, Gr. 50*	1 St	100	103,3	106,7	111,9	117,2
Knabepullover mit langem Arm, synthetische Faser, mittlere Qualität, Gr. 152*	1 St	100	104,0	106,0	112,4	120,1
Damen-Kostüm, reine Schurwolle (mit IWS), Kammgarn oder Tweed, ganz auf Taft gefüttert, klassische Form mit nur geringen modischen Varianten, gute Verarbeitung, Gr. 42**	1 St	100	110,9	121,8	126,5	130,2
Damen-Kleid mit langem Arm, zweiteilig (Jacke und Rock), Jersey aus reiner Schurwolle, ganz auf Taft gefüttert, möglichst glatter Stil, gute Verarbeitung, Gr. 42**	1 St	100	104,0	113,8	121,4	130,4
Damen-Kleid mit halbem Arm, aus Chemiefaser ohne besondere Applikation, gerader Schnitt und gute Verarbeitung, Gr. 42*	1 St	100	105,4	112,2	116,9	125,3
Damen-Rock, synthetische Faser mit Wolle, auf Taft gefüttert, glatt, mittlere Qualität, Gr. 42**	1 St	100	112,2	122,0	134,1	143,6
Damen-Hose, lang, Mischgewebe mit Wolle, gute Verarb., Gr. 42**	1 St	100	107,0	111,9	121,0	127,6
Hemdbluse mit langem Arm, Baumwolle, pflegeleicht, einfache Verarbeitung, Gr. 42**	1 St	100	104,8	111,5	122,5	129,9
Mädchenkleid mit halbem oder langem Arm, Baumwollstoff, hochver- edelt, gängige Qualität, gerader Schnitt und gute Verarb., Gr. 128*	1 St	100	105,3	111,5	118,5	127,9
Damen-Pullover mit langem Arm, Mischgewebe mit Wolle, mittlere leichte Qualität, feine Strickart, klassische Form, hochgeschlossen, gute Verarbeitung, Gr. 42*	1 St	100	104,0	109,9	121,9	133,3
Kleiderschürze ohne Arm, normale Länge, Baumwolle, pflegeleicht, mittlere Qualität, Gr. 42*	1 St	100	105,2	109,6	113,9	117,8

**Noch: 2.12 Entwicklung der Verbraucherpreise, der Preise für Dienstleistungen  
sowie der Tarife und Gebühren 1976 – 1980  
1976 = 100**

Ware	Menge	1976	1977	1978	1979	1980
<b>Noch: Oberbekleidung, Stoffe</b>						
Trainingsanzug, synthet. Faser	1 St	100	106,2	112,7	116,2	121,7
Damen-Berufskittel, dreiviertellang, synthet. Faser, Gr. 42**	1 St	100	101,5	107,7	121,2	131,8
Damen-Kleiderstoff, einfarbig, Mischgewebe, aus etwa 55 % synth. Faser und etwa 45 % reiner Schurwolle, mittlere Qualität, 140 cm breit**	1 m	100	102,1	105,6	108,7	113,5
Damen-Kleiderstoff, einfach gemustert, hochveredelte Baumwolle, pflegeleicht, mittlere Qualität, 140 cm breit**	1 m	100	107,1	109,9	109,0	107,7
<b>Sonstige Bekleidung</b>						
Herren-Oberhemd						
Mako-Popeline, pflegeleicht, gute Qualität, Gr. 40**	1 St	100	105,5	111,9	114,8	119,1
Mischgewebe aus Baumwolle mit synthetischer Faser, mittlere Qualität, Gr. 40*	1 St	100	105,4	111,2	115,7	122,2
Knaben-Pullihemd (T-Shirt), Baumwolle, pflegeleicht, Gr. 152*	1 St	100	104,1	105,7	108,8	122,1
Herren-Unterjacke ohne Arm, Baumwolle, Doppelripp, mittlere Qualität, Gr. 5*	1 St	100	104,2	105,7	108,1	112,7
Herren-Unterhose, Slip mit breitem Weichelastikbund, Baumwolle, Doppelripp, Markenware, Gr. 5**	1 St	100	101,7	104,2	103,8	110,2
Herren-Schlafanzug, Baumwolle (oder Mischgewebe), pflegeleicht, gute Verarbeitung, Gr. 50*	1 St	100	104,7	108,2	112,1	117,1
Knaben-Schlafanzug, Baumwolle mit synthetischer Faser, Frotteestretch, Gr. 152**	1 St	100	97,2	99,5	108,1	116,1
Damen-Hemd, Baumwolle, mittlere Qualität, Gr. 42*	1 St	100	104,3	109,1	112,6	118,2
Damen-Slip, Baumwolle, gute Qualität, Gr. 42*	1 St	100	104,1	108,2	112,7	119,0
Mädchen-Garnitur, zweiteilig, Baumwolle, mittl. Qualität, Gr. 128*	1 Garnitur	100	103,1	107,5	113,3	119,9
Damen-Nachthemd ohne Arm, Batist, ohne besondere Applikation, solide Verarbeitung, gute Qualität, Gr. 42**	1 St	100	107,7	113,9	118,1	126,2
Hosen-Korselett, voll elastisch, synthetische Faser, verstärkt, Spitzeneinsatz, Cup B, Markenware, Gr. 80**	1 St	100	103,8	114,7	111,0	112,2
Miederhöschen, voll elastisch, synthetische Faser, verstärkt, Spitzeneinsatz, Gr. 75**	1 St	100	103,0	104,7	108,4	117,1
Strampelhöschen aus Frotteestrech, synthetische Faser mit Baumwolle, mittlere Qualität, Gr. 68*	1 St	100	107,0	114,1	124,6	135,4
<b>Bekleidungszubehör</b>						
Herren-Hut, Haarfilz, mittlere Qualität**	1 St	100	105,2	111,2	118,2	123,8
Herren-Taschenschirm, Chemiefaserbezug, mit Reißverschluss-Futteral aus synthetischen Material, mittlere Qualität**	1 St	100	103,9	109,2	114,3	119,1
Damen-Stützschild, Chemiefaserbezug mit einfacher Kunststoffkrücke, mittlere Qualität, gute Verarbeitung**	1 St	100	103,2	110,2	118,8	126,1
Herren-Handschuhe, Schweinsleder, ungefütert, Gr. 8**	1 Paar	100	104,7	114,2	127,5	135,3
Damen-Handschuhe, Nappa, gefüttert, einfache Ausführung, Gr. 7**	1 Paar	100	106,3	112,3	122,9	136,8
Herren-Kniestrümpfe, synthetische Faser mit Wolle, Gr. 11*	1 Paar	100	104,3	108,5	112,8	119,1
Herren-Socken, kurz, synthetische Faser, Gr. 11*	1 Paar	100	101,6	107,9	113,4	125,0
Damen-Strumpfhose, Feinkrepp, mit Zwickel, synthetische Faser, mittlere Qualität, Gr. 42/44*	1 St	100	101,2	103,2	105,2	109,2
Damen-Strumpfhose, mit Zwickel, synthetische Faser, 1. Wahl, Gr. 42/44*	1 St	100	101,2	105,2	109,0	114,6
Kinder-Strümpfe, Kniestrümpfe, synthetische Faser mit Wolle bzw. Baumwolle, Gr. 8*	1 Paar	100	105,1	109,1	111,0	115,9
Kinder-Strumpfhose, synthetische Faser, mittlere Qualität, Gr. 8*	1 St	100	100,7	106,5	110,0	112,9
<b>Lederwaren, Schuhe</b>						
Aktentasche, Bügelmappe, Vollrindleder mit abschließbarem Steckschloß, etwa 42x32x15 cm**	1 St	100	106,9	112,9	126,1	144,7
Kollegmappe mit 2 Griffen und Reißverschlussvortasche, synthetisches Material, mittlere Qualität**	1 St	100	104,8	108,0	118,1	130,8

**Noch: 2.12 Entwicklung der Verbraucherpreise, der Preise für Dienstleistungen  
sowie der Tarife und Gebühren 1976 – 1980  
1976 = 100**

Ware	Menge	1976	1977	1978	1979	1980
<b>Noch: Lederwaren, Schuhe</b>						
Geldscheintasche für Herren, mit Hartgeldfach, Rindleder*	1 St	100	107,3	112,1	119,3	132,1
<b>Herrenstraßenschuhe</b>						
Schnürhalbschuhe, Rindbox, Laufsohle aus synthetischem Material, mittlere Qualität, Gr. 42*	1 Paar	100	107,7	114,1	125,3	140,9
Schnürhalbschuhe, schwarz, klassische Form, Boxcalf (kein Mastbox), Lederbrandsohle, Lederlaufsohle, gute Qualität, Gr. 42*	1 Paar	100	106,0	111,8	120,6	133,8
<b>Damen-Straßenschuhe</b>						
Sporthalbschuhe, gängige Lederart, Laufsohle aus synthetischem Material, mittlere Qualität, Gr. 38*	1 Paar	100	108,3	115,7	126,4	143,3
Glatter Pumps, klassische Form, Boxcalf (kein Mastbox), Lederlaufsohle, gute Qualität, Gr. 38*	1 Paar	100	107,6	113,4	121,2	134,8
<b>Kinderschuhe</b>						
Halbschuhe, Rindbox, Laufsohle aus synthetischem Material, Gr. 35*	1 Paar	100	107,3	112,4	122,0	135,5
Schnürstiefel, gängige Art, Feinprofilsohle aus synthetischem Material, Gr. 24*	1 Paar	100	106,3	112,3	121,5	135,4
<b>Möbel</b>						
Küchen-Anrichte, kunststoffbeschichtet, 2 Laden, 2 Türen, 1 Einlegeboden, 100x85x55 cm*	1 St	100	105,2	111,4	121,6	133,9
Küchen-Wand-Hängeschrank, 2 Türen, 2 Einlegeböden, 100x60x35 cm*	1 St	100	105,3	113,2	122,2	134,9
Küchenstuhl aus Metallrohr, Sitz und Rücken mit Kunststoffbezug auf Schaumstoff-Polster*	1 St	100	106,3	113,9	122,5	135,0
Schrankwand-Anbauteil, Naturholz furniert, mattierte Oberfläche, Oberteil 4 Einlegeböden, Unterteil mit Mittelwand, 2 Türen, je 1 Einlegeboden, etwa 100x225x46 cm (Unterteil) bzw. etwa 100x225x35 cm (Oberteil)*	1 St	100	103,6	107,3	115,2	125,9
Schreibschrank als Schrankwandbauteil, mit Schreibklappe, mattierte oder kunststoffbeschichtete Oberfläche, etwa 100x225x45 cm*	1 St	100	103,4	107,1	112,0	122,9
Anrichte (Sideboard), Naturholz furniert, mattierte oder kunststoffbeschichtete Oberfläche, 2 Türen, 2 Einlegeböden, etwa 100x75x50 cm*	1 St	100	104,4	110,6	119,1	131,8
Wohnzimmertisch, Naturholz furniert, mattierte Oberfläche, 100x80 cm, ausgezogen etwa 180x80 cm*	1 St	100	105,4	112,9	119,9	128,0
Klappcouch, dreisitzig, 200 cm Zargenmaß, Federpolstergrund, Bezugsstoff aus synthetischer Faser, mittlere Qualität*	1 St	100	103,1	106,4	111,4	120,5
Kleiderschrank-Typen-Reihenschrank, Naturholz furniert, mattierte oder kunststoffbeschichtete Oberfläche, 2 Einlegeböden, Kleiderstange, 100x225x60 cm**	1 St	100	103,4	108,7	114,0	123,7
Doppelbett (ohne Matratzenboden), Naturholz furniert, mattierte oder kunststoffbeschichtete Oberfläche, etwa 200x200 cm oder 2 Einzelbetten a 100x200 cm**	1 St bzw. 2 St	100	103,8	107,8	109,7	113,5
2 Nachtkonsolen, Naturholz furniert, mattierte oder kunststoffbeschichtete Oberfläche, mit 1 Lade und 1 Tür**	2 St	100	105,2	113,8	117,5	130,1
Frisiergelegenheit (-toilette, -komode), Naturholz furniert, mattierte oder kunststoffbeschichtete Oberfläche**	1 St	100	105,2	111,3	115,8	126,8
Matratzenboden, Federholzgrund, glatte Ausf., etwa 90x190 cm*	1 St	100	103,3	108,7	113,4	120,4
Dielen-Spiegel zum Aufhängen, Kristallglas mit einfacher, schmaler Umrandung, etwa 35x80 cm*	1 St	100	103,8	110,3	115,8	126,4
<b>Bodenbeläge, Heimtextilien, Matratzen, Betten, Haushaltswäsche</b>						
Nadelfilzbelag, syntetisch, etwa 1 000 g pro m <sup>2</sup> , Bahnenware**	1 m <sup>2</sup>	100	103,2	104,2	105,5	109,5
Tuftingbelag, vollsynthetisch, etwa 4 200 g pro m <sup>2</sup> , Bahnenware**	1 m <sup>2</sup>	100	100,4	101,2	102,6	106,7
PVC-Bodenbelag auf Asbest, strukturiert heterogen mit PVC-Schaumzwischen-schicht, Bahnenware**	1 m <sup>2</sup>	100	100,3	102,8	106,8	112,4
Möbelbezugsstoff, synthet. Faser, mittl. Qualität, 130 cm breit**	1 m	100	102,1	106,2	108,8	113,5

**Noch: 2.12 Entwicklung der Verbraucherpreise, der Preise für Dienstleistungen  
sowie der Tarife und Gebühren 1976 – 1980  
1976 = 100**

Ware	Menge	1976	1977	1978	1979	1980
<b>Noch: Bodenbeläge, Heimtextilien, Matratzen, Betten, Haushaltswäsche</b>						
Gardinentüll, synthetische Faser, 240 cm breit**	1 m	100	105,1	112,5	115,3	121,9
Dekorationsstoff, synthetische Faser, dichtgewebt, mittlere Qualität, etwa 120 cm breit**	1 m	100	103,2	108,6	111,7	117,0
Auflegematratze, Federkern, einteilig, gute Polsterung und Verarbeitung, 100x200 cm**	1 St	100	105,6	111,4	115,4	122,0
Schaumstoffmatratze, einteilig, mittleres Raumgewicht, etwa 100x200x12 cm, Markenware**	1 St	100	104,5	110,7	114,9	124,1
Schlafdecke, reine Schurwolle (mit IWS), Bandedfassung, etwa 150x200 cm**	1 St	100	102,9	108,1	111,0	115,4
Schlafdecke, synthet. Faser, mittl. Qualität, etwa 150x200 cm**	1 St	100	101,3	105,4	106,4	109,1
Steppdecken-Schlafsack, Außenseite synthetische Faser, Innenseite Baumwolle, Füllung aus synthetischer Faser, waschbar, Rundum-Reißverschluss, etwa 180x75 cm**	1 St	100	100,1	103,0	104,3	105,3
Daunen Einziehdecke, gute Daunenfüllung, etwa 150x200 cm**	1 St	100	115,2	131,9	134,1	137,3
Bettfedern, graue Gänse-Halbdauen, mittlere Qualität**	1 kg	100	125,1	162,0	156,9	158,2
Inlett für Oberbetten, Makoköper, 130 bzw. 140 cm breit**	1 m	100	107,8	110,7	112,1	116,7
Bettbezug-Garnitur, Buntdamast, reine Baumwolle, gute Qualität, etwa 80x80 cm bzw. 135x200 cm*	1 Garnitur	100	105,1	110,0	113,0	119,3
Bettbezug-Garnitur, Mischgewebe, synthetische Faser mit Baumwolle, bedruckt, gute Qualität, etwa 80x80 cm bzw. 135x200 cm*	1 Garnitur	100	103,3	107,7	110,1	114,5
Bettlaken, Haustuch, reine Baumwolle, schwere Qualität, 150x250 cm*	1 St	100	105,1	109,8	112,1	119,7
Tischdecke, buntgewebt, Leinenstruktur, pflegeleicht, 130x160 cm*	1 St	100	107,9	114,6	119,9	129,1
Geschirrtuch, Halbleinen, etwa 55x75 cm*	1 St	100	105,6	112,3	118,2	128,3
Frottierhandtuch, Baumwolle, mittlere Qualität, 50x100 cm*	1 St	100	105,6	109,7	117,0	122,9
<b>Porzellan-, Steingut-, Glas- und Kunststoffwaren</b>						
Kaffeervice, gutes Porzellan, für 6 Personen, 15-teilig, Markenware**	1 Service	100	106,9	113,9	118,3	130,3
Porzellantasse, hohe Form, weiß, mit Untertasse, 1. Wahl, etwa 0,2 l Inhalt*	1 St	100	107,6	113,5	120,8	132,8
Suppenteller, Porzellan, weiß, mittlere Haushaltsware, Durchmesser etwa 24 cm*	1 St	100	106,7	113,2	117,1	129,9
Kaffeervice, Hartsteingut, für 6 Personen, 15-teilig, spülmaschinenfest, Markenware*	1 Service	100	103,8	108,4	112,4	121,3
Schüssel mit Schalendeckel, feuerfest, mittlere Größe, etwa 2 l Inhalt**	1 St	100	105,9	110,3	112,6	117,4
Babyflasche aus feuerfestem Glas, Inhalt etwa 250 cm <sup>3</sup> **	1 St	100	108,8	119,5	121,1	125,4
Haushaltsbecher aus einfachem (preß- oder maschinen-geblasenem) Glas, unverziert, etwa 1/4 l Inhalt*	1 St	100	109,3	114,1	123,8	140,7
Kaffeefilter, Kunststoff, Schnellfilter, für 4 – 6 Tassen**	1 St	100	105,4	107,2	108,0	116,8
Zitruspresse, Kunststoff, mit Saftbecher**	1 St	100	102,9	107,8	114,0	125,8
Kunststoffeimer, beständig gegen kochendes Wasser, Durchmesser 30 cm, etwa 10 l Inhalt**	1 St	100	102,6	106,9	112,7	124,0
Wäschekorb mit Griffen, Kunststoff, rechteckig, oben etwa 65x45 cm, Höhe etwa 28 cm**	1 St	100	105,6	109,2	114,8	132,6
<b>Eisen-, Blech- und Metallwaren</b>						
Dauerbrandofen, Warmluftaltesbrenner aus emailliertem Guß, Nennheizleistung etwa 5,8 KW (5 000 WE), Heizfläche etwa 1,20 m <sup>2</sup> , mit Unterlegeplatte, mit automatischem Regler**	1 St	100	101,5	102,7	105,8	114,7
Gasheizofen für Kaminanschluß, Nennheizleistung etwa 7,6 KW (6 500 WE), mit Wärmeregler**	1 St	100	102,9	104,5	105,4	108,7

**Noch: 2.12 Entwicklung der Verbraucherpreise, der Preise für Dienstleistungen  
sowie der Tarife und Gebühren 1976 – 1980  
1976 = 100**

Ware	Menge	1976	1977	1978	1979	1980
<b>Noch: Eisen-, Blech- und Metallwaren</b>						
Gasherd (mit Zündsicherung), 4-flammig, weiß emailliert, Backofen mit Thermostat, Abdeckplatte und Gerätewagen**	1 St	100	101,1	102,3	102,0	105,3
Ölofen, Nennleistung etwa 5,8 KW (5 000 WE), mit eingebautem Tank, Klappdeckel und Ölauffangschale, mit Vorlegeplatte**	1 St	100	100,9	101,7	102,0	107,5
Fleischtopf mit Deckel für Kohle-, Gas- und Elektroherd, emailliert, schwere Qualität, etwa 4 l Inhalt**	1 St	100	103,3	107,8	111,3	120,2
Kochtopf mit Deckel für Elektroherd, Edelstahl, rostfrei, 18/8, mit geschliffenem Boden, etwa 3 l Inhalt**	1 St	100	102,3	104,9	106,9	111,5
Bratpfanne mit Deckel, Aluminium, innen kunststoffbeschichtet, mit Isoliergriff, Durchmesser etwa 24 cm**	1 St	100	103,9	105,3	108,8	117,2
Wasserkessel mit Isoliergriff für Elektroherd, Messing, verchromt, etwa 3 l Inhalt**	1 St	100	104,7	110,1	112,9	119,3
Küchen-Zeigerwaage mit Schale etwa 3 – 5 kg**	1 St	100	103,1	104,7	108,8	115,8
<b>Uhren, Schmuck</b>						
Damen-Armbanduhr, rundes Gehäuse, Double, 17-steiniges, stoßgesichertes Werk (keine Automatik), schlichte Ausführung mit Lederband, mittlere Qualität**	1 St	100	101,5	102,5	104,7	103,3
Herrn-Armbanduhr, rundes Gehäuse, Edelstahl, 17-steiniges, stoßgesichertes Werk (Automatik), mit Lederband, mittlere Qualität**	1 St	100	101,6	102,3	103,3	104,4
Quarzwecker, einfache Ausführung**	1 St	100	101,2	102,0	98,2	92,7
Küchenuhr mit Batterieantrieb**	1 St	100	101,9	103,3	102,7	102,7
Trauring 585/000, schlicht**	1 g	100	99,7	103,7	120,0	201,9
Diamantring, Solitär, 0,25 Karat, lupenrein weiß, einfache Fassung, 585/000**	1 St	100	103,8	125,1	143,6	173,4
Herrn-Uhrarmband, Edelstahl, elastisch, Markenware**	1 St	100	101,4	104,7	106,8	110,2
<b>Elektrotechnische Waren</b>						
Elektrische Zick-Zack-Koffernähmaschine mit Freiarm aus Leichtmetall, europäisches Modell**	1 St	100	102,5	105,5	106,5	109,0
Nachtstrom-Speicherheizgerät, Normalbauweise, Anschlußwert etwa 6 000 Watt**	1 St	100	100,8	101,3	100,6	108,1
Elektroherd, 4 Kochplatten, davon 2 Blitzkochplatten oder 1 Blitzkochplatte und 1 Automatikplatte, 7-Stufenschalter, Bratofen, mit Thermostat, durch Regler gesteuert, mit Bratpfanne, Anschlußwert etwa 10 000 Watt**	1 St	100	99,9	102,4	104,0	107,5
Elektrische Geschirrspülmaschine, Spülbehälter aus rostfreiem Edelstahl, 2 – 4 Spülprogramme, Fassungsvermögen 10 – 12 Maßgedecke*	1 St	100	98,5	97,2	96,1	98,4
Waschmaschine, Vollautomat mit Programmeinstellung, Trommelsystem, für 4 – 5 kg Trockenwäsche**	1 St	100	101,1	100,5	101,8	104,1
Kühlschrank, Tischform, Kompressorsystem, 3-Stern-Gefrierfach mit Abtauautomatik, Inhalt etwa 160 l**	1 St	100	99,8	99,8	101,0	106,9
Gefriertruhe, mit Vorgefrierfach und Schnellgefriereinrichtung, Inhalt etwa 300 l**	1 St	100	101,7	101,7	102,6	105,3
Elektrischer Kochendwasser-Automat mit stufenlosem Temperaturwähler, etwa 5 l Nutzinhalt, etwa 2 000 Watt**	1 St	100	101,2	103,3	107,2	114,4
Bodenstaubsauger mit Gleitkufen oder Rollen, Normalzubehör, 600 – 800 Watt**	1 St	100	99,2	101,1	101,0	106,5
Elektrischer Toaster für zwei Scheiben, mit Röstgradwähler und selbsttätigem Ausstoß, etwa 1 000 Watt**	1 St	100	102,1	100,1	102,2	106,1
Reglerbügeleisen mit Kontrolllampe und Einstellskala, leichte Ausführung, etwa 1 000 Watt**	1 St	100	102,8	103,6	106,6	111,2
Kaffeemühle, Fassungsvermögen etwa 40 g, etwa 100 Watt**	1 St	100	102,0	103,3	104,1	110,0
Handmixer, Standardausführung mit 2 Quirlbesen und 2 Knethaken aus rostfreiem Edelstahl, 3-Stufen-Schaltung, etwa 150 Watt**	1 St	100	99,7	101,0	103,1	106,9

**Noch: 2.12 Entwicklung der Verbraucherpreise, der Preise für Dienstleistungen  
sowie der Tarife und Gebühren 1976 – 1980  
1976 = 100**

Ware	Menge	1976	1977	1978	1979	1980
<b>Rundfunk-, Fernseh-, Phonogeräte und Zubehör</b>						
Fernsehempfänger, schwarz-weiß, tragbar, etwa 31 cm**	1 St	100	97,5	96,1	93,0	91,0
Farbfernsehempfänger, Tischgerät, Holzgehäuse, Standardausführung, etwa 66 cm**	1 St	100	98,0	95,7	91,6	90,0
Rundfunktischgerät, Holz- oder Kunststoffgehäuse, etwa 7 AM-, 11 FM- Kreise, 4 Wellenbereiche, 1 Lautsprecher, Anschlüsse für Außenlautsprecher, Tonabnehmer und Tonbandgerät**	1 St	100	99,3	99,5	98,4	98,8
Rundfunk- Hifi-Stereo-Steuergerät, Sinusausgangsleistung 2x20 Watt**	1 St	100	96,9	93,8	91,3	88,1
Rundfunk-Koffergehäuse, Netz- und Batteriebetrieb, etwa 7 AM-, 10 FM- Kreise, 4 Wellenbereiche, ohne Batterie**	1 St	100	96,9	93,0	91,5	89,9
Hifi-Stereo-Plattenspieler, DIN 45 500, Netzbetrieb, 2 – 3 Geschwindigkeiten**	1 St	100	100,5	102,6	101,9	102,1
Hifi-Tonbandgerät, DIN 45 500, Netzbetrieb, 18 cm Spulendurchmesser, mindestens 2 Geschwindigkeiten, Standardausführung, mit Leerspule, ohne Extras**	1 St	100	100,6	98,9	98,0	99,0
Kassetten-Recorder, Netz- und Batteriebetrieb, Mono, Standardausführung mit Leerkassette, ohne Extras**	1 St	100	93,9	88,8	85,8	85,1
Lautsprecherbox, DIN 45 500, etwa 30 Watt Sinus**	1 St	100	94,3	92,3	92,2	89,2
Tonband, Doppelspielband, 18 cm Spulendurchmesser, 730 m lang**	1 St	100	101,2	102,5	102,1	101,2
Tonbandkassette, C 90**	1 St	100	101,2	102,1	103,8	104,6
Schallplatte, Single, 17 cm, 45 UpM, Schlagermusik, Neuaufnahme**	1 St	100	98,8	96,3	94,1	89,3
Schallplatte, Stereo, LP 30 cm, 33 1/3 UpM, Klassische Musik, Neuaufnahme**	1 St	100	97,9	95,8	94,2	92,5
<b>Putz- und Reinigungsmittel</b>						
Staubsauger, Kunststoffhaare oder Roßhaarmischung*	1 St	100	102,6	106,2	110,4	117,0
Kleiderbürste, Naturborsten, einfache Ausführung*	1 St	100	102,1	106,5	111,2	116,2
Scheuertuch, mittlere Qualität, etwa 50x60 cm	1 St	100	104,8	110,8	112,3	121,5
Schwammtuch, etwa 20x20 cm, in Packungen zu je 2 oder 5 Stück	10 St	100	102,0	102,7	103,4	104,8
Waschpulver für Grob-, Weiß- und Buntwäsche, Füllgewicht etwa 3 kg	1 kg	100	102,1	103,2	105,2	107,1
Waschpulver für Feinwäsche, in Packungen zu etwa 300 – 750 g	1 kg	100	100,9	101,3	101,2	103,5
Wäscheweichspülmittel in Behältern zu etwa 2 l	1 l	100	102,6	105,2	105,5	110,4
Geschirrspülmittel, flüssig, in Plastikflaschen zu etwa 1 000 ml	1 l	100	99,0	103,4	104,2	108,3
Fußbodenpflegemittel, wachshaltige Emulsion, Füllgewicht etwa 500 ml**	500 ml	100	104,5	109,3	111,3	114,3
Schuhcreme, farblos, in Dosen zu etwa 68 ml, Markenware**	100 ml	100	100,3	103,0	104,0	110,3
<b>Waren für Körperpflege</b>						
Shampoo mit Ei, in Behältern zu etwa 100 ml, Markenware**	100 ml	100	101,5	105,6	106,3	105,9
Hautcreme in Dosen zu etwa 150 ml**	150 ml	100	101,1	103,8	109,7	116,6
Tagescreme in Tuben oder Dosen zu etwa 50 ml, Markenware**	50 ml	100	104,1	110,2	115,0	119,2
Kindercreme in Dosen zu etwa 150 ml, Markenware**	150 ml	100	102,9	104,8	106,0	109,8
Zahnbürste, mittlere Qualität, Markenware**	1 St	100	99,5	101,6	103,0	104,0
Zahncreme (keine medizinische), in Tuben zu etwa 67,5 – 90 ml, Markenware**	100 ml	100	98,0	96,9	96,9	95,2
Rasierklappen, Spitzenqualität, in Packungen zu 10 Stück**	1 Packung	100	100,8	101,6	101,7	104,4
Rasiercreme in Tuben zu etwa 67,5 ml, Markenware**	100 ml	100	101,8	103,4	106,8	108,1
Körperspray, desodorierend, hautfreundlich, ohne Zusätze, in Dosen zu etwa 150 g**	150 g	100	99,0	98,3	98,0	97,1

**Noch: 2.12 Entwicklung der Verbraucherpreise, der Preise für Dienstleistungen  
sowie der Tarife und Gebühren 1976 – 1980  
1976 = 100**

Ware	Menge	1976	1977	1978	1979	1980
<b>Büroartikel</b>						
Druck-Kugelschreiber mit austauschbarer Mine, einfache Qualität**	1 St	100	98,5	98,8	100,1	103,4
Briefumschläge, weiß, ungefütert, DIN C 6**	25 St	100	97,5	99,8	103,4	113,3
Briefblock aus weißem holzfreiem Papier, DIN A 4, 50 Blatt**	1 St	100	100,5	100,7	102,2	108,9
Schreibmaschinenpapier, weiß, holzfrei, DIN A 4, 70 g je m <sup>2</sup> **	1 000 Blatt	100	99,1	100,9	103,3	107,0
Schulheft, einfach liniert, DIN A 5, 32 Seiten**	1 St	100	99,5	97,3	97,5	103,4
Zeichenblock, mittelfein, kopf- und fußperforiert, DIN A 4, 10 Blatt**	1 St	100	101,9	103,9	103,7	109,7
<b>Spielwaren</b>						
„Mensch-ärgere-dich-nicht“ Spiel, für 4 und für 6 Personen**	1 St	100	109,0	113,2	117,2	126,5
Roller mit Stahlrohrrahmen und Ballonreifen, mittlere Qualität**	1 St	100	105,1	101,8	105,0	111,4
Puppe, unzerbrechlich, Schlafaugen mit Wimpern, Mama-Stimme, wasch- und kämbbare Haare, bekleidet, etwa 40 cm groß, Markenware**	1 St	100	101,0	104,5	105,2	106,5
Teddybär, etwa 40 cm groß, mittlere Qualität**	1 St	100	106,5	110,3	111,3	113,7
Kunststoffbaukasten, Grundausstattung, Markenware**	1 Packung	100	103,0	108,6	112,1	122,6
<b>Fotoartikel</b>						
Spiegelreflex-Kamera**	1 St	100	96,1	96,7	96,8	95,0
Kleinbild-Kamera (nicht Spiegelreflex-Kamera) für mittlere Ansprüche**	1 St	100	95,9	96,8	95,5	95,1
Pocket-Kamera für geringere Ansprüche**	1 St	100	100,4	100,0	100,0	102,8
Filmkamera für mittlere Ansprüche**	1 St	100	98,9	100,9	102,0	103,2
Diaprojektor**	1 St	100	98,3	101,2	97,9	100,4
Schmalfilmprojektor (mit Tonwiedergabe) für mittlere Ansprüche**	1 St	100	99,2	98,1	98,6	98,7
Universal-Blitzlichtwürfel in Packungen zu 3 Stück**	1 Packung	100	98,1	95,7	94,1	94,7
Diarahmen 5x5 cm in Packungen zu 50 Stück**	1 Packung	100	100,5	102,1	104,6	106,0
Super 8-Color-Film**	1 St	100	99,4	98,8	97,2	102,0
Farbumkehrfilm für Dias, 24x36 mm, 36 Aufnahmen**	1 St	100	100,5	100,6	99,4	104,6
<b>Kohle<sup>1)</sup>, Heizöl</b>						
Anthrazit-Nuß 4	50 kg	100	100,6	102,8	112,0	127,4
Spezialbrand 3/Fett Nuß 3, inländischer Herkunft	50 kg	100	101,3	104,7	114,5	131,4
Anthrazit-Eierbriketts, inländischer Herkunft	50 kg	100	101,4	105,6	113,5	134,5
Braunkohlenbriketts	50 kg	100	101,1	107,3	119,5	132,2
Zechenbrechkoks 3, inländischer Herkunft, bei Abnahme von 5 000 kg	50 kg	100	100,6	105,9	114,7	132,7
Extra leichtes Heizöl, bei Abnahme von 5 000 l (Tankware)*	1 hl	100	100,3	99,9	181,3	205,4
<b>Leistungen</b>						
Änderungsschneiderarbeit, Kürzen einer Herrenhose**	1 mal	100	107,5	109,4	112,0	116,8
Schneiderinnenarbeit, Anfertigung eines sportlichen Kleides für Damen, Preis ohne Stoff, aber mit einfachen Zutaten**	1 mal	100	105,4	111,8	123,2	126,9
Besohlen mit Absätzen einschl. Material, Ledersohle und Gummiabsatz, ein Paar Herrenschuhe Größe 40 – 42*	1 mal	100	106,0	111,1	117,6	127,3
Friseurleistungen für Herren, Haarschneiden, Fassonschnitt	1 mal	100	107,3	115,6	123,8	134,9
Friseurleistungen für Damen, Waschen und Legen	1 mal	100	107,3	114,8	123,5	131,4
Friseurleistungen für Damen, Dauerwellen einschl. Waschen und Legen, mittlere Ausführung	1 mal	100	106,1	112,2	119,6	126,7
Straßenbahn oder Omnibus, Einzelfahrt, im Durchschnitt einer jeweils vielbefahrenen kurzen, mittleren und langen Strecke, für einen Erwachsenen, ohne Umsteigen*	Ein- zel- fahrt	100	107,2	113,9	117,7	116,9

1) Durchschnitt aus den Städten Bonn, Düsseldorf, Herford und Köln

**Noch: 2.12 Entwicklung der Verbraucherpreise, der Preise für Dienstleistungen  
sowie der Tarife und Gebühren 1976 – 1980  
1976 = 100**

Ware	Menge	1976	1977	1978	1979	1980
<b>Noch: Leistungen</b>						
Straßenbahnen oder Omnibus, Mehrfahrtenkarte bzw. Fahrscheinheft für etwa 6 Fahrten im Durchschnitt einer vielbefahrenen kurzen, mittleren und langen Strecke, für einen Erwachsenen*	Einzel-fahrt	100	105,0	110,5	112,2	110,7
Straßenbahn oder Omnibus, Monatskarte, im Durchschnitt einer jeweils vielbefahrenen kurzen, mittleren und langen Strecke*	Monats-karte	100	105,5	109,9	112,7	111,7
Tageszeitung, örtlich bevorzugtes Blatt, Einzelverkauf (ohne Wochenendausgabe)	1 St	100	106,1	115,2	116,4	124,8
Tageszeitung, örtlich bevorzugtes Blatt, Abonnement	Monatsbezug	100	103,4	110,6	113,8	119,8
Kinoeintrittskarte für einen Platz in der mittleren Reihe, Abendvorstellung	1 Karte	100	104,1	108,0	115,3	123,4
Theaterkarte (für Schauspiel), II. Rang Mitte, an der Tageskasse**	1 Karte	100	108,7	109,6	114,5	120,8
Theaterkarte (für Schauspiel), II. Rang Mitte, in Abonnement (Platzmiete)**	1 Karte	100	110,1	110,3	112,7	118,9
Opernkarte (für Oper u. Operette), II. Rang Mitte, a. d. Tageskasse**	1 Karte	100	107,9	115,8	124,9	137,9
Opernkarte (für Oper und Operette), II. Rang Mitte, in Abonnement (Platzmiete)**	1 Karte	100	106,5	113,1	129,9	142,9
Eintrittskarte zum Fußballspiel (Meisterschaftsspiel des klassenhöchsten Vereins in der laufenden Spielperiode), Sitzplatz, unterste Preiskategorie**	1 Karte	100	106,8	113,9	113,9	113,9
Lehrgangsgebühr einer Volkshochschule, Preis für 1 Doppelstunde beim Kauf einer Hörerkarte für den Besuch eines Lehrganges von 20 Doppelstunden in Englisch (Grundkurs oder Unterstufe)**	1 Doppel-stunde	100	102,2	105,2	105,2	106,1
Reparatur eines Fernsehempfängers, schwarz-weiß, Preis einer Arbeitsstunde, ohne Materialkosten und ohne Wegegeld**	1 Stunde	100	102,0	107,6	111,5	116,2
<b>Elektrischer Strom und Gas</b>						
Strom für eine 4-Zimmer-Wohnung mit Küche, günstigster Tarif, bei Abnahme von 200 kWh im Monat, Grund- und Arbeitspreis	monatlich	100	100,2	108,2	111,6	115,5
Strom für eine 3-Zimmer-Wohnung mit Küche, günstigster Tarif, bei Abnahme von 75 kWh im Monat, Grund- und Arbeitspreis	monatlich	100	100,2	107,1	110,3	113,4
Gas für eine Wohnung mit Küche, günstigster Tarif, bei Abnahme von 80 m <sup>3</sup> im Monat, Grund- (Verrechnungs-) und Arbeitspreis	monatlich	100	100,6	107,0	109,5	130,9
bei Abnahme von 145 m <sup>3</sup> im Monat, Grund- (Verrechnungs-) und Arbeitspreis	monatlich	100	100,6	107,4	109,0	131,9
<b>Fahrräder und Zubehör</b>						
Herren Sportrad 26", mit 3-Gang-Sicherheits-Rücktritt-Bremsnabe, Lichtanlage, Gepäckträger, mittlere Qualität**	1 St	100	101,9	104,9	107,0	115,4
Fahrrad-Bereifung, eine Decke (Drahtreifen), ein Schlauch, 28x1,75, mittlere Qualität**	1 Berei-fung	100	102,7	103,6	105,0	115,5
Fahrrad-Lichtanlage, Scheinwerfer verchromt, mit Dynamo, 6 Volt, 3 Watt**	1 St	100	102,9	106,7	108,7	114,4
<b>Kraftstoffe (Selbstbedienung), Motorenöle</b>						
Normalbenzin, Markenware	10 l	100	97,4	100,0	108,9	129,8
Normalbenzin, ringfrei	10 l	100	96,7	98,7	111,5	131,9
Superbenzin, Markenware	10 l	100	96,4	99,2	108,1	127,3
Superbenzin, ringfrei	10 l	100	96,0	97,9	110,4	129,8
Diesöl, Markenware	10 l	100	99,7	101,0	113,7	133,8
Motorenöl, HD-Mehrbereichsöl SAE 20 W 50	1 l	100	102,5	106,0	110,0	119,9



## 2.13 Entwicklung der Übernachtungspreise\*) im Gastgewerbe 1976 – 1979

1976 = 100

Betriebsart/Güteklasse Gemeindeart	Übernachtung mit Frühstück			
	im Einbett-Zimmer			
	1976	1977	1978	1979
<b>Gute Hotels<sup>1)</sup></b>				
Großstadt	100	108,3	113,7	121,1
Badeorte	100	104,9	111,3	120,5
Luftkurorte	100	105,0	107,5	110,6
Andere Fremdenverkehrsgemeinden	100	105,8	111,3	123,8
Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr	100	105,4	112,9	117,5
<b>Mittlere Hotels</b>				
Großstadt	100	104,3	111,1	116,9
Badeorte	100	103,9	108,5	118,7
Luftkurorte	100	107,2	115,5	119,8
Andere Fremdenverkehrsgemeinden	100	109,9	114,3	121,6
Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr	100	106,0	114,0	121,3
<b>Einfache Hotels oder Gasthöfe</b>				
Großstadt	100	106,9	110,3	122,0
Badeorte	100	104,3	105,0	112,5
Luftkurorte	100	106,4	112,3	119,7
Andere Fremdenverkehrsgemeinden	100	105,8	112,4	127,5
Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr	100	107,0	110,9	118,6
<b>Fremdenheime oder Pensionen</b>				
Großstadt	100	109,1	111,7	119,2
Badeorte	100	105,0	110,6	117,1
Luftkurorte	100	110,5	114,9	119,6
Andere Fremdenverkehrsgemeinden	100	106,5	113,6	125,8
Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr	100	104,4	107,6	114,9
<b>Durchschnitte für die Güteklassen</b>				
Gute Hotels <sup>1)</sup>	100	106,3	111,7	119,5
Mittlere Hotels	100	106,0	112,4	119,2
Einfache Hotels oder Gasthöfe	100	106,2	110,2	120,3
Fremdenheime oder Pensionen	100	107,2	111,6	119,5

\*) Preise, die in der Saison am häufigsten gezahlt wurden, einschl. Bedienungszuschlag und Mehrwertsteuer — 1) einschl. Badbenutzung  
— 2) bestehend aus Frühstück und zwei Hauptmahlzeiten mit kleinem Gedeck

## Noch: 2.13 Entwicklung der Übernachtungspreise\*) im Gastgewerbe 1976 – 1979

1976 = 100

Betriebsart/Güteklasse Gemeindeart	Übernachtung mit Frühstück			
	im Zweibett-Zimmer			
	1976	1977	1978	1979
<b>Gute Hotels<sup>1)</sup></b>				
Großstadt	100	107,6	114,2	123,1
Badeorte	100	104,1	109,8	116,3
Luftkurorte	100	106,6	110,2	113,1
Andere Fremdenverkehrsgemeinden	100	106,8	110,9	123,5
Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr	100	106,5	112,5	117,2
<b>Mittlere Hotels</b>				
Großstadt	100	105,4	109,4	112,4
Badeorte	100	104,1	107,6	116,1
Luftkurorte	100	107,2	115,4	119,8
Andere Fremdenverkehrsgemeinden	100	109,7	114,5	121,2
Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr	100	107,9	115,1	122,1
<b>Einfache Hotels oder Gasthöfe</b>				
Großstadt	100	104,5	109,6	117,3
Badeorte	100	104,1	104,8	114,3
Luftkurorte	100	106,3	111,8	118,8
Andere Fremdenverkehrsgemeinden	100	101,2	106,2	116,0
Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr	100	106,5	110,6	117,3
<b>Fremdenheime oder Pensionen</b>				
Großstadt	100	107,1	111,5	114,3
Badeorte	100	104,5	110,0	115,4
Luftkurorte	100	109,5	114,6	118,8
Andere Fremdenverkehrsgemeinden	100	105,3	110,7	118,4
Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr	100	104,1	108,7	115,9
<b>Durchschnitte für die Güteklassen</b>				
Gute Hotels <sup>1)</sup>	100	106,3	111,7	119,3
Mittlere Hotels	100	106,7	112,1	117,5
Einfache Hotels oder Gasthöfe	100	104,5	108,7	116,8
Fremdenheime oder Pensionen	100	106,1	111,0	116,3

Anmerkungen S. 127

noch: 2.13 Entwicklung der Übernachtungspreise\*) im Gastgewerbe 1976 – 1979

1976 = 100

Betriebsart/Güteklasse Gemeindeart	Übernachtung bei voller Verpflegung <sup>2)</sup>			
	im Einbett-Zimmer			
	1976	1977	1978	1979
<b>Gute Hotels<sup>1)</sup></b>				
Großstadt	—	—	—	—
Badeorte	100	105,2	110,4	118,0
Luftkurorte	100	107,4	113,1	118,8
Andere Fremdenverkehrsgemeinden	100	107,2	107,9	126,7
Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr	100	107,8	115,7	119,1
<b>Mittlere Hotels</b>				
Großstadt	—	—	—	—
Badeorte	100	105,3	107,4	114,4
Luftkurorte	100	106,5	114,5	119,6
Andere Fremdenverkehrsgemeinden	100	104,7	107,7	113,5
Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr	100	109,5	114,3	117,3
<b>Einfache Hotels oder Gasthöfe</b>				
Großstadt	—	—	—	—
Badeorte	100	103,2	104,9	113,7
Luftkurorte	100	104,5	109,5	113,8
Andere Fremdenverkehrsgemeinden	100	103,9	106,5	118,7
Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr	100	107,2	108,3	118,2
<b>Fremdenheime oder Pensionen</b>				
Großstadt	—	—	—	—
Badeorte	100	105,5	108,2	115,2
Luftkurorte	100	108,3	114,4	117,5
Andere Fremdenverkehrsgemeinden	100	107,0	109,2	118,9
Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr	100	102,3	109,2	111,1
<b>Durchschnitte für die Güteklassen</b>				
Gute Hotels <sup>1)</sup>	100	106,8	111,6	121,6
Mittlere Hotels	100	106,3	110,7	115,9
Einfache Hotels oder Gasthöfe	100	104,7	107,2	116,1
Fremdenheime oder Pensionen	100	105,8	110,1	115,7

Anmerkungen S. 127

## Noch: 2.13 Entwicklung der Übernachtungspreise\*) im Gastgewerbe 1976 – 1979

1976 = 100

Betriebsart/Güteklasse Gemeindeart	Übernachtung bei voller Verpflegung <sup>2)</sup>			
	im Zweibett-Zimmer			
	1976	1977	1978	1979
<b>Gute Hotels<sup>1)</sup></b>				
Großstadt	—	—	—	—
Badeorte	100	105,1	110,6	116,2
Luftkurorte	100	109,8	117,3	125,6
Andere Fremdenverkehrsgemeinden	100	107,3	108,1	123,0
Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr	100	107,9	115,6	117,0
<b>Mittlere Hotels</b>				
Großstadt	—	—	—	—
Badeorte	100	105,1	107,5	114,5
Luftkurorte	100	106,6	114,4	119,5
Andere Fremdenverkehrsgemeinden	100	105,0	107,8	112,9
Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr	100	107,1	110,0	120,7
<b>Einfache Hotels oder Gasthöfe</b>				
Großstadt	—	—	—	—
Badeorte	100	103,1	104,5	111,6
Luftkurorte	100	104,8	109,3	113,9
Andere Fremdenverkehrsgemeinden	100	103,0	105,6	116,7
Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr	100	109,3	110,5	120,4
<b>Fremdenheime oder Pensionen</b>				
Großstadt	—	—	—	—
Badeorte	100	106,5	110,2	116,5
Luftkurorte	100	107,7	114,2	117,5
Andere Fremdenverkehrsgemeinden	100	108,2	109,7	119,5
Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr	100	102,3	108,8	110,6
<b>Durchschnitte für die Güteklassen</b>				
Gute Hotels <sup>1)</sup>	100	107,3	112,6	120,5
Mittlere Hotels	100	105,9	109,8	116,7
Einfache Hotels oder Gasthöfe	100	105,0	107,4	115,7
Fremdenheime oder Pensionen	100	106,2	110,7	116,2

Anmerkungen S. 127

## 2.14 Entwicklung der Durchschnittspreise\*) ausgewählter Speisen im Gastgewerbe 1976 – 1979

1976 = 100

Einzelgerichte Betriebsart/Güteklasse	1976	1977	1978	1979
<b>Tagessuppe</b>				
Gute Hotels	100	112,3	122,6	142,9
Mittlere Hotels	100	113,1	122,5	131,5
Einfache Hotels oder Gasthöfe	100	108,1	117,5	123,7
Gutbürgerliche Gaststätten	100	110,5	118,5	126,5
Einfache Gaststätten	100	111,5	115,1	126,2
<b>Wiener Schnitzel<sup>1)</sup></b>				
Gute Hotels	100	106,6	113,6	118,6
Mittlere Hotels	100	105,6	111,9	116,9
Einfache Hotels oder Gasthöfe	100	105,6	111,9	117,3
Gutbürgerliche Gaststätten	100	104,4	110,7	118,8
Einfache Gaststätten	100	104,3	110,8	114,8
<b>Schweinekotelett<sup>1)</sup></b>				
Gute Hotels	100	107,2	113,2	118,3
Mittlere Hotels	100	104,7	109,3	115,3
Einfache Hotels oder Gasthöfe	100	107,3	112,3	117,5
Gutbürgerliche Gaststätten	100	104,9	111,2	117,5
Einfache Gaststätten	100	106,1	111,3	115,0
<b>Rumpsteak<sup>1)</sup></b>				
Gute Hotels	100	108,5	113,0	118,8
Mittlere Hotels	100	106,7	111,2	118,1
Einfache Hotels oder Gasthöfe	100	106,0	113,5	120,2
Gutbürgerliche Gaststätten	100	105,5	110,6	116,2
Einfache Gaststätten	100	105,1	111,7	117,6
<b>Rindergulasch<sup>1)</sup></b>				
Gute Hotels	100	108,3	113,0	119,6
Mittlere Hotels	100	106,4	109,9	115,5
Einfache Hotels oder Gasthöfe	100	106,0	111,6	118,2
Gutbürgerliche Gaststätten	100	107,0	111,2	118,8
Einfache Gaststätten	100	104,3	109,4	115,3
<b>Spiegeleier<sup>2)</sup></b>				
Gute Hotels	100	105,8	110,7	117,2
Mittlere Hotels	100	106,7	112,7	117,3
Einfache Hotels oder Gasthöfe	100	105,4	111,6	118,4
Gutbürgerliche Gaststätten	100	104,9	110,5	116,0
Einfache Gaststätten	100	108,0	114,5	122,2
<b>Seefischgericht<sup>3)</sup></b>				
Gute Hotels	100	106,7	112,1	117,3
Mittlere Hotels	100	106,3	111,6	120,9
Einfache Hotels oder Gasthöfe	100	108,7	114,0	119,9
Gutbürgerliche Gaststätten	100	106,1	112,0	120,5
Einfache Gaststätten	100	107,3	112,7	116,4

\*) einschl. Bedienungszuschlag und Mehrwertsteuer — 1) mit Gemüse- oder Salatbeilage und Salzkartoffeln — 2) mit Beilage — 3) gekocht oder gebraten, mit Beilage

## 2.15 Entwicklung der Durchschnittspreise ausgewählter Getränke im Gastgewerbe 1976 – 1979

1976 = 100

Getränke Betriebsart/Güteklasse	Einheit	1976	1977	1978	1979
<b>Bohnenkaffee</b>	<b>1 Tasse</b>				
Gute Hotels		100	112,7	117,3	121,7
Mittlere Hotels		100	114,7	117,8	121,0
Einfache Hotels oder Gasthöfe		100	117,4	121,1	124,0
Gutbürgerliche Gaststätten		100	115,9	120,4	124,8
Einfache Gaststätten		100	114,8	118,3	123,6
Cafes		100	112,2	115,2	119,2
<b>Bier, helles Lager- oder Exportbier</b>	<b>1/4 l</b>				
Gute Hotels		100	109,1	113,3	120,9
Mittlere Hotels		100	107,9	111,4	119,8
Einfache Hotels oder Gasthöfe		100	110,6	113,5	120,9
Gutbürgerliche Gaststätten		100	109,9	111,7	120,0
Einfache Gaststätten		100	109,9	112,9	121,8
Cafes		100	105,8	112,8	119,5
<b>Deutscher Branntwein<sup>1)</sup></b>	<b>2 cl</b>				
Gute Hotels		100	110,2	115,5	123,3
Mittlere Hotels		100	108,7	112,6	117,5
Einfache Hotels oder Gasthöfe		100	114,1	120,3	128,1
Gutbürgerliche Gaststätten		100	109,9	112,0	118,8
Einfache Gaststätten		100	110,0	112,5	122,7
Cafes		100	108,5	113,4	118,4
<b>Deutscher Weinbrand<sup>1)</sup></b>	<b>2 cl</b>				
Gute Hotels		100	108,9	113,4	118,3
Mittlere Hotels		100	107,7	110,5	113,2
Einfache Hotels oder Gasthöfe		100	108,9	112,6	115,8
Gutbürgerliche Gaststätten		100	107,2	110,1	116,0
Einfache Gaststätten		100	105,9	109,2	112,4
Cafes		100	110,8	114,8	118,7
<b>Weißer Ausschankwein, Qualitätswein</b>	<b>1/4 l</b>				
Gute Hotels		100	105,7	109,3	115,6
Mittlere Hotels		100	106,6	110,4	116,0
Einfache Hotels oder Gasthöfe		100	104,9	109,8	113,7
Gutbürgerliche Gaststätten		100	105,2	108,0	114,1
Einfache Gaststätten		100	104,0	106,9	111,6
Cafes		100	105,7	108,5	113,4
<b>1 Flasche Weißwein, Qualitätswein</b>	<b>0,7 l</b>				
Gute Hotels		100	105,3	107,6	114,7
Mittlere Hotels		100	103,9	107,8	112,7
Einfache Hotels oder Gasthöfe		100	103,2	105,9	110,2
Gutbürgerliche Gaststätten		100	104,8	106,9	111,1
Einfache Gaststätten		100	104,6	108,3	114,8
Cafes		100	106,7	109,2	114,2
<b>1 Flasche Markensekt</b>	<b>0,75 l</b>				
Gute Hotels		100	103,8	105,8	110,6
Mittlere Hotels		100	103,0	104,9	108,4
Einfache Hotels oder Gasthöfe		100	102,4	104,2	105,4
Gutbürgerliche Gaststätten		100	102,7	104,3	107,5
Einfache Gaststätten		100	103,3	105,0	107,8
Cafes		100	104,9	106,5	116,1
<b>Apfelsaft</b>	<b>1/4 l</b>				
Gute Hotels		100	104,9	109,1	114,9
Mittlere Hotels		100	104,9	109,1	113,9
Einfache Hotels oder Gasthöfe		100	107,5	111,4	116,0
Gutbürgerliche Gaststätten		100	107,4	111,7	118,3
Einfache Gaststätten		100	106,5	111,1	118,3
Cafes		100	104,5	108,6	112,5

1) Markenware

## 2.16 Baulandverkäufe und -preise 1970 – 1981 nach Grundstücksarten

Grundstücksart		1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981
a = Verkäufe													
b = Fläche in 1 000 m <sup>2</sup>													
c = Preis in DM/m <sup>2</sup>													
Bauland insgesamt	a	16 420	17 477	16 633	11 439	11 334	12 135	13 801	15 007	15 883	14 527	13 851	11 349
	b	27 775	30 186	30 236	18 922	15 447	15 642	15 652	17 683	25 971	22 023	19 592	14 939
	c	26,44	29,56	33,94	36,00	36,95	38,49	43,20	52,71	45,82	63,25	72,95	85,95
Baureifes Land	a	10 793	12 153	11 379	8 008	7 869	9 252	10 844	12 027	13 141	11 880	11 554	9 523
	b	11 770	13 029	13 511	9 144	7 468	8 140	9 537	11 241	12 709	12 428	11 112	9 026
	c	39,27	41,64	51,58	50,62	53,94	54,39	56,50	67,07	76,32	90,79	102,68	122,11
Rohbauland	a	4 272	3 899	3 861	2 490	2 274	1 857	1 951	1 733	1 474	1 419	1 045	734
	b	10 711	10 871	9 970	5 319	4 207	2 983	3 387	3 161	3 180	3 760	3 269	2 132
	c	17,52	20,99	21,41	26,87	23,33	27,55	23,80	32,88	32,41	33,53	45,75	36,96
Industrieland	a	377	467	498	351	314	281	333	466	521	619	629	551
	b	3 675	5 209	4 762	3 456	2 904	3 864	2 104	2 558	9 493	5 171	4 346	3 306
	c	18,24	20,26	17,39	17,24	18,49	16,71	17,65	23,47	10,71	23,34	28,45	27,38
Land für Verkehrszwecke	a	934	904	842	561	825	688	631	721	693	535	571	475
	b	1 464	788	1 514	782	716	487	341	450	370	337	721	311
	c	9,99	14,48	15,03	17,21	18,49	20,88	25,59	23,04	25,93	27,98	15,93	27,30
Freiflächen	a	44	54	53	29	52	47	42	60	54	74	52	66
	b	155	289	479	221	152	168	183	273	219	327	144	164
	c	18,80	15,84	21,37	10,83	19,42	14,06	23,35	13,71	25,54	25,39	25,19	24,84

## 2.17 Baulandverkäufe und -preise 1975 – 1981 nach Grundstücksarten und Baugebieten

Jahr	Bauland			Darunter					
				baureifes Land			Rohbauland		
	Verkäufe	Fläche	Preis	Verkäufe	Fläche	Preis	Verkäufe	Fläche	Preis
	Anzahl	1 000 m <sup>2</sup>	DM/m <sup>2</sup>	Anzahl	1 000 m <sup>2</sup>	DM/m <sup>2</sup>	Anzahl	1 000 m <sup>2</sup>	DM/m <sup>2</sup>

## Geschäftsgebiet und Geschäftsgebiet mit Wohngebiet gemischt

1975	240	270	128,89	197	206	162,80	—	—	—
1976	517	517	84,51	437	490	85,73	—	—	—
1977	561	579	124,59	493	541	127,69	9	5	54,43
1978	604	679	173,93	536	650	178,11	2	.	.
1979	556	726	160,08	498	670	168,08	7	23	82,31
1980	547	678	160,32	489	602	172,96	11	31	64,41
1981	537	689	218,65	494	633	226,44	4	36	165,22

## Wohngebiet in geschlossener Bauweise

1975	1 043	883	63,55	998	864	64,15	2	.	.
1976	1 263	1 087	71,31	1 227	1 067	71,94	2	.	.
1977	1 451	1 162	76,65	1 343	1 125	77,65	11	20	54,06
1978	1 672	1 549	87,94	1 562	1 510	89,06	33	26	43,15
1979	1 499	1 461	120,61	1 379	1 385	124,73	46	40	46,67
1980	1 426	1 251	134,11	1 370	1 140	141,74	26	85	59,90
1981	1 203	1 406	122,62	1 110	1 035	158,65	53	351	19,74

## Wohngebiet in offener Bauweise

1975	10 273	10 148	43,11	7 879	6 836	50,83	1 789	2 811	28,61
1976	11 626	11 841	43,39	9 132	8 026	52,91	1 931	3 259	23,98
1977	12 227	13 074	53,91	9 955	9 363	63,23	1 660	3 002	33,47
1978	12 849	13 947	59,26	10 852	10 274	69,38	1 410	3 116	32,50
1979	11 609	14 523	67,65	9 809	10 181	82,20	1 326	3 620	33,49
1980	10 993	12 862	78,83	9 495	9 058	95,16	978	3 076	45,92
1981	8 862	9 287	92,27	7 741	7 077	110,21	671	1 735	37,86

## Industriegebiet und Dorfgebiet

1975	579	4 341	16,96	178	234	27,27	76	171	10,14
1976	395	2 207	13,65	43	54	35,47	18	127	18,85
1977	768	2 868	23,04	236	212	25,92	53	134	15,63
1978	758	9 796	11,13	191	275	25,29	29	37	15,12
1979	863	5 313	22,50	194	192	31,95	40	77	14,14
1980	885	4 801	28,93	200	312	42,61	30	77	15,82
1981	747	3 557	29,24	178	281	52,13	6	10	27,59

## 2.18 Baulandverkäufe und -preise 1975 – 1981 nach Grundstücksarten und Gemeindegrößenklassen

Jahr	Bauland			Darunter					
				baureifes Land			Rohbauland		
	Verkäufe	Fläche	Preis	Verkäufe	Fläche	Preis	Verkäufe	Fläche	Preis
	Anzahl	1 000 m <sup>2</sup>	DM/m <sup>2</sup>	Anzahl	1 000 m <sup>2</sup>	DM/m <sup>2</sup>	Anzahl	1 000 m <sup>2</sup>	DM/m <sup>2</sup>
<b>Gemeinden mit bis unter 5 000 Einwohnern</b>									
1975	95	75	15,72	54	46	16,84	35	28	14,00
1976	63	55	15,42	46	32	13,99	14	22	17,77
1977	84	68	20,58	48	47	21,59	18	15	22,24
1978	164	137	18,65	139	114	19,67	19	18	16,01
1979	85	117	21,23	60	89	24,23	21	27	11,52
1980	84	109	30,15	66	69	39,55	11	16	19,10
1981	84	139	32,46	74	95	40,17	6	27	11,59
<b>Gemeinden mit 5 000 bis unter 10 000 Einwohnern</b>									
1975	1 119	1 279	17,66	750	699	23,41	280	376	12,95
1976	1 236	1 343	19,08	866	873	22,26	300	297	15,17
1977	1 375	1 312	25,06	993	854	29,38	295	352	19,24
1978	1 272	1 449	29,21	1 051	1 014	36,09	143	218	17,25
1979	1 402	1 484	28,48	1 152	988	35,91	181	279	17,39
1980	1 286	1 556	35,04	1 109	1 079	45,42	100	239	10,66
1981	1 076	1 260	52,68	921	863	66,48	97	220	25,45
<b>Gemeinden mit 10 000 bis unter 20 000 Einwohnern</b>									
1975	2 417	2 770	23,26	1 878	1 708	28,48	382	503	21,00
1976	2 807	3 196	27,08	2 279	2 099	33,53	398	682	16,68
1977	2 932	3 196	30,78	2 353	2 246	36,24	366	465	23,58
1978	3 270	3 855	31,95	2 729	2 367	42,80	350	531	20,43
1979	3 084	4 511	37,71	2 508	2 664	53,17	397	1 139	16,32
1980	3 265	4 272	47,85	2 728	2 647	64,84	262	626	30,12
1981	2 496	3 287	50,33	2 123	1 996	71,26	199	692	19,66
<b>Gemeinden mit 20 000 bis unter 50 000 Einwohnern</b>									
1975	3 940	4 431	32,69	3 035	2 516	43,30	606	920	22,66
1976	4 610	5 187	37,08	3 553	3 011	50,13	727	1 232	22,80
1977	5 145	5 844	44,85	4 058	3 677	58,46	692	1 136	28,09
1978	5 748	12 446	29,62	4 739	4 384	64,28	548	911	36,03
1979	5 055	6 954	56,04	4 191	4 056	80,45	456	835	37,83
1980	4 900	5 702	70,27	4 082	3 572	93,38	387	930	42,58
1981	3 879	4 673	75,49	3 297	2 974	101,80	222	544	39,70
<b>Gemeinden mit 50 000 bis unter 100 000 Einwohnern</b>									
1975	1 903	2 784	36,15	1 437	1 212	63,82	283	509	29,14
1976	2 140	2 131	52,74	1 703	1 525	62,63	256	357	31,44
1977	2 429	2 729	61,63	2 093	1 824	76,08	167	379	50,59
1978	2 461	3 072	67,57	2 066	2 021	85,61	243	566	38,02
1979	2 135	3 695	66,21	1 714	1 903	95,99	211	899	36,30
1980	1 841	3 594	78,69	1 523	1 560	119,63	138	711	60,93
1981	1 691	1 959	115,74	1 392	1 263	152,66	110	371	63,36
<b>Gemeinden mit 100 000 bis unter 200 000 Einwohnern</b>									
1975	1 085	2 393	48,30	830	779	83,00	145	306	46,56
1976	1 246	1 469	60,32	979	824	84,88	132	188	46,11
1977	1 120	1 775	62,42	900	974	84,44	76	413	39,12
1978	1 158	2 108	65,56	928	990	106,33	65	674	31,81
1979	973	2 133	76,41	794	917	133,82	62	193	62,76
1980	908	1 230	115,48	756	740	165,97	46	129	46,53
1981	736	1 040	124,48	603	572	193,02	43	99	69,24
<b>Gemeinden mit 200 000 bis unter 500 000 Einwohnern</b>									
1975	947	1 168	69,01	792	733	89,45	90	212	45,92
1976	1 168	1 398	76,08	1 018	895	100,52	73	258	27,94
1977	1 183	1 694	75,82	989	897	109,42	73	295	42,43
1978	1 107	1 790	92,65	911	1 058	133,82	77	130	53,92
1979	1 079	1 714	110,91	908	986	158,59	61	258	71,63
1980	928	1 791	104,63	781	820	179,38	58	411	54,76
1981	837	1 353	134,13	714	734	217,96	19	148	33,15
<b>Gemeinden mit 500 000 und mehr Einwohnern</b>									
1975	629	742	97,20	476	447	135,34	46	129	52,01
1976	531	873	72,70	400	378	129,21	51	391	26,08
1977	739	1 065	121,90	593	722	155,64	46	105	57,49
1978	703	1 114	127,07	578	761	168,33	29	132	40,74
1979	714	1 415	134,72	553	825	195,23	30	130	57,48
1980	639	1 338	115,25	509	625	204,09	43	207	79,36
1981	550	1 228	128,07	399	529	251,17	38	31	77,27



## 2.19 Preisindex für Wohngebäude (Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk) 1976 – 1981

Art der Leistung	Wägungs- anteil	Durchschnitt					
		1976	1977	1978	1979	1980	1981
		1976 = 100					
<b>Bauleistungen am Bauwerk</b>	<b>1 000</b>	<b>100</b>	<b>104,7</b>	<b>110,6</b>	<b>119,5</b>	<b>131,9</b>	<b>139,8</b>
<b>Rohbauarbeiten</b>	<b>570,22</b>	<b>100</b>	<b>104,7</b>	<b>111,3</b>	<b>121,7</b>	<b>135,1</b>	<b>142,9</b>
Erdarbeiten – Hochbau	33,08	100	102,5	108,7	119,2	132,7	138,8
Verbauarbeiten	2,03	100	103,4	109,0	119,1	133,5	142,0
Entwässerungskanalarbeiten	9,85	100	104,6	111,4	122,3	137,0	144,6
Mauerarbeiten	135,61	100	105,5	112,4	124,8	140,0	148,0
Beton- und Stahlbetonarbeiten	231,34	100	103,8	110,2	120,1	132,8	139,5
Naturwerksteinarbeiten	8,27	100	104,3	110,4	117,0	130,4	141,3
Betonwerksteinarbeiten	21,15	100	105,0	110,8	117,5	129,9	140,0
Zimmer- und Holzbauarbeiten	27,27	100	108,7	116,1	126,3	142,6	153,1
Abdichtung gegen nichtdrückendes Wasser	6,69	100	104,2	110,0	120,5	135,7	144,8
Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten	22,63	100	104,9	110,4	119,0	134,0	146,2
Gerüstarbeiten	4,37	100	106,1	111,0	119,2	129,3	136,5
Putz- und Stuckarbeiten	67,93	100	105,6	113,2	123,2	134,4	142,5
<b>Ausbauarbeiten</b>	<b>429,78</b>	<b>100</b>	<b>104,8</b>	<b>109,6</b>	<b>116,7</b>	<b>127,5</b>	<b>135,7</b>
Klempnerarbeiten	10,97	100	103,1	107,6	114,5	124,3	136,1
Fliesen- und Plattenarbeiten	32,35	100	104,4	110,2	119,3	133,2	144,0
Estricherarbeiten	24,89	100	105,4	111,5	122,9	138,2	146,7
Asphaltbelagarbeiten	0,07	100	103,1	108,2	115,9	127,2	141,1
Tischlerarbeiten	69,03	100	105,8	113,5	121,1	134,4	143,8
Parkettarbeiten	0,55	100	107,4	117,0	124,3	136,4	147,7
Rolladenarbeiten	6,44	100	103,0	105,1	109,3	117,0	120,9
Metallbau, Schlosserarbeiten	39,70	100	106,3	111,2	119,0	131,1	141,9
Verglasungsarbeiten	10,73	100	103,7	108,1	112,8	124,3	131,1
Antricharbeiten	25,11	100	104,9	111,2	118,4	129,2	137,7
Bodenbelagarbeiten	16,20	100	103,7	106,8	112,3	123,0	132,0
Tapezierarbeiten	9,28	100	104,6	110,9	117,9	126,9	134,1
Lüftungstechnische Anlagen	4,30	100	103,9	107,1	113,2	121,6	130,2
Heiz- u. zentrale Brauchwassererwärmungsanlagen	46,70	100	104,6	108,4	115,2	124,5	131,8
Gas-, Wasser- u. Abwasserinstallationsarb. in Gebäuden	66,34	100	104,2	107,9	114,6	123,2	130,0
Elektr. Kabel- und Leitungsanlagen in Gebäuden	48,46	100	104,1	106,6	111,3	121,2	127,1
Blitzschutzanlagen	1,42	100	105,7	110,6	116,1	125,6	134,8
Förderanlagen (Aufzüge)	17,24	100	104,4	109,5	115,3	119,9	125,9

**2.20 Preisindex für Wohngebäude, Instandhaltung und Straßenbau  
(Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk) 1970 – 1981  
1976 = 100**

Jahr	Wohngebäude				
	insgesamt	davon nach Abschnitten		Einfamilien- gebäude	Mehrfamilien- gebäude
		Rohbau- arbeiten	Ausbau- arbeiten		
1970 D	68,4	72,5	65,1	68,1	68,3
1971 D	75,1	79,0	72,0	74,8	75,0
1972 D	80,7	84,3	77,8	80,4	80,7
1973 D	86,8	89,8	84,3	86,5	86,7
1974 D	93,7	95,0	92,7	93,5	93,8
1975 D	96,5	96,7	96,5	96,4	96,5
1976 D	100	100	100	100	100
1977 D	104,7	104,7	104,8	104,9	104,7
1978 D	110,6	111,3	109,6	110,9	110,5
1979 D	119,5	121,7	116,7	120,1	119,3
1980 D	131,9	135,1	127,5	132,9	131,5
1981 D	139,8	142,9	135,7	141,0	139,4

Jahr	Instandhaltungen von Wohngebäuden, Bauleistungen insgesamt			Straßenbau		Ortskanali- sations- anlage
	Ein-	Mehr-	Schönheits- reparaturen in einer Wohnung	insgesamt	darunter Landes- und Bundesstraßen	
	familiengebäude mit Schönheitsreparaturen					
1970 D	64,7	64,9	61,8	72,1	–	73,5
1971 D	71,6	71,9	70,3	79,3	–	80,1
1972 D	76,5	76,8	75,4	81,1	–	83,7
1973 D	81,9	81,9	80,6	84,1	–	87,5
1974 D	90,7	90,7	89,6	94,1	–	94,6
1975 D	96,2	96,3	95,8	97,9	–	97,4
1976 D	100	100	100	100	100	100
1977 D	104,9	104,9	105,3	101,8	101,8	103,1
1978 D	109,7	109,9	111,6	107,8	107,9	109,4
1979 D	116,3	116,3	118,3	118,3	118,7	119,9
1980 D	126,4	126,3	127,9	133,4	134,2	133,4
1981 D	134,5	134,3	136,4	136,8	137,7	138,1

**2.21 Preisindex für Wohngebäude (Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk) 1970 – 1981 nach verschiedenen Basisjahren**

Jahr	1913 = 100	1914 = 100	1938 = 100	1950 = 100	1958 = 100	1962 = 100	1970 = 100	1976 = 100
1970 D	676,2	630,1	496,3	268,4	187,8	146,9	100	68,4
1971 D	742,5	691,8	545,0	294,7	206,3	161,3	109,8	75,1
1972 D	797,6	743,1	585,4	316,6	221,6	173,3	118,0	80,7
1973 D	857,9	799,3	629,7	340,5	238,2	186,3	126,9	86,8
1974 D	926,4	863,1	679,9	367,7	257,4	201,3	137,0	93,7
1975 D	954,3	889,1	700,4	378,8	265,0	207,3	141,1	96,5
1976 D	988,6	921,2	725,6	392,4	274,6	214,8	146,2	100
1977 D	1 035,4	964,7	759,9	411,0	287,5	224,9	153,1	104,7
1978 D	1 093,2	1 018,6	802,4	434,0	303,6	237,5	161,7	110,6
1979 D	1 181,7	1 101,0	867,3	469,1	328,2	256,7	174,8	119,5
1980 D	1 303,5	1 214,6	956,7	517,4	362,0	283,2	192,8	131,0
1981 D	1 382,4	1 288,0	1 014,6	548,7	383,9	300,3	204,4	139,8

**2.22 Preisindizes für Wohn- und Nichtwohngebäude (Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk) 1970 – 1981  
Basis 1976 = 100**

Jahr	Wohngebäude	Nichtwohngebäude			
	gemischt genutzt	Bürogebäude	gewerbliche Betriebsgebäude		
			insgesamt	Stahlbeton	Stahlbau
1970 D	69,3	69,3	70,4	–	–
1971 D	76,1	76,0	77,6	–	–
1972 D	81,3	81,5	81,8	–	–
1973 D	87,1	87,6	87,0	–	–
1974 D	93,9	94,2	93,0	–	–
1975 D	96,7	96,8	96,1	–	–
1976 D	100	100	100	100	100
1977 D	104,5	104,5	104,1	104,2	104,0
1978 D	110,2	110,0	109,1	109,6	108,6
1979 D	118,9	118,1	117,4	118,4	116,4
1980 D	130,9	129,9	128,9	130,6	127,1
1981 D	138,8	137,8	137,1	139,1	135,2

## 3.1 Durchschnittliche monatliche Einnahmen in 2-Personen-Haushalten\*) von Renten- und Sozialhilfeempfängern 1976 – 1980

Einnahmeart	DM				
	1976	1977	1978	1979	1980
<b>Einkommen aus unselbständiger Arbeit (brutto)</b>					
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit des Haushaltsvorstandes					
aus hauptberuflicher Tätigkeit	—	—	—	—	—
aus nebenberuflicher Tätigkeit	—	—	—	—	—
der Ehefrau	—	—	—	—	—
der Kinder	—	—	—	—	—
<b>Einkommen aus Unternehmertätigkeit (brutto)</b>					
Einkommen aus land- und forstwirtschaftlichen Gewerbebetrieben (brutto)	—	—	—	—	—
Einkommen aus selbständiger Arbeit (brutto)	40,42	48,90	33,75	56,22	62,78
<b>Einkommen aus Vermögen (brutto)</b>					
Einkünfte lt. Steuererklärung oder errechnet aus Vermietung und Verpachtung	27,83	28,80	30,71	45,73	68,46
sonstige Einnahmen aus Vermögen	1,48	1,68	2,01	3,57	4,97
<b>Laufende Einnahmen aus Übertragungen</b>					
Renten der sozialen Rentenversicherung und der gesetzlichen Unfallversicherung	774,69	836,77	908,79	943,96	965,59
Renten aus Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes	—	—	—	—	—
Krankengeld, Hausgeld der sozialen Krankenversicherung (einschl. Ersatzkassen)	—	—	—	—	—
Arbeitslosenversicherung	—	—	—	—	—
Renten, Unterstützungen u. a. laufende Übertragungen der Gebietskörperschaften	127,20	153,44	146,27	153,10	160,09
öffentliche Pensionen	—	—	—	—	—
Werkspensionen, -renten und -unterstützungen	3,88	4,33	4,93	5,48	5,87
Leistungen privater Kranken-, Unfall- und Schadenversicherungen	—	—	—	—	—
Streikunterstützungen	—	—	—	—	—
Unterstützungen von Kirchen und karitativen Einrichtungen, Gewerkschaften und andere Organisationen ohne Erwerbscharakter	—	—	—	—	—
von anderen privaten Haushalten	2,26	2,70	5,88	25,87	32,30
<b>Einmalige und unregelmäßige Einnahmen aus Übertragungen</b>					
der sozialen Krankenversicherung	0,05	0,02	0,35	0,23	0,07
der Sozialversicherung	—	—	—	2,23	—
Rückerstattung von Einkommen- u. Vermögensteuer	—	—	—	—	0,23
sonstige Übertragungen v. Gebietskörperschaften	—	—	1,10	1,90	1,59
der privaten Kranken-, Unfall- und Schadenversicherung	0,39	—	0,32	1,67	0,82
von anderen privaten Haushalten	43,30	15,28	9,29	12,75	12,52
aus sonstigen Quellen	1,69	2,19	6,79	4,52	4,96
<b>Einnahmen aus</b>					
Untervermietung	—	—	—	1,99	1,92
dem Verkauf im Haushalt erzeugter Waren	0,18	0,18	—	—	—
dem Verkauf gebrauchter Waren	1,34	0,46	1,48	0,22	0,49
der Erstattung von Ausgaben für geschäftliche (dienstliche) Zwecke	—	—	—	—	—
Rückvergütung auf Warenkäufe	0,22	0,29	0,45	0,19	0,23
<b>Einnahmen insgesamt</b>	<b>994,93</b>	<b>1 095,03</b>	<b>1 152,12</b>	<b>1 259,61</b>	<b>1 322,89</b>
<b>Abzüge</b>					
Lohn- und Kirchensteuer <sup>1)</sup>	—	—	—	—	—
Pflicht- und freiw. Beiträge zur Sozialversicherung	—	—	—	—	—
<b>Insgesamt</b>	—	—	—	—	—
<b>Ausgabefähige Einnahmen</b>	<b>994,93</b>	<b>1 095,03</b>	<b>1 152,12</b>	<b>1 259,61</b>	<b>1 322,89</b>

\*) Die Zahl der erfaßten Haushalte betrug 1976: 39, 1977: 39, 1978: 33, 1979: 38 und 1980: 39. — 1) einschl. Einkommen- und Vermögensteuer

**3.2 Durchschnittliche monatliche Ausgaben in 2-Personen-Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern 1976 – 1980 nach Hauptgruppen**

Hauptgruppe	1976	1977	1978	1979	1980
<b>DM</b>					
Nahrungs- und Genußmittel <sup>1)</sup>	352,40	362,23	363,20	391,84	408,42
Kleidung, Schuhe	58,61	66,92	65,90	67,55	79,56
Wohnungsmiete <sup>2)</sup>	192,28	203,46	233,11	254,89	286,74
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	56,48	73,86	47,29	92,99	93,64
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung <sup>3)</sup>	83,32	78,91	85,39	75,31	104,39
Waren und Dienstleistungen für					
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	43,16	41,58	36,56	56,33	56,27
Körper- und Gesundheitspflege	35,05	42,90	44,17	47,15	51,45
Bildungs- und Unterhaltungszwecke <sup>4)</sup>	38,03	25,22	28,03	36,36	43,08
persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen <sup>5)</sup>	13,50	18,93	31,78	21,52	26,44
<b>Privater Verbrauch insgesamt</b>	<b>872,83</b>	<b>914,02</b>	<b>935,44</b>	<b>1 043,93</b>	<b>1 149,99</b>
<b>Prozent</b>					
Nahrungs- und Genußmittel <sup>1)</sup>	40,4	39,6	38,8	37,5	35,5
Kleidung, Schuhe	6,7	7,3	7,0	6,5	6,9
Wohnungsmiete <sup>2)</sup>	22,0	22,3	24,9	24,4	24,9
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	6,5	8,1	5,1	8,9	8,1
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung <sup>3)</sup>	9,5	8,6	9,1	7,2	9,1
Waren und Dienstleistungen für					
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	4,9	4,5	3,9	5,4	4,9
Körper- und Gesundheitspflege	4,0	4,7	4,7	4,5	4,5
Bildungs- und Unterhaltungszwecke <sup>4)</sup>	4,4	2,8	3,0	3,5	3,8
persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen <sup>5)</sup>	1,6	2,1	3,4	2,1	2,3
<b>Privater Verbrauch insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

1) einschl. Verzehr in Gaststätten — 2) einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen, Nebenkosten und Pachten — 3) Möbel, Teppiche, Heimtextilien, Haushaltswäsche, Heiz- und Kochgeräte, Beleuchtungskörper, Haushaltsmaschinen und -geräte, Reinigungs- und Pflegemittel, Schönheitsreparaturen an der Wohnung, Wäscherei und Reinigung u. a. — 4) Rundfunk- und Fernsehgeräte, Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Kosten für Theater, Kino und sonstige Veranstaltungen, Rundfunk- und Fernsehgebühren u. a. — 5) einschl. Uhren, echten Schmucks, Pauschalreisen

## 3.3 Durchschnittlicher monatlicher Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln in

Menge in kg, soweit in der

Lfd. Nr.	Nahrungs- und Genußmittel	1976		1977	
		Menge	DM	Menge	DM
1	Fleisch und Fleischwaren	9,290	88,05	9,503	91,65
	davon				
2	Kalbfleisch	0,124	1,80	0,142	1,99
3	Rindfleisch	1,318	15,26	1,424	16,31
4	Schweinefleisch <sup>1)</sup>	1,882	16,86	1,949	17,21
5	Innereien und Knochen	0,293	1,73	0,269	1,68
6	Geflügel	1,207	6,58	1,195	6,55
7	Hackfleisch	0,463	4,21	0,474	4,36
8	sonstiges Fleisch	0,208	1,33	0,158	1,12
9	Wurst und Wurstwaren	2,629	27,71	2,677	29,22
10	Speck, geräuchert	0,264	1,89	0,276	2,06
11	Schinken	0,365	6,95	0,378	7,15
12	Geflügelkonserven	0,004	0,02	—	—
13	sonstige Fleischkonserven <sup>2)</sup>	0,330	1,87	0,325	1,90
14	sonstige Fleischwaren	0,203	1,84	0,235	2,09
15	Fisch, Fischwaren	0,999	7,05	1,005	7,63
	davon				
16	Fische	0,551	3,92	0,501	3,78
17	Salzheringe	0,073	0,34	0,085	0,50
18	Fische, geräuchert und getrocknet	0,062	0,54	0,078	0,78
19	sonstige Fischwaren und Fischkonserven	0,313	2,25	0,342	2,57
20	Eier (Stück)	45	10,11	43	9,88
21	Vollmilch (Liter)	9,340	8,70	9,400	8,73
22	Kondensmilch, Tubensahne	2,312	5,83	2,033	5,78
23	Sahne	0,308	1,60	0,341	1,81
24	Joghurt, Kefir, Bioghurt	0,721	1,72	0,839	2,07
25	Sonstige Milch		2,17		2,27
26	Käse	2,109	11,40	2,198	11,83
	davon				
27	Weich-, Hart- und Schnittkäse	0,853	8,10	0,877	8,35
28	frischer Käse (Quark)	1,255	3,30	1,322	3,48
29	Butter	0,993	8,45	1,028	8,85
30	Speisefette (ohne Butter)	1,827	7,13	1,848	7,33
	davon				
31	tierische Fette	0,077	0,26	0,091	0,33
32	Margarine	1,650	6,42	1,663	6,58
33	Pflanzenfette	0,100	0,45	0,094	0,42
34	Speiseöle	0,378	1,09	0,354	1,11

1) einschl. Bauchfleisch — 2) auch Mischkonserven mit Fleischanteil — 3) ohne Schokolade — 4) ohne Gaststättenverzehr

## 2-Personen-Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern 1976 – 1980

Vorspalte nicht anders angegeben

1978		1979		1980		Lfd. Nr.
Menge	DM	Menge	DM	Menge	DM	
9,398	91,70	10,427	102,44	10,564	103,77	1
0,173	2,39	0,201	2,39	0,139	1,72	2
1,339	16,22	1,684	19,64	1,504	17,98	3
1,910	16,46	2,031	16,71	2,066	17,44	4
0,297	1,57	0,385	1,82	0,342	1,80	5
1,309	7,45	1,234	8,06	1,379	8,84	6
0,419	3,97	0,516	4,74	0,515	4,73	7
0,074	0,67	0,092	0,94	0,166	1,32	8
2,738	29,99	3,095	34,07	3,283	36,41	9
0,308	2,55	0,341	2,98	0,392	3,74	10
0,314	6,08	0,397	7,16	0,409	7,09	11
0,002	0,01	0,001	0,02	0,007	0,03	12
0,283	1,81	0,189	1,30	0,225	1,36	13
0,230	2,55	0,260	2,62	0,135	1,30	14
1,010	7,92	1,100	8,55	1,119	8,77	15
0,506	3,89	0,534	3,97	0,562	3,98	16
0,080	0,55	0,120	0,78	0,075	0,45	17
0,097	0,84	0,082	0,72	0,075	0,69	18
0,327	2,64	0,364	3,08	0,407	3,66	19
43	9,54	45	10,37	47	11,10	20
9,880	9,25	8,710	8,22	8,250	7,58	21
1,707	5,10	1,973	5,34	1,871	5,08	22
0,303	1,73	0,374	1,82	0,454	2,19	23
0,807	2,07	0,720	1,80	0,978	2,63	24
.	3,13	.	2,18	.	1,11	25
2,321	12,42	2,454	12,68	2,421	13,94	26
0,912	8,78	0,977	9,11	1,070	10,62	27
1,409	3,64	1,477	3,57	1,351	3,32	28
1,018	9,01	1,191	10,12	1,307	11,68	29
1,839	7,39	1,833	7,18	1,845	7,33	30
0,120	0,38	0,140	0,49	0,142	0,56	31
1,623	6,64	1,594	6,27	1,612	6,35	32
0,097	0,38	0,099	0,43	0,090	0,42	33
0,416	1,68	0,375	1,32	0,412	1,41	34

## Noch: 3.3 Durchschnittlicher monatlicher Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln in

Menge in kg, soweit in der

Lfd. Nr.	Nahrungs- und Genußmittel	1976		1977	
		Menge	DM	Menge	DM
35	Brot und Backwaren	10,896	32,61	10,447	33,26
	davon				
36	Schwarz- und Mischbrot	5,974	12,34	5,882	13,25
37	Weißbrot und Weizenkleingebäck	2,996	8,61	2,884	8,64
38	Feingebäck und Dauerbackwaren	1,926	11,66	1,682	11,36
39	Mehl, Nahrungsmittel, Kartoffelerzeugnisse		7,88		7,86
	davon				
40	Weizenmehl	0,820	1,01	0,914	1,10
41	Gries	0,053	0,12	0,040	0,10
42	Teigwaren	0,383	1,22	0,347	1,09
43	Reis	0,333	0,82	0,221	0,59
44	Hafererzeugnisse	0,200	0,44	0,177	0,43
45	Hülsenfrüchte (getrocknete)	0,126	0,29	0,135	0,34
46	Stärkemehl aller Art	0,067	0,20	0,080	0,27
47	Puddingpulver	0,117	1,03	0,105	0,88
48	kochfertige Suppen und Soßen		1,77		1,91
49	koch- und brätfertige Kartoffelerzeugnisse	0,125	0,70	0,122	0,76
50	Kindernahrungsmittel aller Art	—	—	0,002	0,01
51	sonstiges Mehl und sonstige Nahrungsmittelerzeugnisse	0,081	0,28	0,085	0,40
52	Kartoffeln	12,000	11,65	11,800	5,77
53	Gemüse und Gemüsekonserven	7,677	16,53	7,734	17,99
	davon				
54	Blumenkohl	0,440	0,81	0,474	0,93
55	sonstiger Kohl	0,915	1,17	0,789	0,98
56	Karotten, Möhren	0,304	0,39	0,262	0,34
57	Tomaten	0,605	1,43	0,561	1,32
58	Gurken	0,405	0,76	0,366	0,71
59	Bohnen, frisch	0,154	0,45	0,190	0,39
60	Erbsen, frisch	0,013	0,03	0,006	0,02
61	Spinat, Sauerampfer	0,055	0,10	0,070	0,13
62	Salat	0,469	1,36	0,631	1,58
63	Zwiebeln, Knoblauch	0,590	0,87	0,693	0,84
64	sonstiges Frischgemüse	0,793	2,27	1,084	3,55
65	Gemüsekonserven, Trockengemüse	2,690	6,03	2,393	6,41
66	tiefgekühltes Gemüse	0,245	0,86	0,214	0,80
67	Obst, Obstkonserven und Marmelade	10,709	21,68	10,752	23,97
	davon				
68	Kernobst	2,861	4,24	2,955	5,56
69	Steinobst	1,624	2,87	1,208	2,69
70	Trauben	0,386	0,99	0,541	1,33
71	sonstige frische Beerenfrüchte	0,260	1,05	0,354	1,82
72	Südfrüchte, frisch	3,770	6,55	3,878	6,87
73	Obstkonserven, Trockenobst	1,192	2,99	1,199	2,91
74	tiefgekühltes Obst	0,045	0,49	0,001	0,02
75	Schalenfrüchte	0,115	0,76	0,125	0,88
76	Marmelade	0,456	1,74	0,492	1,87



## 2-Personen-Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern 1976 -- 1980

Vorspalte nicht anders angegeben

1978		1979		1980		Lfd. Nr.
Menge	DM	Menge	DM	Menge	DM	
10,218	37,03	11,399	40,87	11,443	43,03	35
5,637	13,91	6,373	16,04	6,325	17,45	36
2,925	9,80	3,218	11,18	3,065	11,26	37
1,656	13,32	1,808	13,65	2,053	14,31	38
.	7,94	.	8,93	.	9,84	39
0,930	1,05	0,959	1,00	1,055	1,11	40
0,039	0,10	0,033	0,09	0,026	0,07	41
0,250	0,87	0,285	0,90	0,373	1,11	42
0,226	0,57	0,207	0,60	0,195	0,57	43
0,234	0,44	0,187	0,32	0,161	0,28	44
0,082	0,19	0,112	0,27	0,065	0,18	45
0,072	0,27	0,056	0,20	0,053	0,20	46
0,117	0,93	0,087	0,74	0,077	0,76	47
.	1,62	.	2,27	.	2,47	48
0,153	0,76	0,216	1,09	0,235	1,11	49
0,001	0,00	0,003	0,01	—	—	50
0,232	1,13	0,291	1,43	0,382	1,97	51
13,000	5,38	15,100	7,54	11,600	6,81	52
8,136	17,28	8,342	19,15	8,864	20,51	53
0,479	0,73	0,476	0,88	0,606	1,09	54
1,067	1,14	0,895	1,06	1,055	1,38	55
0,368	0,38	0,455	0,59	0,378	0,53	56
0,663	1,79	0,820	2,09	0,865	2,62	57
0,290	0,62	0,414	0,84	0,368	0,77	58
0,193	0,52	0,178	0,42	0,143	0,38	59
0,023	0,06	0,025	0,06	0,018	0,05	60
0,073	0,14	0,067	0,13	0,045	0,07	61
0,733	1,53	0,714	1,61	0,575	1,49	62
0,817	0,75	0,867	0,90	0,885	1,14	63
0,834	2,80	0,841	3,24	0,856	3,20	64
2,345	5,96	2,298	6,34	2,765	6,76	65
0,251	0,84	0,292	0,98	0,306	1,04	66
11,049	24,08	11,768	24,56	11,512	25,73	67
2,922	5,49	3,384	5,24	3,955	6,69	68
1,171	2,56	1,109	2,53	1,067	2,36	69
0,596	1,47	0,646	1,59	0,736	1,71	70
0,330	1,36	0,371	1,47	0,371	1,62	71
4,046	6,86	4,334	7,44	3,303	6,81	72
1,384	3,43	1,296	3,25	1,476	3,66	73
0,001	0,01	0,002	0,01	0,001	0,01	74
0,120	0,91	0,125	0,96	0,126	0,97	75
0,479	1,99	0,501	2,07	0,476	1,89	76

## Noch: 3.3 Durchschnittlicher monatlicher Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln in

Menge in kg, soweit in der

Lfd. Nr.	Nahrungs- und Genußmittel	1976		1977	
		Menge	DM	Menge	DM
77	Zucker, Süßwaren, Honig	3,577	15,32	3,141	14,48
	davon				
78	Zucker	2,010	3,41	1,676	2,92
79	Honig	0,338	2,58	0,425	3,17
80	Sirup und Rübenkraut	0,009	0,03	0,14	0,04
81	Schokolade	0,514	5,15	0,403	4,15
82	sonstige Süßwaren	0,678	3,94	0,598	3,99
83	Kakaoerzeugnisse <sup>3)</sup>	0,028	0,21	0,025	0,21
84	Gewürze und ähnl. Back- und Speisezutaten	.	2,98	.	2,91
85	Mayonnaise	0,125	0,68	0,109	0,60
86	Obst- und Gemüsesäfte	.	3,12	.	3,46
87	Alkoholfreie Getränke <sup>4)</sup>	.	5,00	.	5,55
	davon				
88	Mineralwasser	.	2,59	.	2,78
89	Cola-Getränke	.	0,18	.	0,19
90	sonstige Fruchtsaftgetränke, Brausen	.	1,18	.	1,27
91	Kaffee- und Tee-Ersatz	.	1,05	.	1,32
92	Fertige Mahlzeiten, auch tiefgekühlt oder als Konserven	.	0,67	.	1,17
93	Speisen und Mahlzeiten in Gaststätten	.	12,97	.	13,19
94	Speisen und Mahlzeiten in Kantinen	—	—	—	—
95	Getränke in Gaststätten	.	5,65	.	4,53
96	Bohnenkaffee	1,091	21,69	1,027	27,67
97	Echter Tee	0,017	0,44	0,019	0,52
98	Alkoholische Getränke <sup>4)</sup>	.	24,65	.	23,05
	davon				
99	Wein und Most (Liter)	1,020	5,50	1,020	5,03
100	Bier (Liter)	4,920	7,09	4,290	6,50
101	Branntwein und Likör	.	11,07	.	10,29
102	Sekt, Schaumwein (Liter)	0,140	0,98	0,220	1,22
103	Tabakwaren	.	15,58	.	17,33
	davon				
104	Tabak	0,027	1,30	0,016	0,88
105	Zigarren (Stück)	20	3,99	20	4,63
106	Zigaretten (Stück)	86	10,03	85	11,53
107	sonstige Tabakwaren	.	0,27	.	0,29
<b>108</b>	<b>Nahrungs- und Genußmittel insgesamt</b>	.	<b>352,40</b>	.	<b>362,23</b>

Anmerkungen S. 140

## 2-Personen-Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern 1976 – 1980

Vorspalte nicht anders angegeben

1978		1979		1980		Lfd. Nr.
Menge	DM	Menge	DM	Menge	DM	
3,176	15,30	3,285	15,71	3,338	17,21	77
1,641	3,04	1,619	3,10	1,672	3,34	78
0,432	2,76	0,502	2,69	0,379	2,81	79
0,024	0,08	0,043	0,16	0,044	0,19	80
0,338	3,85	0,433	4,86	0,512	5,66	81
0,721	5,36	0,662	4,62	0,702	4,88	82
0,020	0,22	0,026	0,28	0,029	0,33	83
.	2,67	.	3,06	.	3,32	84
0,064	0,34	0,083	0,38	0,064	0,35	85
.	3,17	.	3,41	.	3,22	86
.	6,69	.	8,06	.	8,75	87
.	3,80	.	4,96	.	5,30	88
.	0,17	.	0,09	.	0,24	89
.	1,38	.	1,44	.	1,20	90
.	1,33	.	1,57	.	2,02	91
.	1,23	.	0,53	.	0,34	92
.	11,38	.	17,88	.	21,13	93
—	—	—	—	—	—	94
.	3,84	.	6,74	.	8,18	95
1,043	25,03	1,018	21,47	1,030	21,81	96
0,032	0,86	0,015	0,43	0,027	0,77	97
.	24,13	.	21,46	.	23,86	98
1,230	6,06	0,940	4,24	0,770	3,34	99
4,730	7,20	5,320	7,86	6,910	10,07	100
.	9,40	.	8,06	.	9,06	101
0,290	1,47	0,240	1,28	0,200	1,39	102
.	15,92	.	19,67	.	16,97	103
0,004	0,24	0,018	1,00	0,076	4,05	104
16	4,78	8	3,12	9	2,64	105
77	10,59	112	15,08	67	8,92	106
.	0,31	.	0,47	.	1,36	107
.	363,20	.	391,84	.	408,42	108

**3.4 Durchschnittliche monatliche Ausgaben in 2-Personen-Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern 1976 – 1980 nach Einzelpositionen \*)**  
DM

Ausgabearart	1976	1977	1978	1979	1980
Nahrungs- und Genußmittel	352,40	362,23	363,20	391,84	408,42
Bekleidung, Schuhe	58,61	66,92	65,90	67,55	76,56
davon					
Herren- und Knabenoberbekleidung	8,28	9,91	12,54	10,96	14,31
Damen- und Mädchenoberbekleidung	22,19	26,61	22,57	25,14	31,01
Anfertigung und Miete von Oberbekleidung, fremde Reparaturen und Änderungen	1,05	0,93	0,68	0,37	0,91
Herren- und Knabenwäsche	5,95	4,90	6,52	6,62	6,22
Damen- und Mädchenwäsche	3,47	3,85	4,33	3,63	4,16
Säuglingsbekleidung	0,15	—	0,44	0,08	—
Meterwaren für Leibwäsche	0,02	0,01	—	0,06	0,03
übrige Herren- und Knabenbekleidung	2,70	2,37	2,86	2,90	3,02
übrige Damen- und Mädchenbekleidung	3,64	3,21	3,02	3,91	4,43
Wolle, Kurzwaren	1,75	2,39	2,00	1,87	2,67
Anfertigung von Leibwäsche, Unterbekleidung und übriger Bekleidung, fremde Reparaturen	0,14	0,08	0,34	0,36	0,39
Herren- und Knabenschuhe	2,43	3,26	2,99	2,63	3,55
Damen- und Mädchenschuhe	4,56	7,07	5,36	6,66	6,67
Anfertigung von Schuhen, fremde Reparaturen und Änderungen, Schuhzubehör	2,28	2,33	2,27	2,36	2,18
Wohnungsmieten	192,28	203,46	233,11	254,89	286,74
davon					
Mieten	152,90	163,54	175,52	185,01	197,48
Nebenkosten und Wasserverbrauch	9,26	9,75	15,02	13,75	16,63
Untermieten	—	—	—	—	—
Mietwert für Eigentümerwohnungen	30,00	30,08	42,57	56,08	72,64
Pachten für Gärten	0,12	0,08	—	0,04	—
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	56,48	73,86	47,29	92,99	93,64
davon					
Elektrizität	21,79	29,67	17,51	36,39	34,21
Gas	7,28	14,81	8,02	21,17	16,80
Steinkohlen aller Art	9,14	10,05	6,58	10,50	6,30
Koks	0,65	1,57	0,88	0,46	5,13
Braunkohlen aller Art	4,00	4,25	1,38	1,21	1,82
Holz, Torf, sonstige Brennstoffe	0,11	0,11	0,11	0,04	0,06
flüssige Brennstoffe	0,37	0,31	0,15	1,01	4,77
Zentralheizung und Warmwasser	13,14	13,10	12,67	22,21	24,55
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	83,32	78,91	85,39	75,31	104,39
davon					
Möbel	6,44	6,29	7,05	4,20	6,20
Teppiche und sonstiger Fußbodenbelag, Matratzen	2,93	4,39	3,61	1,82	5,52
sonstige Heimtextilien, Haushaltswäsche	8,52	8,83	10,06	7,86	10,59
Öfen und Herde	1,26	3,52	1,56	0,04	4,02
sonstige Heiz- und Kochgeräte	3,50	0,83	0,10	1,37	0,79
Beleuchtungskörper	1,24	0,43	0,90	0,68	0,75
langlebige, hochwertige elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	7,77	7,36	5,53	3,01	6,95
sonstige elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	0,68	0,76	0,17	0,81	0,69
langlebige, hochwertige nicht elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	0,27	0,53	—	1,10	0,21
Porzellan, Glaswaren, sonstige Haushaltsgeräte	7,88	7,18	8,62	7,56	8,59
Reinigungs- und Pflegemittel für Bekleidung, Wohnung und Einrichtung	8,59	8,55	8,00	9,29	9,67
sonstige Artikel für die Haushaltsführung	3,52	3,71	3,29	3,53	4,24
Tapeten, Farben, Baustoffe	5,48	1,41	2,60	1,45	4,37
fremde Reparaturen an der Wohnung auf Kosten des Mieters	6,45	2,43	3,16	1,80	9,21
Entgelte für Anfertigung, Installation, Mieten für Möbel und Hausrat, fremde Reparaturen	0,94	1,45	2,45	2,29	4,68
häusliche Dienste	3,78	4,32	8,77	9,80	9,15
Wäscherei und Reinigung	4,58	6,44	6,55	6,41	6,30
sonstige Dienstleistungen für die Haushaltsführung	0,01	0,01	—	—	0,06
Blumen, Waren für die Gartenpflege und Nutztierhaltung	9,48	10,47	12,86	12,29	12,39
Dienstleistungen für die Gartenpflege und Nutztierhaltung	—	—	0,10	—	—
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	43,16	41,58	36,56	56,33	56,27
davon					
Kraftfahrzeuge und Fahrräder	0,58	—	—	0,55	0,47
Kraftstoffe	3,01	1,69	1,54	6,70	8,31
sonstige Ge- und Verbrauchsgüter für eigene Kraftfahrzeuge und Fahrräder	0,28	0,43	0,40	0,74	0,53
Dienstleistungen, fremde Reparaturen an eigenen Kraftfahrzeugen, Garagenmiete	1,86	0,22	0,32	4,52	3,23

\*) ohne Aufgliederung der Nahrungs- und Genußmittel

**Noch: 3.4 Durchschnittliche monatliche Ausgaben in 2-Personen-Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern 1976 – 1980 nach Einzelpositionen \*)**  
DM

Ausgabeart	1976	1977	1978	1979	1980
<b>Noch: Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung</b>					
Mietwert der Eigentümergarage	—	—	0,09	2,06	2,33
Flug- und Schiffspassagen	0,06	—	—	0,05	0,13
Taxen, Mieten für Fahrzeuge	0,98	1,52	1,79	1,51	2,69
sonstige Verkehrsmittel	15,65	17,53	15,74	17,11	17,80
sonstige Verkehrsleistungen	3,44	0,07	0,09	0,83	0,18
Post-, Telegramm- und Fernsprechgebühren	17,30	20,12	16,59	22,26	20,62
<b>Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege</b>					
davon	35,05	42,90	44,17	47,15	51,45
Gebrauchsgüter für die Körperpflege	1,28	1,68	2,06	1,70	2,57
Verbrauchsgüter für die Körperpflege	9,41	10,70	10,42	12,22	13,25
Friseur- und sonstige Dienstleistungen, Mieten für Gebrauchsgüter, Reparaturen	11,42	14,41	14,17	14,18	14,10
Gebrauchsgüter für die Gesundheitspflege	2,13	2,28	1,16	1,10	1,53
Verbrauchsgüter für die Gesundheitspflege	7,35	9,48	10,64	10,68	12,59
Arzt-, Krankenhaus- und sonstige Dienstleistungen, Reparaturen	3,46	4,34	5,72	7,27	7,41
<b>Waren- und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke</b>					
davon	38,03	25,22	28,03	36,36	43,08
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte, Zubehörteile	19,13	4,26	4,76	6,20	7,00
Foto- und Kinoapparate, Zubehörteile	0,21	0,16	0,03	0,71	0,22
Bücher, Broschüren	1,20	1,15	1,28	1,63	2,27
Zeitungen, Zeitschriften	8,72	10,12	10,94	12,66	14,67
sonstige Gebrauchsgüter	1,65	1,95	1,88	1,73	2,59
sonstige Verbrauchsgüter	2,79	2,63	3,14	3,71	5,05
Bildungskosten für Lehrgänge, Musikunterricht, Kindergarten etc.	—	—	—	—	—
Kosten für Theater, Kino, sonstige Veranstaltungen und Vergnügungstätten	0,38	0,74	1,00	1,48	1,43
Rundfunk- und Fernsehgebühren	2,07	1,54	2,65	5,22	4,20
sonstige Dienstleistungen	1,88	2,69	2,34	3,01	5,64
<b>Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen</b>					
davon	13,50	18,93	31,78	21,52	26,44
Uhren und echter Schmuck	0,69	0,96	1,32	1,55	2,13
sonstige persönliche Ausstattung	1,45	2,44	3,28	2,05	1,90
fremde Reparaturen und Änderungen	0,40	0,36	0,74	0,44	0,72
Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes	2,73	3,80	12,23	6,54	11,43
Dienstleistungen der Banken und Versicherungen	0,39	0,50	0,44	0,29	0,60
sonstige Waren und Dienstleistungen	3,22	2,85	4,93	4,44	6,94
Pauschalreisen	4,62	8,03	8,84	6,21	2,72
<b>Privater Verbrauch insgesamt</b>	<b>872,83</b>	<b>914,02</b>	<b>935,44</b>	<b>1 043,93</b>	<b>1 149,99</b>
<b>Sonstige Ausgaben und Saldensummen</b>					
davon	747,07	810,41	928,04	1 045,37	1 044,80
Lohnsteuer	—	—	—	—	—
Einkommensteuer	—	—	—	—	—
Vermögenssteuer, laufende Lastenausgleichsabgaben	—	—	—	0,04	—
Kirchensteuer	—	—	—	—	—
Erbschaft-, Schenkungssteuer u. a.	—	—	—	—	—
Kraftfahrzeugsteuer	0,16	—	—	1,87	1,67
Hunde-, Jagd- und Fischereisteuer	—	—	0,11	0,11	0,10
Pflichtbeiträge zur sozialen Krankenversicherung	—	—	0,02	—	—
Pflichtbeiträge zur Rentenversicherung und Arbeitslosenversicherung	—	—	—	—	—
freiwillige Beiträge zur sozialen Krankenversicherung	—	—	—	—	—
freiwillige Beiträge zur Rentenversicherung	—	—	0,50	0,32	—
eigene Leistung für Lebensversicherung etc.	8,28	7,41	7,01	8,74	13,37
Prämien für private Kranken-, Unfall- und Schadenversicherung und an Pensionskassen	4,65	3,25	3,86	8,28	8,27
Beiträge an Vereine, Parteien u. a.	1,54	1,53	1,83	1,73	2,59
Geldspenden an kirchliche, karitative, kulturelle und ähnliche Einrichtungen	3,80	5,44	4,52	3,71	4,23
Zahlungen an nicht im Haushalt lebende Personen	18,35	30,15	21,48	37,15	36,46
sonstige geleistete Zahlungen	4,92	4,06	3,74	8,31	8,50
<b>Summe der Salden aus Einzahlungen und Abhebungen von Konten, Sparkonten, Bausparkonten, Kreditaufnahmen und Tilgungen, einschl. Schuldzinsen sowie aus dem Erwerb und Verkauf von privaten Grundstücken und Gebäuden</b>					
	705,37	758,57	884,97	975,11	969,61
<b>Ausgaben insgesamt</b>	<b>1 619,90</b>	<b>1 724,43</b>	<b>1 863,48</b>	<b>2 089,30</b>	<b>2 194,79</b>

Anmerkung S. 146

**3.5 Durchschnittliche monatliche Einnahmen in 4-Personen-Haushalten\*) von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen 1976 – 1980**  
DM

Einnahmeart	1976	1977	1978	1979	1980
<b>Einkommen aus unselbständiger Arbeit (brutto)</b>					
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit des Haushaltsvorstandes					
aus hauptberuflicher Tätigkeit	2 349,53	2 503,04	2 705,39	2 945,95	3 085,43
aus nebenberuflicher Tätigkeit	—	—	—	—	—
der Ehefrau	10,30	8,71	7,90	14,86	28,50
der Kinder	44,22	66,73	73,51	73,24	58,29
<b>Einkommen aus Unternehmertätigkeit (brutto)</b>					
Einkommen aus land- und forstwirtschaftlichen Gewerbebetrieben (brutto)	—	—	—	—	—
Einkommen aus selbständiger Arbeit (brutto)	74,27	78,81	81,02	82,83	103,05
<b>Einkommen aus Vermögen (brutto)</b>					
Einkünfte lt. Steuererklärung oder errechnet					
aus Vermietung und Verpachtung	119,44	94,67	77,89	86,52	100,71
sonstige Einnahmen aus Vermögen	5,58	7,75	7,48	8,00	7,56
<b>Laufende Einnahmen aus Übertragungen</b>					
Renten der sozialen Rentenversicherung und der gesetzlichen Unfallversicherung	1,10	8,20	4,30	5,31	17,46
Renten aus Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes	—	—	—	—	—
Krankengeld, Hausgeld der sozialen Krankenversicherung (einschl. Ersatzkassen)	14,96	23,79	17,86	10,76	32,40
Arbeitslosenversicherung	10,70	8,59	10,11	21,04	9,26
Renten, Unterstützungen u. a. laufende Übertragungen der Gebietskörperschaften	141,04	139,48	173,02	168,81	169,58
öffentliche Pensionen	—	—	—	—	—
Werkspensionen, -renten und -unterstützungen	—	—	—	—	—
Leistungen privater Kranken-, Unfall- und Schadenversicherungen	—	—	—	—	2,59
Streikunterstützungen	—	—	0,32	1,45	—
Unterstützungen von Kirchen und karitativen Einrichtungen, Gewerkschaften und andere Organisationen ohne Erwerbscharakter	—	—	—	—	—
von anderen privaten Haushalten	13,28	14,15	13,58	9,93	8,09
<b>Einmalige und unregelmäßige Einnahmen aus Übertragungen</b>					
der sozialen Krankenversicherung	0,02	5,59	0,52	1,08	3,31
der Sozialversicherung	0,37	1,68	0,47	0,38	—
Rückerstattung von Einkommen- u. Vermögensteuer	18,16	25,69	31,62	39,44	48,48
sonstige Übertragungen v. Gebietskörperschaften	15,04	21,34	21,32	36,81	24,77
der privaten Kranken-, Unfall- und Schadenversicherung	5,68	8,58	2,86	10,68	9,94
von anderen privaten Haushalten	61,73	141,40	91,32	79,52	105,53
aus sonstigen Quellen	1,69	2,11	5,87	3,03	2,42
<b>Einnahmen aus</b>					
Untervermietung	0,21	0,50	0,42	0,22	1,26
dem Verkauf im Haushalt erzeugter Waren	0,06	0,40	0,33	0,27	0,59
dem Verkauf gebrauchter Waren	38,65	23,38	24,00	41,85	20,81
der Erstattung von Ausgaben für geschäftliche (dienstliche) Zwecke	3,57	1,48	3,15	11,64	19,54
Rückvergütung auf Warenkäufe	1,55	1,91	1,85	2,32	1,77
<b>Einnahmen insgesamt</b>	<b>2 931,14</b>	<b>3 187,96</b>	<b>3 356,11</b>	<b>3 655,93</b>	<b>3 861,34</b>
<b>Abzüge</b>					
Lohn- und Kirchensteuer <sup>1)</sup>	311,62	336,41	337,38	373,21	396,46
Pflicht- und freiw. Beiträge zur Sozialversicherung	366,36	396,17	423,95	453,05	470,93
<b>Insgesamt</b>	<b>677,98</b>	<b>732,58</b>	<b>761,33</b>	<b>826,26</b>	<b>867,39</b>
<b>Ausgabefähige Einnahmen</b>	<b>2 253,16</b>	<b>2 455,38</b>	<b>2 594,78</b>	<b>2 829,67</b>	<b>2 993,95</b>

\*) Die Zahl der erfaßten Haushalte betrug 1976: 102, 1977: 100, 1978: 108, 1979: 98 und 1980: 92. — 1) einschl. Einkommen- und Vermögensteuer

**3.6 Durchschnittliche monatliche Ausgaben in 4-Personen-Haushalten von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen 1976 – 1980 nach Hauptgruppen**

Hauptgruppe	1976	1977	1978	1979	1980
<b>DM</b>					
Nahrungs- und Genußmittel <sup>1)</sup>	598,64	620,35	633,29	641,28	686,75
Kleidung, Schuhe	182,97	204,26	205,43	220,43	238,97
Wohnungsmiete <sup>2)</sup>	312,99	328,54	346,34	375,98	416,57
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	94,75	104,68	94,39	145,41	162,53
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung <sup>3)</sup>	171,18	195,66	166,65	206,51	187,39
Waren und Dienstleistungen für					
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	214,41	255,05	289,23	333,39	330,43
Körper- und Gesundheitspflege	50,56	62,86	58,35	66,20	67,98
Bildungs- und Unterhaltungszwecke <sup>4)</sup>	131,42	131,02	143,25	155,20	161,99
persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen <sup>5)</sup>	109,03	109,47	128,01	141,16	162,55
<b>Privater Verbrauch insgesamt</b>	<b>1 865,95</b>	<b>2 011,88</b>	<b>2 064,95</b>	<b>2 285,55</b>	<b>2 415,16</b>
<b>Prozent</b>					
Nahrungs- und Genußmittel <sup>1)</sup>	32,1	30,8	30,7	28,0	28,4
Kleidung, Schuhe	9,8	10,2	9,9	9,6	9,9
Wohnungsmiete <sup>2)</sup>	16,8	16,3	16,8	16,5	17,2
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	5,1	5,2	4,6	6,4	6,7
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung <sup>3)</sup>	9,2	9,7	8,1	9,0	7,8
Waren und Dienstleistungen für					
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	11,5	12,7	14,0	14,6	13,7
Körper- und Gesundheitspflege	2,7	3,1	2,8	2,9	2,8
Bildungs- und Unterhaltungszwecke <sup>4)</sup>	7,0	6,5	6,9	6,8	6,7
persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen <sup>5)</sup>	5,8	5,4	6,2	6,2	6,7
<b>Privater Verbrauch insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

1) einschl. Verzehr in Gaststätten — 2) einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen, Nebenkosten und Pachten — 3) Möbel, Teppiche, Heimtextilien, Haushaltswasche, Heiz- und Kochgeräte, Beleuchtungskörper, Haushaltsmaschinen und -geräte, Reinigungs- und Pflegemittel, Schönheitsreparaturen an der Wohnung, Wäscherei und Reinigung u. a. — 4) Rundfunk- und Fernsehgeräte, Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Kosten für Theater, Kino und sonstige Veranstaltungen, Rundfunk- und Fernsehgebühren u. a. — 5) einschl. Uhren, echten Schmucks, Pauschalreisen

## 3.7 Durchschnittlicher monatlicher Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln in

Menge in kg, soweit in der

Lfd. Nr.	Nahrungs- und Genußmittel	1976		1977	
		Menge	DM	Menge	DM
1	Fleisch und Fleischwaren	15,098	142,84	15,306	144,76
	davon				
2	Kalbfleisch	0,059	0,78	0,055	0,70
3	Rindfleisch	1,789	19,81	1,841	20,16
4	Schweinefleisch <sup>1)</sup>	2,922	27,46	3,099	28,34
5	Innereien und Knochen	0,399	2,24	0,416	2,40
6	Geflügel	1,593	8,58	1,611	8,29
7	Hackfleisch	1,062	9,16	1,135	9,95
8	sonstiges Fleisch	0,505	2,81	0,458	2,63
9	Wurst und Wurstwaren	5,217	55,92	5,235	56,96
10	Speck, geräuchert	0,256	1,78	0,281	1,96
11	Schinken	0,561	9,81	0,515	9,25
12	Geflügelkonserven	0,008	0,04	0,004	0,01
13	sonstige Fleischkonserven <sup>2)</sup>	0,454	2,52	0,386	2,12
14	sonstige Fleischwaren	0,273	1,92	0,272	1,99
15	Fisch, Fischwaren	1,396	9,86	1,443	10,73
	davon				
16	Fische	0,470	3,14	0,510	3,69
17	Salzheringe	0,066	0,27	0,052	0,25
18	Fische, geräuchert und getrocknet	0,062	0,61	0,089	0,92
19	sonstige Fischwaren und Fischkonserven	0,798	5,84	0,793	5,87
20	Eier (Stück)	67	14,73	67	14,97
21	Vollmilch (Liter)	18,160	16,66	17,830	16,31
22	Kondensmilch, Tubensahne	1,677	3,90	1,635	4,01
23	Sahne	0,602	2,81	0,631	2,92
24	Joghurt, Kefir, Bioghurt	1,600	3,91	1,636	3,99
25	Sonstige Milch		2,89		2,73
26	Käse	3,389	21,69	3,535	22,90
	davon				
27	Weich-, Hart- und Schnittkäse	1,896	17,86	2,027	19,20
28	frischer Käse (Quark)	1,492	3,83	1,508	3,70
29	Butter	1,420	11,78	1,377	11,18
30	Speisefette (ohne Butter)	3,173	10,56	3,253	11,19
	davon				
31	tierische Fette	0,061	0,22	0,048	0,19
32	Margarine	2,963	9,76	3,029	10,33
33	Pflanzenfette	0,148	0,58	0,176	0,67
34	Speiseöle	0,398	1,46	0,386	1,46

1) einschl. Bauchfleisch — 2) auch Mischkonserven mit Fleischanteil — 3) ohne Schokolade — 4) ohne Gaststättenverzehr



## 4-Personen-Haushalten von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen 1976 – 1980

Vorspalte nicht anders angegeben

1978		1979		1980		Lfd. Nr.
Menge	DM	Menge	DM	Menge	DM	
16,286	152,87	16,533	153,69	16,764	161,77	1
0,037	0,41	0,081	0,91	0,045	0,52	2
1,722	19,67	1,743	19,19	1,882	21,06	3
3,473	31,26	3,336	30,15	3,633	32,89	4
0,344	1,91	0,350	1,84	0,368	1,86	5
1,660	8,50	1,706	8,76	1,545	8,47	6
1,233	10,58	1,178	10,04	1,357	11,75	7
0,645	3,51	0,728	3,92	0,569	3,22	8
5,534	60,09	5,616	60,67	5,658	63,83	9
0,329	2,35	0,382	2,66	0,379	2,89	10
0,553	9,83	0,565	9,94	0,544	9,87	11
0,003	0,02	0,003	0,02	0,001	0	12
0,378	2,35	0,481	2,92	0,410	2,69	13
0,324	2,39	0,363	2,67	0,373	2,72	14
1,351	10,69	1,362	10,51	1,376	10,93	15
0,464	3,46	0,517	3,64	0,526	3,99	16
0,075	0,42	0,064	0,36	0,065	0,39	17
0,079	0,81	0,069	0,69	0,062	0,67	18
0,732	6,01	0,712	5,82	0,723	5,87	19
65	13,88	64	13,36	65	14,33	20
17,020	15,42	16,840	14,82	17,540	15,75	21
1,523	3,83	1,346	3,43	1,415	3,72	22
0,725	3,30	0,763	3,42	0,828	3,68	23
1,725	4,32	1,825	4,65	2,232	5,60	24
	3,18		2,97		3,31	25
3,453	22,98	3,317	22,70	3,754	25,75	26
2,056	19,51	2,083	19,61	2,239	22,06	27
1,398	3,47	1,234	3,09	1,515	3,69	28
1,348	11,30	1,385	11,42	1,459	12,57	29
3,235	10,72	3,242	10,46	3,065	10,07	30
0,053	0,26	0,047	0,20	0,056	0,26	31
2,991	9,73	2,969	9,41	2,783	8,96	32
0,191	0,73	0,225	0,85	0,226	0,84	33
0,393	1,53	0,372	1,46	0,386	1,52	34

## Noch: 3.7 Durchschnittlicher monatlicher Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln in

Menge in kg, soweit in der

Lfd. Nr.	Nahrungs- und Genußmittel	1976		1977	
		Menge	DM	Menge	DM
35	Brot und Backwaren	17,679	51,54	18,358	55,72
	davon				
36	Schwarz- und Mischbrot	10,403	21,04	10,626	22,13
37	Weißbrot und Weizenkleingebäck	4,668	12,91	4,814	13,59
38	Feingebäck und Dauerbackwaren	2,607	17,60	2,917	20,00
39	Mehl, Nahrungsmittel, Kartoffelerzeugnisse	.	15,75	.	16,80
	davon				
40	Weizenmehl	1,666	1,47	1,709	1,51
41	Gries	0,036	0,10	0,033	0,10
42	Teigwaren	0,765	2,00	0,703	1,78
43	Reis	0,377	0,90	0,379	0,94
44	Hafererzeugnisse	0,135	0,31	0,163	0,36
45	Hülsenfrüchte (getrocknete)	0,169	0,38	0,142	0,33
46	Stärkemehl aller Art	0,087	0,24	0,093	0,26
47	Puddingpulver	0,211	1,78	0,184	1,66
48	kochfertige Suppen und Soßen	.	3,53	.	4,09
49	koch- und bratfertige Kartoffelerzeugnisse	0,547	2,95	0,577	3,14
50	Kindernahrungsmittel aller Art	0,045	0,39	0,066	0,54
51	sonstiges Mehl und sonstige Nahrungsmittelerzeugnisse	0,316	1,71	0,375	2,09
52	Kartoffeln	16,200	14,73	16,500	6,94
53	Gemüse und Gemüsekonserven	11,820	26,13	12,242	27,09
	davon				
54	Blumenkohl	0,547	1,00	0,491	1,03
55	sonstiger Kohl	1,172	1,51	1,457	1,43
56	Karotten, Möhren	0,606	0,76	0,645	0,92
57	Tomaten	1,300	3,26	1,316	3,30
58	Gurken	0,815	1,50	0,809	1,56
59	Bohnen, frisch	0,108	0,29	0,172	0,45
60	Erbsen, frisch	0,005	0,01	0,020	0,06
61	Spinat, Sauerampfer	0,022	0,04	0,044	0,08
62	Salat	0,493	1,65	0,510	1,64
63	Zwiebeln, Knoblauch	0,811	1,23	0,979	1,23
64	sonstiges Frischgemüse	0,998	2,74	0,993	2,78
65	Gemüsekonserven, Trockengemüse	4,532	10,79	4,332	11,01
66	tiefgekühltes Gemüse	0,410	1,34	0,473	1,61
67	Obst, Obstkonserven und Marmelade	16,985	32,08	16,946	36,04
	davon				
68	Kernobst	5,608	8,24	5,111	9,79
69	Steinobst	1,638	3,02	1,245	2,81
70	Trauben	0,615	1,34	0,790	1,86
71	sonstige frische Beerenfrüchte	0,365	1,47	0,417	1,90
72	Südfrüchte, frisch	5,709	8,83	6,120	9,54
73	Obstkonserven, Trockenobst	1,870	4,13	1,997	4,48
74	tiefgekühltes Obst	0,004	0,03	0,003	0,02
75	Schalenfrüchte	0,371	2,13	0,366	2,23
76	Marmelade	0,805	2,89	0,897	3,39

## 4-Personen-Haushalten von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen 1976 – 1980

Vorspalte nicht anders angegeben

1978		1979		1980		Lfd. Nr.
Menge	DM	Menge	DM	Menge	DM	
18,324	57,42	18,201	58,78	17,459	58,89	35
10,727	23,44	10,391	23,55	9,985	23,55	36
4,836	14,35	5,161	15,86	4,944	16,68	37
2,761	19,64	2,649	19,37	2,530	18,65	38
.	17,27	.	18,39	.	20,91	39
1,718	1,48	1,809	1,56	1,754	1,63	40
0,034	0,10	0,037	0,11	0,035	0,11	41
0,800	1,98	0,748	1,93	0,768	2,08	42
0,342	0,89	0,346	0,90	0,414	1,10	43
0,126	0,28	0,156	0,29	0,186	0,37	44
0,139	0,32	0,137	0,31	0,157	0,37	45
0,101	0,30	0,104	0,29	0,102	0,31	46
0,236	1,88	0,251	1,94	0,269	2,07	47
.	3,91	.	4,41	.	4,41	48
0,642	3,04	0,777	3,31	0,965	3,98	49
0,082	0,64	0,039	0,33	0,121	1,02	50
0,506	2,45	0,550	3,01	0,592	3,46	51
14,500	5,19	13,900	6,27	13,800	6,88	52
12,558	26,29	12,546	27,29	13,637	30,53	53
0,575	1,08	0,522	1,05	0,525	1,09	54
1,268	1,15	1,142	1,24	1,372	1,61	55
0,658	0,65	0,685	0,77	0,713	0,84	56
1,284	3,22	1,351	3,11	1,206	3,49	57
0,845	1,60	0,816	1,61	0,839	1,71	58
0,149	0,33	0,216	0,38	0,180	0,41	59
0,013	0,04	0,024	0,06	0,027	0,07	60
0,030	0,07	0,030	0,06	0,033	0,07	61
0,535	1,54	0,486	1,67	0,522	1,62	62
1,058	0,92	1,033	1,10	1,146	1,54	63
1,019	2,78	1,003	2,90	1,327	3,54	64
4,733	11,66	4,778	11,89	5,216	12,82	65
0,390	1,26	0,461	1,46	0,532	1,71	66
15,878	34,19	15,873	32,95	15,019	34,82	67
4,451	8,58	4,692	7,58	4,565	8,38	68
1,341	2,76	1,350	2,70	1,415	3,10	69
0,862	1,78	0,868	1,78	0,761	1,72	70
0,548	2,12	0,517	1,86	0,537	2,12	71
5,654	8,86	5,611	9,11	4,659	8,55	72
1,810	4,22	1,698	4,05	2,012	4,83	73
0,004	0,03	0,008	0,06	0,009	0,08	74
0,348	2,29	0,373	2,52	0,371	2,89	75
0,861	3,54	0,755	3,29	0,690	3,15	76

## Noch: 3.7 Durchschnittlicher monatlicher Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln in

Menge in kg, soweit in der

Lfd. Nr.	Nahrungs- und Genußmittel	1976		1977	
		Menge	DM	Menge	DM
77	Zucker, Süßwaren, Honig	7,277	33,35	6,872	34,23
	davon				
78	Zucker	3,043	4,51	2,703	4,07
79	Honig	0,232	1,43	0,247	1,39
80	Sirup und Rübenkraut	0,038	0,10	0,043	0,11
81	Schokolade	1,142	11,25	1,243	12,61
82	sonstige Süßwaren	2,618	14,93	2,452	14,91
83	Kakaoerzeugnisse <sup>3)</sup>	0,204	1,13	0,184	1,14
84	Gewürze und ähnl. Back- und Speisezutaten	.	3,70	.	3,93
85	Mayonnaise	0,188	0,95	0,219	1,03
86	Obst- und Gemüsesäfte	.	5,02	.	4,60
87	Alkoholfreie Getränke <sup>4)</sup>	.	17,31	.	16,56
	davon				
88	Mineralwasser	.	3,47	.	3,45
89	Cola-Getränke	.	2,94	.	3,21
90	sonstige Fruchtsaftgetränke, Brausen	.	9,42	.	8,39
91	Kaffee- und Tee-Ersatz	.	1,49	.	1,51
92	Fertige Mahlzeiten, auch tiefgekühlt oder als Konserven	.	0,71	.	0,91
93	Speisen und Mahlzeiten in Gaststätten	.	30,51	.	36,22
94	Speisen und Mahlzeiten in Kantinen	.	7,09	.	8,21
95	Getränke in Gaststätten	.	29,11	.	26,78
96	Bohnenkaffee	0,954	18,54	0,982	24,86
97	Echter Tee	0,024	0,63	0,023	0,60
98	Alkoholische Getränke <sup>4)</sup>	.	43,48	.	45,07
	davon				
99	Wein und Most (Liter)	1,570	7,25	1,690	8,19
100	Bier (Liter)	13,720	17,87	14,470	19,16
101	Branntwein und Likör	.	16,28	.	15,79
102	Sekt, Schaumwein (Liter)	0,280	2,07	0,290	1,94
103	Tabakwaren	.	24,93	.	27,62
	davon				
104	Tabak	0,018	0,86	0,030	1,77
105	Zigarren (Stück)	2	0,72	4	0,92
106	Zigaretten (Stück)	202	23,15	184	24,53
107	sonstige Tabakwaren	.	0,20	.	0,40
108	<b>Nahrungs- und Genußmittel insgesamt</b>	.	<b>598,64</b>	.	<b>620,35</b>

Anmerkungen S. 150

## 4-Personen-Haushalten von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen 1976 – 1980

Vorspalte nicht anders angegeben

1978		1979		1980		Lfd. Nr.
Menge	DM	Menge	DM	Menge	DM	
6,955	36,04	6,829	36,63	7,091	39,39	77
2,823	4,44	2,700	4,30	2,656	4,47	78
0,221	1,29	0,215	1,29	0,219	1,32	79
0,047	0,13	0,049	0,15	0,047	0,14	80
1,260	13,35	1,371	14,47	1,361	14,72	81
2,427	15,52	2,320	15,15	2,604	17,34	82
0,177	1,31	0,174	1,27	0,203	1,40	83
.	4,13	.	4,21	.	4,47	84
0,222	1,00	0,241	1,11	0,276	1,23	85
.	5,29	.	6,32	.	8,82	86
.	16,79	.	17,86	.	17,64	87
.	3,79	.	3,53	.	3,73	88
.	3,11	.	3,62	.	3,37	89
.	8,37	.	8,97	.	9,15	90
.	1,52	.	1,74	.	1,39	91
.	1,24	.	1,35	.	1,63	92
.	33,47	.	37,28	.	36,88	93
.	8,44	.	9,14	.	7,81	94
.	31,84	.	31,84	.	35,77	95
1,118	24,32	1,151	22,58	1,258	25,65	96
0,024	0,67	0,024	0,62	0,030	0,79	97
.	46,00	.	49,44	.	56,56	98
1,600	8,04	1,710	9,15	1,900	10,22	99
14,050	18,78	15,300	20,18	17,680	23,89	100
.	16,94	.	17,39	.	18,82	101
0,330	2,24	0,410	2,73	0,540	3,63	102
.	29,66	.	26,31	.	29,08	103
0,030	1,78	0,043	2,61	0,051	3,24	104
5	1,01	1	0,45	2	0,59	105
198	26,55	162	22,69	169	24,44	106
.	0,32	.	0,57	.	0,81	107
.	<b>633,29</b>	.	<b>641,28</b>	.	<b>686,75</b>	<b>108</b>

**3. 8 Durchschnittliche monatliche Ausgaben in 4-Personen-Haushalten von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen 1976 – 1980 nach Einzelpositionen\*)**  
DM

Ausgabeart	1976	1977	1978	1979	1980
Nahrungs- und Genußmittel	598,64	620,35	631,88	641,28	686,75
Bekleidung, Schuhe	182,97	204,26	205,43	220,43	238,97
davon					
Herren- und Knabenoberbekleidung	40,72	51,10	45,62	51,33	55,67
Damen- und Mädchenoberbekleidung	68,58	73,92	73,91	78,56	90,43
Anfertigung und Miete von Oberbekleidung, fremde Reparaturen und Änderungen	0,89	1,12	1,15	0,92	1,09
Herren- und Knabenwäsche	10,83	13,31	11,71	15,02	13,83
Damen- und Mädchenwäsche	7,09	7,46	8,48	8,25	9,52
Säuglingsbekleidung	0,33	0,25	0,39	0,26	0,68
Meterwaren für Leibwäsche	—	—	—	0,02	—
übrige Herren- und Knabenbekleidung	5,37	6,53	6,15	7,32	6,66
übrige Damen- und Mädchenbekleidung	7,77	8,17	8,76	8,43	9,13
Wolle, Kurzwaren	4,96	5,49	4,85	4,90	5,61
Anfertigung von Leibwäsche, Unterbekleidung und übriger Bekleidung, fremde Reparaturen	0,10	0,11	0,12	0,09	0,09
Herren- und Knabenschuhe	15,74	14,66	18,73	19,15	20,12
Damen- und Mädchenschuhe	18,30	19,62	22,27	22,99	23,24
Anfertigung von Schuhen, fremde Reparaturen und Änderungen, Schuhzubehör	2,26	2,52	3,30	3,19	2,91
Wohnungsmieten	312,99	328,54	346,34	375,98	416,57
davon					
Mieten	164,44	181,59	194,02	198,39	199,97
Nebenkosten und Wasserverbrauch	10,88	12,01	13,72	15,57	15,50
Untermieten	—	—	—	—	—
Mietwert für Eigentümerwohnungen	137,55	134,84	138,40	161,68	201,02
Pachten für Gärten	0,12	0,10	0,20	0,34	0,08
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	94,75	104,68	94,39	145,41	162,53
davon					
Elektrizität	40,86	44,18	42,54	56,02	60,36
Gas	12,39	12,73	9,92	16,48	22,07
Steinkohlen aller Art	2,82	3,20	2,79	5,13	2,92
Koks	1,06	2,81	1,60	1,69	3,14
Braunkohlen aller Art	1,73	1,18	1,35	0,18	0,54
Holz, Torf, sonstige Brennstoffe	0,26	0,11	0,22	0,14	0,16
flüssige Brennstoffe	16,51	17,19	12,41	34,76	33,76
Zentralheizung und Warmwasser	19,11	23,28	23,56	31,01	39,59
Übrige Waren und Dienstleistungen					
für die Haushaltsführung	171,18	195,66	166,65	206,51	187,39
davon					
Möbel	44,53	62,34	31,79	59,28	41,50
Teppiche und sonstiger Fußbodenbelag, Matratzen	16,23	8,71	13,29	15,15	10,04
sonstige Heimtextilien, Haushaltswäsche	18,44	14,79	13,74	14,31	18,79
Öfen und Herde	1,34	3,46	1,30	1,55	0,88
sonstige Heiz- und Kochgeräte	2,53	2,30	1,83	1,99	2,48
Beleuchtungskörper	4,32	3,83	3,11	5,77	4,97
langlebige, hochwertige elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	10,71	18,95	13,48	10,64	15,97
sonstige elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	0,95	1,92	1,77	1,48	2,05
langlebige, hochwertige nicht elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	0,22	0,28	1,16	0,38	0,68
Porzellan, Glaswaren, sonstige Haushaltsgüter	16,09	19,41	20,08	24,06	21,98
Reinigungs- und Pflegemittel für Bekleidung, Wohnung und Einrichtung	15,38	15,86	17,80	18,06	19,10
sonstige Artikel für die Haushaltsführung	6,59	7,71	7,50	8,51	8,85
Tapeten, Farben, Baustoffe	6,36	8,90	7,30	11,81	7,55
fremde Reparaturen an der Wohnung auf Kosten des Mieters	3,10	2,95	2,96	2,07	1,79
Entgelte für Anfertigung, Installation, Mieten für Möbel und Hausrat, fremde Reparaturen	2,84	2,96	4,34	4,89	3,89
häusliche Dienste	0,16	0,02	0,76	0,81	0,11
Wäscherei und Reinigung	4,50	4,48	5,61	4,69	4,70
sonstige Dienstleistungen für die Haushaltsführung	0,10	0,03	0,04	0,10	0,10
Blumen, Waren für die Gartenpflege und Nutztierhaltung	16,63	16,68	18,72	20,91	21,70
Dienstleistungen für die Gartenpflege und Nutztierhaltung	0,15	0,08	0,06	0,04	0,26
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	214,41	255,05	289,23	333,39	330,43
davon					
Kraftfahrzeuge und Fahrräder	63,99	97,38	122,25	139,15	122,47
Kraftstoffe	58,77	56,65	61,09	70,81	82,53
sonstige Ge- und Verbrauchsgüter für eigene Kraftfahrzeuge und Fahrräder	11,09	9,15	11,97	12,66	11,43
Dienstleistungen, fremde Reparaturen an eigenen Kraftfahrzeugen, Garagenmiete	26,98	31,28	32,30	36,72	39,87

\*) ohne Aufgliederung der Nahrungs- und Genußmittel

**Noch: 3. 8 Durchschnittliche monatliche Ausgaben in 4-Personen-Haushalten von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen 1976 -- 1980 nach Einzelpositionen\*)**

**DM**

Ausgabeart	1976	1977	1978	1979	1980
Noch: Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung					
Mietwert der Eigentümergegarage	6,79	7,03	7,46	8,56	10,27
Flug- und Schiffspassagen	2,20	1,37	1,50	0,64	1,55
Taxen, Mieten für Fahrzeuge	0,93	1,33	1,42	1,14	1,40
sonstige Verkehrsmittel	20,70	23,91	19,96	24,63	22,24
sonstige Verkehrsleistungen	0,66	0,59	1,03	0,88	0,35
Post-, Telegramm- und Fernsprechgebühren	22,29	26,34	30,27	38,20	38,32
Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege	50,56	62,86	58,35	66,20	67,98
davon					
Gebrauchsgüter für die Körperpflege	3,98	3,43	4,23	6,93	5,12
Verbrauchsgüter für die Körperpflege	21,45	22,05	23,93	25,99	28,91
Friseur- und sonstige Dienstleistungen, Mieten für Gebrauchsgüter, Reparaturen	13,54	14,56	14,97	15,47	15,55
Gebrauchsgüter für die Gesundheitspflege	3,42	4,22	3,48	5,94	3,75
Verbrauchsgüter für die Gesundheitspflege	5,00	4,46	5,58	5,93	6,17
Arzt-, Krankenhaus- und sonstige Dienstleistungen, Reparaturen	3,17	14,13	6,16	5,95	8,48
Waren- und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke	131,42	131,02	143,25	155,20	161,99
davon					
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte, Zubehörteile	32,43	30,45	34,23	31,59	33,25
Foto- und Kinoapparate, Zubehörteile	3,40	4,20	4,04	3,85	3,10
Bücher, Broschüren	7,84	8,54	8,77	10,86	10,43
Zeitungen, Zeitschriften	10,59	11,29	12,28	13,83	14,38
sonstige Gebrauchsgüter	28,41	26,62	24,39	32,08	35,51
sonstige Verbrauchsgüter	11,05	11,02	12,64	12,55	14,57
Bildungskosten für Lehrgänge, Musikunterricht, Kindergarten etc.	9,64	9,73	14,24	14,14	12,27
Kosten für Theater, Kino, sonstige Veranstaltungen und Vergnügungstätten	8,07	9,54	10,88	11,82	12,33
Rundfunk- und Fernsehgebühren	8,63	8,57	7,90	10,65	10,76
sonstige Dienstleistungen	11,36	11,06	13,88	13,83	15,39
Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	109,03	109,47	128,01	141,16	162,55
davon					
Uhren und echter Schmuck	5,37	5,78	6,88	6,99	6,56
sonstige persönliche Ausstattung	7,27	7,59	8,04	11,49	8,84
fremde Reparaturen und Änderungen	0,88	0,87	1,10	0,93	0,85
Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes	61,87	58,72	60,63	86,44	93,67
Dienstleistungen der Banken und Versicherungen	0,79	0,93	1,09	1,07	1,82
sonstige Waren und Dienstleistungen	6,66	8,18	6,29	6,44	7,77
Pauschalreisen	26,18	27,41	43,98	27,81	43,04
<b>Privater Verbrauch insgesamt</b>	<b>1 865,95</b>	<b>2 011,88</b>	<b>2 064,95</b>	<b>2 285,55</b>	<b>2 415,16</b>
Sonstige Ausgaben und Saldensummen	2 882,09	3 409,44	3 555,27	3 876,37	3 952,07
davon					
Lohnsteuer	296,46	319,24	320,85	354,16	376,03
Einkommensteuer	0,06	0,40	0,09	0,69	0,27
Vermögensteuer, laufende Lastenausgleichsabgaben	—	—	—	—	—
Kirchensteuer	15,10	16,77	16,43	18,37	20,15
Erbschaft-, Schenkungssteuer u. a.	—	—	—	—	—
Kraftfahrzeugsteuer	10,69	10,89	13,04	15,59	11,81
Hunde-, Jagd- und Fischereisteuer	0,05	0,20	0,23	0,43	0,65
Pflichtbeiträge zur sozialen Krankenversicherung	111,56	125,09	126,36	139,20	144,87
Pflichtbeiträge zur Rentenversicherung und Arbeitslosenversicherung	241,09	259,93	279,95	301,88	313,66
freiwillige Beiträge zur sozialen Krankenversicherung	11,85	8,86	16,96	11,56	11,85
freiwillige Beiträge zur Rentenversicherung	1,85	2,29	0,69	0,41	0,54
eigene Leistung für Lebensversicherung etc.	25,76	28,06	29,98	36,06	43,86
Prämien für private Kranken-, Unfall- und Schadenversicherung und an Pensionskassen	39,95	40,67	50,43	55,16	53,13
Beiträge an Vereine, Parteien u. a.	11,23	13,49	17,35	19,01	21,49
Geldspenden an kirchliche, karitative, kulturelle und ähnliche Einrichtungen	1,87	2,07	2,21	3,09	4,31
Zahlungen an nicht im Haushalt lebende Personen	12,44	18,13	16,01	18,53	20,61
sonstige geleistete Zahlungen	9,15	10,83	13,64	14,93	14,69
Summe der Salden aus Einzahlungen und Abhebungen von Konten, Sparkonten, Bausparkonten, Kreditaufnahmen und Tilgungen, einschl. Schuldzinsen sowie aus dem Erwerb und Verkauf von privaten Grundstücken und Gebäuden	2 092,98	2 552,52	2 651,05	2 887,30	2 914,15
<b>Ausgaben insgesamt</b>	<b>4 748,04</b>	<b>5 421,32</b>	<b>5 620,22</b>	<b>6 161,92</b>	<b>6 367,23</b>

Anmerkung S. 156

**3. 9 Durchschnittliche monatliche Einnahmen in 4-Personen-Haushalten\*) von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen 1976 – 1980**  
DM

Einnahmeart	1976	1977	1978	1979	1980
<b>Einkommen aus unselbständiger Arbeit (brutto)</b>					
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit des Haushaltsvorstandes					
aus hauptberuflicher Tätigkeit	4 083,10	4 324,01	4 524,78	4 803,84	5 097,49
aus nebenberuflicher Tätigkeit	—	—	0,11	—	—
der Ehefrau	31,25	29,88	57,73	88,82	113,32
der Kinder	16,28	34,02	38,51	49,73	31,57
<b>Einkommen aus Unternehmertätigkeit (brutto)</b>					
Einkommen aus land- und forstwirtschaftlichen Gewerbebetrieben (brutto)	—	—	—	—	—
Einkommen aus selbständiger Arbeit (brutto)	83,53	74,33	71,67	76,20	92,74
<b>Einkommen aus Vermögen (brutto)</b>					
Einkünfte lt. Steuererklärung oder errechnet aus Vermietung und Verpachtung	213,86	226,02	187,57	225,65	249,92
sonstige Einnahmen aus Vermögen	15,80	22,01	12,12	10,83	14,24
<b>Laufende Einnahmen aus Übertragungen</b>					
Renten der sozialen Rentenversicherung und der gesetzlichen Unfallversicherung	—	—	0,38	7,24	5,28
Renten aus Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes	—	—	—	—	—
Krankengeld, Hausgeld der sozialen Krankenversicherung (einschl. Ersatzkassen)	2,17	1,60	11,24	—	—
Arbeitslosenversicherung	0,08	0,18	3,14	0,79	1,14
Renten, Unterstützungen u. a. laufende Übertragungen der Gebietskörperschaften	132,19	128,83	133,49	139,24	153,40
öffentliche Pensionen	—	—	—	—	—
Werkspensionen, -renten und -unterstützungen	—	—	—	—	—
Leistungen privater Kranken-, Unfall- und Schadenversicherungen	—	0,77	0,39	—	—
Streikunterstützungen	—	—	—	—	—
Unterstützungen von Kirchen und karitativen Einrichtungen, Gewerkschaften und andere Organisationen ohne Erwerbscharakter	—	—	—	—	—
von anderen privaten Haushalten	3,79	5,02	2,73	5,47	2,81
<b>Einmalige und unregelmäßige Einnahmen aus Übertragungen</b>					
der sozialen Krankenversicherung	9,19	7,07	5,50	4,60	5,88
der Sozialversicherung	0,44	0,01	—	—	—
Rückerstattung von Einkommen- u. Vermögensteuer	46,46	53,80	91,51	92,82	79,27
sonstige Übertragungen v. Gebietskörperschaften	65,22	61,55	62,77	110,26	85,16
der privaten Kranken-, Unfall- und Schadenversicherung	52,65	78,32	66,33	72,25	84,05
von anderen privaten Haushalten	133,83	124,32	133,89	134,54	154,94
aus sonstigen Quellen	3,01	1,08	1,44	2,80	3,11
<b>Einnahmen aus</b>					
Untervermietung	—	—	0,10	0,10	0,32
dem Verkauf im Haushalt erzeugter Waren	0,25	0,30	0,02	0,72	0,50
dem Verkauf gebrauchter Waren	45,99	58,90	37,63	24,42	34,88
der Erstattung von Ausgaben für geschäftliche (dienstliche) Zwecke	45,20	46,76	50,87	29,67	54,26
Rückvergütung auf Warenkäufe	1,91	2,85	3,53	2,54	3,51
<b>Einnahmen insgesamt</b>	<b>4 986,20</b>	<b>5 281,61</b>	<b>5 497,45</b>	<b>5 882,53</b>	<b>6 267,79</b>
<b>Abzüge</b>					
Lohn- und Kirchensteuer <sup>1)</sup>	772,51	845,42	840,78	851,13	949,83
Pflicht- und freiwillige Beiträge zur Sozialversicherung	273,57	314,14	356,68	380,64	415,67
<b>Insgesamt</b>	<b>1 046,08</b>	<b>1 159,56</b>	<b>1 197,46</b>	<b>1 231,77</b>	<b>1 365,50</b>
<b>Ausgabefähige Einnahmen</b>	<b>3 940,12</b>	<b>4 122,05</b>	<b>4 299,99</b>	<b>4 650,76</b>	<b>4 902,29</b>

\*) Die Zahl der erfaßten Haushalte betrug 1976: 120, 1977: 127, 1978: 117, 1979: 110 und 1980: 128. — 1) einschl. Einkommen- und Vermögensteuer



**3. 10 Durchschnittliche monatliche Ausgaben in 4-Personen-Haushalten von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen 1976 – 1980 nach Hauptgruppen**

Hauptgruppe	1976	1977	1978	1979	1980
DM					
Nahrungs- und Genußmittel <sup>1)</sup>	727,84	754,83	788,01	810,32	864,76
Kleidung, Schuhe	326,12	325,14	370,29	380,48	397,98
Wohnungsmiete <sup>2)</sup>	458,16	487,94	526,94	560,48	591,79
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	128,59	142,99	146,32	203,28	197,82
Übrige Waren und Dienstleistung für die Haushaltsführung <sup>3)</sup>	312,06	346,63	342,88	372,63	374,65
Waren und Dienstleistungen für					
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	509,37	513,06	534,59	528,05	551,28
Körper- und Gesundheitspflege	193,76	195,40	197,47	243,65	242,38
Bildungs- und Unterhaltungszwecke <sup>4)</sup>	248,83	243,93	266,39	297,71	320,37
persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen <sup>5)</sup>	230,16	254,74	226,70	269,35	296,74
<b>Privater Verbrauch insgesamt</b>	<b>3 134,90</b>	<b>3 264,65</b>	<b>3 399,62</b>	<b>3 665,95</b>	<b>3 837,77</b>
Prozent					
Nahrungs- und Genußmittel <sup>1)</sup>	23,2	23,1	23,2	22,1	22,5
Kleidung, Schuhe	10,4	10,0	10,9	10,4	10,4
Wohnungsmiete <sup>2)</sup>	14,6	15,0	15,5	15,3	15,4
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	4,1	4,4	4,3	5,5	5,2
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung <sup>3)</sup>	10,0	10,6	10,1	10,2	9,8
Waren und Dienstleistungen für					
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	16,3	15,7	15,7	14,4	14,4
Körper- und Gesundheitspflege	6,2	6,0	5,8	6,6	6,3
Bildungs- und Unterhaltungszwecke <sup>4)</sup>	7,9	7,5	7,8	8,1	8,3
persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen <sup>5)</sup>	7,3	7,8	6,7	7,3	7,7
<b>Privater Verbrauch insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

1) einschl. Verzehr in Gaststätten — 2) einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen, Nebenkosten und Pachten — 3) Möbel, Teppiche, Heimtextilien, Haushaltswäsche, Heiz- und Kochgeräte, Beleuchtungskörper, Haushaltsmaschinen und -geräte, Reinigungs- und Pflegemittel, Schönheitsreparaturen an der Wohnung, Wäscherei und Reinigung u. a. — 4) Rundfunk- und Fernsehgeräte, Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Kosten für Theater, Kino und sonstige Veranstaltungen, Rundfunk- und Fernsehgebühren u. a. — 5) einschl. Uhren, echten Schmucks, Pauschalreisen

## 3.11 Durchschnittlicher monatlicher Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln in

Menge in kg, soweit in der

Lfd. Nr.	Nahrungs- und Genußmittel	1976		1977	
		Menge	DM	Menge	DM
1	Fleisch und Fleischwaren	14,665	152,76	14,522	153,72
	davon				
2	Kalbfleisch	0,090	1,16	0,097	1,30
3	Rindfleisch	1,966	23,09	1,796	22,81
4	Schweinefleisch <sup>1)</sup>	2,776	28,49	2,814	29,22
5	Innereien und Knochen	0,409	2,59	0,463	2,94
6	Geflügel	1,346	7,78	1,364	7,94
7	Hackfleisch	1,131	10,30	1,163	10,58
8	sonstiges Fleisch	0,308	2,12	0,377	2,59
9	Wurst und Wurstwaren	5,030	58,50	4,870	57,19
10	Speck, geräuchert	0,237	1,78	0,261	2,02
11	Schinken	0,667	12,19	0,663	12,60
12	Geflügelkonserven	0,004	0,03	0,004	0,03
13	sonstige Fleischkonserven	0,416	2,41	0,331	1,98
14	sonstige Fleischwaren	0,287	2,33	0,319	2,53
15	Fisch, Fischwaren	1,476	11,64	1,426	11,99
	davon				
16	Fische	0,599	4,33	0,608	4,69
17	Salzheringe	0,059	0,27	0,046	0,28
18	Fische, geräuchert und getrocknet	0,083	1,14	0,087	1,24
19	sonstige Fischwaren und Fischkonserven	0,735	5,90	0,686	5,79
20	Eier (Stück)	70	15,39	70	15,79
21	Vollmilch (Liter)	19,390	17,72	19,550	17,79
22	Kondensmilch, Tubensahne	1,321	3,28	1,140	3,01
23	Sahne	0,999	4,53	1,071	5,03
24	Joghurt, Kefir, Bioghurt	2,425	6,04	2,521	6,26
25	Sonstige Milch		3,16		2,74
26	Käse	4,827	31,97	4,933	33,85
	davon				
27	Weich-, Hart- und Schnittkäse	2,655	26,25	2,798	28,45
28	frischer Käse (Quark)	2,173	5,72	2,135	5,40
29	Butter	1,654	13,68	1,839	14,97
30	Speisefette (ohne Butter)	2,522	9,21	2,595	9,47
	davon				
31	tierische Fette	0,035	0,15	0,052	0,21
32	Margarine	2,303	8,34	2,379	8,61
33	Pflanzenfette	0,185	0,72	0,165	0,65
34	Speiseöle	0,403	1,63	0,429	1,84

1) einschl. Bauchfleisch — 2) ohne Schokolade — 3) ohne Gaststättenverzehr

## 4-Personen-Haushalten von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen 1976 – 1980

Vorspalte nicht anders angegeben

1978		1979		1980		Lfd. Nr.
Menge	DM	Menge	DM	Menge	DM	
15,511	162,86	16,050	168,55	16,250	172,07	1
0,083	1,05	0,103	1,39	0,065	0,82	2
1,808	23,06	1,901	23,37	1,822	22,95	3
3,266	32,55	3,150	31,33	3,551	34,54	4
0,433	2,48	0,403	2,31	0,376	2,20	5
1,420	8,19	1,470	8,99	1,375	8,98	6
1,238	10,99	1,329	11,79	1,380	12,47	7
0,461	2,73	0,530	3,50	0,407	2,85	8
5,033	60,00	5,314	63,60	5,483	65,92	9
0,295	2,26	0,315	2,44	0,344	2,98	10
0,727	13,89	0,751	13,96	0,654	12,61	11
0,005	0,03	0,001	0,02	0,001	0,02	12
0,390	2,65	0,381	2,46	0,388	2,37	13
0,351	2,97	0,402	3,39	0,402	3,37	14
1,281	11,61	1,305	11,76	1,402	12,86	15
0,550	4,59	0,565	4,57	0,543	4,55	16
0,050	0,30	0,032	0,20	0,037	0,20	17
0,076	1,13	0,077	1,07	0,092	1,41	18
0,605	5,59	0,630	5,93	0,730	6,70	19
70	14,88	70	14,63	68	15,37	20
19,550	17,48	20,530	18,20	20,940	18,64	21
1,084	2,92	1,107	2,93	1,031	2,84	22
1,244	5,71	1,388	6,30	1,397	6,49	23
2,554	6,51	2,768	7,25	2,989	8,07	24
.	2,61	.	3,19	.	4,57	25
5,160	35,76	5,334	36,96	5,417	38,86	26
2,915	30,18	3,006	31,19	3,139	33,33	27
2,245	5,58	2,327	5,77	2,278	5,53	28
1,881	16,00	2,002	16,67	1,899	16,36	29
2,599	9,23	2,539	8,88	2,531	8,94	30
0,058	0,28	0,055	0,23	0,069	0,32	31
2,328	8,16	2,288	7,86	2,267	7,81	32
0,212	0,80	0,197	0,79	0,195	0,80	33
0,409	1,75	0,417	1,79	0,411	1,72	34

Noch: 3.11 Durchschnittlicher monatlicher Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln in

Menge in kg, soweit in der

Lfd. Nr.	Nahrungs- und Genußmittel	1976		1977	
		Menge	DM	Menge	DM
35	Brot und Backwaren	17,853	55,85	18,027	59,12
	davon				
36	Schwarz- und Mischbrot	9,694	20,42	9,653	21,37
37	Weißbrot und Weizenkleingebäck	5,093	14,72	5,172	15,70
38	Feingebäck und Dauerbackwaren	3,066	20,72	3,201	22,05
39	Mehl, Nahrungsmittel, Kartoffelerzeugnisse		19,35		20,80
	davon				
40	Weizenmehl	1,858	1,71	1,859	1,73
41	Gries	0,036	0,10	0,035	0,09
42	Teigwaren	0,751	2,03	0,698	1,87
43	Reis	0,552	1,41	0,463	1,29
44	Hafererzeugnisse	0,282	0,68	0,338	0,73
45	Hülsenfrüchte (getrocknete)	0,135	0,31	0,126	0,30
46	Stärkemehl aller Art	0,102	0,29	0,096	0,30
47	Puddingpulver	0,235	2,00	0,229	2,02
48	kochfertige Suppen und Soßen		4,63		4,66
49	koch- und bratfertige Kartoffelerzeugnisse	0,582	3,43	0,588	3,62
50	Kindernahrungsmittel aller Art	0,041	0,29	0,147	1,05
51	sonstiges Mehl und sonstige Nahrungsmittelerzeugnisse	0,444	2,47	0,543	3,14
52	Kartoffeln	14,100	13,09	12,900	6,00
53	Gemüse und Gemüsekonserven	13,857	32,60	13,872	33,70
	davon				
54	Blumenkohl	0,497	0,91	0,462	0,94
55	sonstiger Kohl	1,122	1,43	1,205	1,32
56	Karotten, Möhren	0,817	1,04	0,850	1,14
57	Tomaten	1,609	3,99	1,597	4,03
58	Gurken	0,915	1,69	0,916	1,76
59	Bohnen, frisch	0,212	0,48	0,237	0,50
60	Erbsen, frisch	0,009	0,02	0,018	0,05
61	Spinat, Sauerampfer	0,047	0,08	0,045	0,09
62	Salat	0,616	2,08	0,650	2,13
63	Zwiebeln, Knoblauch	0,982	1,56	1,151	1,50
64	sonstiges Frischgemüse	1,588	4,74	1,672	5,40
65	Gemüsekonserven, Trockengemüse	4,822	12,46	4,437	12,60
66	tiefgekühltes Gemüse	0,623	2,11	0,631	2,25
67	Obst, Obstkonserven und Marmelade	21,992	44,38	21,288	48,30
	davon				
68	Kernobst	6,493	10,15	6,228	12,53
69	Steinobst	2,356	4,39	2,034	4,37
70	Trauben	0,948	2,12	1,051	2,55
71	sonstige frische Beerenfrüchte	0,613	2,43	0,694	3,05
72	Südfrüchte, frisch	7,501	11,72	7,395	11,98
73	Obstkonserven, Trockenobst	2,441	5,77	2,228	5,49
74	tiefgekühltes Obst	0,024	0,18	0,017	0,14
75	Schalenfrüchte	0,533	3,36	0,533	3,67
76	Marmelade	1,083	4,27	1,107	4,53

## 4-Personen-Haushalten von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen 1976 – 1980

Vorspalte nicht anders angegeben

1978		1979		1980		Lfd. Nr.
Menge	DM	Menge	DM	Menge	DM	
18,131	61,73	18,436	65,28	18,121	67,90	35
9,538	21,81	9,753	23,27	9,585	24,17	36
5,523	17,44	5,653	18,69	5,506	19,98	37
3,070	22,49	3,030	23,32	3,030	23,75	38
.	22,94	.	25,09	.	26,94	39
1,879	1,75	2,037	1,84	2,232	2,10	40
0,029	0,09	0,035	0,09	0,027	0,08	41
0,807	2,17	0,928	2,52	0,934	2,58	42
0,522	1,50	0,532	1,56	0,566	1,64	43
0,345	0,79	0,326	0,73	0,312	0,71	44
0,111	0,28	0,136	0,32	0,127	0,32	45
0,094	0,28	0,115	0,35	0,113	0,34	46
0,255	2,36	0,283	2,42	0,298	2,41	47
.	5,30	.	5,62	.	6,25	48
0,686	3,89	0,821	4,41	1,035	4,74	49
0,085	0,59	0,020	0,15	0,007	0,06	50
0,661	3,91	0,829	5,09	0,985	5,71	51
12,200	4,87	12,500	6,27	12,000	6,60	52
14,274	32,98	15,072	36,34	15,612	39,73	53
0,535	1,03	0,484	1,01	0,495	1,03	54
1,182	1,13	1,120	1,26	1,173	1,51	55
0,929	0,96	0,957	1,16	0,910	1,24	56
1,529	4,01	1,675	4,09	1,532	4,50	57
0,895	1,75	0,910	1,86	1,040	2,27	58
0,196	0,44	0,260	0,53	0,158	0,45	59
0,015	0,03	0,005	0,01	0,007	0,03	60
0,036	0,07	0,044	0,09	0,034	0,07	61
0,635	1,97	0,679	2,41	0,655	2,30	62
1,238	1,14	1,306	1,40	1,279	1,85	63
1,764	5,26	1,885	6,06	2,002	6,58	64
4,700	12,87	4,990	13,53	5,606	15,05	65
0,619	2,33	0,758	2,92	0,720	2,85	66
21,602	48,53	22,454	50,47	20,560	50,23	67
6,112	12,05	6,240	10,80	5,858	11,21	68
1,790	3,69	1,965	4,05	2,090	4,60	69
1,106	2,45	1,280	2,87	1,177	2,63	70
0,977	3,54	1,031	3,61	0,845	3,38	71
7,830	12,55	7,803	13,56	6,550	12,66	72
2,100	5,44	2,495	6,41	2,433	6,29	73
0,017	0,13	0,023	0,18	0,016	0,14	74
0,519	3,79	0,538	4,22	0,516	4,47	75
1,151	4,89	1,078	4,77	1,074	4,87	76

## Noch: 3.11 Durchschnittlicher monatlicher Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln in

Menge in kg, soweit in der

Lfd. Nr.	Nahrungs- und Genußmittel	1976		1977	
		Menge	DM	Menge	DM
77	Zucker, Süßwaren, Honig	8,585	44,03	7,842	43,44
	davon				
78	Zucker	3,056	4,73	2,666	4,22
79	Honig	0,251	1,69	0,286	1,85
80	Sirup und Rübenkraut	0,041	0,11	0,059	0,16
81	Schokolade	1,619	16,59	1,611	17,12
82	sonstige Süßwaren	3,352	19,38	2,973	18,51
83	Kakaoerzeugnisse <sup>2)</sup>	0,266	1,54	0,248	1,58
84	Gewürze und ähnl. Back- und Speisezutaten	.	4,64	.	5,06
85	Mayonnaise	0,228	1,19	0,220	1,14
86	Obst- und Gemüsesäfte	.	8,46	.	7,38
87	Alkoholfreie Getränke <sup>3)</sup>	.	16,78	.	16,54
	davon				
88	Mineralwasser	.	4,25	.	4,55
89	Cola-Getränke	.	2,78	.	2,69
90	sonstige Fruchtsaftgetränke, Brausen	.	8,38	.	8,00
91	Kaffee- und Tee-Ersatz	.	1,38	.	1,29
92	Fertige Mahlzeiten, auch tiefgekühlt oder als Konserven	.	1,47	.	1,82
93	Speisen und Mahlzeiten in Gaststätten	.	56,97	.	64,64
94	Speisen und Mahlzeiten in Kantinen	.	14,63	.	15,40
95	Getränke in Gaststätten	.	44,53	.	46,17
96	Bohnenkaffee	1,139	21,78	1,139	28,56
97	Echter Tee	0,051	1,30	0,062	1,67
98	Alkoholische Getränke <sup>3)</sup>	.	61,05	.	62,48
	davon				
99	Wein und Most (Liter)	3,610	19,00	3,880	21,41
100	Bier (Liter)	14,100	18,34	13,420	18,21
101	Branntwein und Likör	.	19,98	.	18,42
102	Sekt, Schaumwein (Liter)	0,500	3,73	0,640	4,43
103	Tabakwaren	.	14,76	.	16,17
	davon				
104	Tabak	0,009	0,82	0,014	1,28
105	Zigarren (Stück)	5	1,23	7	1,53
106	Zigaretten (Stück)	114	12,70	101	13,27
107	sonstige Tabakwaren	.	0,01	.	0,09
108	<b>Nahrungs- und Genußmittel insgesamt</b>	.	<b>727,84</b>	.	<b>754,83</b>

## 4-Personen-Haushalten von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen 1976 – 1980

Vorspalte nicht anders angegeben

1978		1979		1980		Lfd. Nr.
Menge	DM	Menge	DM	Menge	DM	
8,391	46,90	8,269	49,37	8,173	48,71	77
3,058	4,94	2,844	4,62	2,909	4,99	78
0,260	1,70	0,299	2,02	0,328	2,26	79
0,077	0,21	0,067	0,19	0,098	0,30	80
1,662	18,58	1,737	19,48	1,688	19,06	81
3,112	19,72	3,073	21,12	2,916	20,32	82
0,222	1,76	0,248	1,93	0,233	1,78	83
.	5,18	.	6,03	.	6,54	84
0,225	1,14	0,230	1,13	0,275	1,37	85
.	7,92	.	9,90	.	11,10	86
.	17,80	.	18,17	.	19,18	87
.	4,84	.	4,91	.	5,70	88
.	2,67	.	2,96	.	3,45	89
.	8,94	.	8,93	.	8,35	90
.	1,34	.	1,36	.	1,68	91
.	2,28	.	2,90	.	4,08	92
.	69,09	.	69,55	.	90,78	93
.	16,73	.	17,92	.	17,19	94
.	49,28	.	49,08	.	53,61	95
1,216	26,24	1,270	24,05	1,260	24,93	96
0,058	1,74	0,060	1,82	0,057	1,82	97
.	65,59	.	63,27	.	69,11	98
3,960	22,50	3,540	21,64	3,660	23,15	99
13,460	18,40	12,480	17,22	13,820	19,33	100
.	19,95	.	19,13	.	20,43	101
0,680	4,74	0,790	5,28	0,820	6,20	102
.	19,74	.	16,57	.	18,15	103
0,017	1,15	0,025	1,72	0,025	1,63	104
7	1,62	6	1,45	4	1,31	105
122	16,83	94	13,16	104	14,97	106
.	0,14	.	0,23	.	0,24	107
.	<b>788,01</b>	.	<b>810,32</b>	.	<b>864,76</b>	<b>108</b>

**3. 12 Durchschnittliche monatliche Ausgaben in 4-Personen-Haushalten von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen 1976 – 1980 nach Einzelpositionen\*)**  
DM

Ausgabeart	1976	1977	1978	1979	1980
Nahrungs- und Genußmittel	727,84	754,83	788,01	810,32	864,76
Bekleidung, Schuhe	326,12	325,14	370,29	380,48	397,98
davon					
Herren- und Knabenoberbekleidung	76,22	81,12	84,52	87,41	93,30
Damen- und Mädchenoberbekleidung	137,11	127,23	151,94	149,67	156,57
Anfertigung und Miete von Oberbekleidung, fremde Reparaturen und Änderungen	2,38	3,48	5,89	4,98	2,11
Herren- und Knabenwäsche	17,47	20,30	21,44	24,28	25,25
Damen- und Mädchenwäsche	10,60	10,56	11,52	12,32	13,00
Säuglingsbekleidung	0,47	0,63	0,53	0,38	0,34
Meterwaren für Leibwäsche	—	0,02	0,02	0,08	0,09
übrige Herren- und Knabenbekleidung	9,09	10,26	10,39	11,47	11,04
übrige Damen- und Mädchenbekleidung	12,16	10,88	12,33	13,92	14,05
Wolle, Kurzwaren	7,97	8,71	9,66	9,08	11,39
Anfertigung von Leibwäsche, Unterbekleidung und übriger Bekleidung, fremde Reparaturen	0,65	0,29	0,73	0,14	0,15
Herren- und Knabenschuhe	19,54	21,50	23,28	27,93	26,65
Damen- und Mädchenschuhe	28,50	25,36	32,53	33,29	38,85
Anfertigung von Schuhen, fremde Reparaturen und Änderungen, Schuhzubehör	3,96	4,81	5,52	5,53	5,19
Wohnungsmieten	458,16	487,94	526,94	560,48	591,79
davon					
Mieten	166,52	182,60	175,00	164,87	165,14
Nebenkosten und Wasserverbrauch	12,38	13,65	14,55	14,64	13,87
Untermieten	1,17	0,22	—	—	1,56
Mietwert für Eigentümerwohnungen	277,63	290,88	336,68	380,68	411,07
Pachten für Gärten	0,47	0,57	0,71	0,29	0,16
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	128,59	142,99	146,32	203,28	192,82
davon					
Elektrizität	54,55	60,20	63,80	73,23	64,51
Gas	13,51	18,99	18,55	22,70	24,14
Steinkohlen aller Art	0,77	1,16	0,89	0,52	0,51
Koks	2,15	1,55	2,90	3,62	2,62
Braunkohlen aller Art	0,33	0,31	1,05	0,10	0,03
Holz, Torf, sonstige Brennstoffe	0,28	0,29	0,28	0,40	0,45
flüssige Brennstoffe	36,06	37,80	38,95	75,47	71,20
Zentralheizung und Warmwasser	20,95	22,69	19,89	27,24	34,36
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	312,06	346,63	342,88	372,63	374,65
davon					
Möbel	95,30	99,92	105,30	123,04	123,93
Teppiche und sonstiger Fußbodenbelag, Matratzen	25,10	33,48	25,16	24,71	27,48
sonstige Heimtextilien, Haushaltswäsche	25,74	27,49	25,10	26,95	28,92
Öfen und Herde	4,16	2,35	2,21	3,66	4,16
sonstige Heiz- und Kochgeräte	3,89	2,77	3,49	3,96	2,86
Beleuchtungskörper	10,25	8,33	12,04	10,79	8,90
langlebige, hochwertige elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	18,68	20,65	21,77	23,39	17,73
sonstige elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	2,53	2,50	2,48	1,91	2,05
langlebige, hochwertige nicht elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	0,60	1,71	1,16	1,79	1,04
Porzellan, Glaswaren, sonstige Haushaltsgeräte	31,04	33,46	38,52	40,90	44,68
Reinigungs- und Pflegemittel für Bekleidung, Wohnung und Einrichtung	18,84	18,78	19,96	19,99	20,86
sonstige Artikel für die Haushaltsführung	11,51	12,55	13,60	15,51	16,28
Tapeten, Farben, Baustoffe	9,73	13,64	7,21	6,46	7,08
fremde Reparaturen an der Wohnung auf Kosten des Mieters	4,20	12,83	4,21	2,58	6,04
Entgelte für Anfertigung, Installation, Mieten für Möbel und Hausrat, fremde Reparaturen	6,70	8,72	9,66	9,96	11,50
häusliche Dienste	3,04	2,74	2,73	0,84	0,59
Wäscherei und Reinigung	9,42	9,97	9,70	8,63	8,64
sonstige Dienstleistungen für die Haushaltsführung	0,08	0,17	0,04	0,02	0,04
Blumen, Waren für die Gartenpflege und Nutztierhaltung	30,97	34,28	38,12	46,48	41,37
Dienstleistungen für die Gartenpflege und Nutztierhaltung	0,28	0,30	0,41	1,07	0,52
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	509,37	513,06	534,59	528,05	551,28
davon					
Kraftfahrzeuge und Fahrräder	226,76	222,76	212,21	185,33	167,42
Kraftstoffe	103,27	109,95	119,15	135,78	150,90
sonstige Ge- und Verbrauchsgüter für eigene Kraftfahrzeuge und Fahrräder	16,45	17,27	18,89	16,92	22,55
Dienstleistungen, fremde Reparaturen an eigenen Kraftfahrzeugen, Garagenmiete	67,38	64,85	73,86	74,13	78,80

\*) ohne Aufgliederung der Nahrungs- und Genußmittel



**Noch: 3. 12 Durchschnittliche monatliche Ausgaben in 4-Personen-Haushalten von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen 1976 – 1980 nach Einzelpositionen\*)**  
DM

Ausgabeart	1976	1977	1978	1979	1980
<b>Noch: Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung</b>					
Mietwert der Eigentümergarage	15,49	16,10	17,78	19,76	20,18
Flug- und Schiffspassagen	2,04	2,53	3,01	3,57	17,42
Taxen, Mieten für Fahrzeuge	1,89	1,22	1,42	2,53	2,81
sonstige Verkehrsmittel	22,60	22,62	25,09	23,92	31,43
sonstige Verkehrsleistungen	2,44	0,91	4,81	4,87	3,62
Post-, Telegramm- und Fernsprechgebühren	51,04	54,85	58,37	61,25	56,15
<b>Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege</b>					
davon	193,76	195,40	197,47	243,65	242,38
Gebrauchsgüter für die Körperpflege	6,58	5,66	6,13	6,80	9,78
Verbrauchsgüter für die Körperpflege	35,23	36,52	37,57	41,72	45,30
Friseur- und sonstige Dienstleistungen, Mieten für Gebrauchsgüter, Reparaturen	25,18	27,73	29,89	33,75	32,74
Gebrauchsgüter für die Gesundheitspflege	11,48	8,93	11,70	10,86	14,57
Verbrauchsgüter für die Gesundheitspflege	21,55	22,95	24,75	27,03	24,62
Arzt-, Krankenhaus- und sonstige Dienstleistungen, Reparaturen	93,76	93,60	87,44	123,49	115,37
<b>Waren- und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke</b>					
davon	248,83	243,93	266,39	297,71	320,37
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte, Zubehörteile	47,15	39,56	45,70	51,77	47,79
Foto- und Kinoapparate, Zubehörteile	5,94	8,25	7,86	4,58	9,04
Bücher, Broschüren	22,57	23,78	27,57	28,11	30,53
Zeitungen, Zeitschriften	19,28	19,88	20,36	24,08	25,48
sonstige Gebrauchsgüter	57,82	56,27	62,22	65,98	78,36
sonstige Verbrauchsgüter	17,63	18,99	19,97	22,39	25,24
Bildungskosten für Lehrgänge, Musikunterricht, Kindergarten etc.	25,27	21,07	22,99	24,56	25,87
Kosten für Theater, Kino, sonstige Veranstaltungen und Vergnügungstätten	16,00	18,34	17,41	22,32	22,67
Rundfunk- und Fernsehgebühren	9,05	8,53	9,09	11,12	11,03
sonstige Dienstleistungen	28,12	29,25	33,23	42,80	44,36
<b>Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen</b>					
davon	230,16	254,74	226,70	269,35	296,74
Uhren und echter Schmuck	11,69	11,55	14,37	18,02	19,13
sonstige persönliche Ausstattung	16,28	15,26	17,94	20,36	21,27
fremde Reparaturen und Änderungen	1,85	1,71	1,83	1,95	2,38
Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes	129,03	143,96	130,22	145,27	174,86
Dienstleistungen der Banken und Versicherungen	2,31	2,82	3,23	4,21	3,79
sonstige Waren und Dienstleistungen	9,50	12,70	10,92	16,28	14,87
Pauschalreisen	59,50	66,75	48,19	63,25	60,44
<b>Privater Verbrauch insgesamt</b>	<b>3 134,90</b>	<b>3 264,65</b>	<b>3 399,62</b>	<b>3 665,95</b>	<b>3 837,77</b>
<b>Sonstige Ausgaben und Saldensummen</b>					
davon	6 003,39	6 948,51	7 491,45	7 529,13	7 504,58
Lohnsteuer	718,23	784,67	782,60	790,49	884,85
Einkommensteuer	4,98	5,42	3,17	5,53	4,44
Vermögenssteuer, laufende Lastenausgleichsabgaben	—	0,43	—	0,21	0,09
Kirchensteuer	49,30	54,90	55,01	54,89	60,44
Erbschaft-, Schenkungssteuer u. a.	—	—	—	—	—
Kraftfahrzeugsteuer	18,49	20,42	22,28	25,30	21,72
Hunde-, Jagd- und Fischereisteuer	0,41	0,40	0,53	0,31	0,57
Pflichtbeiträge zur sozialen Krankenversicherung	2,72	3,62	5,67	6,93	7,46
Pflichtbeiträge zur Rentenversicherung und Arbeitslosenversicherung	168,85	206,04	234,65	253,69	278,93
freiwillige Beiträge zur sozialen Krankenversicherung	87,57	97,73	103,45	104,63	114,69
freiwillige Beiträge zur Rentenversicherung	14,42	6,74	12,91	15,40	14,58
eigene Leistung für Lebensversicherung etc.	80,42	86,46	88,75	90,26	—
Prämien für private Kranken-, Unfall- und Schadenversicherung und an Pensionskassen	117,02	123,63	137,01	149,50	153,10
Beiträge an Vereine, Parteien u. a.	23,72	29,61	31,93	36,37	41,16
Geldspenden an kirchliche, karitative, kulturelle und ähnliche Einrichtungen	5,92	6,14	6,26	7,53	10,03
Zahlungen an nicht im Haushalt lebende Personen	33,05	23,99	29,01	60,77	29,97
sonstige geleistete Zahlungen	7,85	8,28	9,88	10,10	21,14
<b>Summe der Salden aus Einzahlungen und Abhebungen von Konten, Sparkonten, Bausparkonten, Kreditaufnahmen und Tilgungen, einschl. Schuldzinsen sowie aus dem Erwerb und Verkauf von privaten Grundstücken und Gebäuden</b>	<b>4 670,44</b>	<b>5 490,03</b>	<b>5 968,34</b>	<b>5 917,22</b>	<b>5 870,41</b>
<b>Ausgaben insgesamt</b>	<b>9 138,29</b>	<b>10 213,16</b>	<b>10 891,07</b>	<b>11 195,08</b>	<b>11 342,35</b>

Anmerkung S. 166





